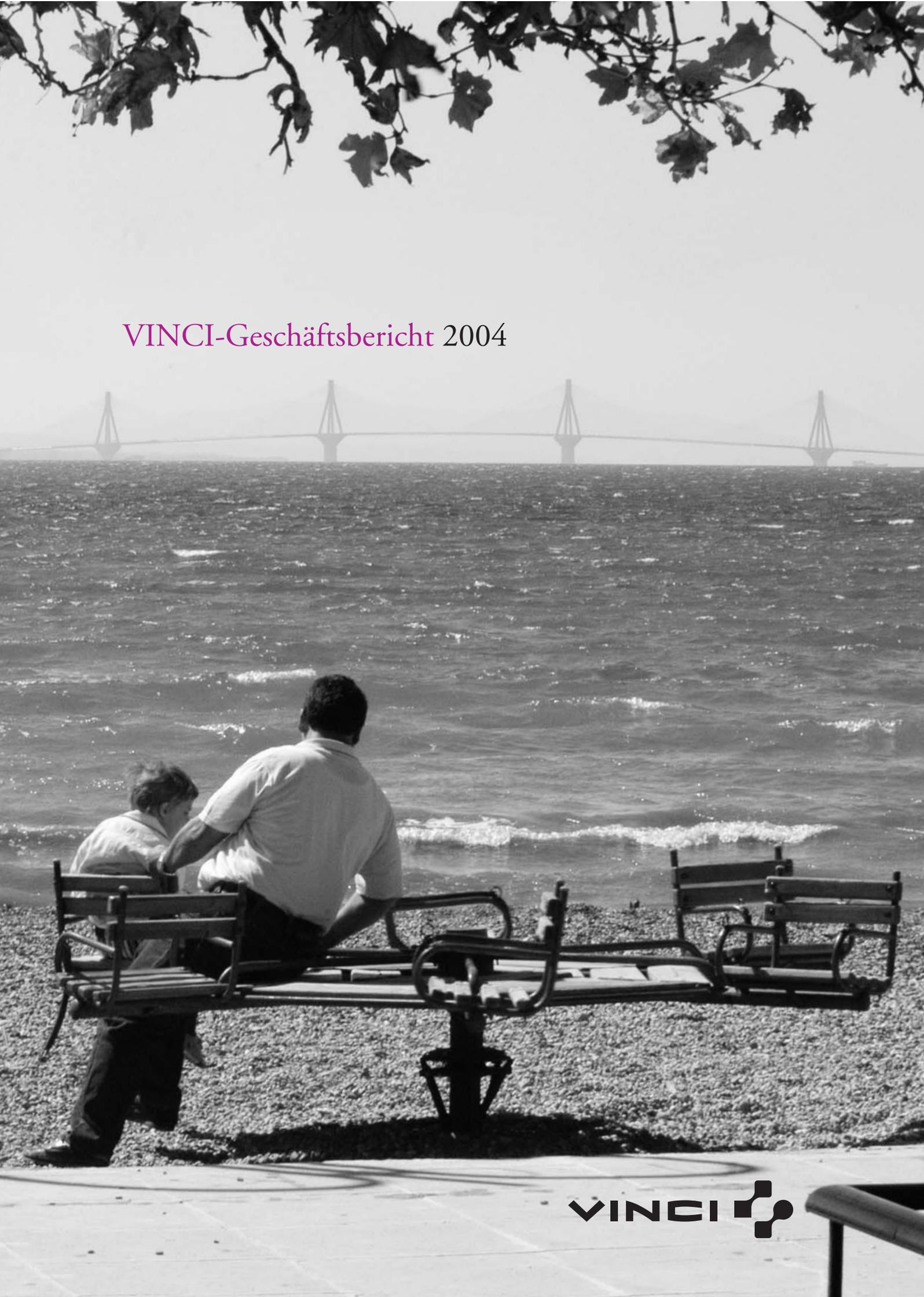


VINCI-Geschäftsbericht 2004



Inhalt



Konzernprofil	1	Ein verantwortungsvoller Konzern	
Leitwort des Präsidenten	2	Nachhaltige Entwicklung:	
Leitungsorgane	4	Ein kontinuierlicher Prozess	90
Kennzahlen	6	Soziale Verantwortung	92
Konzernaufbau	8	Soziale Indikatoren	106
Strategie und Perspektiven	10	Gesellschaftliches Engagement	108
Börse und Aktionäre	12	Umweltverantwortung	112
Höhepunkte	14	Innovation	121
		Umweltindikatoren	124
		Bericht der Abschlussprüfer	125
Geschäftstätigkeit 2004		Finanzbericht	
Konzessionen	19	Corporate Governance	130
Kennzahlen	20	Bericht des Präsidenten	
Profil	21	über die internen Kontrollverfahren	141
Geschäftstätigkeit	22	Lagebericht des Verwaltungsrates	147
Ausblick	40	Konzernabschluss	171
Energies	43	Einzelabschluss	219
Kennzahlen	44	Allgemeine Informationen	228
Profil	45	Verantwortliche für	
Geschäftstätigkeit	46	das Bezugsdokument	237
Ausblick	56	Konkordanztafel	239
Straßenbau	59		
Kennzahlen	60		
Profil	61		
Geschäftstätigkeit	62		
Ausblick	70		
Bau	73		
Kennzahlen	74		
Profil	75		
Geschäftstätigkeit	76		
Ausblick	86		



Titelseite, Bild links und S. 1: Charilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) über den Golf von Korinth, Griechenland

VINCI, Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen⁽¹⁾



Fundament der Entwicklung von VINCI war seit jeher die gute gegenseitige Ergänzung der angestammten Geschäftsfelder Konzessionen und Bau. Der in sämtlichen Leistungsbereichen der Sparten Bau, Straßenbau und Elektrotechnik führende Konzern stützt sich auf ein dichtes, hauptsächlich europäisches Niederlassungsnetz mit 2500 Profit Center. Sein durch Marktnähe geprägter Aufbau wird durch ein dezentrales Managementkonzept untermauert, das auf Eigenverantwortung, Unternehmertum und Networking setzt. Verbunden mit einem strengen Risikomanagement ermöglicht dieses Konzept eine Rentabilität, die VINCI zum Maßstab der Branche macht.

VINCI Concessions

Mit umfassendem Know-how in sämtlichen Bereichen, vom Projektengineering über Planung und Finanzierung bis zum schlüsselfertigen Errichten, übernimmt die Sparte VINCI Concessions sowohl die Realisierung als auch die Bewirtschaftung von Verkehrsinfrastrukturen (Autobahnen, Verkehrsbauten, Parkhäuser, Flughäfen) im Rahmen von Langzeitverträgen. Diese Doppelkompetenz kommt auch bei Großeinrichtungen wie dem Stade de France zum Tragen.

VINCI Energies

Als Marktführer in Frankreich⁽²⁾ und einer der führenden Anbieter von Energie- und Informationstechnik in Europa ist VINCI Energies mit den sich ergänzenden Kompetenzfeldern Engineering, Systemintegration, Installation und Wartung in den Zweigen Energieinfrastrukturen, Industrie, Gebäudetechnik und Telekommunikation tätig und bietet mit einem Verbundnetz aus 700 Unternehmen je nach Bedarf sowohl lokale als auch globale Lösungen.

Eurovia

Neben dem Errichten, Sanieren und Erhalten von Verkehrswegen führt die Eurovia Bau- und Gestaltungsmaßnahmen für kommunale, industrielle und gewerbliche Auftraggeber aus und wird zunehmend auch in den dazu komplementären Leistungsbereichen Umwelt und Dienstleistungen tätig. Mit 210 Steinbrüchen und Kiesgruben, 520 Produktions- und 110 Recyclinganlagen ist sie einer der größten Anbieter von Straßenbaumaterial in Frankreich.

VINCI Construction

VINCI Construction, der größte französische⁽²⁾ und einer der weltweit führenden Anbieter des Bausektors, bündelt ein Know-how im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie im Wartungs- und Servicesektor, das seinesgleichen sucht. Neben einer starken lokalen Präsenz in Frankreich, Europa und Afrika ist die Konzernsparte auch ein bedeutender internationaler Anbieter im Bereich schlüsselfertiger Großprojekte und im Spezialingenieurbau.

1. – Quelle: Wertung der Fachzeitschrift *Le Moniteur*, Dezember 2004 (Basis: Umsatz 2003)

2. – Siehe "Wettbewerbsposition der Sparte VINCI Construction auf ihren wichtigsten Märkten", S. 74

Ein leistungsfähiger, reaktionsfähiger, innovativer und verantwortungsbewusster Konzern

"Die uns zukommende Verantwortung gegenüber Kunden und Partnern, Mitarbeitern und Gesellschaft äußert sich in unserem Handeln, das wirtschaftlichen Erfolg untrennbar mit sozialer und ökologischer Leistung verbindet."



Leitwort des Präsidenten

Das Jahr 2004 ist für VINCI mit äußerst zufrieden stellenden Ergebnissen zu Ende gegangen. Die Jahr um Jahr erreichte Performance ist ein Spiegelbild der Konzernstrategie: konstant und absehbar. Mit einem Umsatzwachstum von 8% und Zuwächsen von 18% beim Betriebs- und 35% beim Nettoergebnis bestätigt VINCI aufs Neue die Fähigkeit des Konzerns zum dauerhaften Erfolg. Die 2004 verzeichnete Kursentwicklung mit dem steilsten Anstieg des CAC 40 (+50%) ist Zeichen des Vertrauens der Anleger in unser anhaltendes Wachstum.

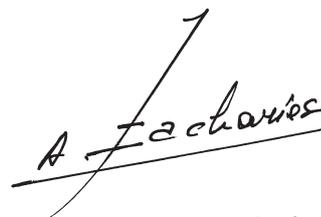
Sämtliche vier Konzernsparten, allen voran die Bau- sparte, haben im abgelaufenen Jahr mit höheren Leistungen zum Konzernergebnis beigetragen. Dass heute alle Geschäftsbereiche des Konzerns rentabel arbeiten, verdanken wir dem nachhaltigen Engagement der 128 000 Mitarbeiter, die sich in den 2500 Konzernunternehmen für die Umsetzung und stetige Verbesserung des gemeinsamen Wachstumsmodells einsetzen, welches strikte Disziplin, Selektivität und dezentrales Management mit Eigenverantwortung und Vertrauen in die Menschen verbindet. Mit diesem Leitbild als Ausdruck der spezifischen Identität von VINCI hat der Konzern in der Branche Maßstäbe gesetzt.

VINCI wird seine Entwicklung diesen Grundsätzen getreu fortsetzen. Beste Voraussetzungen dafür bieten das starke interne Wachstum – belegt durch den 17%igen Anstieg des Auftragsbestands gegenüber dem Vorjahr –, signifikante externe Wachstumsperspektiven in allen Geschäftsbereichen und eine ausgezeichnete Finanzlage. Zusätzliche Impulse werden von der zunehmenden Nachfrage nach öffentlich-privaten Partnerschaften, einem signifikanten Wachstumsträger auf allen europäischen Märkten des Konzerns, ausgehen. Hier wird VINCI insbesondere die Erfahrung als Anbieter von Bau- und

Konzessionsleistungen aus einer Hand zugute kommen. Ein weiterer Vorteil für derartige Projekte ist die industrielle Partnerschaft mit der Autobahngesellschaft ASF, an der die Gruppe den größten privaten Anteil hält.

Parallel zum weiteren Wachstum werden sich die Synergien im Unternehmensverbund – eine der Stärken unserer Gruppe – vertiefen, und das gezielte Engagement für Nachhaltigkeit auf allen Ebenen weiter intensiviert werden. VINCI ist einer der größten privaten Arbeitgeber Frankreichs und maßgeblicher Mitgestalter des urbanen Raums. Die uns zukommende Verantwortung gegenüber Kunden und Partnern, Mitarbeitern und Gesellschaft äußert sich in unserem Handeln, das wirtschaftlichen Erfolg untrennbar mit sozialer und ökologischer Leistung verbindet. Davon zeugen unser Belegschaftsaktienprogramm, über das 44 000 Mitarbeiter am kollektiven Erfolg unserer Gruppe teilhaben, der engagierte Wille aller Unternehmen zur Verbesserung der Sicherheit der Arbeitnehmer auf den Baustellen und im Verkehr sowie die tagtäglich umgesetzten Maßnahmen zur Schonung der Umwelt.

Im ehrgeizigen Bemühen um noch mehr Leistung, Reaktionsfähigkeit, Innovation und Verantwortungsbewusstsein will der Konzern den eingeschlagenen Kurs, nämlich kontrolliertes Wachstum mit kontinuierlicher Ergebnisverbesserung, auch in Zukunft weiter verfolgen.



Antoine Zacharias
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

Leitungsorgane

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI

Stellvertretender

Vorsitzender

Bernard Huvelin,
Berater des Präsidenten von VINCI

Mitglieder

Dominique Bazy,
Vice Chairman
der UBS Investment Bank

François David,
Präsident der Coface-Gruppe

Quentin Davies,
Mitglied
des britischen Unterhauses

Guy Dejouany,
Ehrenpräsident
von Vivendi Universal

Alain Dinin,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor von Nexity

Patrick Faure,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor von Renault
Sport, Verwaltungsratsvorsitzender der Renault F1 Team Ltd

Dominique Ferrero,
Vice Chairman
von Merrill Lynch Europe

Serge Michel,
Präsident von Soficot

Alain Minc,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor
von AM Conseil,
Aufsichtsratsvorsitzender
der Zeitung *Le Monde*

Henri Saint Olive,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor
der Banque Saint Olive

Yves-Thibault de Silguy,
Vorstandsmitglied bei Suez

Willy Stricker,
Senior Banker der Caisse
Nationale des Caisses d'Épargne

Denis Vernoux,
Vertreter
der Belegschaftsaktionäre
im Verwaltungsrat

Exekutivkomitee

Das Exekutivkomitee ist für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich (nebenstehendes Bild).

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor von VINCI,
Geschäftsführer
der Sparte VINCI Concessions

Bernard Huvelin,
stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrates von VINCI,
Berater des Präsidenten von VINCI

Xavier Huillard,
Vizepräsident von VINCI,
Geschäftsführer
der Sparte VINCI Energies

Roger Martin,
Vizepräsident von VINCI,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor der Eurovia

Philippe Ratynski,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor
der Sparte VINCI Construction

Christian Labeyrie,
Finanzleiter

Pierre Coppey,
Leiter für Kommunikation,
Personal und Synergien

Orientierungs- und Koordinationsausschuss

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, der neben den Mitgliedern des Exekutivkomitees aus den wichtigsten Geschäftsführern des Konzerns besteht, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI.

Antoine Zacharias,
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor von VINCI,
Geschäftsführer der Sparte
VINCI Concessions

Bernard Huvelin,
stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrates
von VINCI, Berater
des Präsidenten von VINCI

Xavier Huillard,
Vizepräsident von VINCI,
Geschäftsführer
der Sparte VINCI Energies

Roger Martin,
Vizepräsident von VINCI, Präsi-
dent und geschäftsführender,
Generaldirektor der Eurovia

Bruno Angles,
Generaldirektor
der VINCI Energies

David Azéma,
Generaldirektor
der Sparte VINCI Concessions

Renaud Bentegeat,
bevollmächtigtes
Verwaltungsratsmitglied der CFE

Pierre Berger,
Generaldirektor der VINCI
Construction Grands Projets

Pierre Coppey,
Leiter für Kommunikation, Per-
sonal und Synergien von VINCI

Bruno Dupety,
Geschäftsführer von Freyssinet

Richard Francioli,
Geschäftsführer
der VINCI Construction
Filiales Internationales

Denis Grand,
Geschäftsführer von VINCI Park

Robert Hosselet,
Geschäftsführer
der GTM Construction

Christian Labeyrie,
Finanzleiter von VINCI

Jean-Yves Le Brouster,
Vizepräsident der
Sparte VINCI Energies

Patrick Lebrun,
stellvertretender Generaldirektor
der VINCI Energies,
Leiter der VINCI Assurances

Jean-Louis Marchand,
Vizepräsident der Eurovia

**Jean-Pierre
Marchand-Arpoumé**,
Geschäftsführer der VINCI
Services Aéroportuaires

Jean-Luc Pommier,
Leiter für die Geschäftsentwick-
lung von VINCI

Philippe Ratynski,
Geschäftsführer der
Sparte VINCI Construction

Daniel Roffet,
stellvertretender Generaldirektor
Ausland der Eurovia

Jean Rossi,
Geschäftsführer
der Sogea Construction.

John Stanion,
Geschäftsführer der VINCI plc

Henri Stouff,
Geschäftsführer der Cofiroute

Philippe Touyarot,
stellvertretender Generaldirektor
der VINCI Energies

Guy Vacher,
stellvertretender Generaldirektor
Frankreich der Eurovia

Siehe auch "Corporate Governance", S. 130

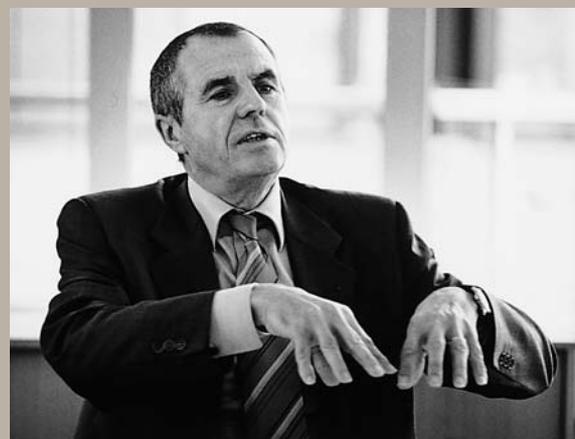
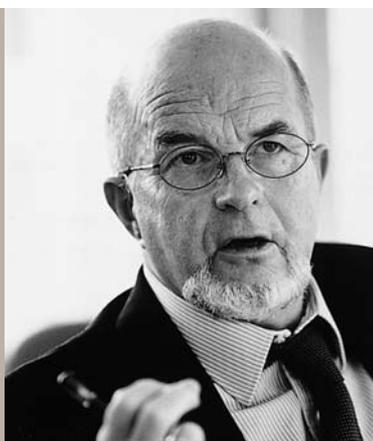
Exekutivkomitee

Exekutivkomitee
(von oben nach unten
und von links nach
rechts):

Antoine Zacharias

Bernard Huvelin
Xavier Huillard
Roger Martin

Philippe Ratynski
Christian Labeyrie
Pierre Coppey



Dauerhafter Erfolg

Meilensteine der Konzerngeschichte

1891. Gründung der Firma Grands Travaux de Marseille (GTM)

1899. Gründung der Firma Girolou durch Alexandre Giros et Louis Loucheur. Das Unternehmen baut Kraftwerke und Hochspannungsleitungen und erhält mit dem Bau der Straßenbahnverbindung Lille-Roubaix Tourcoing seinen ersten Konzessionsvertrag.

1908. Gründung der Société Générale d'Entreprises (SGE) innerhalb von Girolou

1908-1918. Rasches Wachstum der SGE bis zum Ersten Weltkrieg. Mitwirkung an den Kriegsanstrengungen und am anschließenden Wiederaufbau. Erfolge mit Großprojekten wie Talsperren und Kraftwerken.

1918-1946. Bis zur Verstaatlichung des Stromsektors 1946 entwickelt sich die SGE hauptsächlich im Kraftwerk- und Leitungsbau, um sich ab diesem Zeitpunkt auf Hoch- und Tiefbau umzustellen.

1966. Übernahme der SGE durch die Compagnie Générale d'Électricité

1970. Mitwirkung der SGE an der Gründung der Cofiroute, der Finanzierungs-, Bau- und Betreiber-gesellschaft für die Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans)

1984. Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung durch die Compagnie de Saint-Gobain. Innerhalb der SGE entwickeln sich der Straßenbau (mit Bourdin Chaussé und Cochery) und der Bereich Elektro- und Klimatechnik zu zwei bedeutenden Unternehmenssparten.

1988. Saint-Gobain tritt die SGE an die Compagnie Générale des Eaux ab, die ihrerseits die Bauunternehmen Campenon Bernard und Freyssinet sowie die Straßenbaufirma Viafrance einbringt.

90^{er} Jahre. Durch mehrere Akquisitionen wird die SGE zu einem Marktteilnehmer von europäischer Dimension.

1996. Neugliederung der SGE in vier Sparten: Konzessionen, Energies, Straßenbau und Bau

1997. Im Gegenzug zu den an die Compagnie Générale des Eaux abgetretenen Bereichen Hausmüllentsorgung und Wasserversorgung erwirbt die SGE von ihr die Elektrotechnikunternehmen GTIE und Santerne sowie die Baufirma CBC.

1999. Freundliches Angebot zur Übernahme des französischen Marktführers in der Parkraumbewirtschaftung, Sogeparc

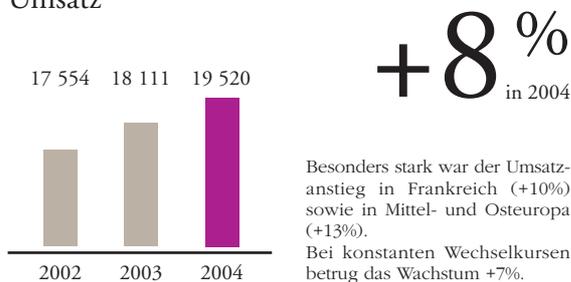
2000. Ausstieg der Vivendi-Gruppe aus dem Kapital und Umbenennung der SGE in VINCI; freundliches Angebot zur Übernahme der Groupe GTM per Aktientausch mit Einbringung einer Mehrheitsbeteiligung durch Suez. Mit dieser Fusion wird VINCI zum Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen.

2002. Aufnahme der VINCI-Aktie in den Pariser Börsenindex CAC 40 und Erwerb einer 17%igen Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF

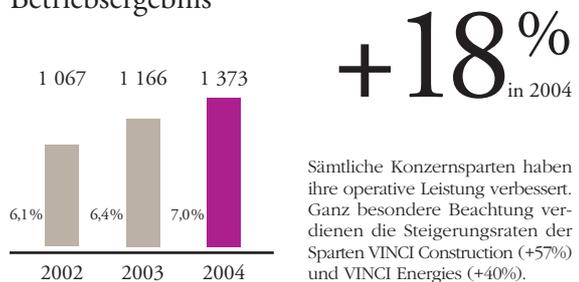
2003-2004. Erhöhung der ASF-Beteiligung auf 23%

In VINCI ist das Erbe hunderter von Unternehmen vereint, deren Namen seit dem 19. Jahrhundert mit den ehrgeizigsten Bauvorhaben in Frankreich und der ganzen Welt verbunden sind.

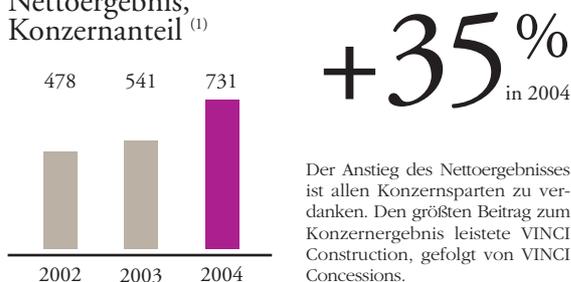
Umsatz⁽¹⁾



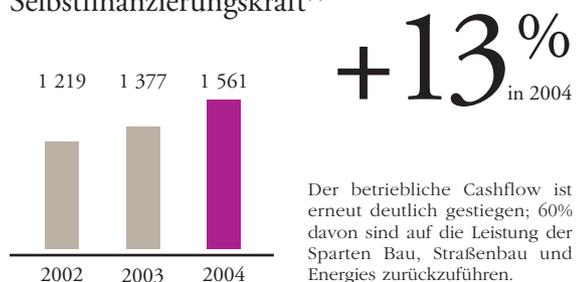
Betriebsergebnis⁽²⁾



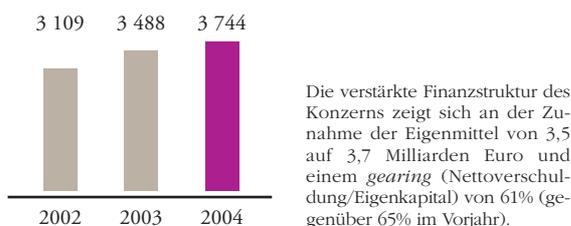
Nettoergebnis, Konzernanteil⁽¹⁾



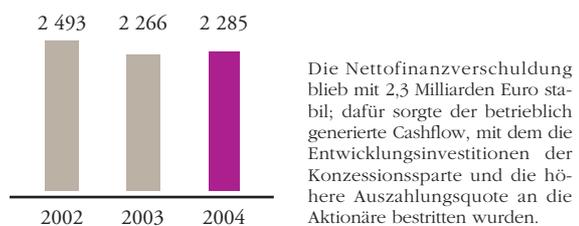
Selbstfinanzierungskraft⁽¹⁾



Eigenkapital und Anteile in Fremdbesitz⁽¹⁾



Nettofinanzverschuldung⁽¹⁾

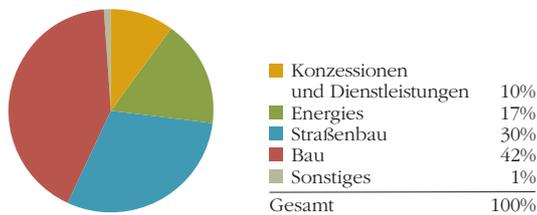


1. – In Millionen Euro

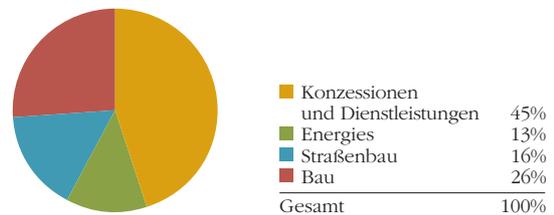
2. – In Millionen Euro und % vom Umsatz

Vier einander ergänzende Sparten mit überwiegend in Europa erbrachten Leistungen

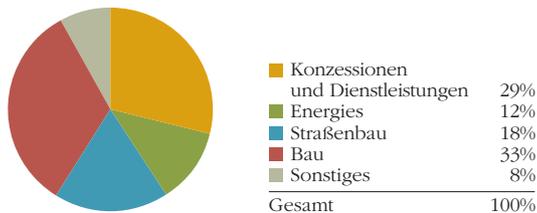
Umsatz 2004 nach Sparten



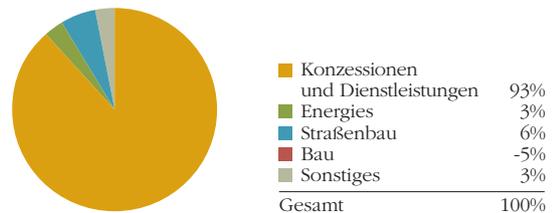
Betriebsergebnis 2004 nach Sparten



Nettoergebnis 2004 nach Sparten



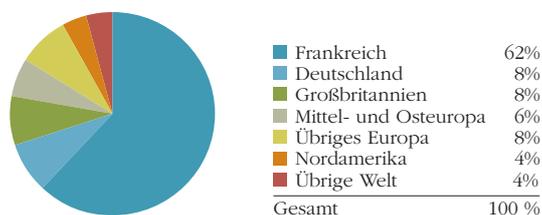
Eingesetztes Kapital zum 31. 12. 04 nach Sparten



VINCI verfügt über ein ausgewogenes Leistungsspektrum mit vier Standbeinen, die einander auch in finanzieller Hinsicht sehr gut ergänzen:

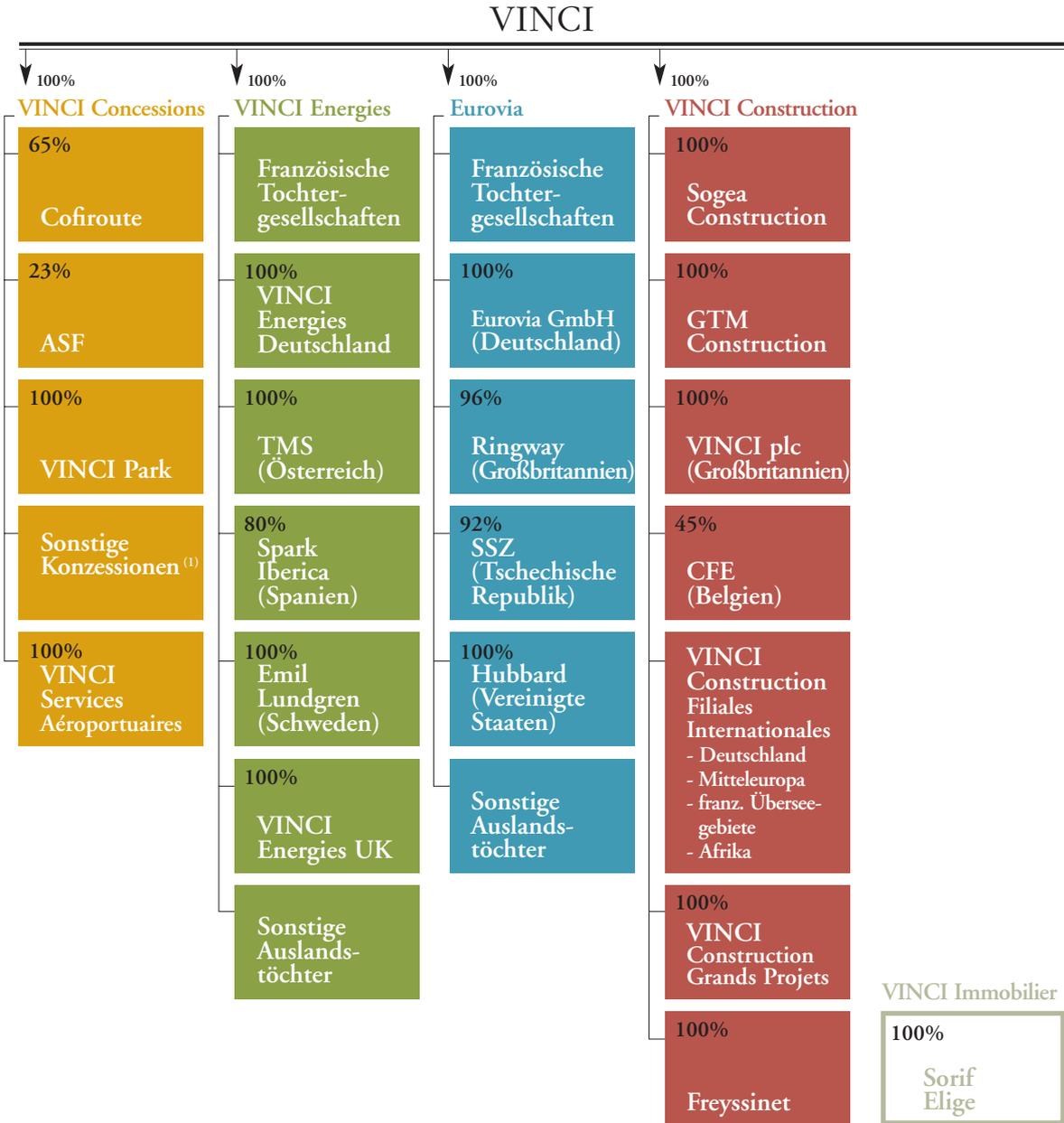
- Die Konzessionen haben in der Investitionsphase einen starken Kapitalbedarf, generieren jedoch anschließend regelmäßige und gut absehbare Einnahmen und Erträge.
- Die projektausführenden Bereiche (Bau, Straßenbau, Energies) erfordern ihrerseits einen begrenzten Kapitaleinsatz, führen strukturell zur Generierung von Liquidität und haben generell kurze operative Zyklen.

Umsatz 2004 nach Regionen



VINCI erwirtschaftet mehr als 90% des Konzernumsatzes in Europa, davon 62% in Frankreich. Die Gruppe verfügt über signifikante Marktpositionen in Deutschland und Großbritannien sowie in der Wachstumsregion Mittel- und Osteuropa.

Hinter dieser Standortverteilung steht der Wille, mit Niederlassungen in den meisten Leistungsbereichen lokal präsent und marktnah verankert zu sein.



Vereinfachte Darstellung der operativen Konzernstruktur zum 31. 12. 2004 (die Prozentsätze entsprechen dem direkt oder indirekt von VINCI gehaltenen Kapitalanteil)

1. – Siehe Aufstellungen über die Konzessionen S. 31 und 36

Eine klare Strategie und solide Perspektiven

Gestützt auf die komplementären Bereiche Bau und Konzessionen, ist die Strategie von VINCI darauf ausgerichtet, ein langfristiges Leistungs- und Ertragswachstum zu sichern.

Verbundmodell aus Bau- und Konzessionsleistungen

Die Bereiche Bau und Konzessionen sind in wirtschaftlicher, finanzieller und operativer Hinsicht komplementär:

- **wirtschaftlich:** während Konzessionen lange bis sehr lange Projektzyklen haben (70 Jahre bei den Tunnelbauten der A86 West, 65 Jahre bei der Autobahn A19), sind sie bei Montageprojekten in der Energietechnik kurz (wenige Monate) und im Bau und Straßenbau von mittlerer Dauer (einige Monate bis Jahre);

- **finanziell:** gegenüber dem hohem Kapitaleinsatz bei Konzessionen, die anschließend jedoch regelmäßige Einnahmen und hohe Betriebsspannen abwerfen, sind die Geschäftsfelder des Bausektors weniger kapitalintensiv, arbeiten allerdings auch mit geringeren Margen.

Charakteristisch für den betriebswirtschaftlichen Zyklus im Bausektor ist die quasi strukturelle Generierung von Liquiditätsüberschüssen, die in langfristige Aktiva, wie z. B. Konzessionen, angelegt werden können;

- **operativ:** die jeweilige Erfahrung in den Bereichen Konzessionen und Bau wirkt wechselseitig befruchtend. Der Bereich Konzessionen bringt seinen Sachverstand bei der Finanzierung und rechtlichen Vertragsgestaltung der Projekte sowie sein Know-how aus der Bewirtschaftung der Infrastrukturen ein. Dank eines weit verzweigten Niederlassungsnetzes erleichtert die Bausparte ihrerseits die Akquise und Partnersuche und sorgt für Planung, Bau und später für die Instandhaltung der Bauten. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist der Konzern in der Lage, komplexe Bauwerke mit hoher Wertschöpfung zu realisieren. Ein hervorragendes Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit ist diesbezüglich die Charilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antiron), an deren Entstehung zahlreiche VINCI-Unternehmen mitgewirkt haben.

Auf Basis dieses Modells stärkt VINCI die Synergien dieser beiden Tätigkeitsbereiche durch eine gezielte Akquisitionspolitik – zusätzlich zum organischen Wachstum, das aus der Positionierung der Spartenunternehmen in wachstumsstarken Segmenten (Verkehrs- und Kommunikationsinfrastrukturen, Wohnungs- und Zweckbauten, technisches und infrastrukturelles Facility Management) resultiert.

Expansion in den Bereichen Konzessionen und verwandte Dienstleistungen

Durch die Fusion mit der GTM-Gruppe im Jahr 2000 und mehrere Neuzugänge in den letzten Jahren wurde VINCI zum Mehrheitsaktionär der Autobahnkonzessionsnehmerin Cofiroute und des Konsortiums Stade de France, zum europäischen Marktführer in der Parkraumbewirtschaftung⁽¹⁾ und zum größten privaten Gesellschafter der ASF. Auf die Sparte Konzessionen entfallen heute 90% des eingesetzten Kapitals und sämtliche Fremdmittel des Konzerns.

Die Konzessionen sind weiterhin vorrangiges Ziel für die weitere Konzernentwicklung, darunter hauptsächlich Autobahnen und Parkhäuser in Frankreich und Europa.

Sicherung der Rentabilität im Baugeschäft

Die Konzernpolitik für die Bereiche Bau, Straßenbau und Energies beruht auf einem dezentralen Managementkonzept mit Eigenverantwortung, strengen Kriterien bei der Hereinnahme von Aufträgen, konsequenter Risikokontrolle und dem ständigen Bemühen um Produktivitätsgewinne, insbesondere durch erhöhte Aufmerksamkeit während der Projektvorbereitung. Mit einer sich durch alle Reihen ziehenden Verstärkung dieser Politik dürfte es gelingen, die guten Ertragszahlen dieser Sparten auf Dauer zu sichern.

1. – Siehe "VINCI Park, europaweit führend in der Parkraumbewirtschaftung", Seite 32



Im Übrigen wird die Akquisitionspolitik von VINCI in diesen Bereichen vor allem darauf abzielen:

- die Standortdichte der Unternehmensverbände in Europa noch weiter zu erhöhen,
- die Wertschöpfung und das Auftragserneuerungspotenzial durch die Entwicklung vor- und nachgeschalteter Dienstleistungen (Ingenieur- und Wartungsleistungen) zu stärken; dieser Schwerpunkt gründet sich auf die erwartete Nachfrage nach öffentlich-privaten Partnerschaften für große Infrastrukturprogramme (Verkehr, Gesundheit, Bildung, Sicherheit...),
- die Kapazität für die Produktion von Zuschlagstoffen durch den Erwerb von Steinbrüchen und Kiesgruben in Frankreich und Europa zu erhöhen.

2005 – ein vielversprechendes Jahr

Der Auftragsbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17%; damit kann der auf Wachstumsmärkten tätige Konzern mit nahezu 10 Monaten durch-

schnittlicher Leistung im Voraus sehr gut absehen, wie sich das Jahr 2005 gestalten wird. Voraussichtlich wird der Konzernumsatz, insbesondere in Frankreich und Mitteleuropa, weiter wachsen. Dem Grundsatz der Selektivität verpflichtet, gibt sich VINCI jedoch kein Umsatzziel vor.

Mit einer soliden Finanzstruktur ist VINCI in der Lage, sowohl die Wachstumspolitik des Konzerns zu finanzieren als auch weiterhin eine für die Aktionäre vorteilhafte Dividenden- und Aktienrückkaufpolitik zu betreiben.

Starke Zunahme des Auftragsbestands

<i>in Millionen Euro</i>	31.12.2004	31.12.2003	Veränderung 04/03
Energies	1 322	1 152	+15%
Straßenbau	3 694	3 239	+14%
Bau	8 880	7 461	+19%
Gesamt	13 896	11 853	+17%
<i>in Monaten Leistung</i>	9,6	8,8	

Höchster Kursanstieg des Jahres im CAC 40

Mit 50% Kursanstieg verzeichnete die VINCI-Aktie 2004 die beste Performance unter den im CAC 40 geführten Werten. Die Kapitalstruktur zeichnet sich durch hohen Streubesitz (88%), zahlreiche Einzel- (12%) und Belegschaftsaktionäre (9%) und eine geografisch ausgewogene Verteilung der institutionellen Anleger (28% in Frankreich und 48% in Europa und in den Vereinigten Staaten) aus.

Einzelaktionäre

VINCI pflegt seit 2002 umfassende Kontakte zu den Einzelaktionären (2004 waren es zirka 80 000). Die zu diesem Zweck eingerichtete Abteilung Investor Relations versorgt sie mit allen relevanten Informationen und veranstaltet regelmäßige Begegnungen mit Gelegenheit zum direkten Gespräch. Zusätzlich zur Hauptversammlung als ganz besonderer Augenblick des Dialogs wurde ein Club der Aktionäre eingerichtet, dem jeder auf Anfrage beitreten kann. Die Mitglieder erhalten jedes Jahr Einladungen zur Fachmesse Actionaria, zu Forumsgesprächen an der Börse sowie zu Besichtigungen von Baustellen und attraktiven Projekten. 2004 besuchten mehr als 800 Aktionäre den VINCI-Stand auf der Actionaria, weitere 1200 hatten im Rahmen der Börsenforen die Möglichkeit, sich direkt mit Konzernvertretern auszutauschen.

Institutionelle Anleger und Finanzanalysten

Fortgesetzt und weiter verstärkt wurde im Berichtsjahr auch die Kommunikation mit der Finanzwelt. Zusätzlich zu den Informationsveranstaltungen an-

lässlich der Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresergebnisse nahm VINCI an etwa zehn Fachtagungen für institutionelle Anleger, speziell zum Thema Autobahnkonzessionen, teil. Abgesehen von einer erstmaligen Präsenz an dem von Euronext veranstalteten MidCapEvent in London war VINCI mit zwei Beiträgen bei Konferenzen zum Thema öffentlich-private Partnerschaften vertreten. Die Abteilung Finanzen führte mit zirka hundert Investoren Einzelgespräche. Darüber hinaus fanden an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa, den Vereinigten Staaten und, zum ersten Mal, in Kanada sechs Roadshows mit Vertretern der Konzernspitze statt.

Mit vier Spartenpräsentationen wurde Finanzanalysten die Gelegenheit geboten, sich mit den Leistungen von VINCI Park, Cofiroute, Eurovia und VINCI Construction besser vertraut zu machen.

Diese Initiative, die auch 2005 fortgesetzt werden soll, trug dazu bei, der Finanzwelt einen besseren Überblick über den Wert der Geschäftsfelder von VINCI zu geben. Insgesamt fanden im Berichtsjahr Begegnungen mit mehr als 900 Investoren und Analysten statt.

www.vinci.com: Zugriff zu Echtzeitinformation

Auf der VINCI-Website www.vinci.com können die aktuellen Börsenkurse, Pressemitteilungen, die Finanzergebnisse, Präsentationen und die gesamte verfügbare Dokumentation über VINCI eingesehen werden. Damit verfügen Einzelaktionäre über denselben Informationsstand wie die Finanzwelt.

Termine 2005

28. April	Hauptversammlung der Aktionäre
6. Mai	Auszahlung der Dividende
4. August	Umsatz 2. Quartal
6. September	Halbjahresabschluss
3. November	Umsatz 3. Quartal

Investor Relations

1, cours Ferdinand-de-Lesseps
92851 Rueil-Malmaison Cedex - Frankreich

Einzelaktionäre
actionnaires@vinci.com
Tel.: +33 1 47 16 31 82
Fax: +33 1 47 16 33 88

Investoren
investors@vinci.com
Tel.: +33 1 47 16 45 39
Fax: +33 1 47 16 36 23

Kapitalstruktur zum 31. 12. 2004



Mit 44 000 Belegschaftsaktionären sind die Mitarbeiter mit 9% Kapitalanteil weiterhin die größte Anlegergruppe des Konzerns. Während der Anteil der Einzelaktionäre mit 12% unverändert blieb, hat das Gewicht der institutionellen Anleger zugenommen: sie halten nun mehr als drei Viertel des Konzernkapitals.

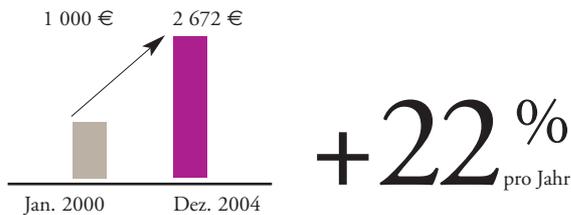
1. – Schätzwerte

VINCI: 29. Börsenwert im CAC 40

9,4 Mrd. €
zum 28. 2. 2005

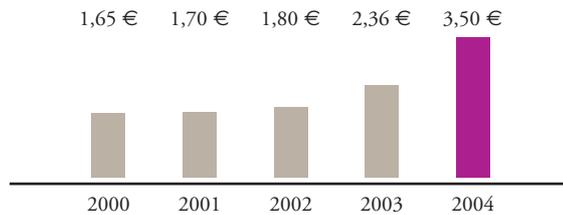
Ende Februar 2005 hatte VINCI einen Börsenwert von 9,4 Milliarden Euro; damit lag der Konzern an 29. Stelle in Bezug auf den Börsenwert und, nach den Euronext-Gewichtungsregeln, an 23. Stelle in Bezug auf den Streubesitz.

Rendite einer Anlage in VINCI-Aktien über 5 Jahre



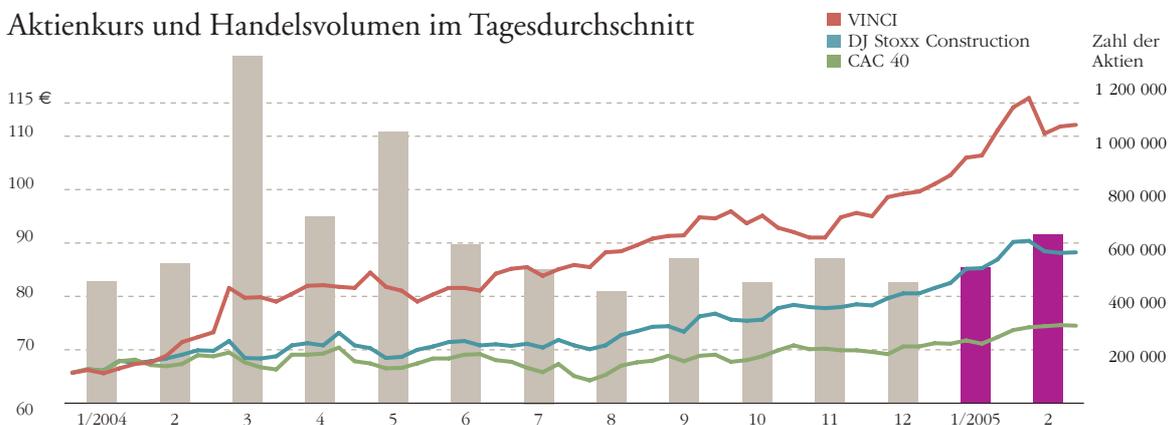
Angenommen, ein Aktionär hätte am 1. 1. 2000 1 000 Euro in VINCI-Aktien investiert und die Dividenden einschließlich Steuergutschrift jeweils wieder in Aktien angelegt, wäre sein Kapital bis zum 31. 12. 2004 auf 2 672 Euro gewachsen. Seine Anfangsinvestition hätte ihm somit durchschnittlich 22% pro Jahr eingebracht.

Verdoppelung der Dividende innerhalb von 5 Jahren



Die der Hauptversammlung der Aktionäre vorgeschlagene Nettodividende beträgt 3,50 Euro je Aktie (4,10 Euro je Aktie inkl. 0,60 Euro Steuergutschrift auf die im Dezember 2004 ausgezahlte Abschlagsdividende von 1,20 Euro). Die Auszahlung der Restdividende von 2,30 Euro je Aktie erfolgt am 6. 5. 2005. Künftig soll jedes Jahr eine Abschlagsdividende auf den Dividendenanspruch für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlt werden.

Aktienkurs und Handelsvolumen im Tagesdurchschnitt



Zwischen dem 1. 1. 2004 und Ende Februar 2005 verzeichnete die VINCI-Aktie einen Kursanstieg um 69%, während der Pariser Börsenindex CAC 40 nur um 13% und der europäische Index des Bausektors um 34% zulegte. Am 15. 2. 2005 erreichte der Schlusskurs mit 116,10 Euro einen neuen Höchststand. Das Handelsvolumen stieg im Bezugszeitraum mit täglich 621 000 Titeln um 18%.

Höhepunkte

1. Einweihung der Charilaos-Trikoupis-Brücke (Griechenland)



1.

Januar

‰ VINCI Airports übernimmt in Partnerschaft mit Keolis die Bewirtschaftung des Flughafens Grenoble-Isère.

Februar

‰ VINCI Energies erwirbt die Firma GFA, eines der führenden Unternehmen Deutschlands im aktiven Brandschutz (Sprinkleranlagen).

April

‰ Der Erwerb von sechs Steinbrüchen (800 000 t Jahresproduktion und 80 Millionen Tonnen Abbaupotenzial) in der Slowakei verdeutlicht die Strategie der Eurovia, ihre Marktpräsenz in Osteuropa weiter zu verstärken.

Mai

‰ Cofiroute vereinbart mit dem französischen Staat einen Nachtrag zum Konzessionsvertrag für das überregionale Autobahnnetz sowie einen Planvertrag für den Zeitraum 2004-2008 mit Festlegungen über die Tarifentwicklung, Investitionsprogramme, Nachhaltigkeitskonzepte sowie die Betriebsziele der Konzessionsnehmerin.

‰ Die Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité" feiert ihr zweijähriges Jubiläum. Im Rahmen des Stiftungszwecks – Förderung des sozialen Engagements von Konzernmitarbeitern und Unterstützung von Initiativen zur beruflichen Integration benachteiligter Personen – half sie mit einer Million Euro bei der Umsetzung von 58 Projekten.

Juni

‰ Im Schloss von Versailles beginnt für VINCI die entscheidende Etappe bei der Restaurierung des Deckengewölbes im Spiegelsaal. Mit einem Beitrag von 12 Millionen Euro ist das die größte Kultursponsoring-aktion, die je in Frankreich durchgeführt wurde.

‰ ASF und VINCI Concessions unterzeichnen einen Kooperationsvertrag zur Entwicklung gemeinsamer Produkte und Dienstleistungen, zur Einrichtung spezieller LKW-Parkplätze in ihren jeweiligen Autobahnnetzen sowie zur Ausarbeitung gemeinsamer Angebote bei internationalen Ausschreibungen für Konzessions- oder Bewirtschaftungsprojekte im Bereich Verkehrsinfrastrukturen.

‰ Die im Facility Management tätige deutsche VINCI-Tochter SKE GmbH unterzeichnet einen PPP-Vertrag (15 Jahre Laufzeit) für die Modernisierung, Bewirtschaftung und Instandhaltung von 43 Schulen (234 Schulgebäude) im Raum Frankfurt.

‰ VINCI Park beteiligt sich mit 50% an der Wiener Firma Citypark Parkgaragen GmbH (Österreich) – Basis für die künftige Expansion als Parkraumbewirtschafteter in Mittel- und Osteuropa.

‰ VINCI Energies erhält 3 erste Preise beim Concours Lumières: für die Brücke in Montrichard, die Place de l'Horloge in Nîmes und die große Turmuhr in Rouen. Bei diesem Wettbewerb werden die schönsten Denkmalbeleuchtungsprojekte nach Gesichtspunkten der Qualität, Originalität und technischen Leistung bewertet.

Juli

‰ VINCI und Alcatel werden vom Generalrat des Departements Moselle im Umfang von 55,5 Millionen Euro mit der Planung und Realisierung eines Hochleistungsnetzes (924 km) beauftragt. Die Ausführung erfolgt durch Tochtergesellschaften von VINCI Energies und Sogea Construction.

‰ VINCI Airports übernimmt mit Keolis die Bewirtschaftung des Flughafens Chambéry - Aix-les-Bains.

August

‰ 12. August: Einweihung der von VINCI Construction Grands Projets errichteten Charilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) über den Golf von Korinth

2. Restaurierung des Deckengewölbes im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles

3. Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags durch Antoine Zacharias und Abdelmajid Al Gaoud, Generalsekretär des Great-Man-Made-River-Komitees

4. Durchstich des Soumagne-Tunnels in Belgien

(Griechenland), die VINCI nun 35 Jahre lang auf Konzessionsbasis bewirtschaften wird.

☞ In Florida erhält die Eurovia den Zuschlag für zwei neue Autobahnsanierungsprojekte (I95 und SR408) mit einem Gesamtauftragswert von 120 Millionen Euro.

Oktober

☞ Auf der künftigen TGV-Strecke Brüssel-Köln beenden VINCI Construction Grands Projets und CFE (belgische Tochter von VINCI Construction) die Vortriebsarbeiten für den Soumagne-Tunnel.

November

☞ In Libyen unterzeichnet VINCI eine Vereinbarung mit einer ortsansässigen Firma zur Schaffung eines Gemeinschaftsunternehmens für Leistungen im Rahmen des Great-Man-Made-River-Projekts (Versorgung der Küstengebiete mit Grundwasser aus dem Süden des Landes).

☞ Der französische Staat, ASF und VINCI schließen einen Aktionärsakt in Bezug auf Leitung und Kapital der Autobahngesellschaft ASF. Die darin enthaltenen Festlegungen betreffen insbesondere die Zuwahl eines VINCI-Vertreters in den ASF-Verwaltungsrat und die Verpflichtung von VINCI, nicht mehr als 23% Anteil am ASF-Kapital zu erwerben.

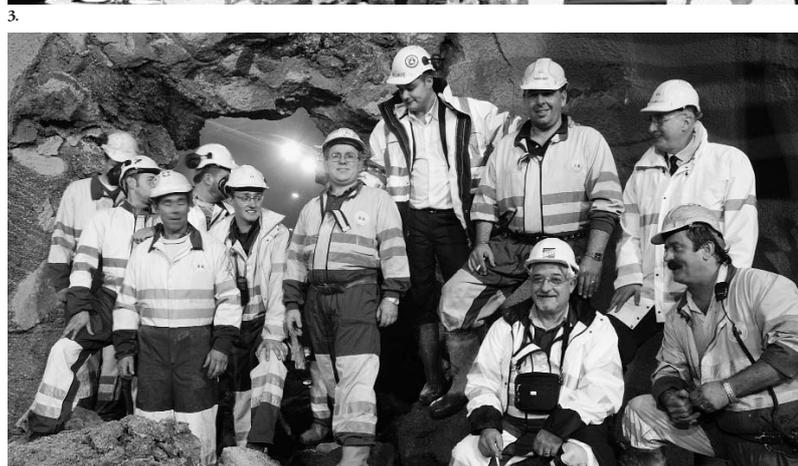
Dezember

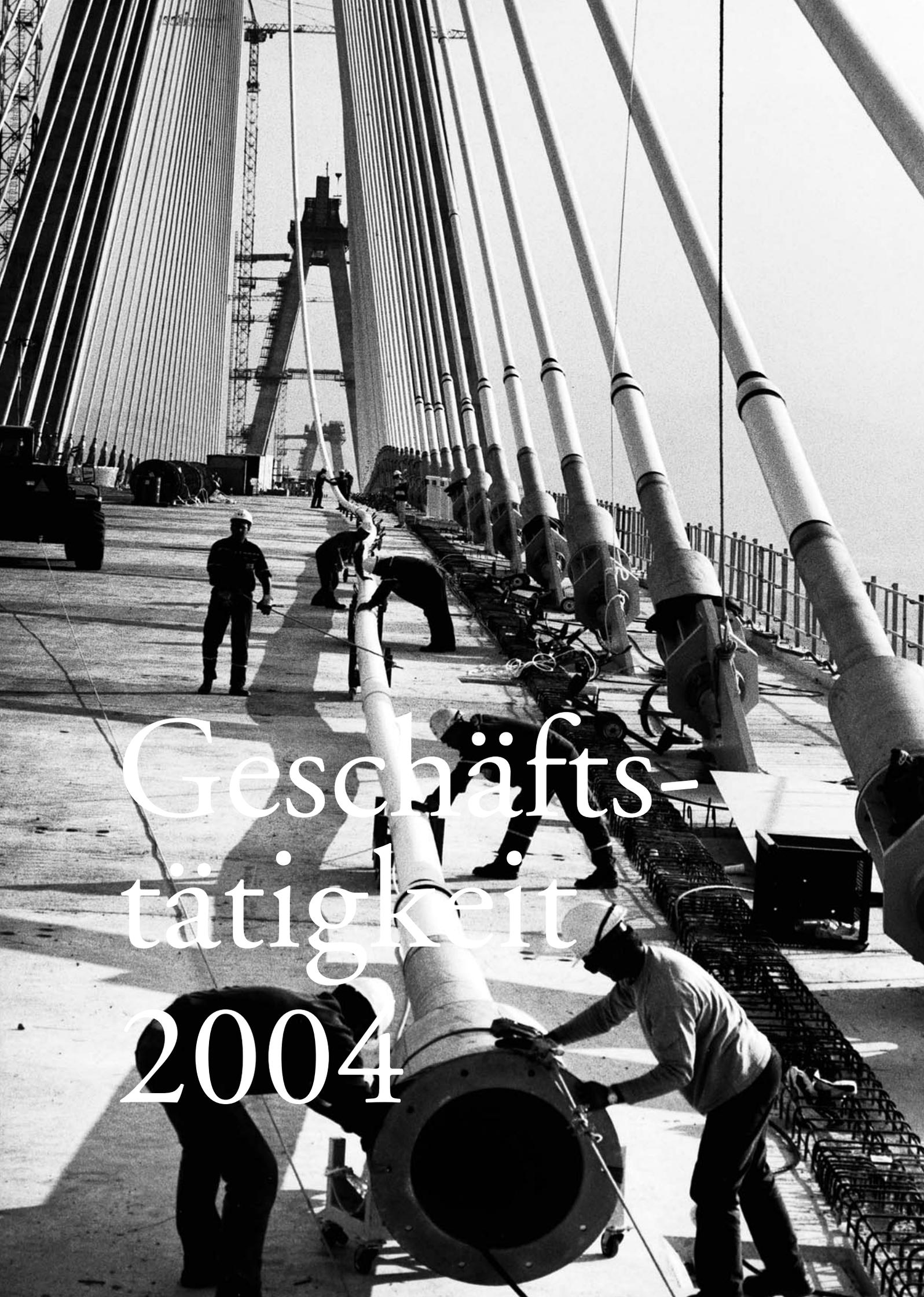
☞ VINCI ist gemeinsam mit Nexity Bauträger für das Granite-Projekt, den neuen Büroturm für die Société Générale-Zentrale in Paris-La Défense, den der Konzern nach Plänen des Architekten Christian de Portzamparc errichten wird.

☞ Eröffnung der "Ecole VINCI Park", erste Aus- und Fortbildungseinrichtung zur Berufsqualifizierung auf dem Gebiet der Parkraumbewirtschaftung.

☞ VINCI beschließt zur Unterstützung der Opfer der Flutwelle vom 26. Dezember 2004 in Südasien, die Spenden der Konzernmitarbeiter an die Hilfsorganisationen Médecins du Monde und Unicef um den

Im Oktober entscheidet sich der französische Staat für VINCI, um den A19-Konzessionsvertrag Artenay (A10)/Courtenay (A6) auszuhandeln.



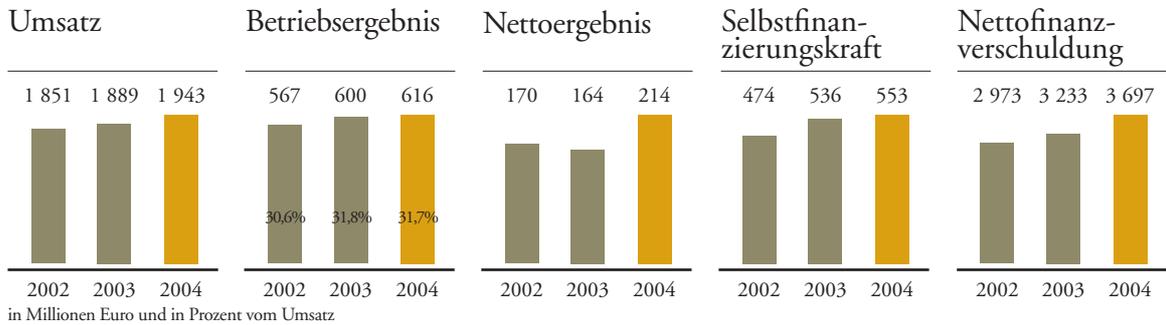


Geschäfts-
tätigkeit
2004

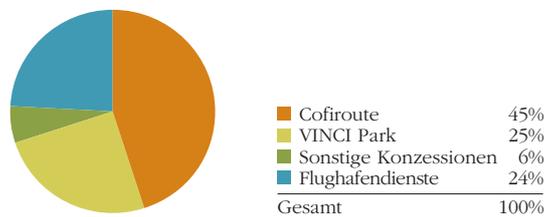
Konzessionen



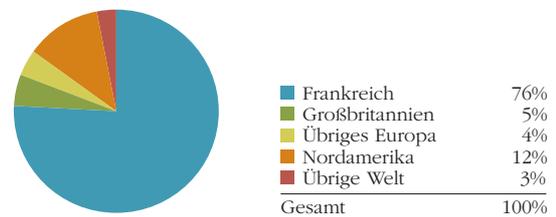
Kennzahlen



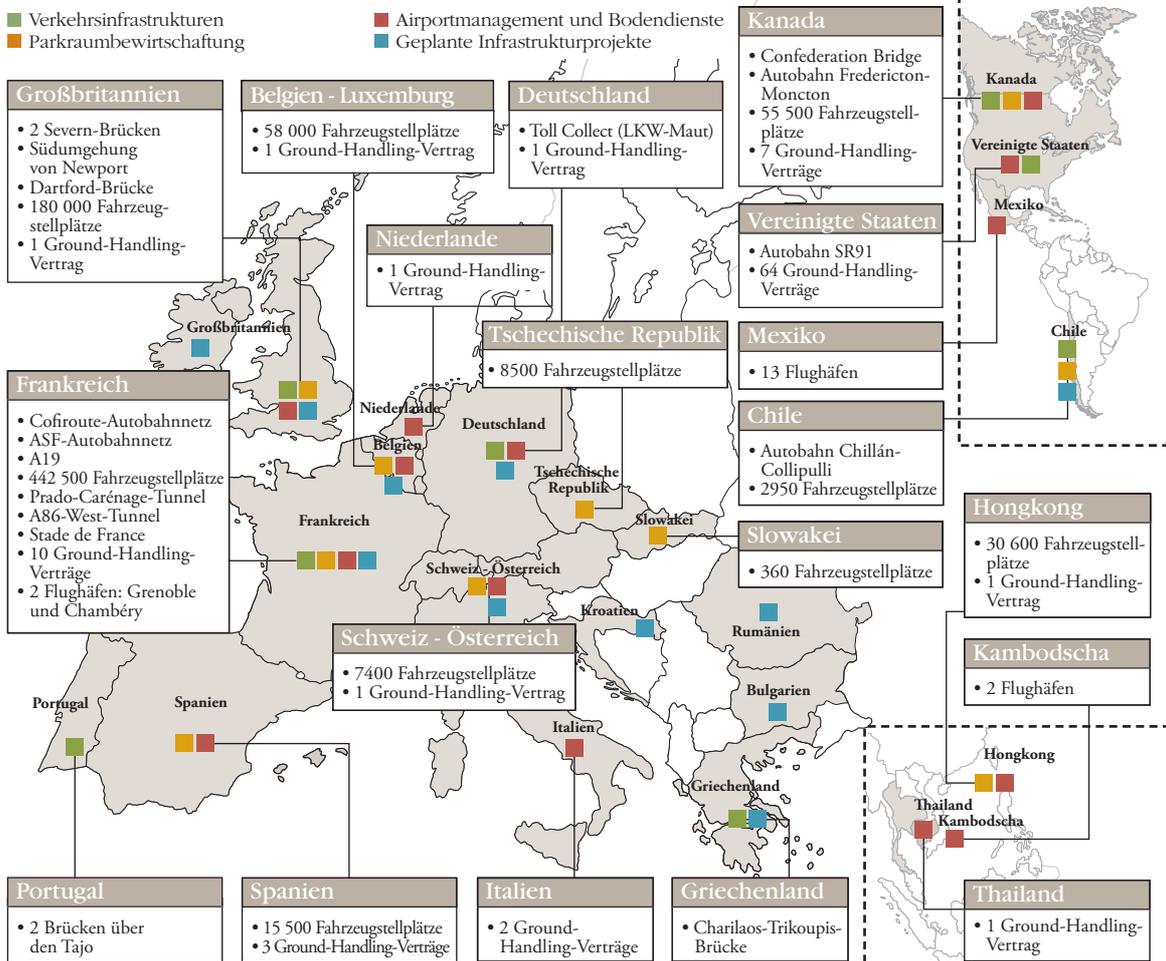
Umsatz nach Bereichen



Umsatz nach Regionen



VINCI-Konzessionen weltweit



Ein integriertes Konzessions- und Bauunternehmen

Das Konzessionsgeschäft und die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen haben sich seit mehr als hundert Jahren ergänzend zur Bautätigkeit von VINCI entwickelt.

Neben dem Bau großer öffentlicher Infrastrukturen auf Grundlage innovativer Verträge (Konzessionen, BOT [*build operate and transfer*], PFI [*private finance initiative*]...) ist VINCI Concessions auch als professioneller Betreiber im Rahmen langjähriger Verträge zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen tätig. Diese Doppelspezialisierung kommt vor allem bei Verkehrsinfrastrukturen – Autobahnen, Brücken und Tunnel, Parkraum und Flughäfen – zum Tragen und erstreckt sich in Einzelfällen auch auf Großeinrichtungen wie das Großstadion Stade de France, bewirtschaftet von einer Konzessionsnehmerin, an der VINCI mit 67% den größten Kapitalanteil hält.

Die zunächst in Frankreich gewachsene Sparte VINCI Concessions – Cofiroute bewirtschaftet hier derzeit rund 1000 km Autobahnen und VINCI Park mehr als 440 000 Stellplätze – ist heute mit einem Auslandsportfolio von 370 km Autobahnen, 6 Brücken mit

großer Spannweite, 15 Flughäfen und 350 000 Fahrzeugstellplätzen auch international aktiv. In einer Zeit, in der sich öffentlich-private Partnerschaften (PPP-Verträge) weltweit und insbesondere in Europa immer mehr durchsetzen, ist VINCI Concessions einer der am besten platzierten Akteure zur Erfüllung des öffentlichen Bedarfs. Dank der Synergie mit den anderen Konzerneinheiten, vor allem den Bauunternehmen des VINCI-Konzerns, verfügt VINCI Concessions über alle erforderlichen rechtlichen, finanziellen und fachlichen Kompetenzen, um für komplexe Projekte die Gesamtverantwortung übernehmen zu können. Weiter verstärkt hat sich die Position von VINCI im europaweiten Konzessionsgeschäft auch durch den Einstieg in das Kapital der Autobahngesellschaft ASF, der 2004 zur Unterzeichnung eines Aktionärspakts mit dem französischen Staat führte.

Mit einem Konzessionsbestand, der ein nachhaltiges Ertragswachstum verspricht und sich Jahr für Jahr um neue Betreiberreferenzen vergrößert, kann sich die Sparte VINCI Concessions auf eine solide Basis stützen, um ihre ehrgeizige Entwicklungsstrategie voranzutreiben.

1. Zur Information der Autofahrer und nutzungsfreundlichen Gestaltung der Autobahn werden zurzeit überall im Cofiroute-Netz insgesamt 1200 neue Hinweistafeln aufgestellt.

2. Das Stade de France wird 2007 Austragungsort der nächsten Rugby-Weltmeisterschaft sein.



1.



2.

Verkehrsinfrastrukturen

Cofiroute

Als einzige seit jeher private französische Autobahnkonzessionsgesellschaft bewirtschaftet Cofiroute 928 km Autobahnen in Westfrankreich mit durchschnittlich 300 000 Mautzahlungen pro Tag; weitere 163 km sind derzeit in Bau und sollen 2008 in Betrieb gehen. Cofiroute ist auch Konzessionsnehmerin der A86 West im Pariser Raum, einer im Tunnel geführten, mautpflichtigen Stadtautobahn, deren erster Abschnitt im Oktober 2007 für den Verkehr frei gegeben werden wird.

Kennzeichnend für das Cofiroute-Geschäftsjahr 2004 war das engagierte Bemühen um eine verbesserte wirtschaftliche und operative Leistung. Cofiroute erzielte 2004 einen konsolidierten Umsatz von 872 Millionen Euro. Der 4,2%ige Anstieg der Mauteinnahmen war auf 1,4% Zunahme des Verkehrs auf dem bestehenden Streckennetz, die im Dezember 2003 erfolgte Inbetriebnahme von weiteren 32 km Autobahn und eine 1,61%ige Mautanhebung zum 7. 2. 2004 zurückzuführen.

Mit dem zu Beginn des Jahres unterzeichneten Nachtrag zum Konzessionsvertrag für das überregionale Autobahnnetz und dem Planvertrag 2004-2008 wurden die partnerschaftlichen Beziehungen zum französischen Staat in Form klarer gegenseitiger Verpflichtungen neu gestaltet. Damit erhielt Cofiroute eine eindeutige und dauerhafte vertragliche Basis für die künftige Tarifgestaltung. Gleichzeitig wurde auch das Investitionsprogramm für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Für neue Teilstücke im überregionalen Netz sind im Zeitraum 2004-2008 Investitionen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro, für



1.



2.

Cofiroute im Umfeld der französischen Autobahnen

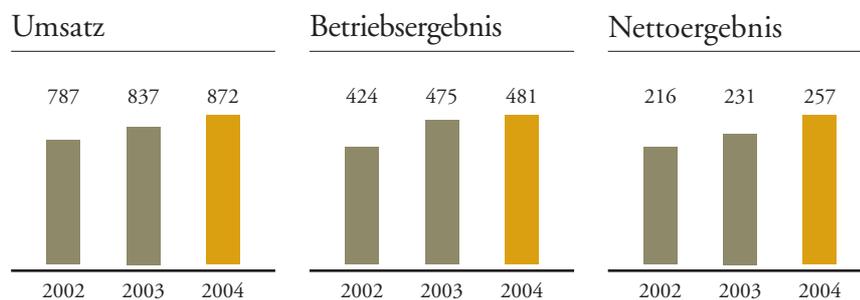
1, 2. Cofiroute leistet konkrete Beiträge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, wie hier mit didaktischer Arbeit auf Rastplätzen.

Die französischen Autobahnkonzessionen bilden zum 31. 12. 2004 ein Streckennetz von insgesamt 7918 km. Neben Cofiroute verteilen sie sich auf acht gemischtwirtschaftliche Autobahngesellschaften mit staatlicher Kapitalmehrheit.

Quelle: ASFA, Kommunikation der betreffenden Gesellschaften

Konzessionen / Geschäftstätigkeit

Kennzahlen Cofiroute
(in Millionen Euro, 100%)



Cofiroute
registriert im
Schnitt 300 000
Mautzahlungen
pro Tag.



1. Durch Verbreiterung der Autobahnen sorgt Cofiroute für einen flüssigeren Verkehr. Hier auf der A10, einer der meistbefahrenen Verkehrsachsen Frankreichs mit besonders hohem LKW-Aufkommen.



1.



2.



3.

Erneuerungsarbeiten 500 Millionen Euro geplant. Darüber hinaus enthält der Planvertrag Zielvorgaben in Bezug auf die Qualität der Betriebsleistung, die mit dem Qualitätsanspruch des Unternehmens im Einklang stehen: Cofiroute hat 2004 als erste französische Autobahngesellschaft für den Betrieb ihres gesamten Streckennetzes die Zertifizierung nach ISO 9001 erhalten.

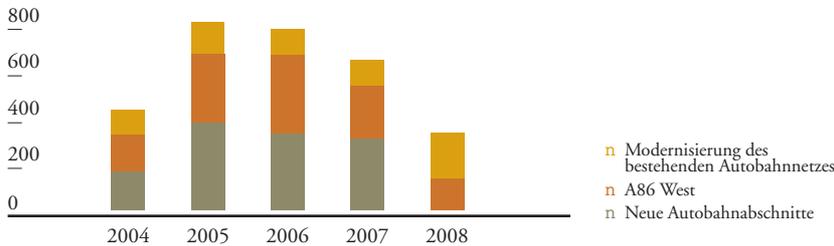
Zur Finanzierung der geplanten Investitionen hat Cofiroute u. a. am 28. 10. 2004 im Rahmen eines "Club Deals" mit Partnerbanken 1 Milliarde Euro auf fünf Jahre aufgenommen. Die Laufzeit kann gegebenenfalls um zwei Jahre verlängert werden. Dank eines guten Ratings (A+, stable) und günstiger Marktbedingungen konnten für diesen Kredit, den größten seit Gründung der Cofiroute (1970), günstige Konditionen erzielt werden. Er ist Teil einer auf die Diversifizierung der Mittelherkunft bedachten Finanzstrategie.

Überregionales Netz

Das Jahr 2004 war von einer intensiven Bautätigkeit geprägt; für alle im Konzessionsvertrag festgelegten Neubauabschnitte ist die Realisierungsphase angelaufen. Auf der A11 begannen die Arbeiten zur Nordumgehung von Angers; die bis 2008 fertig zu stellende Strecke (14,3 km) umfasst einen Tunnel in offener Bauweise (1,7 km) und eine Hochbrücke über die Maine (529 m). Nach dem effektiven Start der A28-Baustelle zwischen Ecommoy und Montabon, wegen behördlicher Verfahren um sechs Jahre verzögert, wird die 57 km lange Strecke von Tours nach Montabon Mitte 2006 in Betrieb genommen werden können. Auf der A85 wurde nach nahezu

Cofiroute erhielt 2004 als erste Autobahngesellschaft für ihr gesamtes Streckennetz die Zertifizierung nach ISO 9001.

Cofiroute-Investitionsplanung (in Millionen Euro)



zehn Jahren Planung und Abstimmung mit dem Bau von drei Viadukten über den Cher für das letzte Teilstück der Autobahnverbindung Vierzon-Tours begonnen; die insgesamt 80 km, einschließlich der Umgehung von Langeais, sollen im April 2008 für den Verkehr frei gegeben werden. Auf der A10, südlich von Tours, erfolgte die Eröffnung des neuen Anschlussknotens Monts-Sorigny zur Anbindung des Gewerbegebiets Isoparc.

Parallel zum Autobahnneubau wurden auch Ausbau- und Erneuerungsarbeiten im bestehenden Netz fortgeführt, um den Kunden überall die gleiche Servicequalität zu bieten. So wurden z. B. zwei weitere Ab-

EINE NEUE GESCHÄFTS- UND SERVICEPOLITIK

Um mehr Dauerkunden zu gewinnen und die Servicequalität für alle zu erhöhen, diversifiziert Cofiroute ihr Angebot und bietet Liber-t zur elektronischen Bezahlung der Maut an (Bild rechts). Die Mautzahlungsfunktion ist künftig auch im Leistungspaket der GR-Total-Chipkarte integriert. Universi-t ist eine Dauerkarte für Studenten, mit der sie bei ihren Wochenendausfahrten bis zu 60% Ermäßigung erhalten. Das Duo-Angebot richtet sich an Liber-t-Karteneinhaber, die einen Zweitwagen besitzen. Weitere Promotionaktionen laufen in Zusammenarbeit mit VINCI Park und Michelin. Darüber hinaus wurden 2004 neue Serviceleistungen eingeführt, wie das kostenlose System zur Meldung von Verkehrsstörungen per SMS und die Bereitstellung von WLAN-Technologie auf Rastplätzen. Mit mehreren Initiativen ist Cofiroute auch den spezifischen Erwartungen von Transportunternehmen und Fernfahrern entgegengekommen.

- Information sorgt für einen flüssigeren Verkehr und mehr Sicherheit; die erfassten Verkehrsdaten werden primär über den Verkehrssender "Autoroute FM" ausgestrahlt.
- Die Sicherheit und die regelmäßige Kontrolle der Autobahnausstattung sind die Kernaufgaben der Cofiroute-Autobahnmeistereien.



1. Bau von Sicherheitsbuchten und Fluchttreppen auf der im Tunnel geführten A86 West

2. Das GPS- und GSM-gestützte deutsche LKW-Mautsystem Toll Collect ist im Januar 2005 in Betrieb gegangen.

schnitte der A10 um eine dritte Spur verbreitert. Um den Autobahnbenutzern ein Streckennetz mit durchgängigem Komfort zu bieten, scheut Cofiroute keine Mühe, die zu unterschiedlichen Zeiten gebauten Abschnitte durch Belagserneuerung, eine neue Ausschulderung, die optische Gestaltung des Autobahn Umfelds und besser ausgestattete Rast- und Parkplätze zu vereinheitlichen.

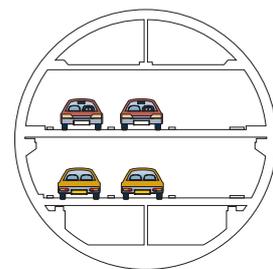
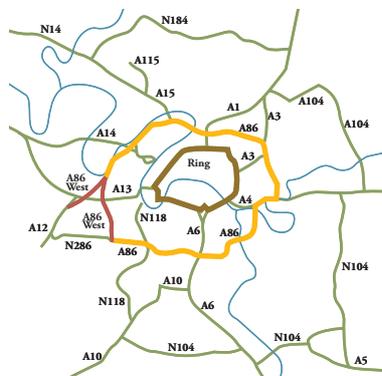
A86 West

Die Bauarbeiten an der A86 West (Konzessionsvertrag mit 70 Jahren Laufzeit ab Fertigstellung) wurden mit dem Ziel vorangetrieben, 2007 die ersten 4,5 km zwischen Rueil-Malmaison und der A13 bei Vaucresson für den Verkehr frei geben zu können. Gemäß den neuen Sicherheitsvorschriften (Brandchutz) in Tunnelbauwerken wird der Tunnel alle 200 m mit Sicherheitsbuchten und Fluchttreppen zum Betriebsstollen ausgestattet. Eine erste Brandschutzübung unter Extrembedingungen (Rauchentwicklung, Ausfall der Lüftung und Beleuchtung...) war erfolgreich. Der zweite Tunnelabschnitt (5,5 km) zwischen der A13 und Versailles wird 2009 fertig gestellt sein.



1.

A86 WEST: EINE LÜCKE SCHLIESST SICH



Die A86 West, das letzte Glied des zweiten Autobahnringes (A86) um Paris, verläuft unterirdisch, um die außergewöhnliche Landschaft im Westen von Paris zu wahren.

Die Besonderheit des 10 km langen Doppeltunnels zwischen Rueil-Malmaison und Versailles liegt in den beiden separat übereinander geführten Richtungsfahrbahnen. Damit wird jeglicher Gegenverkehr vermieden und folglich die Sicherheit erhöht.



2.

International

In Deutschland konnte das elektronische LKW-Mautsystem Toll Collect, eine Gemeinschaftsentwicklung von Cofiroute (10%), Deutsche Telekom (45%) und DaimlerChrysler Services (45%), nach mehrmonatigen gründlichen Tests am 1. 1. 2005 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Das Konsortium wird das auf den deutschen Autobahnen (12 000 km) eingesetzte GSM-GPS-System 12 Jahre lang bewirtschaften. Für 2005 rechnet der deutsche Staat mit Mauteinnahmen in Höhe von 3 Milliarden Euro. In der Anlaufphase Anfang 2005, in der noch nicht alle LKWs mit der erforderlichen On Board Unit (OBU) ausgerüstet waren, wurden die Fahrer

an strategischen Stellen und an den Grenzen durch 5000 Mitarbeiter des Konsortiums beim Umgang mit den manuellen Mautautomaten betreut. Mit Einführung der zweiten OBU-Softwareversion ab 1. 1. 2006 kommen neue Funktionalitäten hinzu, z. B. die Aktualisierung der Mautgebühren.

In den Vereinigten Staaten war Cofiroute an der erfolgreichen Einführung eines differenzierten Mautabrechnungssystems auf einer Autobahn des Bundesstaats Minnesota beteiligt, bei dem nur Alleinfahrer Mautgebühren bezahlen, während Fahrzeuge, die Mitfahrgelegenheiten bieten, die Autobahn gratis benutzen können.

Erfolgreiche Einführung des deutschen LKW-Mautsystems Toll Collect am 1. 1. 2005

2963 km

umfassendes Betriebsnetz

Autoroutes du Sud de la France

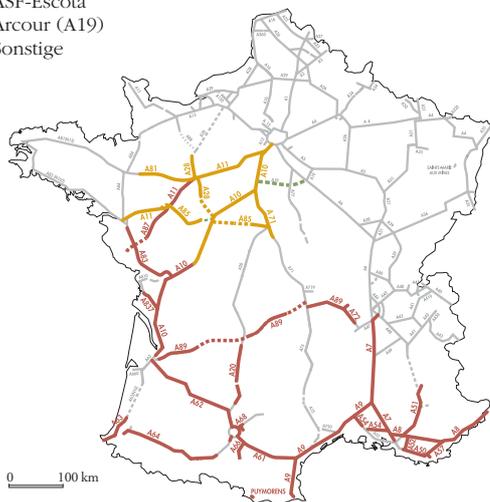
Mit 2963 km betreibt die Konzessionsgesellschaft ASF das größte Autobahnnetz Frankreichs. Seit der Teilprivatisierung im Frühjahr 2002 ist VINCI der größte private Gesellschafter dieses Unternehmens mit staatlicher Kapitalmehrheit.

Am 25. 11. 2004 haben der französische Staat, ASF und VINCI eine Vereinbarung über Kapital und Führung der ASF geschlossen, wonach sich die Regierung verpflichtete, ein von VINCI vorgeschlagenes Mitglied in den ASF-Verwaltungsrat aufzunehmen. Im Gegenzug verpflichtete sich der VINCI-Konzern, während der Dauer des Pakts nicht mehr als 23% des ASF-Kapitals zu erwerben und die Unabhängigkeit des ASF-Managements zu achten. Der für drei Jahre abgeschlossene Aktionärspekt endet vorzeitig, wenn der Kapitalanteil des Staates unter 50% absinkt, der Kapitalanteil eines Dritten mehr als 10% übersteigt oder ein Dritter ein öffentliches Angebot zum Kauf

von ASF-Aktien unterbreitet. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat VINCI Ende Dezember die Beteiligung des Konzerns am ASF-Kapital auf 23% angehoben. Der Aktionärspekt schließt an eine im Juni 2004 vereinbarte industrielle Partnerschaft an, in deren Rahmen sich VINCI und ASF darauf verständigt haben, gemeinsame Produkte und Dienstleistungen (Zahlungsmittel, Informationsträger, Abonnements...) zu entwickeln, sichere LKW-Parkplätze einzurichten und bei einzelnen Ausschreibungen für Autobahnkonzessionen oder Straßenbewirtschaftung gemeinsame Angebote auszuarbeiten. Wie effizient diese Kooperation ist, zeigt sich daran, dass die Partner mit ihren zwei ersten gemeinsamen Projekten (A41 Genf-Annece in Frankreich und ein Projekt in Österreich) sofort in die engere Auswahl kamen.

Im November kam es zum Abschluss eines Aktionärspekts zwischen VINCI, dem französischen Staat und ASF.

- n Cofiroute
- n ASF-Escota
- n Arcour (A19)
- n Sonstige



AUTOBAHN-KONZESSIONEN DES KONZERNS IN FRANKREICH

Streckenlänge

- Cofiroute: 1091 km, davon 928 km in Betrieb
- ASF: Konzessionsbestand 3124 km, davon 2963 km in Betrieb
- Arcour: 101 km (noch zu bauen)

Vertragslaufzeiten

- Cofiroute: bis 2030 (überregionales Netz); bei der A86 West 70 Jahre ab Verkehrsfreigabe
- ASF: bis 2032 (ASF-Netz); bis 2026 (Escota-Netz)
- Arcour: bis 2070



Sonstige Verkehrsbauten

Über Tochtergesellschaften in 7 Ländern bewirtschaftet VINCI Concessions derzeit 10 Verkehrsbauten auf Konzessionsbasis. Zahlreiche weitere Projekte in Zusammenarbeit mit VINCI Construction und Eurovia sind in Planung.

Bewirtschaftete Objekte

In Frankreich fand am 12. 7. 2004 die erfolgreiche Einführung der Konzessionsgesellschaft des Prado-Carénage-Tunnels in Marseille, SMTPC, am Second Marché der Pariser Börse statt. Durch Umwandlung eines Teils der nachrangigen Forderungen des Konzerns erhöhte sich seine Beteiligung von 31 auf 34%.

In Griechenland stand das Jahr im Zeichen der Eröffnung der Charilaos-Trikoupis-Brücke über den Golf von Korinth zwischen den Städten Rion und Antirion (siehe Kasten). Für die mehrheitlich von VINCI Concessions gehaltene Konzessionsgesellschaft Gefyra begann mit der Verkehrsfreigabe am 12. August die 35-jährige Vertragslaufzeit zur Bewirtschaftung der Brücke.

EINWEIHUNG DER CHARILAOS-TRIKOUPIS-BRÜCKE IN GRIECHENLAND

Die feierliche Eröffnung der Charilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) wurde mit einem großartigen Feuerwerk und dem Passieren der olympischen Flamme am Tag vor Beginn der Olympischen Spiele in Athen begangen. Damit wurde das aufgrund seiner Größe und technischen Konzeption in Europa einzigartige Bauwerk vereinhalf Monate früher als geplant für den Verkehr freigegeben. Über die 2252 m lange Schrägseilbrücke (nebenstehendes Bild) ist der Peloponnes vom Festland aus in nur 5 Minuten (statt 45 Minuten mit der Fähre) zu erreichen.

Sonstige Verkehrsbauten

10

Konzessionsbauwerke
in Betrieb

15

fortgeschrittene
Projekte

In Großbritannien lief nach erfolgter Verkehrsfreigabe am 15. 12. 2004 die 38-jährige Vertragslaufzeit der im Rahmen eines PFI-Projekts errichteten Straßenumgehung von Newport/Wales an. Der Vertrag der Konzessionsgesellschaft Severn River Crossing plc (an der VINCI mit 35% beteiligt ist) mit Cofiroute UK für den Mautbetrieb der beiden Brücken über die Severn-Mündung zwischen England und Wales wurde um weitere 6 Jahre verlängert.

In Chile verfügt die Konzessionsgesellschaft der Autobahn Chillán-Collipulli künftig über staatlich zugesicherte Gesamteinnahmen. Als Gegenleistung wird die Konzessionsdauer je nach erreichtem kumuliertem Verkehrsaufkommen angepasst. Ferner hat sich die Konzessionsnehmerin zur Ausführung von Zusatzbauleistungen verpflichtet, für die Finanzmittel in Höhe von 22 Millionen Euro bereitgestellt wurden.

Projekte in Planung

Unter den 15 Projekten, bei denen VINCI Ende 2004 allein oder im Rahmen von Bieterkonsortien präqualifiziert war, sind drei in den letzten drei Monaten des Jahres erheblich vorangekommen: die A19 in Frankreich, der Autobahnabschnitt Comarnic-Predeal in Rumänien und die Chiloé-Brücke in Chile.

In Frankreich hat das französische Bau- und Verkehrsministerium im Oktober 2004 beschlossen, mit der

VINCI Concessions-Tochter Arcour über die Vertragsbedingungen für die 101 km lange Konzessionsstrecke der A19 Artenay-Courtenay zur Anbindung der A10 an die A6 zu verhandeln. Im Rahmen eines 65-Jahres-Vertrags übernimmt Arcour die Bauherrschaft und die Projektfinanzierung. Planung und Bau erfolgen durch eine Arge, die sich aus vier VINCI-Unternehmen zusammensetzt. Die Gesamtprojektkosten (ohne Finanzierung) werden sich auf 618 Millionen Euro belaufen. Bewirtschaftet wird die Strecke künftig von Cofiroute. Die A19 gehört zu den 35 vorrangigen Verkehrswegeprojekten des französischen Staates und soll die Autobahnnetze der Atlantikküste (darunter das Cofiroute-Netz) mit Süd- und Ostfrankreich verbinden.

In Rumänien hat VINCI am 18. 10. 2004 mit der Regierung einen PPP-Vertrag über Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb und Erhaltung des 36 km langen Autobahnabschnitts Comarnic-Predeal, nördlich von Bukarest, zur Verlängerung des vierten europäischen Korridors paraphiert.

In Chile akquirierte VINCI einen 30-jährigen Brückenkonzessionsvertrag. Er umfasst die Planung, Finanzierung, Errichtung, Erhaltung und Bewirtschaftung einer Brücke über den Chacao-Kanal zur Insel Chiloé. Die 2634 m lange Hängebrücke wird das größte Bauwerk dieser Art in Südamerika sein.

Sonstige Verkehrsbauten

Bauwerk	Beschreibung	Land	Verkehrsaufkommen 2004 (in Millionen Fahrzeugen)	Ende der Laufzeit	Anteil (in %)	Art der Konsolidierung ⁽¹⁾
Straßen und Autobahnen						
Chillán-Collipulli	160 km	Chile	6,1	~ 2023	83%	VK
Newport	10 km	Wales	ns	2042	50%	QK
Fredericton-Moncton	200 km	Kanada	2,9	2028	12%	Bet.
Brücken und Tunnel						
Rion-Antirion-Brücke	Peleponnes-Festland	Griechenland	1,8 ⁽²⁾	2039	53%	VK
Tajo-Brücken	2 Brücken über den Tajo	Portugal	40,4	2030	31%	EM
Prado-Carénage-Tunnel	Tunnel in Marseille	Frankreich	14,5	2025	34%	EM
Severn-Brücken	2 Brücken über die Severn	Großbritannien	12,8	2016	35%	EM
Confederation Bridge	Verbindung zur Prince-Edward-Insel	Kanada	0,7	2032	50%	QK

1. - VK=Vollkonsolidierung, QK=Quotenkonsolidierung, EM=Equity Methode, Bet.= nicht konsolidierte Beteiligung
2. - Ab Inbetriebnahme im August 2004

1. Mit bedarfsgerechten Serviceleistungen, wie dem Gratisfahrradverleih für Parkkunden zur bequemen Erledigung ihrer Wege, trägt VINCI Park zur Verkehrsbelastung der Innenstädte bei.
2. Zahlreiche Erneuerungsarbeiten waren darauf ausgerichtet, das Parken noch kundenfreundlicher zu gestalten.



1.

VINCI Park

VINCI Park plant, baut, finanziert und betreibt Parkhäuser, Tiefgaragen und gebührenpflichtige Straßenparkplätze. Der europäische Marktführer in der Parkraumbewirtschaftung hat einen Bestand von 800 000 Fahrzeugstellplätzen in 1200 Parkgaragen in 240 Städten und 12 Ländern. 75% der Geschäftstätigkeit erfolgt im Rahmen von Konzessionsverträgen mit einer mittleren Restlaufzeit von 33 Jahren bzw. Parkhäusern in Eigenbesitz. Darüber hinaus erbringt VINCI Park auch Betriebs- und Serviceleistungen mit kürzerer Vertragsdauer (im Durchschnitt 3 - 5 Jahre).

Frankreich

Der Parkraumbewirtschafter VINCI Park festigte seine marktführende Position in Frankreich durch die Erneuerung von rund zwanzig Konzessions- bzw. Langzeitverträgen für insgesamt 20 000 Stellplätze. Besonders zu erwähnen sind in Paris die mit erheblichen Sanierungsarbeiten verbundenen neuen Konzessionen Champeret-Yser (1535 Stellplätze für 20 Jahre) und Magenta (810 Stellplätze für 15 Jahre) sowie die Verlängerung der Konzession für die Bahnhofsparkgarage in Melun (660 Stellplätze) um 20 Jahre.

Mit Privatkunden konnten in Paris die Betreiberverträge für die Tiefgaragen Gâté-Montparnasse (2300 Plätze, 15 Jahre) und Méridien-Étoile (490 Plätze, 7 Jahre) verlängert werden.

VINCI Park, europaweit führend in der Parkraumbewirtschaftung

☞ **Europaweit** bewirtschaftet VINCI Park 711 000 Stellplätze und ist damit die Nummer eins unter den Parkplatzbetreibern.

Andere namhafte Marktteilnehmer sind in Deutschland Apcoa (690 000 Stellplätze), die britischen Firmen NCP (220 000 Stellplätze*) und Euro Car Parks (215 000 Stellplätze*), die spanische Cintra (200 000 Stellplätze), Q-Park (180 000 Stellplätze) in den Niederlanden und die französische Firma Eiffage Parking (150 000 Stellplätze).

* Fahrzeugstellplätze in Parkhäusern (bewirtschaftete Plätze im Straßenraum nicht bekannt) – Eigenschätzungen

☞ **In Frankreich** umfasst der vom Marktführer VINCI Park bewirtschaftete Bestand 442 000 Stellplätze.

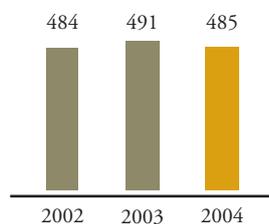
Die übrigen signifikanten Marktteilnehmer sind Eiffage Parking (100 000 Stellplätze), Sceta Parc (SNCF-Gruppe, 47 000 Stellplätze), Q-Park France (30 000 Stellplätze) und Lyon Park Auto (gemischtwirtschaftliche Gesellschaft, 30 000 Stellplätze).

Der restliche Markt verteilt sich auf eine große Zahl gemischtwirtschaftlicher Unternehmen.

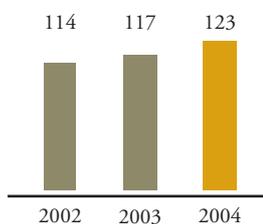
Quelle: Kommunikation der betreffenden Gesellschaften

Kennzahlen VINCI Park (in Millionen Euro)

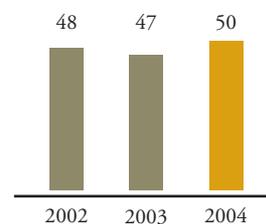
Umsatz



Betriebsergebnis



Nettoergebnis



Trotz der bis Ende Juni 2004 von den Wettbewerbsbehörden auferlegten Beschränkungen ist es VINCI Park gelungen, sich weiter zu entwickeln und mehrere Bau- und Betriebsführungsaufträge in Saint-Pierre-des-Corps bei Tours, Suresnes bei Paris, Fort-de-France auf Martinique sowie in Lunel und Nîmes in Südfrankreich neu hereinzunehmen. In zwei Fällen handelt es sich um Fahrzeugstellplätze für Krankenhäuser – ein Segment mit interessanten Aussichten, auf das sich VINCI Park in den kommenden Jahren noch stärker konzentrieren will.

Verstärkt hat sich der Bestand ferner durch den Erwerb eines Parkhauses in Lille (Eigentum mit 500 Stellplätzen) und die Inbetriebnahme von zwei kürzlich fertig gestellten Parkhäusern in Biarritz (250 Stellplätze) und Marne-la-Vallée/Disney-Village (1370 Stellplätze) im Rahmen von Langzeitverträgen.

Insgesamt 17 800 Fahrzeugstellplätze sind das Ergebnis von Neuabschlüssen bzw. Erneuerungen reiner Dienstleistungsverträge (nur Betrieb).



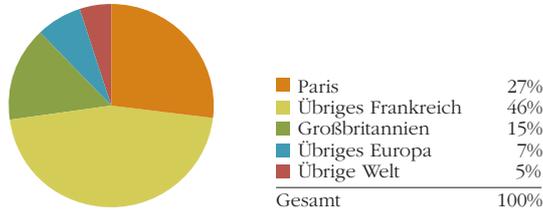
2.

VINCI PARK-SCHULE

Zur Verstärkung einer serviceorientierten Unternehmenskultur gründete VINCI Park im November die "École VINCI Park", eine den Berufen der Parkraumbewirtschaftung gewidmete Ausbildungsstätte zur Vermittlung von Fachkenntnissen für diesen zunehmend professionell betriebenen Zweig. Die beiden Schwerpunkte der Ausbildung sind Geschäftsstrategie und Management. Berufsqualifizierende Aufstiegsfortbildungsgänge erschließen den Teilnehmern höhere Positionen mit mehr Verantwortung im Unternehmen. Diese in ihrer Art und für ein Unternehmen von der Größe von VINCI Park einzigartige Schule sorgt für die Qualifizierung in Berufen, für die es bisher keinerlei Ausbildungsmöglichkeit gab; gleichzeitig wird damit auch das Image des Unternehmens gestärkt und die Know-how-Verbreitung im geografisch stark fragmentierten VINCI Park-Verbund beschleunigt.



Umsatz nach Regionen



Umsatz nach Vertragsarten



1. Originalität ist das Kennzeichen der architektonischen Gestaltung des Parkhauses Gardin in Caen; VINCI Park betreibt es für eine Dauer von 30 Jahren.

2. VINCI Park ist seit mehr als 10 Jahren in der Tschechischen Republik präsent und bewirtschaftet die gebührenpflichtigen Straßenparkplätze der Prager Altstadt.

Differenzierung durch Service lautet die Strategie und das Thema einer Werbekampagne in dreißig französischen Städten, durch die VINCI Park die in den Parkhäusern angebotenen Gratisleistungen (Gratisverleih von Fahrrädern, Regenschirmen, Werkzeugkästen zur Pannenhilfe, Einkaufskörben und Transportkarren usw.) besser bekannt machen möchte. Die Kampagne läuft parallel zur gezielten qualitativen Verbesserung der Parkgaragen.

International

Das strategische Ziel, in den Ländern mit hohem Potenzial, in denen VINCI Park bereits über signifikante Positionen verfügt (Westeuropa und Kanada), weiter zu expandieren und in den aussichtsreichen Regionen Mitteleuropas verstärkt Fuß zu fassen, wurde weiter vorangetrieben.

Konkret äußerte sich dies durch mehrere Anpassungen des Portfolios: In Portugal veräußerte VINCI Park eine Minderheitsbeteiligung an der Firma Emparque. In Großbritannien ist VINCI Park nunmehr alleiniger Gesellschafter des IT-Anbieters für Parkraumanwendungen Compex. In der Schweiz vergrößerte sich der bewirtschaftete Bestand mit der zirka 90%igen Übernahme der Parkhausgesellschaft Simplon-Gare in Lausanne (410 Stellplätze, vertragliche Laufzeit bis 2085). In Kanada erhöhte VINCI Park die Beteiligung an Gestiparc von 50 auf 84% (gestärkt durch die Aufnahme in den Verbund VINCI Park Canada, konnte Gestiparc 2004 mehrere signifikante Neuabschlüsse in Quebec, Montreal und Toronto für sich verbuchen).

Im Zuge der angestrebten Entwicklung in Mitteleuropa, wo VINCI Park bereits mit zwei Konzessionsverträgen in Wien und einem Vertrag zur Bewirtschaftung der gebührenpflichtigen Straßenparkplätze in



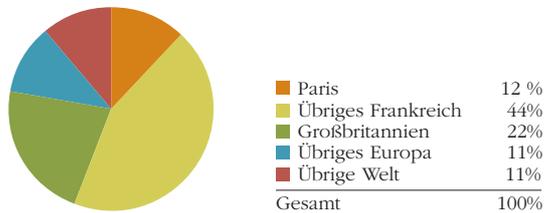
1.



2.

Der Vertrag zur Bewirtschaftung der Parkgarage Simplon-Gare in Lausanne läuft bis 2085.

Verteilung der Stellplätze nach Regionen



Verteilung der Stellplätze nach Vertragsarten



Prag vertreten ist, wurden ein Parkhaus in Bratislava und eine 50%ige Beteiligung an der jungen Firma Citypark erworben; Citypark bewirtschaftet 1200 Stellplätze in Österreich und will sich rasch auf die benachbarten Länder Mitteleuropas ausdehnen.

Dank mehrerer signifikanter Verträge konnte VINCI Park die Geschäftstätigkeit ausbauen und die Marktposition des Unternehmens festigen.

In Großbritannien sind die umgebauten ehemaligen Docks in Liverpool (6500 Stellplätze), die Fahrzeugstellplätze für ein Krankenhaus in Aberdeen (2000 Plätze) und ein in Bau befindliches Parkhaus in Cardiff (1100 Plätze) zu nennen. Darüber hinaus wird sich die Vertragserneuerung mit der Bahngesellschaft Silverlink (4800 Plätze) ab 2005 signifikant im Ergebnis der VINCI Park UK auswirken. Die Qualitätsbemühungen der britischen Tochter wurden durch Verleihung des Secured Car Park Award für 34 Londoner Parkhäuser anerkannt; dieser Preis würdigt vorbildliche Initiativen im Bereich Sicherheit.



Zu den Neuabschlüssen in Spanien zählen zwei Dienstleistungsverträge in Barcelona und Soria bei Madrid (insgesamt 2000 Stellplätze) sowie – erstmals in Spanien – ein Vertrag zur Bewirtschaftung gebührenpflichtiger Straßenparkplätze, ebenfalls in Soria.

In Belgien profitierte VINCI Park von neuen Gesetzen, wonach die Einhaltung der Gebührenpflicht bei Stellplätzen im Straßenraum nun auch von privaten Firmen überwacht werden darf; entsprechende Aufträge wurden von den Stadtgemeinden Malines und Ath erteilt.

VINCI Park festigte seine Marktpositionen mit mehreren signifikanten Verträgen in Großbritannien, Spanien und Belgien.

Flughafensektor



Zum Airportmanagement für Chambéry - Aix-les-Bains gehört auch die Instandhaltung aller Flughafen-einrichtungen.

VINCI Airports betreibt 17 Flughäfen im Rahmen von Langzeitverträgen mit einem Gesamtaufkommen von jährlich 13 Millionen Passagieren und bemüht sich um weitere Konzessionen. Unter der Marke WFS ist VINCI weltweit der drittgrößte private Ground-Handling-Anbieter⁽¹⁾ und Weltmarktführer im Cargo Support⁽²⁾.

Die Aktivitäten der Konzernsparte VINCI Concessions im Flughafenbereich profitierten generell von der Erholung des Luftfahrtsektors im Jahre 2004. Eine Ausnahme bildeten die Vereinigten Staaten, wo

1. – Auf Umsatzbasis (Quelle: Eigenerhebung)
2. – Auf Frachtaufschlagbasis (Quelle: Eigenerhebung)

die Leistungsbereiche Boden- und Passagierdienste nach wie vor unter den anhaltenden Schwierigkeiten der Fluggesellschaften und dem dadurch bedingten Druck auf Subunternehmer zu leiden hatten.

Airportmanagement

Nach einem schwierigen Vorjahr im Zeichen der SARS-Epidemie verzeichnete die Konzessionsgesellschaft der Flughäfen Phnom Penh und Siem Reap (Kambodscha) 2004 durch den starken Touristenstrom nach Angkor einen spektakulären Leistungsanstieg mit 29% mehr Passagieren und 17% mehr Flugzeugabfertigungen. Eine im Berichtsjahr erfolgte Refinanzierung in Höhe von 20 Millionen Dollar durch die SFI und Proparco zeugt vom Vertrauen der multilateralen Finanzinstitute in den Langzeitbestand der Konzession. In Erwartung einer weiteren Steigerung des Passagieraufkommens in Siem Reap wurde Anfang 2005 mit dem Bau eines neuen Terminals begonnen.

In Mexiko brachte die Erholung des Luftfahrtsektors der im Zentrum und im Norden auf 13 Flughäfen tätigen Flughafenbetreibergruppe GACN/OMA ein reges Wachstum.

Kurz vor der zu erwartenden Öffnung des Airportmanagementmarkts in Frankreich konnte die Firma VINCI Airports 2004 durch Abschluss eines Betreibervertrags für den Flughafen Chambéry - Aix-les-Bains zusammen mit Keolis ihre Position nochmals stärken. Auf dem im Vorjahr in das Betreiberportfolio aufgenommenen Flughafen Grenoble resultierte die von den Partnern VINCI Airports und Keolis aktiv betriebene Geschäftsentwicklung in einem Anstieg des Verkehrsaufkommens (+15% gegenüber

Flughafenzessionen

	Passagier-aufkommen 2004	Ende der Laufzeit	Anteil (in %)	Art der Konsolidierung*
13 Flughäfen in Mexiko	11 Millionen	2050	6%**	EM
2 Flughäfen in Kambodscha	1,8 Millionen	2020	70%	QK
Flughafen Chambéry - Aix-les-Bains	160 000	2011	50%	QK
Flughafen Grenoble	200 000	2008	50%	QK

* QK=Quotenkonsolidierung, EM=Equity Methode

** Effektive Beteiligungsquote (VINCI ist mit 37% am Kapital des strategischen Partners beteiligt, der seinerseits 15% an den Flughäfen hält)

17

Flughafen-
konzessionen

13

Millionen Passagiere
im Berichtsjahr

2004 war in Kambodscha von einem starken Anstieg des Flugverkehrs geprägt: auf dem Flughafen Siem Reap wurden mehr als 800 000, in Phnom Penh über eine Million Passagiere verzeichnet.

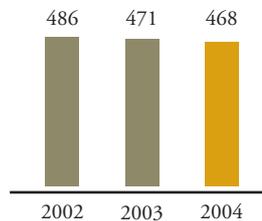


Kennzahlen Flughafendienste (in Millionen Euro)

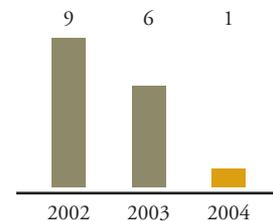
1, 3. Über die Firma WFS ist VINCI Weltmarktführer im Cargo Support.

2. Einweisung einer Maschine am Flughafen Roissy - Charles-de-Gaulle

Umsatz



Betriebsergebnis



1.



2.

2003) und der Einrichtung einer Linienverbindung der Fluggesellschaft Easy Jet, durch die der Wegang von Air France teilweise ausgeglichen wurde.

VINCI Airports hat 2004 mehrere nicht strategische Beteiligungen veräußert, darunter (wie bei der Fusion zwischen VINCI und Groupe GTM vereinbart) die Beteiligung an ITA, Airportmanager von neun Flughäfen im Süden Mexikos. Desgleichen hat sich der Konzern aus dem Kapital des britischen Flughafenbetreibers TBI und aus ADPM, dem Joint Venture mit ADP, zurückgezogen, nachdem beide Seiten zu dem Schluss gekommen waren, dass diese Art der Kapitalverflechtung ihren Sachzwängen und Zielen nicht gerecht wurde.

Flughafendienste

Die nunmehr unter der Marke Worldwide Flight Services (WFS) gebündelten Ground-Handling-Aktivitäten profitierten von der signifikanten, nur in den Vereinigten Staaten ausbleibenden Erholung des Luftfahrtsektors. Bei unveränderter Struktur und

konstanten Wechselkursen erhöhte sich der WFS-Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,5%.

Im Sinne einer ausgewogeneren Streuung der Geschäftstätigkeit auf Europa und Asien sowie Fokussierung auf Sektoren mit höherer Wertschöpfung festigte die Firma WFS mit der Sicherung neuer Aufgaben auf den Flughäfen Frankfurt und Kopenhagen ihre Stellung auf dem europäischen Markt und im Cargo Handling und stärkte so ihre Position als Weltmarktführer im Cargo Support.

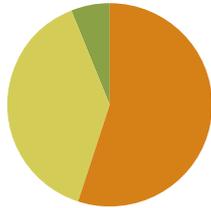
In Frankreich nahm die Integration der ehemaligen SEN ihren Fortgang. Dank neuer Verträge mit Aéroports de Paris und Air France waren erneut Leistungszuwächse zu verbuchen.

Die mittelmäßigen Ergebnisse infolge der nach wie vor schwierigen Lage in den Vereinigten Staaten und Kanada veranlassten den Konzern Mitte 2004 dazu, energische Schritte zur Verbesserung der Situation in die Wege zu leiten. Diese Maßnahmen werden sich 2005 fortsetzen.

Konzessionen / Geschäftstätigkeit

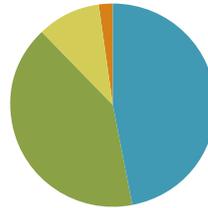
Flughafendienste

Umsatz nach Bereichen



■ Bodenverkehrs- und Passagierdienste	55%
■ Cargo	39%
■ Sonstiges	6%
Gesamt	100%

Umsatz nach Regionen



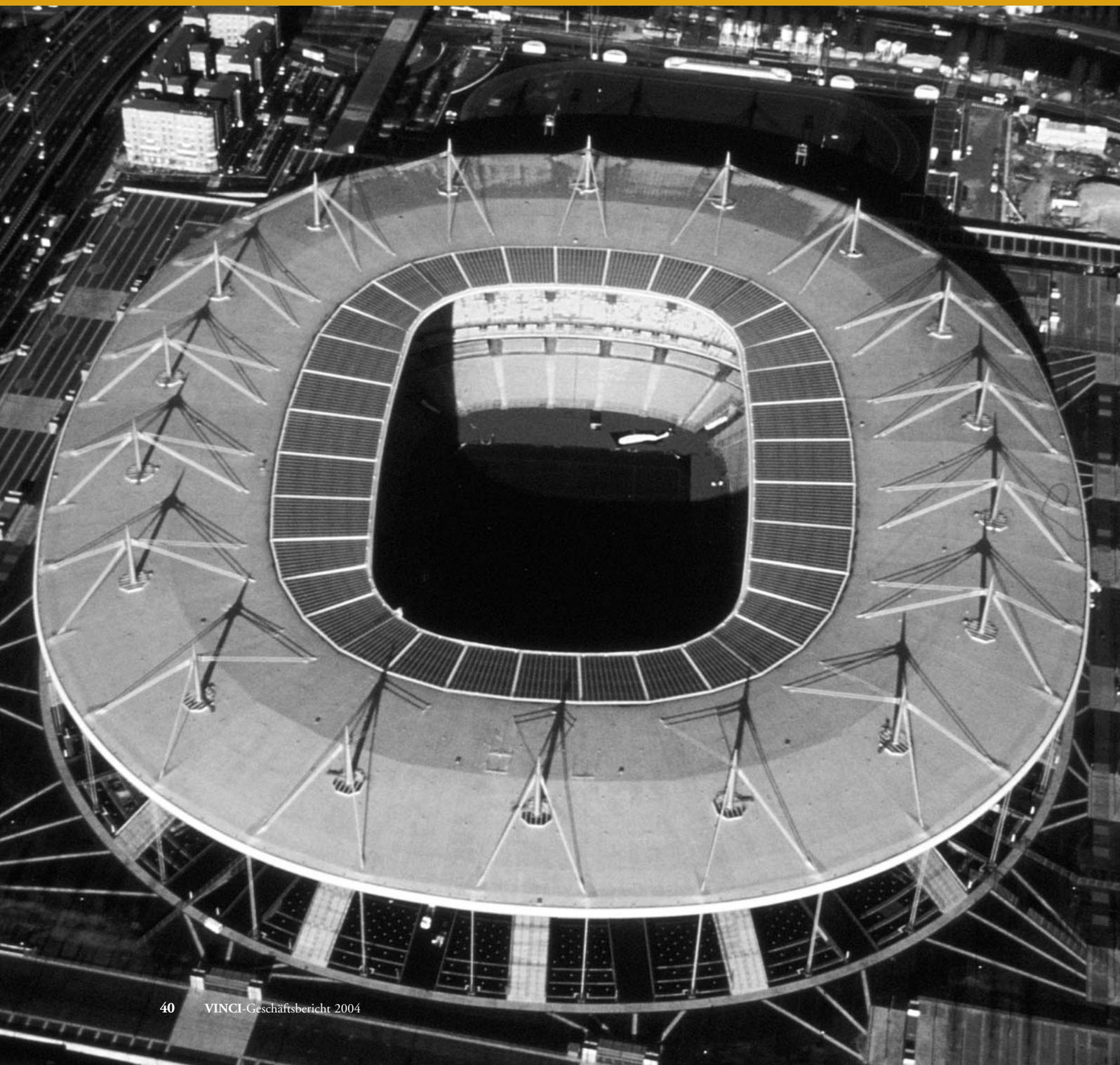
■ Nordamerika	47%
■ Frankreich	41%
■ Übriges Europa	10%
■ Übrige Welt	2%
Gesamt	100%



3.

Worldwide Flight Services (WFS) verstärkte sich insbesondere auf dem europäischen Markt und im Cargo Support.

Ein attraktives Sport- und Kulturprogramm ließ das Konsortium Stade de France auch 2004 wieder mit Gewinn abschließen.



Begleitung des wachsenden PPP-Markts in Europa

Die zunehmende Zahl der Bau- und Sanierungsvorhaben für Verkehrsinfrastrukturen in Frankreich und Europa dürfte der Konzernsparte VINCI Concessions Gelegenheit geben, ihre einzigartige Erfahrung als Anbieter von Konzessions- und Bauleistungen aus einer Hand voll zur Geltung zu bringen. VINCI Concessions, VINCI Airports und VINCI Park werden in diesem aussichtsreichen Umfeld in Synergie mit den anderen Konzernsparten aktiv die Entwicklung neuer Konzessionsprojekte oder auch PPP-Vorhaben vorantreiben.

Nach der 2004 erfolgten Eröffnung von zwei neuen Konzessionsbauwerken ist das laufende Geschäftsjahr im Verkehrswegebau durch erhebliche Investitionen in Frankreich geprägt: Start der Planung für die Ende 2004 erteilte Konzession der A19; Fortführung der Arbeiten an den Autobahnabschnitten A86, A11, A28 und A85 im Cofiroute-Netz (2008 sollen 163 km Autobahn neu für den Verkehr freigegeben werden). Bei allen Betreiberverträgen, ob Verkehrsbauten, Autobahnen oder Flughäfen, ist durch den Doppelleffekt Verkehrszuwachs plus Gebührenanhebung mit einem regelmäßigen Anstieg der Einnahmen zu rechnen.

In der Parkraumbewirtschaftung wird die serviceorientierte Geschäftspolitik, mit der Ertragseinbußen infolge des Auslaufens mehrerer alter Verträge wettgemacht werden konnten, zu Buche schlagen. Bei der nun wieder möglichen Beteiligung an Konzessionsausschreibungen in Frankreich hat VINCI Park vor allem Objekte in mittelgroßen Städten und neue Nischen wie Krankenhausparkplätze im Auge. International wird sich VINCI Park weiterhin auf Europa und Kanada konzentrieren und nach Chancen zum Erreichen einer kritischen Größe auf bestimmten Zielmärkten Ausschau halten.

Im Bereich der Flughafendienste ist geplant, die ertragsschwächsten Leistungsbereiche zu sanieren und die marktführende Position im Cargo Support mit gezielten Investitionen zu festigen.

Die 2004 erfolgten Vereinbarungen mit ASF, der Kooperationsvertrag sowie der Aktionärspekt mit dem französischen Staat, fördern die Annäherungsstrategie beider Gruppen und stellen eine Intensivierung gemeinsamer Vorhaben – darunter die Entwicklung neuer Konzessionen – in Aussicht.

1. Ein Rechner steuert den Vortrieb der riesigen, 200 m langen Tunnelbohrmaschine mit 12 m Schilddurchmesser auf der Baustelle A86 West bei Paris.

2. In Großbritannien wurde der Betriebsvertrag der Cofiroute UK für die beiden mautpflichtigen Severn-Brücken um weitere sechs Jahre verlängert.



1.

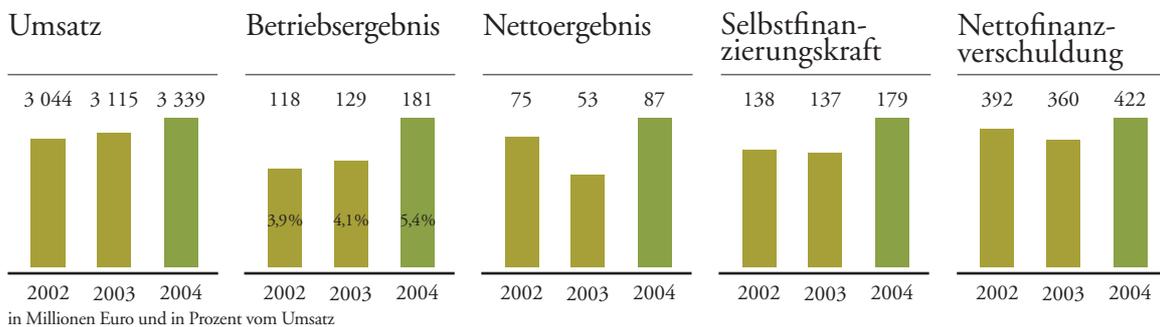


2.

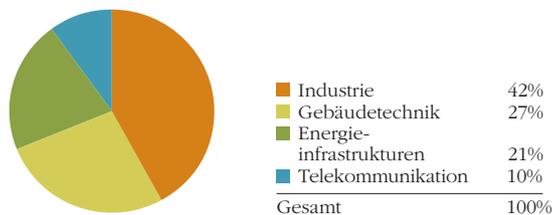
Energies



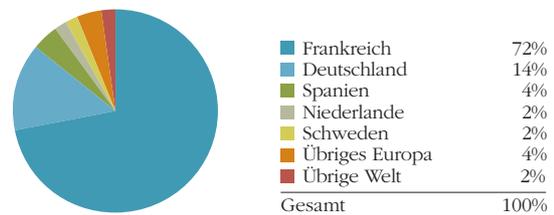
Kennzahlen



Umsatz nach Bereichen



Umsatz nach Regionen



Wettbewerbsposition der Sparte VINCI Energies auf ihren wichtigsten Märkten

‰ **Frankreich:** VINCI Energies ist umsatzbezogen Branchenführer, gefolgt von Cegelec, Amec Spie, Ineo (Fabricom), Forclum (Eiffage), ETDE (Bouygues) und Clemessy (Dalkia). Im Bereich Elektrotechnik (fast die Hälfte der VINCI Energies-Leistung in Frankreich) hat VINCI Energies einen Marktanteil von zirka 10%.

‰ **Deutschland:** VINCI Energies ist hier vor allem in den Bereichen Isolierung, Brandschutz und Klimatechnik tätig. Die Konkurrenten in diesem Sektor sind Reinhold & Mahla (Bilfinger Berger) und Thyssen Krupp.

Quellen: Le Moniteur (Dezember 2004), Kommunikation der betreffenden Gesellschaften

Führender europäischer Anbieter in der Energie- und Informationstechnik

VINCI Energies ist der größte französische⁽¹⁾ und einer der führenden europäischen Anbieter in den Bereichen Energie- und Informationstechnik. An der Schnittstelle zwischen Herstellern und Anwendern bietet VINCI Energies als Systemintegrator maßgeschneiderte Lösungen mit hoher Servicekomponente für den vielfältigen, sich laufend wandelnden Bedarf der Auftraggeber: Industrie, Dienstleistungssektor, Gebietskörperschaften und Netzbetreiber.

VINCI Energies ist in vier Leistungsbereichen tätig:

- > **Energieinfrastrukturen:** Transport, Umspannung und Verteilung von Strom, Stadtbeleuchtung
- > **Industrie:** Stromverteilung, Steuer- und Regeltechnik, Luftaufbereitung, Brandschutz
- > **Gebäudetechnik:** Elektrotechnik, Klimatechnik, Brandschutz, zentrale Gebäudeleittechnik, Sicherheitstechnik
- > **Telekommunikation:** Infrastrukturen und Unternehmenskommunikation mit Sprache-Daten-Bild-Übertragung.

Mit vier einander ergänzenden Kompetenzbereichen – Engineering, Systemintegration, Montage und Wartung – bietet VINCI Energies Komplettlösungen, die von 700 vernetzten, marktnah arbeitenden Unternehmen umgesetzt werden. Besonders ausgeprägt ist die Vernetzung in den Markenverbänden Actemium, Axians, Citéos, Graniou, Omexom und Opteor. Die Eigenverantwortung der Geschäftsleitungen und die starke Serviceorientierung gestatten es, mit globalen und lokalen Angeboten sehr rasch auf die sich laufend wandelnden Markterfordernisse einzugehen.

Die Leistung von VINCI Energies setzt sich aus einer Vielzahl wiederkehrender Aufträge mit einem erheblichen Wartungs- und Erneuerungsanteil zusammen, der das Kerngeschäft der Sparte bildet.

Mit rund 27 000 Mitarbeitern in etwa zwanzig Ländern, hauptsächlich in Europa, erbringt VINCI Energies rund 30% seiner Leistung außerhalb Frankreichs.

1. Sprinkleranlage als aktiver Brandschutz für die Arena Düsseldorf (Deutschland), ein Großstadion für 65 000 Zuschauer.
2. 2004 richtete Graniou für Mobilfunk-Ausrüster ein Support-Angebot für Überwachung, Systemadministration und Netzwerkmanagement ein.

1. – Quelle: Wertung in der Fachzeitschrift Le Moniteur, Dezember 2004 (Basis: Umsatz 2003)



1.



2.

Leistungsanstieg mit zusätzlichem Anschub durch Neuzugänge

Die bei uneinheitlichen ökonomischen Randbedingungen erzielte Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung – 7% mehr Umsatz, 40% mehr Betriebsergebnis mit 5,4% Umsatzrendite – ist ein klarer Beweis für die Richtigkeit der verfolgten Differenzierungsstrategie und die solide Marktverankerung der Unternehmen.

1. Steuerungs- und Überwachungsanlagen sowie Beleuchtung für das Schiffshebewerk in Langon: von dort aus werden die auf Binnenschiffen angelieferten Flugzeugteile für den Airbus A380 auf der Straße nach Toulouse weiterbefördert.

2. Zur Sicherung der Hochspannungsmasten zwischen Baixas und Gaudière in den Pyrenäen versetzte Omexom die Hochspannungsleitungen.

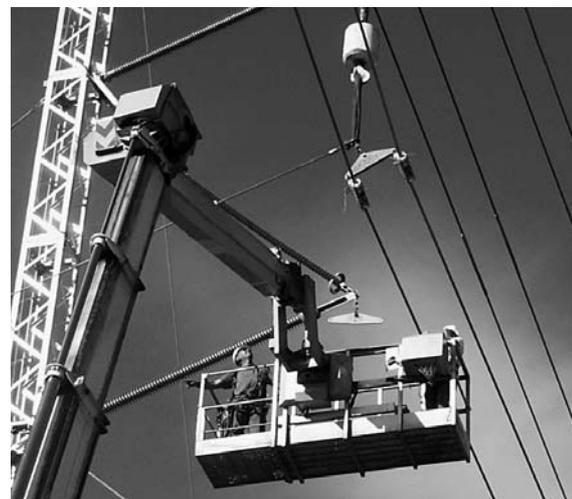
In Frankreich haben sich die VINCI Energies-Unternehmen auf einem abwartenden Markt mit geringer Investitionsneigung der Industrie weiterhin gut behauptet und ihre Ertragskraft erhöht. In den übrigen europäischen Ländern trat gegenüber dem sehr uneinheitlichen Vorjahresverlauf eine deutliche Lageverbesserung ein. Die Niederlassungen in Großbritannien, den Niederlanden, Schweden (Emil Lundgren ist wieder in der Gewinnzone) und Spanien (starkes Wachstum bei Spark Iberica) verbuchten eine 18%ige Zunahme ihrer Leistung auf 234 Millionen Euro und zugleich Zuwächse bei den Ergebnissen. Spektakulär war der Turnaround in Deutschland. Die Neuausrichtung auf ertragsstarke Segmente und die systematische Anwendung des

Akquisekonzepts der Gruppe ließen die Umsätze wieder wachsen; stark gestiegen ist auch das Betriebsergebnis, vor allem im Bereich Isolierungen. Weiterhin unbefriedigend war hingegen die Lage beim österreichischen Anlagenbauer TMS (Produktionssysteme für die Automobilindustrie); nach Stilllegung der meisten Verlustquellen soll eine tief greifende Umstrukturierung das Unternehmen wieder rasch in die Gewinnzone führen.

Im Übrigen war das Jahr von einer aktiven Übernahmepolitik zur Stärkung von Leistungsspektrum und Standortdichte geprägt: 22 Neuzugänge mit einem Gesamtumsatzvolumen von 150 Millionen Euro (auf Ganzjahresbasis), darunter Aulafi in Frankreich (Maschinenwartung für Industriekunden), Atem Polska in Polen (Telekommunikationsinfrastrukturen), Kastt in der Tschechischen Republik (Klimatechnik), Netlink in den Niederlanden (Unternehmenskommunikation) und Arthur Ford Ltd in Großbritannien (Starkstromtechnik für den Dienstleistungssektor und die Industrie).



1.



2.

Spektakuläre Lageverbesserung in Deutschland, insbesondere dank der guten Leistung im Bereich Isolierungen

Energies / Geschäftstätigkeit

Umsatz

+7%

Betriebsergebnis

+40%

Der von Citéos realisierten Brückenbeleuchtung verdankt die Stadt Montrichard den ersten Preis beim "Concours Lumières", einem vom Fachverband Serce und Philips Eclairage veranstalteten Beleuchtungswettbewerb.





UMSPANNWERKE IN KATALONIEN

Die spanische VINCI Energies-Tochter Spark Iberica nimmt mit dem Bau zahlreicher Umspannwerke im Auftrag von Endesa an der Modernisierung des katalanischen Hochspannungsnetzes teil. Im Berichtsjahr waren es vier Neuaufträge für Umspannwerke mit 820 MVA Gesamtleistung im Umfang von insgesamt 25 Millionen Euro (Foto oben), die 2005 und 2006 in Betrieb genommen werden sollen. Spark Iberica zeichnet bei diesen Projekten für die Planung, die Standortakquisition, die baulichen Maßnahmen sowie die Montage der Schaltgeräte verantwortlich.

Energieinfrastrukturen

In Frankreich erreichte der Bereich Hoch- und Höchstspannungsleitungen (Marke Omexom) mit 114 Millionen Euro das erwartete Umsatzvolumen. Für eine hohe Auslastung sorgte im Sommer der Bau von Freileitungen, darunter ein 200 km langes sicheres Glasfasernetz in der Bretagne im Auftrag des Stromnetzbetreibers RTE. Darüber hinaus erneuerte RTE den Vertrag zur unterirdischen Verlegung von Hochspannungsleitungen.

Schwerpunkte der fortgesetzten Diversifizierung im Bereich Umspannwerke waren der Bedarf privater Auftraggeber in Frankreich und im Ausland sowie der Bereich erneuerbare Energien (drei bedeutende Verträge für Windkraftanlagen). Dazu kamen technisch besonders anspruchsvolle Projekte, wie die Ausstattung von RTE-Umspannwerken mit digitaler Steuer- und Regeltechnik in Zusammenarbeit mit Areva und Siemens.

Produktivitätsgewinne bei lokalen Aufträgen zur Elektrifizierung des ländlichen Raums sorgten dafür, dass trotz des hier und dort ausgeübten Preisdrucks eine zufrieden stellende Rentabilität gehalten werden konnte. In den Geschäftsfeldern Stadtbeleuchtung und Ampelanlagen (Marke Citéos) waren trotz später Verabschiedung der kommunalen Haushalte beachtliche Geschäftserfolge zu verbuchen, darunter der Auftrag der Stadt Nizza zur Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung sowie die Anstrahlung der Großen Turmuhr in Rouen mit wechselnden Lichteffekten (beim Concours Lumières, einem vom Fachverband Serce und Philips Eclairage veranstalteten Wettbewerb, prämiertes Lichtdesign).

In Spanien erreichte Spark Iberica – insbesondere dank erheblicher Modernisierungsinvestitionen des

**Die fortgesetzte
Diversifizierung im Bereich
Umspannwerke dient
insbesondere der Deckung des
Bedarfs privater Auftraggeber.**

1. Citéos betreut künftig im Rahmen eines Sechsjahresvertrages sämtliche Lichtanlagen der Stadt Chartres.

2. Opteor zeichnet im Auftrag von Total für die Wartung der Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie die Betriebsanalyse der Raffinerie Les Flandres in Mardyck verantwortlich.



1.



2.

Stromnetzbetreibers Endesa – 50% mehr Leistung und ausgezeichnete Rentabilitätswerte.

Industrie

Leistungsumfang und Neuaufträge haben im Berichtsjahr trotz weiter abwartender Haltung der Industrie zugenommen. Mit hochwertigen Angeboten profitierte VINCI Energies von den günstigen Eckdaten im produzierenden Gewerbe sowie im Transport- und Umweltsektor (speziell Klär- und Müllverbrennungsanlagen), und konnte so die uneinheitliche Lage im Chemie- und zum Teil auch im Nahrungsmittelsektor ausgleichen.

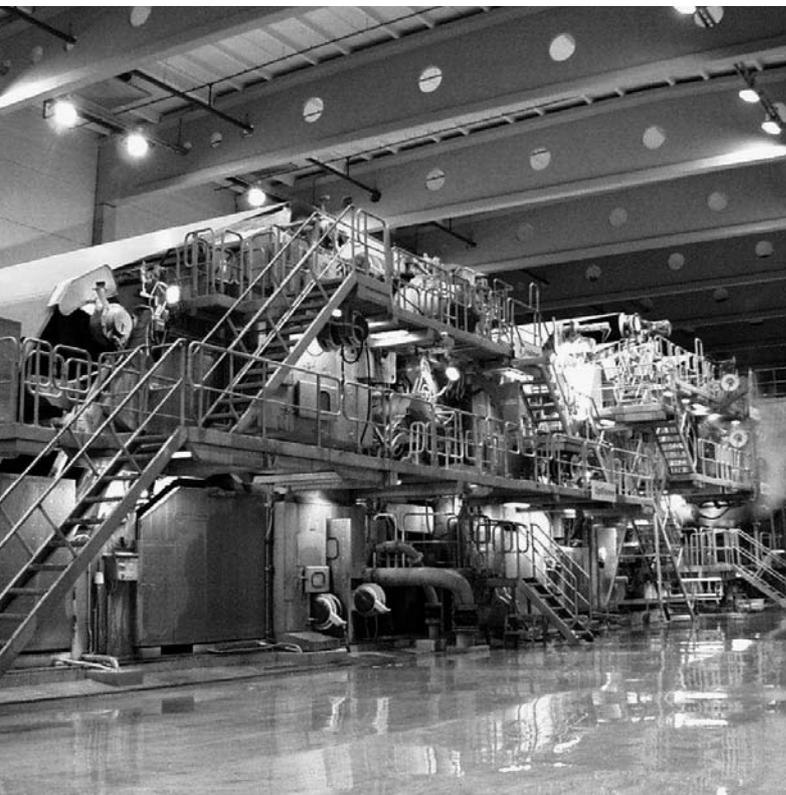
Angesichts stagnierender Industrieinvestitionen in Westeuropa setzte VINCI Energies verstärkt auf Markt- und Kundennähe und die daraus erwachsende Vielzahl an Kleinaufträgen sowie auf europaweite Multisite-Lösungen zur Komplettbetreuung von

Kunden, beispielsweise bei der Schaffung neuer Produktionsstätten speziell in Mitteleuropa.

Diese Strategie, die sich das vernetzte Arbeiten und die gemeinsame Serviceorientierung zunutze macht, veranlasst VINCI Energies, die Angebotspalette für Industriekunden schrittweise unter dem Dach der beiden großen Marken Actemium (Ingenieur- und Ausführungsleistungen) und Opteor (Wartungsleistungen) zu bündeln.

VINCI Energies profitierte von den günstigen Eckdaten im produzierenden Gewerbe sowie im Transport- und Umweltsektor.

1. VINCI Energies bietet, speziell in Deutschland, Prozesslösungen für die Papierindustrie an.



1.

AUSSTATTUNG VON STRASSENBAHNEN

*Im Straßenbahnbau kommen zahlreiche Leistungsbe-
reiche der Energietechnik zum Einsatz. Bei den 2004
hereingenommenen Aufträgen für die Straßenbahnen in
Clermont-Ferrand, Grenoble, Lyon, Montpellier (nebenste-
hendes Foto), Saint-Étienne und Valenciennes waren es unter
anderem die Kompetenzen von VINCI Energies in den Be-
reichen Schwachstrom, Multiservicenetze (Video, Beschal-
lung, Telefonie, Fahrscheinautomaten), Notruf-Gegensprechan-
lagen, zentrale Leittechnik sowie Signal- und Ampelanlagen.*

Die einander ergänzenden Leistungspakete der Marken entsprechen den Kernanforderungen der Industrie: Steigerung von Produktivität und Anpassungsfähigkeit der Produktionsmittel; strenge Einhaltung der Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltvorschriften; garantierte Rückverfolgbarkeit. Noch vor dem Inkrafttreten neuer europäischer Vorschriften bezüglich der Rückverfolgbarkeit hat Actemium z. B. für Nahrungsmittelkonzerne in den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, Deutschland und Frankreich innovative Konzepte zur Erfassung, Speicherung und Verarbeitung produktionsbezogener Daten entwickelt.

Beispielhaft für das wertschöpfende Wartungsangebot von Opteor, das mit Ingenieur- und Wartungsleistungen auf die ständige Verbesserung der Zuverlässigkeit von Maschinen und Anlagen abzielt, ist der Dreijahresvertrag zur Komplettwartung des Saint-Gobain-Werks Onnaing in Nordfrankreich, dem ein Auftrag zur Durchführung eines Betriebsaudits, die Ausarbeitung eines Wartungsplans und Beratungsleistungen in Bezug auf die Arbeitsmethoden vorausgingen.

Im Bereich der Verkehrsinfrastrukturen trat VINCI Energies verstärkt als Gesamtanbieter auf; als Beispiel dafür ist der Wartungsvertrag für sämtliche elektronischen Anzeigetafeln entlang der Schnellstraßen im Großraum Paris zu nennen.



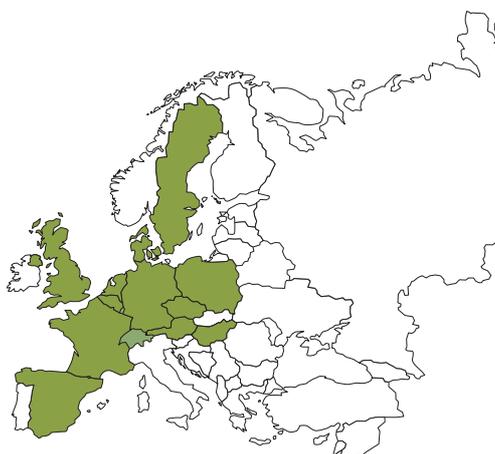
2. Isolierung von Rohrleitungen für den führenden europäischen Zuckerfabrikanten, die Südzucker AG, in der Nähe von Ludwigshafen (Deutschland).



2.



3.



FÜHRENDER ANBIETER IN EUROPA

Dank Niederlassungen in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn (siehe nebenstehende Karte) steht VINCI Energies den Kunden bei Bedarf mit europaweiten Lösungen zur Seite. 28% der Leistung wurden im Berichtsjahr außerhalb von Frankreich erbracht. Mit Neuzugängen in Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien, der Tschechischen Republik und Polen wurde die Marktpräsenz in Europa noch weiter verstärkt.

3. Im Auftrag von PSA automatisierte VINCI Energies ein Lager mit dynamischer Speicherplatzverwaltung im Werk Poissy. Der Komplettauftrag wurde in nur 9 Monaten ausgeführt.

Kompletterneuerung der Daten- und Telefonleitungen sowie der Videoüberwachungs- und Zugangskontrollsysteme für das Palais Beauvais, Sitz des Pariser Oberverwaltungsgerichts.



Gebäudetechnik

Trotz geringerer Nachfrage im Büroktor erreichte die Sparte VINCI Energies – speziell durch ihre Tätigkeit in den Bereichen Gewerbe und Kultur, Wohnungsbau und Gesundheit – dennoch ein hohes Geschäftsvolumen. Die im Krankensektor besonders stark vertretene Gruppe erhielt u. a. den Auftrag zur Ausstattung von 27 Operationssälen im Marseiller Klinikum La Timone mit Stark- und Schwachstromtechnik sowie Lüftung und Heizung.

Die Differenzierungspolitik der Sparte ist ausgerichtet auf die wachsenden technischen Anforderungen an Gebäude des Dienstleistungssektors unter Einbeziehung sämtlicher Komfort- und Sicherheitsaspekte. Durch die Bündelung von Energie-, Klima- und Kommunikationstechnikkompetenzen zu Gesamtangeboten positioniert sich VINCI Energies immer häufiger als Generalübernehmer für die gesamte Gebäudetechnik.

Mehrere Neuaufträge im Wartungsgeschäft sind Beweis für die Qualität des Opteor-Angebots, mit dem der Markenverbund dem wachsenden Bedarf der Unternehmen und Institutionen nach integrierten, technikübergreifenden Multisite-Lösungen nachkommt (*siehe Kasten unten*).

Einen regen Geschäftsverlauf verzeichneten auch die Brandschutzaktivitäten in Frankreich und Deutschland, wo die Sparte mit dem Erwerb der Firma GFA (etwa 20 Millionen Euro Jahresleistung) ihren Marktanteil stärken und Synergien erschließen konnte. Ebenfalls in Deutschland gelang 2004 der Turnaround der Firma Nickel, die nach ihrer Neupositionierung im wachstumsstarken Facility Management einen Fünfjahresvertrag für Betrieb und Wartung des neuen Berlinbiotechparks – 50 000 m² Büro- und Laborfläche – hereinnehmen konnte.

MULTISITE- WARTUNGS- SERVICE

Opteor übernimmt für sämtliche Standorte eines Arbeitslosenversicherungsträgers (Assedic Pays-du-Nord) das technische und infrastrukturelle Facility Management (31 Gebäude mit 25 000 m² Gesamtfläche). Es handelt sich um einen Vertrag mit Ergebnisverpflichtung, Bereitschaftsdienst rund um die Uhr und garantierten Einsatzfristen. Ein Opteor Account Manager – einziger Ansprechpartner der Gebäudeverwaltung des Versicherungsträgers – plant die Präventivwartung, koordiniert Reparatursätze und wird auch beratend tätig. Wenige Monate nach Vertragsunterzeichnung erhielt Opteor im Nachbardepartement (Assedic Pas-de-Calais) einen gleichartigen Auftrag zur Wartung und Instandhaltung von 17 Gebäuden mit 15 000 m² Nutzfläche.





HOCHLEISTUNGS- NETZE

Im Auftrag des Generalrats des Departements Manche installiert VINCI Energies zusammen mit VINCI Construction ein Hochleistungsglasfasernetz (400 km), das die Standortattraktivität der Region fördern soll. Zum Projektumfang (20 Millionen Euro) gehören bauliche Maßnahmen, Lieferung, Verlegung und Anschluss der Glasfaserkabel, die Ausstattung von fünf Basisstationen sowie die Lieferung und Parametrierung eines Überwachungssystems. Die beiden VINCI-Sparten arbeiten ebenfalls gemeinsam an der Planung und Ausführung eines Hochleistungsnetzes für das Departement Moselle (Foto oben).

Telekommunikation

Graniou (Kommunikationsinfrastrukturen) erzielte im Berichtsjahr einen deutlichen Leistungszuwachs (+16%, auf 170 Millionen Euro) und auch ein höheres Betriebsergebnis. Besonders rege war das Geschäft im Bereich Mobilfunknetze in Frankreich, sowohl mit Betreibern (UMTS-Netze und weitere Deckung von Funklöchern im GSM-Netz) als auch mit Geräteherstellern wie Nortel und Nokia. Weitere bedeutende Aufträge betrafen in Belgien und Spanien die Netze der Betreiber Mobistar, Telefonica und Vodafone.

Der Festnetzbereich profitierte von der explodierenden Nachfrage nach schnellen Internetanschlüssen; hier unterstützte Graniou die Firmen Cegetel und 9Telecom bei ihren Unbundling-Aktivitäten. Die Ausstattung des gesamten französischen Cegetel-Netzes mit DSL-Technologie (DSLAM Alcatel) sorgte

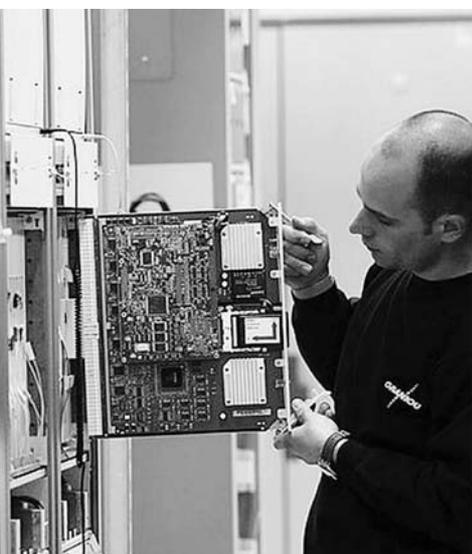


für eine ausgesprochen hohe Auslastung. Darüber hinaus begann, mit der Installation der Sites, die Ausführungsphase für das neue Acropol-Funknetz der französischen Polizei.

Die Konjunktur in der Unternehmenskommunikation schien sich im Berichtsjahr zum ersten Mal seit 2000 wieder zu erholen. Mit 124 Millionen Euro stieg der Axians-Umsatz um 7% (zum Teil auch durch Zukäufe in Frankreich und den Niederlanden). Die Strategie von Axians ist auf Angebote mit hohem Service- und Know-how-Gehalt, speziell in den Bereichen Internettelefonie (VoIP) und integrierte Sprache-Daten-Bildübertragung, ausgerichtet. Damit ist der Markenverbund gut gerüstet, um von der erwarteten Marktbelebung zu profitieren.

Bei der erwarteten Belebung im Bereich Unternehmenskommunikation wird sich das serviceorientierte Axians-Angebot bestens bewähren.

1. Nach Ausstattung des Presserraums (Planung und Ausführung) des Europäischen Parlaments in Brüssel unterzeichnete Axians einen Vierjahresvertrag für Betrieb und Wartung der audiovisuellen Anlagen.
2. Ein von Graniou realisiertes Turnkey-Projekt für SFR umfasste die Planung und Ausführung mehrerer Richtfunkverbindungen am Standort Bondy bei Paris.
3. Einsatz zur Korrekturwartung der Telefonanlagen des Festnetzbetreibers Global Crossing.



2.



3.

VINCI Energies wurde im Dezember 2004 mit der Ausstattung der Schnellstraßen im Großraum Paris mit elektronischen Anzeigetafeln und ähnlichen Leistungen beauftragt.



Verstärkung der Marktpräsenz in Europa

VINCI Energies ist auf Märkten tätig, wo die Entwicklung hoch leistungsfähiger Anwendungen der Energie-, Informations-, Klima-, Luftaufbereitungs- und Brandschutztechnik für eine langfristige Stimulierung der Nachfrage sorgt. Infolge der Kurzlebigkeit der Geräte und Anlagen und der ständigen Weiterentwicklung der Standards und Technologien sind diese Bereiche überdies mit einem hohen Erneuerungspotenzial und folglich der Aussicht auf regelmäßige Einnahmen verbunden.

Gestützt auf marktführende Positionen, eine breite Palette hochwertiger Leistungen sowie marktnah arbeitende, vernetzte Unternehmen, wird die Sparte VINCI Energies ihre Strategie zur Entwicklung sämtlicher Märkte und Leistungsbereiche, vor allem in Europa, auch in Zukunft fortsetzen. Zur Verstärkung der Gesamtanbieterkompetenzen sollen weiterhin sowohl in- und externes Wachstum als auch Partnerschaften ohne Kapitalverflechtung beitragen.

Bei den Energieinfrastrukturen sind im Zusammenhang mit der Marktliberalisierung, der Zusammenschaltung der großen europäischen Verbundnetze und der beabsichtigten Stärkung der Versorgungssicherheit neue Investitionen zu erwarten. Ebenso dürfte auch der Bereich Stadtbeleuchtung dank neuartiger und betrieboptimierender Angebote weiter expandieren.

Im Industriegeschäft will sich VINCI Energies auf die Prozesstechnik und das Produktionsumfeld konzen-

trieren und zu diesem Zweck die europäischen Markenverbünde Actemium (Ingenieur- und Ausführungsleistungen) und Opteor (Wartung) sowie die Kompetenzen im technischen Anlagenmanagement stärken.

In der Gebäudetechnik kann sich VINCI Energies in den angestammten Tätigkeitsbereichen auf ein breites Leistungsspektrum stützen und wird – insbesondere auch durch Neuzukäufe – in den ertragsstarken Segmenten Facility Management und Klimatechnik weiter expandieren.

Bei den Telekommunikationsinfrastrukturen lassen die umfangreichen Roll-out-Programme der Betreiber, die wachsende Zusammenarbeit von Graniou mit den Geräteherstellern, die Expansion im Bereich Netzwerkdienste sowie das günstige Marktumfeld für Leistungen im Auftrag der Gebietskörperschaften einen ausgesprochen positiven Geschäftsverlauf absehen. Auch in der Unternehmenskommunikation scheint sich die Konjunktur nach mehreren schwierigen Jahren zu beleben; neben dem Ersatz obsoleter Anlagen ist hier vor allem das aussichtsreiche Segment der Sprache-Daten-Konvergenz relevant, wo Axians von Anfang an präsent war.

Darüber hinaus eröffnen sich durch die Zunahme öffentlicher-privater Partnerschaften in Europa neue Perspektiven für die meisten Geschäftsfelder von VINCI Energies in Zusammenarbeit mit den anderen Konzernsparten.

1. Der Umfang der von Axians realisierten VoIP-Projekte hat sich im Berichtsjahr um mehr als 50% erhöht.

2. 3D-Simulation eines Tiefgaragenprojekts, realisiert von einem auf geografische 3D-Informationssysteme spezialisierten VINCI Energies-Unternehmen im Auftrag von VINCI Park.



1.

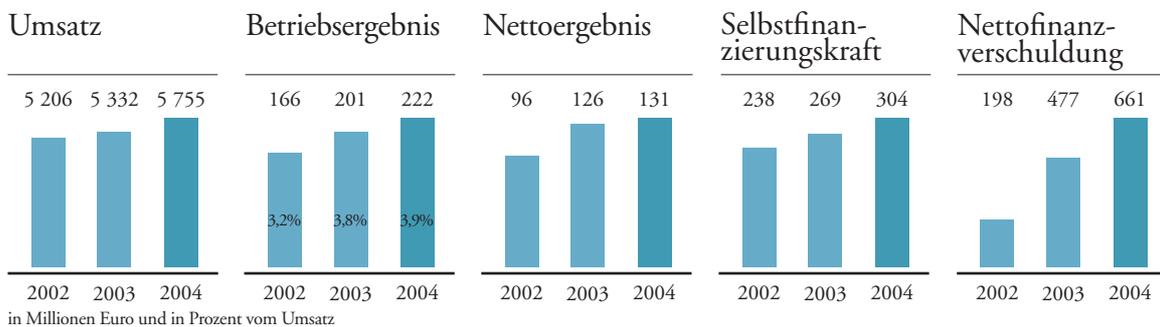


2.

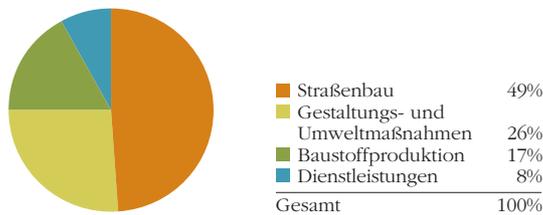
Straßenbau



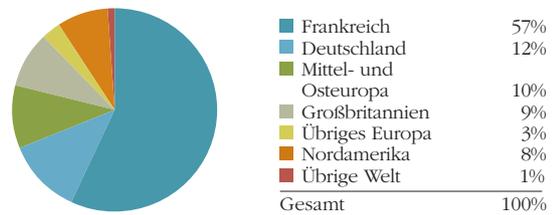
Kennzahlen



Umsatz nach Bereichen



Umsatz nach Regionen



Wettbewerbsposition der Eurovia auf ihren wichtigsten Märkten

% **Frankreich:** Auf einem auf 12 Milliarden Euro geschätzten Gesamtmarkt liegt die Eurovia im Straßenbau an 2. Stelle hinter Colas und vor Appia (Eiffage-Gruppe). Die übrigen Marktanteile verteilen sich auf rund 1700 regionale Unternehmen. Bei den Zuschlagstoffen für den Straßenbau ist die Eurovia der größte Hersteller Frankreichs.

% **Deutschland** (geschätzter Gesamtmarkt: 12 Milliarden Euro): die Eurovia GmbH liegt auf dem 2. Platz hinter Strabag. Die übrigen größeren Marktteilnehmer

haben regionale Bedeutung. % **Tschechische Republik** (geschätzter Gesamtmarkt: 2 Milliarden Euro): SSZ ist Marktführer vor den übrigen signifikanten Wettbewerbern Skanska, Metrostav und Strabag.

% **Großbritannien:** Ringway ist überwiegend auf Basis kommunaler Mehrjahresverträge zur Straßenerhaltung aktiv; der Marktanteil von Ringway in diesem Segment wird auf 20% geschätzt.

Quellen: USIRF (französischer Markt), Eigenerhebungen

Leistungen in der gesamten Wertschöpfungskette des Straßenbaus

Eurovia ist eines der führenden Unternehmen im europäischen Straßenbau und Materialrecycling sowie der größte Hersteller von Zuschlagstoffen in Frankreich⁽¹⁾. Der Firmenverbund erbringt 90% seiner Leistung in Europa (hauptsächlich in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Spanien, der Tschechischen Republik und im übrigen Mitteleuropa) und besitzt ebenfalls bedeutende Positionen in den Vereinigten Staaten (Florida, North Carolina und South Carolina), Kanada (Quebec) und Chile.

Markt- und Kundennähe sowie die anspruchsvolle Innovationspolitik der 300 vernetzt arbeitenden Firmen des Eurovia-Verbunds führten zur Entwicklung eines integrierten Leistungsspektrums, das sich heute weit über den reinen Straßenbau hinaus erstreckt.

Verkehrswegebau

Eurovia baut, saniert und erhält Straßen, Autobahnen, Schienenwege sowie Industrie- und Gewerbegebiete für öffentliche und private Auftraggeber. Mit rund 60 000 Projekten pro Jahr macht dieser Geschäftsbereich ungefähr die Hälfte der Gesamtleistung aus.

Baustoffproduktion

Eurovia betreibt 210 Steinbrüche und Kiesgruben, 60 Bindemittelwerke, 460 Asphaltmischanlagen und 110 Recyclinganlagen. Dieser den Straßenbau auch

vom Wirtschaftszyklus her gut ergänzende Leistungsbereich bedeutet für die Eurovia zusätzliches Wachstum und die dauerhafte Versorgung eigener Baustellen mit hochwertigem Material (1,6 Milliarden Tonnen Materialreserven für etwa 30 Jahre Produktion).

Gestaltungs- und Umweltmaßnahmen

Eurovia bündelt alle erforderlichen Kompetenzen für anspruchsvolle Baumaßnahmen im Stadtbereich (Straßenbahnen mit eigenem Bahnkörper, Busspuren, Verschönerung von Plätzen und kommunalen Anlagen, Spielplätze, Sportanlagen usw.) sowie für Sicherheits- und Leiteinrichtungen auf den Verkehrswegen (Bodenmarkierung, differenzierte Fahrbahngestaltung). Zu den Umweltkompetenzen zählen die Bereiche Abbruch und Rückbau, schallabsorbierende und schadstoffeliminierende Lärmschutzwände, Wasserver- und -entsorgung, Abdichtungsarbeiten und Deponien.

Dienstleistungen

Als Komplettanbieter umfasst die Palette der Eurovia auch Kompetenzen im Vorfeld des Verkehrswegebaus (Planung, Koordinierung, Beratung, technische Unterstützung) sowie nachgeschaltete Dienstleistungen wie Vor-Ort-Instandhaltung, computergestützter Netzbetrieb, Winterdienst und Noteinsätze.

1. Die Eurovia-Leistungen beim Bau der A89 umfassten den Einbau der Fahrbahnen, einschließlich der Fahrbahndecke des Sioule-Viadukts, sowie die Abdichtungsarbeiten für diese Hochbrücke.

2. Angesichts sich ausbreitender Städte steigt sowohl die Zahl als auch die Komplexität der Verkehrsbauprojekte in Stadt- und Stadtrandgebieten.

1. – Quelle: Eigenerhebung (Basis: Produktion 2003)



1.



2.

Starkes Wachstum in Frankreich und Mitteleuropa



Das Jahr 2004 brachte der Straßenbauparte erneut einen erheblichen Leistungsanstieg (+8% bei realer Struktur und +7% bei unveränderter Struktur und konstanten Wechselkursen) und mit 3,9% Umsatzrendite eine noch deutlichere Zunahme im Betriebsergebnis (+11%).

Die Leistungszunahme, die in Frankreich besonders stark ausgeprägt war, entspricht auch einer strukturellen Marktentwicklung. Denn die Nachfrage steigt nach Leistungen, wie sie die Eurovia hinsichtlich Umfang, Qualität und Know-how bieten kann. Neben dem Einbau von Fahrbahnen und Belägen kommen im Rahmen von Gesamtprojekten immer mehr auch andere, verwandte Kompetenzen (Kanalbau, Abdichtungsarbeiten, kleinere bauliche Maßnahmen, Landschaftsgestaltung usw.) zum Einsatz.

Angesichts der zunehmenden Verstädterung positioniert sich Eurovia zunehmend als Gestalter des urbanen Raums. Die hierfür angebotenen Komplettlösungen tragen zahlreichen, dabei auftretenden Erfordernissen Rechnung: Umleiten und Neuerlegen von Versorgungsleitungen, Anlegen und Gestalten von Verkehrsinfrastrukturen im bestehenden Stadtgefüge, Verbesserung von Komfort und Sicherheit usw.

Um sich auf diese Entwicklung noch besser einzustellen und die Wettbewerbsposition weiter zu stärken, richteten sich die Bemühungen primär auf drei einander ergänzende Bereiche. An erster Stelle steht die Forschung und Entwicklung mit neuen Produkten und Verfahren, die im internationalen Forschungszentrum Bordeaux-Mérignac – Kernstück eines Netzes aus 400 Ingenieuren und Technikern in etwa zwanzig Ländern – entwickelt werden.

In einer Zeit, in der – gerade in einem Sektor mit starkem Umwelteinfluss (siehe Seite 123) – zunehmend Nachhaltigkeit gefordert wird, ist dieses starke

**Eine Vielzahl von Kompetenzen
wird immer zunehmend zu
Gesamtlösungen gebündelt.**

Umsatz

+8%

Betriebsergebnis

+11%

1, 2. Auf der 7 km langen Verbreiterungsbaustelle der RN286 (zwischen der RN12 und der A86) stellten mehrere Eurovia-Niederlassungen ihr fachliches und logistisches Können unter Beweis.

Innovationspotenzial eine der Hauptstärken der Gruppe. Parallel dazu werden die Synergien beschleunigt; das heißt, es wird durch gesamteuropäische Angebote auf Spezialgebieten (Lärmschutzwände, Bodenmarkierung usw.), Know-how-Transfer und vernetztes Management dafür gesorgt, dass die neuen Verfahren überall noch rascher Anwendung finden. Und nicht zuletzt arbeitet die Eurovia intensiv an der weiteren Verbesserung der Produktivität: neue Methoden und Tools zur Optimierung des Baustellenmanagements (*siehe Kasten unten*) und Steuerung der Geschäftstätigkeit mit Hilfe eines integrierten Unternehmensinformationssystems.



OPTIMIERTES BAUSTELLEN-MANAGEMENT

Die 2500 Poliere der Eurovia in Frankreich wurden im Berichtsjahr mit einem Tablet PC ausgestattet (nebenstehende Fotos), einem im Bausektor neuartigen Arbeitsinstrument. Die mitgelieferte Baustellenmanagementsoftware, namens Papyrus, macht es leicht, auf dem tragbaren Gerät den täglichen Baustellenbericht zu erstellen und ihn über eine gesicherte GPRS-Verbindung zum zentralen Unternehmensinformationssystem zu senden. Das benutzerfreundliche System und zahlreiche Funktionalitäten einschließlich Intranetzugang und Email ermöglichen es zum Beispiel, rasch eine Skizze anzufertigen und sie allen Projektbeteiligten zukommen zu lassen.

Dieses neue Tool bewirkt eine interessante Anreicherung des Aufgabensfelds der operativen Kräfte und entlastet zugleich die Verwaltung durch Vermeidung von Mehrfacheingaben. Auf Ebene des Unternehmens sorgt Papyrus durch die Annäherung zwischen Baustelle und Büro sowie eine kontinuierliche, zeitnahe und systematische Datenerfassung an der Quelle für mehr Effizienz und höhere Wettbewerbsfähigkeit. Mit dem internationalen Rollout wird Anfang 2005 in Deutschland begonnen.



Durch das Verlegen von Pflastersteinen in drei verschiedenen Farben erhielt der Platz rund um den Triumphbogen in Paris bei seiner Erneuerung wieder das ursprüngliche sternförmige Muster, dem er seinen Namen "Place de l'Etoile" verdankt.



Umsatz

+9%

in Frankreich

Betriebsergebnis

+20%

in Frankreich

Frankreich

Wie gut die Eurovia auf ihrem angestammten Markt verankert ist, zeigte sich im Berichtsjahr an der 9%igen Zunahme der erbrachten Leistung (7% bei vergleichbarer Struktur). Nach dem Rekordjahr 2003 brachte das Berichtsjahr einen weiteren spektakulären Anstieg in Bezug auf das Betriebsergebnis (+20%, 5,4% Umsatzrendite).

Zahlreiche Straßenbahnbauprojekte gaben der Eurovia Gelegenheit zur Mitgestaltung des Stadtbilds: zusätzlich zu den laufenden Baustellen in Grenoble, Nizza, Clermont-Ferrand, Saint-Étienne, Lyon, Nantes, Straßburg und Mulhouse stärkten Neuaufträge für die Städte Montpellier, Marseille, Valenciennes, Bordeaux und Le Mans die branchenführende Position der Gruppe auf diesem Gebiet. Weitere Bestätigung fand das Know-how im Bereich urbaner Bau- und Gestaltungsmaßnahmen bei mehreren prestigereichen Stadterneuerungsprojekten (Place de l'Etoile in Paris und Stanislatz-Platz in Nancy).

Einen regen Geschäftsverlauf verzeichneten auch die Bau- und Sanierungsprojekte für große Verkehrsinfrastrukturen, seien es Autobahnen (A1, A7, A8, A15, A19, A28, A89 und A75), Flughäfen (Nice-Côte d'Azur, Bordeaux-Mérignac), intermodale Terminals (Lille), Häfen (Le Havre, Marseille) oder Industriegelände (Aéroconstellation in Toulouse). Neben diesen großen Vorhaben bilden eine Vielzahl kleinerer, regelmäßiger Aufträge für öffentliche und private Auftraggeber das tragende Fundament des Geschäfts. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr deutlich mehr Aufträge für Industrie und Gewerbe ausgeführt.

Verbesserungen im Produktionsbereich betrafen die Modernisierung mehrerer Betriebsstätten und die Entwicklung von Alternativlösungen für den

Zahlreiche Straßenbahnbauprojekte gaben der Eurovia Gelegenheit zur Mitgestaltung des Stadtbilds.

Baustofftransport zur Baustelle (Schiene und Wasserweg anstatt LKW-Verkehr). Bei den Recyclinganlagen gelang es, die bereits starke Eurovia-Position (Aufbereitungsleistung von respektive 2,5 Millionen Tonnen Bauschutt und 1 Million Tonnen Müllverbrennungsrückständen pro Jahr) durch weitere Inbetriebnahmen und Anlagen in Bau noch weiter auszubauen. Ein Beispiel für Recycling und das dafür entwickelte Know-how war die Wiederverwertung von LKW-Altreifen als Auffüllmaterial (15 000 m³) bei der Verbreiterung der RN21.

Bei den Dienstleistungen sind Mehrjahresverträge für die Erhaltung der Straßen in den drei größten Städten Frankreichs (Paris, Lyon, Marseille) mit einem

1. Die Eurovia-Leistungen für den 2004 neu errichteten Anlegerkai im Hafen Marseille umfassten die Abdichtungsarbeiten sowie den Einbau von Spezialbelägen (3500 m²).

2. Bodenmarkierungen und Leiteinrichtungen zugunsten von Sicherheit und Komfort auf Parkplätzen verschiedener Industrie- und Gewerbestandorte



1. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften der Eurovia haben wesentlich zum Ausbau der 240 km langen Strecke beigetragen, auf der die vorgefertigten Teile des Airbus A380 zum Industriegebiet Aéroconstellation (an dessen Erschließung sie ebenfalls beteiligt waren) transportiert werden.



1.

2. In dieser Eurovia-Recyclinganlage in Tarragona/Spanien wird hauptsächlich Scormat erzeugt, ein komplettes Straßenbaustoffsortiment aus Müllverbrennungsrückständen.



2.

Gesamtauftragswert von ungefähr 18 Millionen Euro pro Jahr zu nennen. Die Eurovia ist gut platziert, um den erwarteten Auftrieb in diesem Segment voll zu nutzen.

Westeuropa

In Deutschland erzielte die Eurovia GmbH im Berichtsjahr 707 Millionen Euro Umsatz (nach Erreichung des Break-even im Vorjahr) und konnte ihr Betriebsergebnis trotz anhaltend unbefriedigender Konjunktur mehr als verdoppeln. Die Lageverbesserung der Tochtergesellschaften fand ihre Bestätigung in der Gründung neuer Niederlassungen in Sachsen und Thüringen. Im Anschluss an das bedeutende A20-Projekt (250 km Autobahnen in fünf Jahren) zwischen Hamburg und der polnischen Grenze dürfte die erwartete Zunahme von Investitionen in das deutsche Autobahnnetz – im Zusammenhang mit der neuen LKW-Maut Toll Collect – zu einer guten Auftragslage beitragen.

Im Vereinigten Königreich ist Ringway (525 Millionen Euro Umsatz) hauptsächlich im Rahmen mittel- und langfristiger Neubau-, Erhaltungs- und Serviceverträge (3 - 12 Jahre Laufzeit) aktiv. Zur deutlichen Umsatzverbesserung (+14% ohne Wechselkurseffekt)

haben der volle Jahreseffekt eines im Vorjahr hereinengenommenen Vertrags für die Grafschaft Surrey und die Erneuerung eines ähnlichen Vertrags in Lincolnshire beigetragen. Bei mehreren Projekten kamen die Umweltkompetenzen und das Innovationspotenzial der Eurovia voll zur Geltung: ausschließlicher Einsatz von Recyclingmaterial für den Unterbau der Edenbridge-Entlastungsrouten sowie Einbau von 150 000 m² Flexiplast auf der M5 (dieses Produkt zur Vermeidung von Rissbildung wurde von der Zeitschrift *Highways* mit dem *Excellence Award* ausgezeichnet).

In Spanien stärkte die Eurovia ihre Position im ertragsstarken Erhaltungssegment durch den Erwerb der Firma Trabit, die dank einer Reihe von Mehrjahresverträgen für die Stadt Madrid einen Jahresumsatz von 22 Millionen Euro erwirtschaftet. Sie ergänzt die Tätigkeit der spanischen Eurovia-Tochter Probisa, deren Portfolio ebenfalls mehrere Erhaltungsverträge umfasst. Über eine Mehrheitsbeteiligung von Trabit an einer Asphaltmischgutfirma (500 000 t pro Jahr) erhöhte sich auch die Produktionskapazität der Gruppe. Probisa verfügt ihrerseits über hervorragende straßenbautechnische Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen Asphalt emulsionen und Vor-Ort-Recycling von Ausbaumaterial.

550

Millionen Euro
Umsatz in
Mittel- und Osteuropa

3. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland zahlreiche Straßen- und Autobahnprojekte ausgeführt, wie hier die Umgehung von Espingerode in Niedersachsen.

Mitteuropa

Mit 550 Millionen Euro erreichte die Eurovia in diesem Raum ein Umsatzplus von 12% (bei unveränderter Struktur und konstanten Wechselkursen). Die betriebliche Umsatzrendite lag bei sämtlichen Tochtergesellschaften Mitteleuropas höher als in Frankreich; diese Zahlen sind der Beweis, dass es richtig war, die Expansion bewusst auf einen begrenzten geografischen Raum zu konzentrieren. Ziel der Wachstumsstrategie in diesen Ländern ist es, rasch signifikante Positionen aufzubauen und dabei beide Hebel anzusetzen, d.h. den Kapazitätsausbau sowohl im Bereich Straßenbau als auch in Bezug auf Baustoffvorräte voranzutreiben. In diesen Rahmen fällt der Erwerb einer slowakischen Firma, die sechs Steinbrüche betreibt (siehe Kasten unten) und zur Baustoffversorgung des regionalen Markts dienen wird, wo im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung eine verstärkte Bautätigkeit zu erwarten ist.



3.

STRATEGISCH BEDEUTENDE STEINBRÜCHE IN DER SLOWAKEI

Als weiteren Expansionsschritt in der Slowakei erwarb die Eurovia im April 2004 ein Unternehmen, das sechs Steinbrüche im Zentrum des Landes betreibt (nebenstehendes Foto): Produktionsleistung 800 000 t pro Jahr und 80 Millionen Tonnen Materialreserven. Gestützt auf die starken Positionen der Eurovia-Töchter CSK und Slov-via und eine Abbaukapazität von nun jährlich 1,3 Millionen Tonnen will die Eurovia künftig landesweit tätig werden. Ein weiterer Vorteil dieser Steinbrüche ist ihre unmittelbare Nähe zu geplanten Autobahn-, Eisenbahn- und Industrieprojekten (wie das künftige Hyundai-Werk) nach Beitritt des Landes zur Europäischen Union.



1. Die Gleisverlegetrupps der SSZ sind täglich auf den 200 km langen Schienenwegen des Straßenbahnnetzes der tschechischen Hauptstadt im Einsatz.



1.

Zu einem deutlichen Leistungsanstieg kam es erneut in der Tschechischen Republik (+12% bei vergleichbarer Bilanzierungsmethode und konstanten Wechselkursen auf 492 Millionen Euro). Für SSZ, den tschechischen Branchenführer⁽¹⁾, brachte das Berichtsjahr mehrere Neuaufträge im Straßenbau: D47 (85 Millionen Euro), Umgehung der Stadt Karlovy Vary (65 Millionen Euro im Rahmen einer Arge mit einer VINCI Construction-Tochter) und Staatsstraße I/7 (22 Millionen Euro). Das Know-how der Firma im Schienenbau kam bei drei Eisenbahnprojekten in der

1. – Quelle: Wertung Czech Top 100, BIG Public Relations (Basis: Umsatz 2003)



2.

Tschechischen Republik und in der Slowakei (Gesamtauftragswert 209 Millionen Euro) zur Geltung. Darüber hinaus war SSZ an der Seite französischer Eurovia-Niederlassungen an einem Straßenbahnbauprojekt in Lyon, das dank dieser Kompetenzbündelung im Eurovia-Verbund hereingenommen werden konnte, beteiligt.

Der zunehmende Technologietransfer innerhalb der Eurovia fand einen konkreten Niederschlag bei innovativen Kalteinbauverfahren auf zwei Baustellen in Litauen und Polen. Mit Gründung der Eurovia Polska (Zusammenlegung von zwei Ende der 90er Jahren erworbenen Firmen) entstand ein maßgeblicher Marktteilnehmer im Raum Krakau und Katowice, wo 2004 nach Wiederbelebung des Markts ein erheblicher Leistungsanstieg verbucht werden konnte.

Nord- und Südamerika

In den Vereinigten Staaten hielt sich der Umsatz (342 Millionen Euro) durch die Hereinnahme bedeutender Gesamtaufträge (Planung und Ausführung) auf Vorjahresniveau; und das trotz der Stürme, die im September 2004 Florida verwüsteten und folglich dort das Leistungsvolumen beeinträchtigten. Für Hubbard fiel das Geschäftsjahr letztlich – vor allem aufgrund von zwei Neuaufträgen für Autobahnsanierungen in Florida (I-95, SR 408) im Gesamtumfang von 120 Millionen Euro – durchaus zufrieden stellend aus. Nicht so günstig verlief es in North Carolina, wo bei Blythe ein Wechsel in der Geschäftsführung stattfand, um in dieser Tochtergesellschaft erneut die erforderlichen Rentabilitätskennziffern zu erreichen.

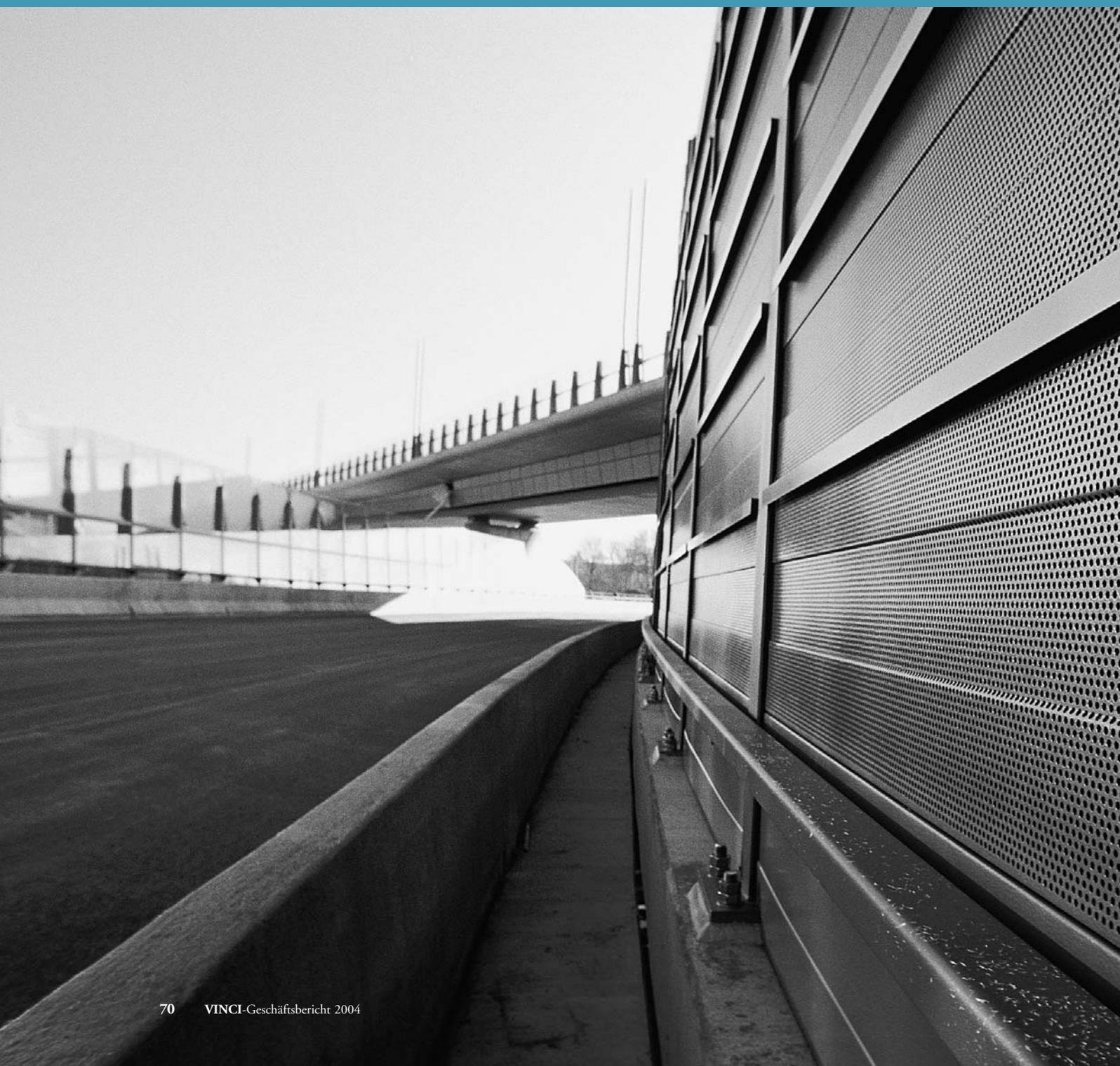
In Quebec brachte die Konjunkturverbesserung gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Anstieg der Leistung (+2% auf 97 Millionen Euro) und dank einer Vielzahl von Straßenbauaufträgen und kommunalen Baumaßnahmen ein anhaltend hohes Ertragsniveau.

Auch in Chile erzielte die Eurovia hervorragende Ergebnisse. Während sich der Umsatz um 34% auf 44 Millionen Euro erhöhte, konnte das Betriebsergebnis mit 11% vom Umsatz nahezu verdoppelt werden. Die mexikanische Tochter Bitunova wurde angesichts der Schwierigkeiten, in Mexiko weiter zu expandieren, veräußert.

2 und unten:
Zahlreiche Projekte belegen das Know-how der amerikanischen Eurovia-Töchter. Brancheninterne Anerkennung fand zum Beispiel die Firma Blythe im Rahmen des I484-Projekts für ihre hervorragende Ausführungsqualität beim Bau der Ringautobahn um die Stadt Charlotte in North Carolina.



Unten und 2:
Schalldämmung
ist das gemein-
same Ziel der
Mannschaften
im Eurovia-
Forschungszen-
trum Bordeaux-
Mérignac und
der Schallschutz-
bereiche in
Deutschland, die
an der
Entwicklung
von Lärmschutz-
wänden und
schalldämmen-
den Isolierungen
arbeiten.



Anhaltend hohe Ertragskraft und Stärkung der Rohstoffreserven

In Fortsetzung der bisherigen Politik der Eurovia mit Fokussierung auf Innovation, Optimierung der Produktion und Stärkung der fachlichen und geschäftlichen Synergien zwischen den Verbundunternehmen ist auch im Geschäftsjahr 2005 mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung zu rechnen. Qualität und Umfang des Eurovia-Leistungsspektrums sind dabei von besonderem Vorteil, da die Kunden angesichts der zunehmenden Komplexität bei Verkehrsbauprojekten sowie kommunalen Bau- und Gestaltungsmaßnahmen immer häufiger Komplettlösungen vorziehen.

Eurovia will in allen vier Leistungsbereichen weiter wachsen. Im Straßenbau und bei den Aufträgen zur Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten ist durch die ideale Ergänzung zwischen großen Infrastrukturprojekten (speziell bei Ausführung in Synergie mit anderen Konzerneinheiten) und einer Vielzahl lokaler Aufträge für öffentliche und private Auftraggeber eine optimale Marktabdeckung bei zugleich geringer Risikoanfälligkeit gegeben.

Im Bereich Baustoffproduktion wird die Kapazität durch den Erwerb strategisch günstig gelegener Steinbrüche und Kiesgruben weiter erhöht. Abgesehen von der Aufstockung der Rohstoffreserven dürften sich auf zunehmend umweltbewussten Märkten die Recyclingkompetenzen (Recyclinganlagen, -produkte und -verfahren) als entscheidender Wettbewerbsvorteil erweisen. Im Übrigen richtet sich das Augenmerk verstärkt auf Umweltkompetenzen in straßenbaunahen Berei-

chen (Abbruch und Rückbau, Deponiebau...), die als mittelfristige Wachstumsträger gelten. Entwicklungsschwerpunkt ist auch der Dienstleistungsbereich, speziell Straßenerhaltungsverträge, mit denen das wiederkehrende Geschäft weiter ausgebaut werden soll.

Parallel dazu wird die Gruppe ihr Standortnetz in Ländern, in denen sie bereits über signifikante Positionen verfügt, weiter verdichten. Im Ausland konzentriert sich diese Strategie angesichts der Osterweiterung der Europäischen Union und der in diesem Zusammenhang zu erwartenden großen Verkehrsbauprojekte hauptsächlich auf Mitteleuropa, ferner auch auf Großbritannien, Spanien, die USA und Kanada (Quebec und Ontario), wo die Eurovia aufgrund des Trends zu Gesamtangeboten (Design&Build-Aufträge) und Mehrjahresverträgen (Instandhaltung) eine gute Wettbewerbsposition innehat. In Frankreich werden die wachsende Nachfrage nach Serviceverträgen, die erwartete Übertragung eines großen Teils des Straßenmanagements an die Départements und die gute Konjunktur bei kommunalen Baumaßnahmen (speziell im Straßenbahnbau) dazu beitragen, dass das hohe Geschäftsvolumen des Vorjahres auch 2005 wieder erreicht und sogar übertroffen werden kann.

Zusätzliches Wachstumspotenzial für alle Leistungsbereiche der Eurovia bieten ferner die Perspektiven öffentlich-privater Partnerschaften und neue Vertragsarten in Zusammenarbeit mit den anderen Sparten des Konzerns.

1. Zum Eurovia-Serviceangebot gehört auch die Verpflichtung, unabhängig von Wetter und anderen Sachzwängen, für die ständige Befahrbarkeit der Straßen zu sorgen.



1.

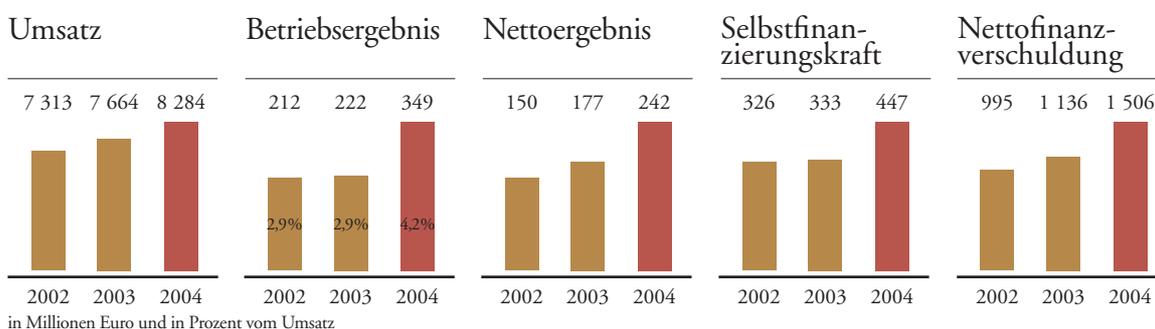


2.

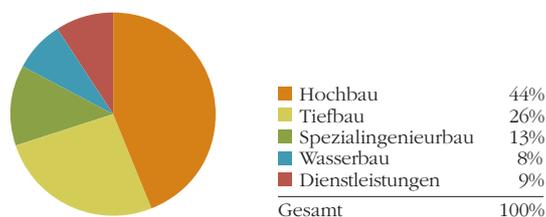
Bau



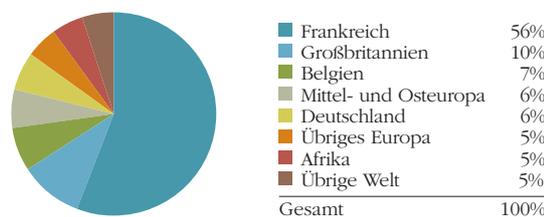
Kennzahlen



Umsatz nach Bereichen



Umsatz nach Regionen



Wettbewerbsposition der Sparte VINCI Construction auf ihren wichtigsten Märkten

‰ **Frankreich:** der Gesamtmarkt des französischen Bausektors wird auf 130 Milliarden Euro geschätzt; VINCI Construction ist Branchenführer vor Bouygues Construction, Eiffage Construction, Spie Batignolles und Fayat. Die restlichen Marktanteile verteilen sich auf eine Vielzahl (geschätzte 280 000) mittelständischer Unternehmen.

‰ **Großbritannien** (geschätzter Gesamtmarkt: 96 Milliarden Euro): VINCI plc ist ein Marktteilnehmer mittlerer Größe. Die größten britischen Bauunternehmen sind Balfour Beatty, Amec, Mowlem und Laing.

‰ **Belgien** (geschätzter Gesamtmarkt: 25 Milliarden Euro): CFE liegt an der Seite von Besix und Soficom (Eiffage-Gruppe) im Spitzenfeld der Anbieter.

‰ **Deutschland** (geschätzter Gesamtmarkt: 189 Milliarden Euro): VINCI Construction ist hier mit zwei spezialisierten Unternehmen in Randbereichen des herkömmlichen Baugewerbes vertreten: SKE (Facility Management/PPP) und Bautec (Leistungen für den Hochbausektor). Die größten deutschen Bauunternehmen sind Bilfinger Berger, Strabag und Hochtief.

Quelle: DAEI (Frankreich), Euroconstruct (sonstige Länder), Kommunikation der betreffenden Gesellschaften

Nummer eins in Frankreich und einer der weltweit führenden Anbieter im Bausektor

Als größter Beitragsleister zu Umsatz und Gewinn des Konzerns bündelt VINCI Construction – Branchenführer in Frankreich und einer der weltweit führenden Anbieter der Bauwirtschaft – ein einzigartiges Know-how im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie im Servicesektor. Dank einer Geschäftspolitik, die eine diversifizierte Ausrichtung auf verschiedene Märkte, Geschäftsfelder und Kundensegmente mit strengen Kriterien bei der Auftragsakquisition und dem Streben nach Wertschöpfung verbindet, erzielte die Bausparte in den letzten drei Jahren regelmäßige Ergebniszuwächse. Die Geschäftstätigkeit von VINCI Construction gliedert sich in drei große Bereiche:

> **Frankreich** mit zwei voneinander unabhängigen Mehrsparten-Verbänden (Sogea Construction und GTM Construction) mit zahlreichen marktnah verwurzelten Niederlassungen

> **Sonstige Geschäftsgebiete außerhalb Frankreichs** mit Verbundorganisationen, die in ihrem jeweiligen Einzugsbereich sämtliche Bauleistungen er-

bringen: VINCI plc in Großbritannien, CFE (45%ige Beteiligung) in Belgien und VINCI Construction Filiales Internationales in Deutschland, Mittel- und Osteuropa, den französischen Überseegebieten und Afrika

> **Großprojekte, Spezialingenieurbau und Nassbaggerarbeiten** als weltumspannende Aktivitäten unter Federführung von VINCI Construction Grands Projets, Freyssinet und DEME (zu 50% im Besitz von CFE).

Die vorbildliche Entwicklung der Sparte VINCI Construction beruht auf einem Managementkonzept, das einen dezentralen Aufbau mit eigenverantwortlichem Handeln im Middle Management, Ertragsorientierung und Teamarbeit verbindet. Weitere wichtige Grundlagen sind Selektivität bei der Auftragsereinnahme sowie die laufende Optimierung bei der Abwicklung von Baustellen. Damit war es VINCI Construction möglich, die betriebliche Rentabilität weiter zu erhöhen.

1. Designcenter der PSA-Gruppe in Vélizy-Villacoublay bei Paris: ein GU-Auftrag einschließlich Büros, Räumen für Fahrzeugdesign und Styling, Empfangsräumen sowie Parkmöglichkeiten.
2. Nach sorgfältigen Restaurierungsarbeiten, die etwa ein Jahr in Anspruch nahmen, konnten die Quadrigen von Georges Récipon wieder ihren Platz auf dem Dach des Grand Palais in Paris einnehmen.



1.



2.

Der größte Beitrag zum Reingewinn des Konzerns



1.



2.

1, 2. Mit dem Bau des neuen Klinikums für den Raum Annecy, das 2007 eröffnet werden soll, entsteht ein wahres Großprojekt: 100 000 m² Nutzfläche, 626 Betten, 14 OPs.

Mit 8% mehr Umsatz und einem noch wesentlich stärkeren Zuwachs beim Betriebsergebnis (+57%) – das entspricht einer Rentabilität von 4,2% vom Umsatz – gelang es VINCI Construction, die gute wirtschaftliche Leistung des Vorjahres erneut zu übertreffen. Damit bestätigte sich die Richtigkeit der gewählten Strategie, die auf kontrolliertes Wachstum, eine breit gestreute Leistungs- und Kundenpalette, strenge Auftragsselektion und fortlaufende Steigerung der Wertschöpfung setzt.

Frankreich

Der deutliche Leistungsanstieg auf einem moderat wachsenden Markt⁽¹⁾ trug dazu bei, die marktführende Position der Sparte weiter auszubauen. Bei Sogea Construction und GTM Construction zeugten die erreichten Ergebnisse (Umsatzwachstum von 10% bzw. 15% auf insgesamt 4,2 Milliarden Euro, mit durchschnittlich 4,8% betrieblicher Umsatzrendite) und die starke Zunahme der Neuaufträge (+17%) von der Qualität des Angebots der marktnah arbeitenden Unternehmen und der effizienten Abdeckung aller Marktsegmente. Die weitere Verbesserung der Rentabilität war auch Ergebnis der fortlaufenden Bemühungen zur Optimierung der Produktion in allen Etappen der Projektausführung.

Ausland

Auch in den anderen Ländern, in denen VINCI Construction präsent ist (hauptsächlich in Europa), wurden Leistungszuwächse erzielt. Ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum konnte auf dem britischen Markt verbucht werden, wo VINCI plc in allen Geschäftsfeldern des Baugewerbes, speziell im Rahmen von PFI-Projekten (*private finance initiative*), aktiv ist. Dasselbe gilt für Deutschland: trotz anhaltender Krise im Bausektor konnte sich die SKE in ihrem Leistungsbereich (Facility Management) gut behaupten. In Belgien verdankte es die CFE einer technischen und geschäftlichen Neuausrichtung, dass sie ihre Ergebnisse auf einem schwierigen Markt halten konnte. Durch die Angliederung der Firmen BPC und BPI verstärkte sie ihre Position im Bereich schlüsselfertige Immobilienprojekte von der Planung über den Bau bis zur Vermietung.

In Mittel- und Osteuropa setzten die örtlichen VINCI Construction-Unternehmen ihre vorbildliche Entwick-

1. – Für 2004 wird das Wachstum des Bausektors in Frankreich auf 3,7% geschätzt (Quelle: DAEI-CASP, November 2004).

In Frankreich zeugen die Rekordergebnisse der Spartenunternehmen Sogea Construction und GTM Construction von der Qualität ihres Angebots und ihrer marktnahen Verankerung.

Umsatz

+8%

Betriebsergebnis

+57%

Hotel Gresham
in Budapest
(Ungarn): ein
Juwel der
Jugendstilarchi-
tektur wurde
zum Palasthotel
mit mondämem
neuzeitlichem
Komfort.



1. Die in Afrika tätige Firma Sogea-Satom hat rund 6000 Beschäftigte, darunter 400 leitende Mitarbeiter (sowohl Ortskräfte als auch Expatriates aus Europa).

2. Am 23. 6. 2004 wurden im Pariser Vorort La Courneuve zwei baufällige Wohnblöcke der "Cité des 4000" gesprengt.

lung auf Wachstumsmärkten – im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung und der damit verbundenen Infrastrukturprogramme – fort. Besonders stark stieg die Leistung bei H d p t  in Ungarn (+113%, auf 133 Millionen Euro), Warbud in Polen (+18%, auf 225 Millionen Euro) sowie SMP und FCC in der Tschechischen Republik (+18%, auf 83 Millionen Euro). Darüber hinaus fasste die Sparte mit dem Erwerb der Wasserbaufirma Novkol und der Neugründung der Baufirma Intermost in Serbien Fuß.

In Afrika, wo die Firma Sogea-Satom zu den Branchenführern gehört, übertraf die Leistung (insbesondere in  quatorialafrika und im Bereich Straßenbau) im Berichtsjahr (433 Millionen Euro) das bereits hohe Vorjahresniveau.

In den französischen Überseegebieten erhöhte sich der Umsatz (hauptsächlich durch Neuzugänge) um 17% auf 315 Millionen Euro.

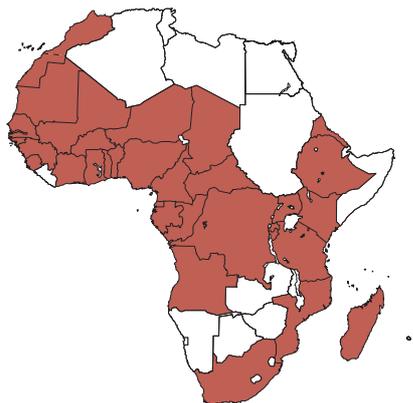
Im internationalen Gro projektegeschaft von VINCI Construction verringerte sich die Leistung nach einer erheblichen Zunahme im Vorjahr – wie geplant – auf 548 Millionen Euro. Die Rentabilität blieb weiterhin hoch. Durch verstärkte Bemühungen zur Hereinnahme neuer Projekte erreichte VINCI Construction Grands Projets zu Jahresende einen neuen Rekord in Bezug auf den Auftragsbestand: 800 Millionen Euro, drei Mal so viel wie im Vorjahr. Freyssinet konnte dank der seit mehreren Jahren konsequent



1.

70 JAHRE PRÄSENZ IN AFRIKA

Die Geschichte der Firma Sogea-Satom in Afrika begann 1931 mit der Eröffnung der Betonrobrfabrik Sidi Bouknadel in Marokko. Heute ist sie in 26 Ländern présent (siehe nebenstehende Karte). Dank ihrer breiten Leistungspalette im Straßen-, Erd-, Wasser-, Tief- und Hochbau konnte sie sich im Wechselbad der internationalen Finanzierungspolitik behaupten und 70 Jahre auf dem afrikanischen Kontinent fortbestehen.



VINCI Construction
Grands Projets

800

Millionen Euro
Auftragsbestand Ende 2004

3. Im Viertel um den Place Vendôme in Paris arbeitet VINCI Construction an zwei mit erheblichen Umbauarbeiten verbundenen Renovierungsprojekten.



2.

betriebenen Maßnahmen zur Margenverbesserung das Geschäftsjahr mit einem positiven Nettoergebnis abschließen.

Hochbau

Starke Zuwächse verzeichnete das Neu- und Altbau-geschäft im Bürosektor, speziell in Frankreich, wo es sich als eine der Hauptaktivitäten ausgewogen auf eine Vielzahl mittelgroßer Aufträge verteilt. Pa-



3.

rallel dazu arbeitete VINCI Construction auch an einer wachsenden Zahl größerer Projekte, darunter in Paris Umbauarbeiten am Büroturm CB 16 (35 000 m²) im Geschäftsviertel La Défense, am Avant-Seine-Komplex (70 000 m²) im Masséna-Quartier, Renovierung der Alcatel-Zentrale (51 000 m²) und Start der Bauarbeiten zur Errichtung des Granite-Turms (siehe Kasten S. 80). Darüber hinaus sind in Brüssel die Renovierung des Dexia-Turms

Die Geschäftstätigkeit im Bürobau verteilt sich auf zahlreiche mittelgroße Aufträge und eine zunehmende Zahl größerer Projekte.

Der neue Büroturm der Société Générale im Geschäftsviertel Paris-la Défense wird Anfang 2008 übergeben (Fotomontage).



(36 Etagen, 125 000 m²) und der künftige Espace Léopold für das Europäische Parlament, in Antwerpen der Kievitplein-Komplex für den Bauträger Rebelco und in Luxemburg ein Gebäude der Europäischen Investitionsbank am Kirchberg zu nennen. Eine rege Geschäftstätigkeit war auch – durch Nutzung des durch verschiedene PPP-Vertragsarten bewirkten Auftriebs – bei öffentlichen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Bildung zu verzeichnen. In Frankreich profitierte VINCI Construction von der Umsetzung des Krankenhausplans 2007: Fortsetzung der Arbeiten am Klinikum für den Raum Annecy (100 000 m²), Start des Militärkrankenhauses Toulon, erster Spatenstich für ein Krankenhaus in Bayonne und eine Poliklinik in Blois. Dazu kamen

GRANITE-PROJEKT, NEUER BÜROTURM IN LA DEFENSE

Im Januar 2005 fiel für VINCI in Paris-La Défense der Startschuss für das zusammen mit Nexity zu gleichen Teilen abgewickelte Bauträgerprojekt "Granite" im Auftrag der Société Générale (Architekt: Christian de Portzamparc). Es ist der erste Hochbau mit Ausführung in hoher Umweltqualität (nach HEQ-Standard, high environmental quality). Das 180 m hoch, schlank emporragende Prisma (36 Etagen, 68 000 m² Bürofläche) wird 4800 Menschen Platz bieten. Es wird in unmittelbarer Nähe der jetzigen Konzernzentrale der Société Générale (1994 von VINCI Construction errichtet) am Westende der "Esplanade de la Défense" den Schlusspunkt setzen. Der Rohbau wird von einer Arge aus vier VINCI Construction-Unternehmen ausgeführt. Die Übergabe der im Januar 2005 angelaufenen Arbeiten soll nach 28 Monaten Bauzeit im ersten Quartal 2008 erfolgen. Dieses neue Vorzeigeprojekt belegt einmal mehr das Know-how von VINCI bei der Realisierung von Hochbauten, speziell im Geschäftsviertel La Défense, wo mehr als 40% der Objekte von Unternehmen des VINCI-Konzerns errichtet wurden.

eine ganze Reihe bedeutender Neuaufträge: psychiatrische Klinik in Marseille, Mutter- und Kind-Station für den Krankenhausträger Hospices Civils in Lyon, Mongot-Vulcin-Klinik auf Martinique usw. Im Rahmen von Erbpachtverträgen (BEA), einer Art Vorstufe von PPP-Verträgen nach französischem Recht, erhielt der Konzern den Zuschlag für acht Gendarmeriegebäude und drei Jugend-Justizvollzugsanstalten. Darüber hinaus wurde in Chile mit dem Bau von drei Strafvollzugsanstalten mit anschließender Bewirtschaftung (Vertrag mit 20 Jahren Laufzeit) begonnen. Ein neuer PFI-Auftrag in Großbritannien betraf die künftigen Polizeihauptverwaltungen der Grafschaften Kent und Wiltshire. Im Bildungssektor schloss VINCI Construction – abgesehen von Aufträgen im Rahmen herkömmlicher Ausschreibungen in Frankreich – in Großbritannien einen PFI-Vertrag für den Bau und die Sanierung von fünf Schulen in Derby (insgesamt 43 Millionen Pfund Sterling) und in Deutschland einen bedeutenden Vertrag zur Modernisierung und Instandhaltung von 43 Schulen ab (siehe Kästen unten).

ERSTER PPP- VERTRAG IN DEUTSCHLAND

Im Juni 2004 schloss die Firma SKE den ersten signifikanten PPP-Vertrag in Deutschland ab. Die Kreisverwaltung Offenbach (Raum Frankfurt) beauftragte sie im Umfang von 295 Millionen Euro für 15 Jahre mit der Modernisierung, Instandhaltung und Verwaltung von 43 Schulen (234 Schulgebäude für 20 000 Schüler mit 220 000 m² Nutzfläche) (siehe nebenstehendes Foto). In den ersten fünf Jahren sind 80 Millionen Euro für Renovierungsarbeiten aufzuwenden. Bisher war die SKE hauptsächlich im Facility Management für amerikanische Stützpunkte in Deutschland tätig. Die zunehmende Entwicklung öffentlich-privater Partnerschaften wird ihren Wirkungskreis in diesem Marktsegment verstärken.

Arkadia in
Warschau
(Polen):
das größte
Einkaufszentrum
Osteuropas



Die Brücke über den Cooper River (South Carolina) besitzt das längste von Schrägseilen gehaltene Mittelfeld der Vereinigten Staaten. Für die Lieferung und Montage der 128 Schrägseile zeichnete Freyssinet verantwortlich.



1. Sprengarbeiten zum Vortrieb des Soumagne-Tunnels in Belgien
2. Die TGV-Strecke Paris-Straßburg wird ab 2006 über mehr als hundert von VINCI-Construction-Unternehmen errichtete Ingenieurbauten führen.

Im Bereich gewerblicher Prestigeobjekte liefern im Anschluss an die im Berichtsjahr übergebenen Projekte (vier Einkaufszentren in Polen und Rumänien, Four Seasons Hotel in Ungarn) neue Vorhaben in Rumänien und Russland (74 000 m² großes Einkaufszentrum in Sankt-Petersburg) an; sie untermauern die Wachstumsstrategie der Bausparte auf den osteuropäischen Märkten.

Tiefbau

Durch Fortsetzung oder Anlauf bedeutender Infrastrukturprojekte verzeichneten die Märkte und vielfältigen Kompetenzfelder, in denen die Qualität des Angebots von VINCI Construction zur Geltung kommt, eine gute Auslastung.

Verkehrswegebau

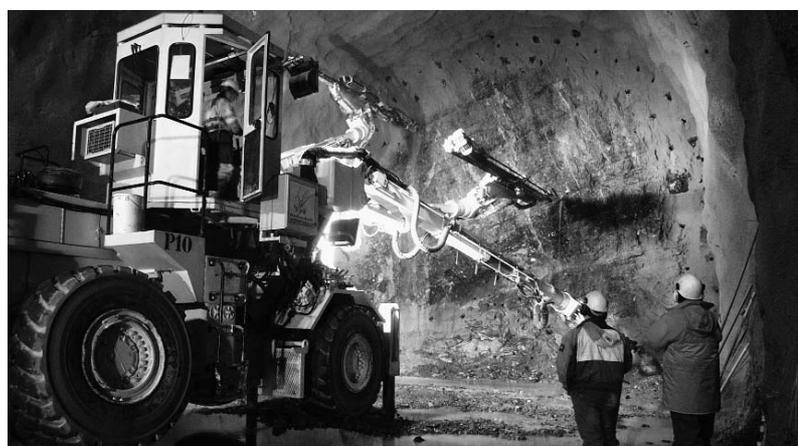
In Frankreich führten neue Investitionen im Autobahnbau (Cofiroute-Baustellen auf der A28, A85 und A11) zu einer regen Geschäftstätigkeit. In Afrika sind mehrere signifikante Aufträge der Sogea-Satom zu nennen, darunter die neuen Straßenbauvorhaben Bisney - Ngoura (36 km) und Ngoura - Bokoro (101 km) im Tschad. Weitere Projekte waren in Ungarn für die Firma Hídépítő mehrere Abschnitte auf der Autobahn A8 und in der Tschechischen Republik für SMP die Mitwirkung am Bau der I6 (von Karlovy Vary in Richtung Deutschland) und an der Umgehung von Nymburk östlich von Prag.

Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken

VINCI Construction war als Unternehmen mit dem größten Anteil an Tief- und Ingenieurbauleistungen für Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken in Europa an allen laufenden Projekten in diesem Bereich beteiligt: in Frankreich (LGV Est zwischen Paris und Straßburg), den Niederlanden (Eisenbahnbrücke in Dordrecht südlich von Rotterdam, Ingenieurbauten für die Thalys IV-Strecke, Pannerdensch-Kanaal-Tunnel), Belgien (mehrere Ingenieurbauten in Antwerpen) und Großbritannien (Channel Tunnel Rail Link).

Brückenbau

Diesbezüglicher Höhepunkt des Jahres war die Übergabe der Charilaos-Trikoupis-Brücke zur Verbindung der Städte Rion und Antirion in Griechenland; dank zahlreicher Innovationen, die



1.

den Bau in der erdbebengefährdeten Region erst möglich machten, wurde damit eine einzigartige Referenz geschaffen.

In Frankreich sind derzeit mehrere Brücken im Bau, darunter der Sioule-Viadukt auf der A89 und die Monestier-Hochbrücke auf der A51.

Auf der A75 lieferte und verankerte Freyssinet die Schrägseile für die von der Eiffage-Gruppe errichtete Millau-Hochbrücke; weitere Aufträge betrafen die Ausstattung von 12 Schrägseilbrücken in der ganzen Welt, darunter in den Vereinigten Staaten der in diesem Land längsten Brücke dieser Art über den Cooper River in South Carolina (128 Schrägseile).



2.

1. Kläranlage Gournay-en-Bray mit einer Leistung für 10 500 Einwohner
2. Im Rahmen der Errichtung des Naga Hammadi-Staudamms in Ägypten wurde am linken Nilufer ein Kanal zur Flussumleitung angelegt.

Eine ebenfalls hohe Auslastung verzeichnete Hidépítő bei der Realisierung mehrerer bedeutender Brückenbauten in Ungarn.

Tunnelbau

Im internationalen Tunnelbau verfügt VINCI Construction über ein Know-how und Engineering-Kapazitäten, die angesichts des limitierten Zugangs zu diesem Markt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sind. Signifikante Projekte im Berichtsjahr waren die Arbeiten am Tunnel der A86 West bei Paris, der Bau der U-Bahn in Toulouse, Regenwasserspeicherstollen (Ivry-Masséna) in Paris, die Eisenbahntunnel in Hallandsås (Schweden) und Mitholz (Schweiz) und der Lefortovo-Straßentunnel, eine technische Rekordleistung (Tunnelvortrieb mit 14,2 m Schilddurchmesser).

Wasserbau

In Frankreich waren in diesem Leistungsbereich, der sich überwiegend aus einer Vielzahl von lokalen Aufträgen zusammensetzt, auch einige größere Projekte zu verzeichnen: Sanierung der Avre-Trinkwasserleitung, Netzumleitungen (im Zusammenhang mit dem Straßenbahnbau in Paris und Bordeaux), Erschließungen (Industriegelände für das Airbus A380-Montagerwerk in Toulouse) und zahlreiche Kläranlagen (44 in Bau und 29 Neuaufträge).

Im Ausland ist – neben Wasseraufbereitungsanlagen in Afrika und einzelnen Einsätzen in Entwicklungsländern (Sanierung der Ver- und Entsorgungsnetze in Kabul/Afghanistan sowie der Northern Parishes auf Jamaica) – anlässlich eines Besuches des französischen Staatspräsidenten vor allem die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit einer ortsansässigen Firma in Libyen zu nennen; das Joint-Venture soll an der nächsten Phase des Great-Man-Made-River-Projekts zur Wasserversorgung der Küstengebiete mit Grundwasser aus dem Süden des Landes mitwirken.

Meeres-, Hafen- und Staudammbau

Wichtige Leistungen im Berichtsjahr waren die Fertigstellung des Projekts Port 2000 in Le Havre (Containerterminal) und umfangreiche Nassbaggerarbeiten im Vorfeld der Schaffung künstlicher Inseln



1.



2.

3. Die Hydroplus-Fusegates für die Terminus-Talsperre in Kalifornien (Vereinigte Staaten) sind die größten, die je realisiert wurden.
4. In Idku (Ägypten) wurden zwei Flüssiggastanks mit je 140 000 m³ LNG Fassungsvermögen errichtet.



in Katar. In Ägypten war die Flussumleitung des Nils ein wesentlicher Meilenstein im Baufortschritt des Staudammprojekts Naga Hammadi. Darüber hinaus bestätigten – ebenfalls im Staudammbau – drei Neuaufträge in den USA, Australien und Algerien die Nachfrage nach dem Know-how von VINCI Construction zur Erhöhung der Speicherkapazität und Stärkung der Sicherheit dank der von Hydroplus entwickelten Fusegates. Bei den Spezialingenieurleistungen waren signifikante Aufträge im Bereich Vorspannung (Bau des neuen EPR-Reaktors in Finnland), in der Bodenverdichtung (3,5 Millionen Quadratmeter in Abu-Dhabi/ Vereinigte Arabische Emirate) und beim Bau von LNG-Tanks (Katar, Italien und Mexiko mit einem Gesamtauftragsvolumen von 421 Millionen Euro) zu verzeichnen.

Dienstleistungen

Die fortgesetzte Strategie zur Erweiterung der Wertschöpfungskette auf verschiedene dem Bau vor- und nachgeschaltete Leistungen resultierte in einem regen Immobilienprojektgeschäft (90 Projekte, vorwiegend in Frankreich und in den Beneluxstaaten) und zahlreichen Verträgen für technisches und infrastrukturelles Facility Management – ein Bereich, in dem durch den Aufschwung öffentlich-privater Partnerschaften ein weiteres Wachstum zu erwarten ist.

Mehrere Geschäftserfolge brachten VINCI Construction die Bestätigung für die Richtigkeit der Diversifizierung auf den Betrieb von Wasseraufbereitungsanlagen (nach dem schlüsselfertigen Errichten solcher Anlagen); die bewirtschaftete Gesamtkapazität liegt heute bei 1,2 Millionen Einwohnergleichwerten. Fünf Verträge mit französischen Gemeinden betrafen ferner die Installation und den Betrieb von Glasfasernetzen für schnelle Internetanschlüsse.

Ihrem Know-how bei der Errichtung von Flüssiggastanks (LNG) verdankt die Bausparte ansehnliche Geschäftserfolge.



3.



4.

Unten, 1 und 2
Fünf Jahre nach
Baubeginn
konnte die
Charilaos-
Trikoupis-
Brücke (Grie-
chenland) fünf
Monate früher
als geplant über-
geben werden.
Die mehrteilige
Brücke mit
3490 m Gesamt-
länge setzt sich
aus der 2250 m
langen
Schrägseilbrücke
und den zwei
1000 und 240 m
langen, als
Hochbrücken
ausgeführten
Brückenauf-
fahrten zusam-
men.



Erwarteter Ergebniszuwachs bei guter Auftragslage

Ende 2004 verzeichneten die Auftragsbücher von VINCI Construction den Rekordstand von 8,9 Milliarden Euro, auf dessen Grundlage für 2005 ein weiteres erhebliches Umsatzwachstum vorhersehbar und für 2006 eine gute Lageeinschätzung möglich ist. Ein besonders deutlicher Anstieg der Leistung ist 2005 in Frankreich und Mitteleuropa sowie bei Großprojekten im Hoch- und Tiefbau zu erwarten. Durch die konsequente Weiterführung der geschäftspolitischen Strategie – systematische Ausklammerung von Projekten mit signifikanten Risiken, laufende Optimierung der Produktivität, Erweiterung der Wertschöpfungskette – dürfte auch das Betriebsergebnis einen weiteren Zuwachs verzeichnen.

Durch Nutzung der Kompetenzvielfalt, Kundennähe und raschen Reaktionsfähigkeit der marktnah arbeitenden Spartenunternehmen will VINCI Construction hauptsächlich von innen heraus weiter wachsen. Darüber hinaus sollen gezielte Zukäufe dazu dienen, die Standortdichte der französischen Firmenverbände Sogea Construction und GTM Construction zu erhö-

hen und signifikante Positionen auf Wachstumsmärkten zu erreichen, auf denen die Sparte noch nicht zu den führenden Anbietern zählt: speziell in Großbritannien sowie in Mittel- und Osteuropa.

Bedeutende Wachstumsträger auf den Märkten der Bausparte sind der zunehmende Trend zu öffentlich-privaten Partnerschaften sowie die Neubelebung der Investitionen in Verkehrsinfrastrukturen und öffentliche Einrichtungen (Gesundheit, Sicherheit, Bildung). In Zusammenarbeit mit den anderen Konzernsparten wird VINCI Construction – der zunehmenden Nachfrage nach Gesamtlösungen einschließlich Projektengineering und Instandhaltung entsprechend – die verschiedenen Leistungsbereiche verstärkt zu Komplettangeboten mit hoher Servicekomponente bündeln. Ferner werden durch die Entwicklung von Up- und Downstreamleistungen des Bausektors dank der Möglichkeit einer gezielten Einflussnahme auf Planung, Management und Kostenstruktur ein weiteres Wertschöpfungspotenzial und zusätzliche Quellen für regelmäßige Einnahmen und Erträge geschaffen.



1.



2.



Ein-
verantwortungs-
voller
Konzern

Nachhaltige Entwicklung: ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Mit stadt- und raumgestaltenden Leistungen beim Planen, Finanzieren, Errichten und Betreiben von Infrastrukturen steht VINCI den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft bei ihren Bemühungen zur Erschließung und Verschönerung unseres Lebensumfelds zur Seite. Durch den Unternehmenszweck, die erbrachten Leistungen, die eingesetzten Rohstoffe und die Verantwortung als Arbeitgeber von weltweit 128 433 Beschäftigten ist VINCI ein maßgeblicher Akteur im Bereich Nachhaltiger Entwicklung.

Das Konzernengagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit ist auf fünf Themenkreise ausgerichtet: soziale Verantwortung, gesellschaftliches Engagement, Umwelt, Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie Corporate Governance. Die Festlegung der Nachhaltigkeitspolitik erfolgt nach dem dezentralen Managementkonzept des Konzerns. Von der Konzernspitze aus erfolgt der Anstoß, Nachhaltigkeitskonzepte und -tools in alle Management- und Geschäftspraktiken zu integrieren. Dies ist Aufgabe des Ausschusses für Nachhaltige Entwicklung (eines der Konzernleitung angegliederten Gremiums mit 12 Mitgliedern) unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten. In den Konzernsparten sind eigene Ausschüsse und Reflektionsgruppen und in den einzelnen Tochterunternehmen ein Netz von rund 200 Nachhaltigkeitskorrespondenten damit betraut.

Schulung, Information, Unterstützung und Beratung

Betriebliche Fortbildungsmaßnahmen und Tagungen sowie die regionalen Zusammenkünfte verschiedener Spartenunternehmen (Synergieclubs) wurden systematisch für Sensibilisierungsaktionen genutzt. Rund 5000 Personen waren 2004 in solche Maßnahmen eingebunden. 500 nahmen an spezifischen Schulungen zum Thema HQE® (Bauen in hoher Umweltqualität) und soziale Verantwortung teil. Dafür wurden auch ver-

stärkt alle Informationsträger der in- und externen Kommunikation herangezogen: vierteljährlicher Newsletter, eigene Rubriken im Intranet vinci.net und auf der Website vinci.com (30% mehr Website-Besuche als im Vorjahr) sowie die Magazine des Konzerns und der Tochtergesellschaften (doppelt so viele Artikel über dieses Thema als im Jahr zuvor). Im Übrigen wurde in der Konzernzentrale ein eigenes Referat zur Unterstützung und Beratung der Konzernunternehmen in allen Fragen der Nachhaltigen Entwicklung (Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Angeboten bei Ausschreibungen, Evaluierung von Partnerschaften usw.) eingerichtet.

Sozial- und Umweltreporting

Die von VINCI gewählte Darstellungsform beruht auf den Grundsätzen Transparenz und Offenheit im Sinne der Global Reporting Initiative (GRI) und des französischen Gesetzes über neue wirtschaftliche Regelungen (NRE, Artikel 116, einschließlich Anwendungsdekret vom 20. 2. 2002). Seit 2003 verfügt VINCI über ein umfassendes Sozialreportingtool; die dabei angewandten Verfahren werden von den Abschlussprüfern jedes Jahr einer Prüfung unterzogen. In dieses an das Finanzreportingsystem gekoppelte Tool ist der gesamte Konsolidierungskreis einbezogen. Im Umweltbereich setzte der Konzern seine Bemühungen fort, ein – angesichts der breit gefächerten Geschäftsfelder – effizientes Reportingsystem zu entwickeln. Der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe gelang es, relevante Indikatoren pro Sparte zu erarbeiten.

Institutionelle Partnerschaften

Mehrere VINCI-Unternehmen wirkten an europaweiten Gemeinschaftsprojekten zur Verbreitung und Förderung von Nachhaltigkeit im Bauwesen mit (Presco, E-Core, Ecohousing). In Frankreich ist VINCI Mitglied der wichtigsten französischen Organisationen, die sich mit dem Thema Nachhaltige Entwicklung befassen: Orse (Observatorium der sozialen Verantwortung von

Einrichtung eines eigenen Konzernreferats zur Unterstützung und Beratung der Konzernunternehmen in allen Fragen der Nachhaltigen Entwicklung

VINCI steht den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft in ihren Bemühungen zur Erschließung und Verschönerung unseres Lebensumfelds zur Seite.

Unternehmen), Orée, EPE ("Unternehmen fördern die Umwelt"), Comité 21, Admical, IMS (Institut für Solidaritätssponsoring). Darüber hinaus betreut der Konzern weiterhin die Masterausbildung für Nachhaltige Entwicklung an der Wirtschaftshochschule HEC. Die Tochterunternehmen nehmen ihrerseits aktiv an den einschlägigen Arbeitsgruppen der Fachverbände (FFB, FNTP, EGF-BTP, ASFA...) teil.

Verpflichtungen des Global Compact

Mit dem 2003 erfolgten Beitritt zur UNO-Initiative Global Compact (weltweiter Pakt der Wirtschaft) hat sich VINCI zur Achtung, Förderung, und Gewährleistung von neun Grundprinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht und Umweltschutz verpflichtet. Desgleichen engagierte sich der Konzern nach Mitwirkung an der Erarbeitung des zehnten Grundsatzes, in Ausübung seiner Geschäftstätigkeit aktiv dafür einzutreten.

Die 10 Grundsätze des Global Compact werden bei Listung neuer Konzernlieferanten systematisch in alle Verträge aufgenommen.



GLOBAL COMPACT: 10 HANDLUNGSGRUNDSÄTZE



Menschenrechte

1. Die Wirtschaft soll den Schutz der international verkündeten Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten,
2. und sicher stellen, dass sie nicht zum Komplizen von Menschenrechtsverletzungen wird.

Arbeitsrecht

3. Die Wirtschaft soll die Vereinigungsfreiheit wahren und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen gewährleisten, sowie ferner auf
4. die Beseitigung aller Formen der Zwangs- und Pflichtarbeit,
5. die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit und
6. die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf hinwirken.

Umwelt

7. Die Wirtschaft soll umsichtig an ökologische Herausforderungen herangehen,
8. Initiativen zur Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt durchführen und
9. sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien einsetzen.

Korruption

10. Die Wirtschaft soll gegen Korruption in all ihren Formen vorgehen, Erpressung und Bestechung eingeschlossen.

Soziale Verantwortung mit dem vorrangigen Ziel der Integration



1.

Die soziale Verantwortung des Konzerns beruht auf der Bekräftigung der unternehmerischen Verantwortung aller Konzernmitglieder – der Frauen und Männer in den Konzernunternehmen – und der Bekennung zu gemeinsamen Werten. Diese Politik ist darauf bedacht, die Mitarbeiter in ihre jeweiligen Unternehmen einzubinden und ihnen zugleich die Vorteile eines großen Konzerns zu bieten.

Sie findet unter Beachtung der Grundsätze der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), insbesondere des Prinzips der Nichtdiskriminierung sowie des Schutzes der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer, im Konzern weltweit Anwendung. Der Beitritt zum Global Compact der UNO unterstreicht die hohe Bedeutung, die VINCI den auf Ethik und Verantwortungsbewusstsein beruhenden Beziehungen zu

den Mitarbeitern beimisst. Ein vorrangiges Aktionsfeld war 2004 die Fortsetzung der auf "Null Unfälle" abzielenden Sicherheitspolitik.

Organisation

Dem dezentralen Managementkonzept getreu wird das Personal auf Sparten- und Unternehmensebene autonom geführt. Zur konzernweiten Abstimmung tauschen sich die vernetzt arbeitenden Personalleiter bei regelmäßigen Zusammenkünften über die Schwerpunkte der Beschäftigungs-, Vergütungs- und Schulungspolitik aus. Auf regionaler Ebene erfolgt die Koordinierung im Rahmen so genannter HR-Clubs, die sich über gemeinsame Maßnahmen in Bezug auf Einstellungspolitik, Personalmanagement, Mobilität und Integrationsmaßnahmen für neue Mitarbeiter verständigen. Mit acht HR-Clubs, von denen vier im Laufe des Jahres 2004 gegründet wurden, erstreckt sich dieses Netz heute auf ganz Frankreich.

Sozialreporting

Sämtliche Konzernunternehmen sind im Sozialreportingsystem erfasst. Die dabei angewandten Methoden und Verfahren wurden 2002, 2003 und 2004 von den Abschlussprüfern einer Prüfung unterzogen. Das in vier Sprachen übersetzte System ist an das Finanzreportingsystem gekoppelt und in den 975 konsolidierten Tochtergesellschaften im Einsatz. Über 200 Mitarbeiter sind damit befasst und wurden entsprechend dafür geschult.

Erfasst werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten, die jährlich und zum Teil halbjährlich konsolidiert werden. Für die System- und Datenpflege wurde ein ständiges Team in der Personalabteilung des Konzerns eingerichtet. Die angewandten Verfahren sind im Intranet vinci.net offengelegt, die Ergebnisse werden an die Arbeitnehmervertretungen übermittelt.

VINCI ist in allen Sparten darum bemüht, die Mitarbeiter in ihr jeweiliges Unternehmen einzubinden und ihnen zugleich die Vorteile eines großen Konzerns zu bieten.

Ein verantwortungsvoller Konzern / Soziale Verantwortung

Mitarbeiter nach Sparten



Mitarbeiter nach Arbeitnehmergruppen



1, und unten. Die Vorstellung der Leistungsbereiche, Baustellenbesichtigungen und Betriebspraktika sind meist der erste Schritt einer erfolgreichen Integration in das Unternehmen.



1. VINCI gehört zu den französischen Unternehmen, die am meisten einstellen: für 2005 sind 7000 Neueinstellungen, darunter 1500 Führungskräfte, geplant.

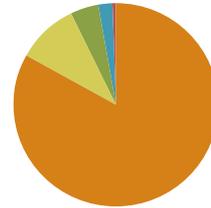
5 600

Praktika für Studenten



1.

Mitarbeiter nach Regionen



Europa	107,350
Nord- und Südamerika	11,704
Afrika	6,564
Asien	2,521
Ozeanien	294
Gesamt	128,433

Aussichtsreiche Perspektiven

Beschäftigung

Die demografische Entwicklung in den Betrieben veranlasste die Konzernunternehmen dazu, attraktive Maßnahmen zur Anwerbung von Nachwuchskräften zu ergreifen und allen Mitarbeitern durch Anerkennung ihrer Berufserfahrung aussichtsreiche Karriere-möglichkeiten zu bieten.

2004 beschäftigte der Konzern 128 433 Mitarbeiter, überwiegend in Europa, davon 73 560 in Frankreich. Damit ist VINCI einer der 20 größten Arbeitgeber Frankreichs (Quelle: Coface). Konzerninterne Mobilität ermöglicht es, die Auswirkungen konjunktureller Leistungsschwankungen zu mindern, Arbeitsplätze zu erhalten und prekäre Beschäftigungsformen zu begrenzen. Der Anteil der Zeit- und Leiharbeiter betrug im Berichtsjahr 7 bzw. 12%.

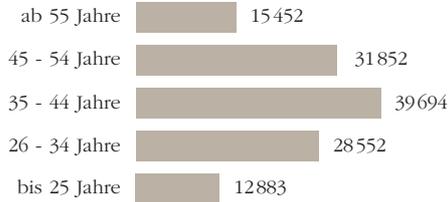
Anwerbung

Ein wichtiges personalpolitisches Anliegen von VINCI ist die Verjüngung der Alterspyramide: 12% der Beschäftigten sind über 55 Jahre alt. Zahlreiche Maßnahmen waren daher darauf ausgerichtet, Nachwuchskräfte anzuwerben und das Ansehen der im Konzern gebotenen Berufsprofile zu stärken.

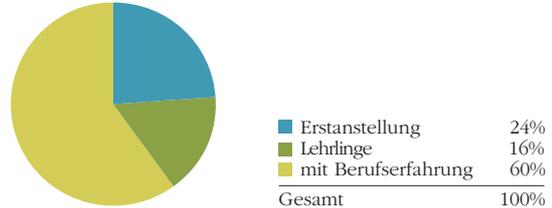
150 "Campusmanager" sind beauftragt, die Beziehungen zu 70 technischen Universitäten und Fachhochschulen zu pflegen. Darüber hinaus hat VINCI im Berichtsjahr an zirka dreißig Studentenforen teilgenommen und die Zahl der Patenschaften für Studienjahrgänge (HEC, Centrale Paris) erhöht. Ferner nehmen die Konzernunternehmen im Rahmen einer aktiven dualen Ausbildungspolitik jährlich etwa tausend Auszubildende (Lehrlings- und Qualifikationsverträge) auf. In Zusammenarbeit mit örtlichen Arbeitsämtern und Bildungsträgern entwickeln sie berufsqualifizierende Aus- und Weiterbildungsgänge für Stellensuchende in Berufen der Bauwirtschaft, um so weitere Mitarbeiter werben zu können.

Im Vorfeld dieser Maßnahmen geben verschiedene Veranstaltungen, wie die Woche der Begegnung zwischen Schule und Wirtschaft oder die Aktion "Les

Alterspyramide



Junge Mitarbeiter bis 25 Jahre



Coulisses du Bâtiment" (Hinter den Kulissen der Bauwirtschaft) einem breiten Publikum – vor allem Schülern – Gelegenheit, sich von den Projekten und Berufen im VINCI-Konzern ein Bild zu machen. Dem gleichen Ziel dienen Informationsveranstaltungen für Berufsberater.

Berufseinstieg und Mobilität

Das Engagement, neu eingestellten Nachwuchskräften echte Karrierechancen zu bieten, beginnt mit Maßnahmen zur Eingliederung und zum Kennenlernen der Sparten und Unternehmen, wie z. B. GTM Manager bei GTM Construction, Coaching Team bei Sogea (siehe Kasten unten) und das Nachwuchskräfteprogramm bei VINCI Energies. Eckstein für Wissenstransfer bei GTM Construction ist das neuorganisierte Netz der "Meister des Bauhandwerks" (maîtres bâtisseurs), die ihr Know-how jährlich an nunmehr 150 Schützlinge weitergeben. Insgesamt wurden für mehr als 2000 Mitarbeiter Coaching-Maßnahmen geboten. Der in mehr als 80 Ländern und zahlreichen Leis-



2

GESELLEN UND INGENIEURE: BERUFSEINSTIEG BEI DER SOGEA

Im Rahmen der im März 2003 ins Leben gerufenen Sogea-Aktion "Pass für den Einstieg in den Beruf" in Partnerschaft mit dem Arbeitsamt und dem Bildungsträger Afpa wurden im Berichtsjahr 250 junge Bauarbeiter eingestellt. Für alle wurde ein dualer Ausbildungsgang mit individueller Betreuung durch einen eigens dafür geschulten Ausbilder geboten. Eine weitere Initiative ist das zweijährige Programm "Coaching Team" für Hochschulabgänger, die bei ihren ersten Berufserfahrungen in mindestens zwei verschiedenen Spartenunternehmen von einem Coach betreut werden. 2004 betraf es 40 junge Ingenieure, die in den letzten beiden Jahren eingestellt worden sind.



2. Coaching und betriebliche Weiterbildung stützen sich bei GTM Construction auf ein Netz von 150 Mitarbeitern, die so genannten "maîtres bâtisseurs" (Meister des Bauhandwerks).

1610

Mitarbeiter profitierten von der internen Mobilität

tungsbereichen vertretene Konzern bietet den Mitarbeitern umfassende Möglichkeiten zur Karriereentwicklung. Die bei Jahresgesprächen geäußerten Mobilitäts- und Fortbildungswünsche finden in Abstimmung zwischen persönlichen und betrieblichen Entwicklungszielen Berücksichtigung.

In der Intranet-Rubrik "Mobilität" sind alle offenen Stellen nach Berufsprofilen, Regionen und Unternehmen aufgelistet. Dank der dezentralen Datenpflege der Stellenangebote durch die Personalleiter wird die ständige Aktualisierung sicher gestellt. Mobilitätsfördernd ist auch das "Berufsobservatorium", ein Tool, das mögliche Berufsübergänge im Konzern aufzeigt.

Desgleichen fördern konzerninterne Unternehmenspartnerschaften die Mobilität und den Austausch zwischen in- und ausländischen Mitarbeitern. Im Berichtsjahr wurden zwei neue Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Unternehmen der Sparte VINCI Construction abgeschlossen, davon eine zu den Themen Prävention und Sicherheit sowie Nachhaltige Entwicklung. Integrationshilfe bietet bei der Firma Sogea-Satom (VINCI Construction Filiales Internationales) auch der "Afrika-Pass", ein Betreuungsprogramm für Expatriates und ihre Angehörigen.

Aus- und Fortbildung

Der Zusammenhalt des dezentral aufgebauten Konzerns beruht nicht zuletzt auf einer ehrgeizigen Aus- und Fortbildungspolitik mit Erschließung konzerninterner Synergien. Die für Schulung aufgewandte Zeit aller Konzerneinheiten stieg gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 1 598 949 Stunden um 13%.

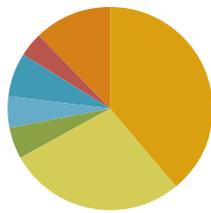
29% der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen entfielen auf betriebliche Schulung. Als privilegierter Ort für berufliche Qualifizierung, den Austausch bewährter Praktiken und die Vermittlung von Wissen von einer

Generation zur nächsten gelten diesbezüglich die konzerneigenen Schulungszentren, in denen VINCI-Mitarbeiter als Ausbilder fungieren und auch für die Inhalte der Lehrgänge verantwortlich zeichnen. Damit wird für eine optimale Abstimmung zwischen dem konkreten Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter und den Erfordernissen der Unternehmen gesorgt. Zusätzlich bieten sie laufbahnbegleitende Maßnahmen zur Weiterqualifizierung und Anpassung an neue Gegebenheiten im Arbeitsumfeld (neue Verfahren, Methoden, Sicherheitsvorschriften, Qualitätsmaßnahmen usw.). Mit neuen Fach- und Managementkursen ist das Angebot 2004 noch reichhaltiger geworden. Im Rahmen des Angebots für Führungskräfte veranstaltete die "Académie VINCI" Managementforen für den Führungsnachwuchs mit hohem Potenzial. Desgleichen tragen die Diskussionsforen "Entretiens de VINCI", bei denen hochrangige Persönlichkeiten über verschiedenste Themen referieren (Klimakunde, Demografie, Zukunftsforschung, internationale Fragen), zur Bereicherung der Managementkultur der Führungskräfte bei.

In der Bausparte erhöhte sich die Zahl der Kursstunden im Schulungszentrum Sogeaform (Sogea Construction) im Vergleich zum Vorjahr um 15%. Das Angebot umfasste etwa hundert Lehrgänge in vier großen Bereichen: Management, Unfallverhütung, Technik und Recht. Bei GTM Construction nahmen 1842 Mitarbeiter an 34 224 Kursstunden teil. Die den Mitarbeitern der Energiesparte offen stehende "Académie VINCI Energies" bietet maßgeschneiderte Kurse in den Bereichen Technik, Management, Betriebswirtschaft, Recht und Auftragsakquise. 2004 haben 1850 Kursteilnehmer insgesamt 37 500 Schulungsstunden absolviert. Der auf Initiative der Eurovia gegründete Schulungsverbund der Straßenbauwirtschaft (Girf) organisierte 2004 im Schulungszentrum Gevrey-Chambertin Lehrgänge für 8300 Teilnehmer (230 000 Stunden). Insbe-

Konzerninterne Unternehmenspartnerschaften fördern die Mobilität, insbesondere den Austausch zwischen in- und ausländischen Mannschaften.

Aufschlüsselung der Schulungsstunden nach Themen



■ Technik	39%
■ Qualität, Sicherheit, Umwelt	28%
■ Management	5%
■ EDV	5%
■ Betriebswirtschaft/ Rechnungswesen/Recht	7%
■ Sprachen	4%
■ Sonstiges	12%
Gesamt	100%

sondere wird dort im Rahmen von zwei längeren Modulen (560 Stunden in 16 Wochen) für jährlich 25 Teilnehmer eine Ausbildung zum Straßenbauarbeiter angeboten. Mit 65% Erfolgsquote erhalten die Absolventen mit dieser Art Facharbeiterbrief einen staatlich anerkannten Abschluss im Tiefbau, der ihnen weitere Möglichkeiten im Unternehmen erschließt.

Im Bereich Konzessionen wurden zwei Schulungszentren mit Fokussierung auf Kundenservice eingerichtet. Abgesehen von der im November 2004 eröffneten Ecole VINCI Park (siehe Seite 33) richtete das Airport College 2004 für die Mitarbeiter der Tochterunternehmen im Flughafensektor Lehrgänge für 7910 Kursteilnehmer (40 516 Schulungsstunden) aus.

Neben hauseigenen Schulungen nehmen alle Tochterunternehmen das Angebot externer Bildungsträger – überwiegend Fach- und Managementkurse – in Anspruch.

Die unternehmensinternen Schulungen werden bei Bedarf durch das Angebot konzernfremder Bildungsträger ergänzt.



GEMEINSAME SCHULUNGEN MIT ERSCHLIESSUNG VON SYNERGIEN

Ein Konzernausschuss mit den Verantwortlichen für die Aus- und Fortbildung der vier Sparten legt den Inhalt der konzernweit angebotenen Schulungen fest. 2004 wurde ein spartenübergreifender Kurs über "Einkauf für das operative Geschäft und VINCI-Rahmenverträge" abgehalten (insgesamt 257 Teilnehmer) und eine Broschüre über die vom Konzern empfohlenen Trainingsangebote zum Thema Einkauf herausgegeben. Maßnahmen dieser Art erschließen nicht nur Synergien zwischen den Konzernunternehmen, sondern fördern auch die gemeinsame Unternehmenskultur.



1. Im Juli 2004
trat der
Europäische
Betriebsrat in
Prag zusammen.



1.

Stärkung des Dialogs

Arbeitsbeziehungen

Der soziale Dialog im Konzern beruht auf der Achtung folgender Grundprinzipien:

Anerkennung der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Konzern, Dezentralisierung, Bemühen um ein Gleichgewicht zwischen gewerkschaftlicher Arbeit und Beibehaltung eines engen Bezugs zur beruflichen Praxis, Förderung von Information und Schulung der Arbeitnehmer- und betrieblichen Gewerkschaftsvertreter mit enger Einbindung bei allen großen Maßnahmenpaketen des Konzerns (Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Nachhaltige Entwicklung...) sowie Erleichterung der Kommunikation und Organisation von Sitzungen der Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertretungen.

Arbeitnehmervertretung

In Frankreich erfolgt der soziale Dialog je nach Fall über Betriebsräte, Personalvertretungen oder Vertrauensleute. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch die Arbeitsschutzausschüsse.

Zusätzlich zu den Vertretungsorganen auf betrieblicher Ebene wurden weitere landes- und konzernweite Gremien (Konzernbetriebsrat) eingerichtet, um den Dialog schließlich bis auf die europäische Ebene (Europäischer Betriebsrat) zu tragen.

Anlässlich des zwei Mal pro Jahr tagenden Konzern-

betriebsrates werden die Vertreter aus mehr als 50 französischen Konzerngesellschaften über den Geschäftsgang, die Finanzlage, die Entwicklung der Beschäftigung und Personalplanung sowie Sicherheits- und Unfallverhütungsmaßnahmen im Gesamtkonzern und in den einzelnen Tochtergesellschaften unterrichtet. Neben Informationen über den wirtschaftlichen Ausblick des Konzerns auf das kommende Jahr erhalten sie den Abschluss und die Bilanz des Konzerns und der Muttergesellschaft sowie die Berichte der Abschlussprüfer zum Konzern- und Einzelabschluss.

Darüber hinaus wird der Konzernbetriebsrat im Vorfeld von Entscheidungen bezüglich bedeutender Vorhaben zur Veränderung des Konsolidierungskreises sowie der rechtlichen und finanziellen Struktur des Konzerns und über etwaige Auswirkungen auf die Beschäftigung informiert.

Der Europäische Betriebsrat setzt sich aus Vertretern und Beobachtern aus acht Ländern, in denen der Konzern mit Tochterunternehmen präsent ist, zusammen. Mit jeweils einem Experten sind in diesem Gremium auch die Europäische Föderation der Holz- und Bauarbeiter (EFHB, Mitglied des Europäischen Gewerkschaftsbunds EGB), die International Federation of Building and Wood Workers (IFBWW) und die Europäische Föderation der leitenden Angestellten (FECC,

2. Die Personalpolitik des Konzerns zielt auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter ab.

Mitglied der Europäischen Dachorganisation für Führungskräfte (CEC) vertreten. Der EBR, in dessen Rahmen 2004 eine Diskussionsgruppe über Nachhaltige Entwicklung eingerichtet wurde, tritt ein Mal pro Jahr zusammen und wird über alle konzernrelevanten Themen unterrichtet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter, die im Rahmen der Castor-Konzernsammelanlagefonds Investmentanteile halten, mit einem Mitglied – dem Vorsitzenden der Aufsichtsräte dieser Fonds – im Verwaltungsrat des Konzerns vertreten.

Sozialer Dialog

Die dezentrale Personalpolitik findet ihre konkrete, arbeitsplatznahe Umsetzung in den Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen, die primär auf die Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen sowie Arbeitszeitregelungen ausgerichtet sind. 2004 wurden insgesamt 1038 Kollektivvereinbarungen abgeschlossen. Bei den Fehlzeiten waren 5595 Tage von insgesamt 26 047 124 Arbeits-tagen auf Streiks zurückzuführen.

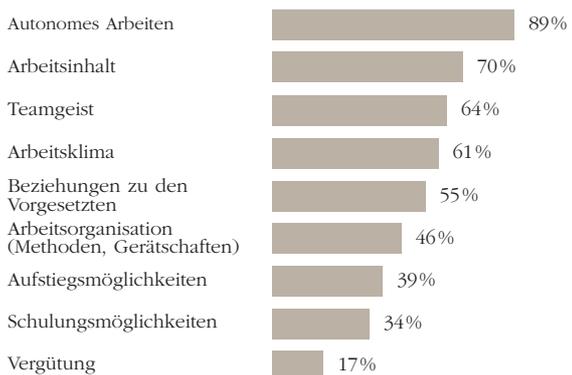


2

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT: UMFRAGEERGEBNIS

Im Berichtsjahr wurden mehrere Umfragen durchgeführt, um sich ein Bild darüber zu machen, wie die Mitarbeiter ihr Unternehmen sehen. Bei Sogea Construction wurden zwischen Juni und Juli 2004 rund 2200 Mitarbeiter zu ihrer Arbeit und ihrem Unternehmen befragt: Arbeitsbedingungen, Qualität, Sicherheit, Karriereentwicklung, Mobilität, Aus- und Fortbildung, Einstellungspolitik, Vergütung, Nebenleistungen, Achtung und Anerkennung sowie Information und Kommunikation (siehe nebenstehend). Bei VINCI Construction Grands Projets erhielten die Mitarbeiter der Stabsabteilungen und der Geschäftsleitung Frankreich, Europa, Nord- und Südamerika im Juni 2004 einen Fragebogen mit dem Ziel, Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Ergebnisse wurden im Rahmen interner Publikationen veröffentlicht.

Gründe der Mitarbeiterzufriedenheit bei Sogea Construction



1, 2. Förderung der Vielfalt hinsichtlich Herkunft und Kultur der Mitarbeiter



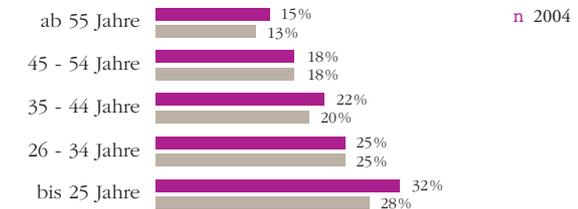
1.



2.



Zunahme der weiblichen Beschäftigung Top und Middle Management



Interne Kommunikation

Die wichtigsten an die Mitarbeiter gerichteten Kommunikationsträger des Konzerns sind die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *Le Magazine* (Auflage 36 000 Stück), das Monatsblatt *La Lettre* sowie das Intranet des Konzerns (mehrsprachig: Französisch, Englisch, Deutsch). Die einzelnen Konzernsparten und Unternehmen verfügen über ihre eigenen Instrumente: Zeitungen, Intranets, Tagungen usw.

Förderung der Vielfalt

Chancengleichheit

Zu den Maßnahmen des Berichtsjahres zählten die Schaffung eines Ausschusses zum Thema Chancengleichheit und die besondere Förderung des sechsten Grundsatzes der Global Compact-Initiative im Hinblick auf die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Vielfalt hinsichtlich Herkunft und Kultur der Mitarbeiter bietet eine gegenseitige Bereicherung. In den Mannschaften der Konzernunternehmen treffen Mitarbeiter aller Nationalitäten, Qualifikationen, Altersgruppen und Karriereprofile aufeinander. Zusätzlich gefördert wird diese kulturelle Vielfalt auch durch die Mobilitätspolitik und den Erfahrungsaustausch zwischen Konzernunternehmen.

WIEDEREINSTIEG IN DEN BERUF

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung vom 5. 11. 2004 mit der Region Rhône-Alpes verpflichtete sich die Eurovia zur Aufnahme von 24 Stellensuchenden. Mit gestützten Verträgen soll damit ausgegrenzten Personen geholfen werden, wieder einen Regelarbeitsplatz in der Wirtschaft zu finden. Nach einer Grundausbildung wurden die 24 Betroffenen in die Bautrupps eingegliedert, die am Straßenbahnbau in Grenoble mitwirken.

Sozialwerk

23 Mio. €

zu Gunsten der Mitarbeiter

Dieses Eintreten zu Gunsten der Vielfalt zeigt sich auch in der entschlossen vorangetriebenen Gleichstellungspolitik zwischen Männern und Frauen im Konzern. Die Maßnahmen beginnen hier Früchte zu tragen. Während in den älteren Jahrgängen nur 15% der Beschäftigten Frauen sind, beträgt dieser Anteil bei den jüngeren Mitarbeitern 32%.

VINCI beschäftigt behinderte Mitarbeiter in Berufen, die ihnen nach französischem Recht offen stehen. 2004 betrug der Anteil an der Gesamtbelegschaft 4,24%. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Überlegungen über Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung behinderter Menschen und die Vergabe von Leistungen an geschützte Werkstätten und Einrichtungen zur Integration durch Arbeit angestellt sowie bewährte Praktiken innerhalb und außerhalb des Konzerns zusammengetragen, um einen Aktionsplan in die Wege zu leiten.

Arbeitsentgelt und Erfolgsbeteiligung

Vergütung

VINCI bekennt sich zu einer Vergütungspolitik, die den erzielten Erfolg mit den Beschäftigten teilt. Zusätzlich zu den Löhnen und Gehältern bietet der Konzern zahlreiche Vorteile in Form von Boni, gesetzlichen und fakultativen Gewinnbeteiligungen, Belegschaftsaktienprogrammen usw. Im Bereich der Daseinsvorsorge hat VINCI für die Mitarbeiter mit Versicherungsträgern äußerst vorteilhafte Vorsorge- und Krankenversicherungspakete vereinbart.

Löhne/Gehälter und Lohnnebenkosten

(in Tausend Euro)

	Gesamt	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter
Durchschnittsentgelt konzernweit ⁽¹⁾	30	57	28	22
Männer	31	59	29	22
Frauen	27	42	24	19
Durchschnittsentgelt in der Bauwirtschaft ⁽²⁾	–	45	24	18
Lohnnebenkosten	54%	59%	55%	51%

1. – Einschließlich Urlaubsgelder 2. – Quelle: PRO BTP

Zeichner der Castor-Sparpläne



In Frankreich haben nahezu die Hälfte der Mitarbeiter Anspruch auf die gesetzlich vorgesehene (Gesamtausüttung 24 Millionen Euro) und 63% der Mitarbeiter auf die freiwillig vereinbarte Erfolgsbeteiligung (50,5 Millionen Euro).

Belegschaftsaktien – Castor-Sparplan

Mit dem 1995 eingerichteten Belegschaftsaktienprogramm Castor fördert VINCI für Mitarbeiter und insbesondere Niedrigverdiener den Erwerb von Konzernaktien. Diese Politik zielt auch darauf ab, die Belegschaft stärker mit Wirtschaftsprozessen und Profitdenken vertraut zu machen. Gleichzeitig ist sie ein stabilisierender Faktor der Kapitalstruktur.

Den nach französischem Recht beschäftigten Mitarbeitern stehen mehrere Anlagemöglichkeiten offen:

- Der in VINCI-Aktien angelegte Castor-Fonds bietet den Vorteil einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber sowie einen 20%igen Abschlag auf den Durchschnittskurs des VINCI-Titels.

- Der 2003 gegründete Fonds Castor Équilibre ist ein Rentenfonds (zwei Drittel Anleihe- und ein Drittel Geldmarktpapiere), der nicht mehr als 10% börsennotierte Schuldverschreibungen des VINCI-Konzerns enthalten darf.

- Ende 2001 und Anfang 2002 bestand ferner die Möglichkeit, Aktien im Rahmen von Castor Avantage zu zeichnen: Vermögensbildungsprogramm mit Hebeleffekt bis zur zehnfachen Höhe der Eigenleistung, Mindestrendite von 25% über 5 Jahre und Anspruch auf 72% des Wertzuwachses der gezeichneten Aktien.

Die Beschäftigten der französischen Konzernunternehmen hatten 2004 anlässlich von drei Kapitalerhö-

hungen Gelegenheit, Aktien zu Vorzugskonditionen zu zeichnen: 20% Abschlag auf den mittleren Kurs der VINCI-Aktie und Arbeitgeberbonus von maximal 2000 Euro bei einer Einzahlung von 7000 Euro pro Jahr, wobei für die ersten 400 Euro Eigenleistung (statt 200 im Vorjahr) der Betrag vom Arbeitgeber in gleicher Höhe aufgestockt wurde. Insgesamt beliefen sich die Einzahlungen der Mitarbeiter im Laufe des Geschäftsjahres auf 23,5 Millionen Euro. Über den Fonds Castor International wurde 2004 auch den Beschäftigten der deutschen, britischen und marokkanischen Konzernunternehmen erneut die Möglichkeit zur Zeichnung von Aktien geboten. Jeder vierte Mitarbeiter nahm die Gelegenheit wahr. Die gezeichnete Gesamtsumme betrug – einschließlich 2,5 Millionen Euro Arbeitgeberbonus – fast 8 Millionen Euro.

Über die in VINCI-Aktien angelegten Investmentfonds sind fast 44 000 Beschäftigte (rund die Hälfte der Zeichnungsberechtigten) zugleich Anteilseigner des Konzerns. Zum 31. 12. 2004 hielten sie 9% des Kapitals und bildeten damit die Anlegergruppe mit dem höchsten Kapitalanteil. Der Anlagebetrag pro Person erreichte 2004 rund 2 900 Euro, das durchschnittliche Einzelportfolio 14 000 Euro. 14 121 Beschäftigte (38% der französischen Castor-Anteilsinhaber) haben die in Frankreich geltenden Regelungen (Konsum- und Investitionsförderungsgesetz vom 19. 8. 2004) genutzt, um 80,5 Millionen Euro (1% des Kapitals) flüssig zu machen.

Sicherheit: Ziel "Null Unfälle"

Prävention-Gesundheit-Sicherheit

Prävention und Sicherheit sind eine absolute Priorität des Konzerns, um das angepeilte Ziel "Null Unfälle" zu erreichen. Ihrem Versprechen anlässlich des Führungskräftetreffens 2003 getreu, intensivierten die Konzernsparten im Berichtsjahr die Umsetzung von Aktionsplänen mit starkem Engagement der Führungskräfte und Einbindung der Mitarbeiter und erreichten damit einen signifikanten Rückgang der Häufigkeit und des Schweregrads der Unfälle in allen Bereichen. Das ver-

stärkte Augenmerk, das dieser Thematik zukam, zeigte sich auch an der beträchtlichen Zunahme der für Sicherheitsschulungen aufgewandten Zeit (+42%).

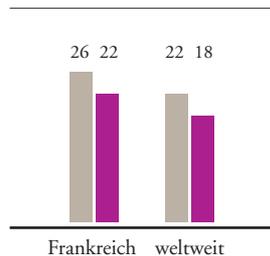
Bei VINCI Construction erfolgte die konsequente Fortführung des Programms "La Sécurité d'abord!" mit zahlreichen Sensibilisierungsmaßnahmen (Sicherheitsschulungen auf den Baustellen, Sicherheitswettbewerb bei VINCI Construction Grands Projets...) und eigens dafür vorgesehenen Instrumenten, wie Tagungen, Training, Newsletters, Intranetrubriken usw. Die starke Mobilisierung aller bewirkte bereits einen Rückgang des Schweregrads der Unfälle um durchschnittlich 15%. VINCI Energies setzte den Schwerpunkt auf den Austausch von *best practices* zwischen vorbildlichen Unternehmen, die in den letzten 12 Monaten überhaupt keinen Unfall mit Ausfalltagen zu verzeichnen hatten (50% im Berichtsjahr) und anderen, die weniger gute Ergebnisse schrieben. Im Rahmen der 2003 eingerichteten Sicherheitspläne unterliegen die Sicherheitsindikatoren dort einer täglichen Überwachung.

Bei der Eurovia kam die beim VINCI-Innovationspreis 2003 prämierte Idee des "Verkehrseinweisers" systematisch auf allen Baustellen in Frankreich zum Einsatz. Jeden Morgen wird zur Sicherung des Lkw- und Fußgängerverkehrs auf der Baustelle ein "Verkehrsverantwortlicher" benannt, der allein befugt ist, die Baustellenfahrzeuge bei ihren Fahrmanövern mit einheitlich festgelegten Signalen einzuweisen. Zusätzliche Hilfe boten eine Reihe spezifischer Instrumente (Leitfaden für Fahrzeuglenker, Merkblätter, Anschlag der vereinbarten Signale auf der Baustelle). Die hinsichtlich Verkehrsriskiken generell stark betroffenen VINCI-Unternehmen haben zahlreiche Aktionen auf lokaler und nationaler Ebene eingeleitet.

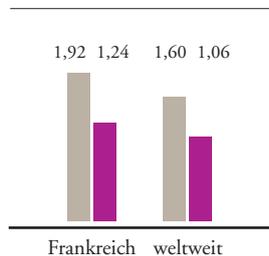
Fortgesetzt wurde auch das 2002 eingeführte Verkehrssicherheitsprogramm Vigiroute®. Dank der in diesem Rahmen getroffenen Sensibilisierungsmaßnahmen reduzierte sich die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Eurovia-Mitarbeiter beteiligt waren, um 25%.

Die beachtlichen Ergebnisse dieser Aktion in Frankreich veranlassten die Eurovia zur Anpassung dieses Plans für die tschechische Tochter SSZ. Darüber hinaus wurde Vigiroute® auch in mehreren Unternehmen der Bausparte VINCI Construction (Sogea-Satom, Freyssinet) eingeführt.

Unfallhäufigkeitsindex konzernweit



Schweregrad konzernweit



n 2003
n 2004

Bei allen Eurovia-Projekten wird zur Sicherung des Lkw- und Fußgängerverkehrs auf der Baustelle systematisch ein "Verkehrseinweiser" eingesetzt.



MASSNAHMEN ZUR UNFALLVERHÜTUNG AUF DEN BAUSTELLEN



Um es gar nicht zum Unfall kommen zu lassen, werden auf den Baustellen "Sicherheitsbesprechungen" veranstaltet, um auf Gewohnheiten und Verhaltensweisen einzuwirken. Bei Omexom (Hochspannungsleitungen, VINCI Energies) widmet der Baustellenverantwortliche bei jedem Projekt systematisch eine halbe Stunde Fragen der Sicherheit. Kurze Videosequenzen zur Darstellung der mit dieser Tätigkeit verbundenen Gefahren dienen als Basis für die Diskussion und Bewusstwerdung, damit jeder seinen Teil zur Prävention und Sicherheit beiträgt. Bei Bateg (VINCI Construction) wurde das Konzept Video 5/15 eingeführt: 5-minütiges Video (zur Veranschaulichung der Ursachen realer Sicherheitsprobleme) und eine Viertelstunde Diskussion zwischen Gesellen, Polier und Sicherheitsbeauftragten.

1. Abgesehen von Verkehrssicherheitsaktionen, die sich an die Nutzer der Autobahnen richten, setzt sich Cofiroute auch gezielt dafür ein, die Anzahl der Verkehrsunfälle, an denen Mitarbeiter beteiligt sind, zu senken.



1.



Für eine ähnliche Aktion, d. h. die Mitarbeiter zu vorbildlichem Verhalten anzuhalten, hat sich auch die Autobahngesellschaft Cofiroute entschieden. Zusätzlich zu Sicherheitsverbesserungen auf dem Streckennetz und Hinweisen für richtiges Fahrverhalten auf der Autobahn zielt unternehmensintern ein Aktionsplan darauf ab, innerhalb von fünf Jahren die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Mitarbeiter beteiligt sind, um 20% zu verringern. Das Fahrverhalten ist auch ein Punkt, der systematisch in die Jahresgespräche mit den Mitarbeitern aufgenommen wird. Betriebsfahrzeuge wurden mit einem Fahrdatenschreiber ausgestattet, damit die auf freiwilliger Basis an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiter ihr Fahrverhalten selbst besser analysieren können.

In Deutschland kam es bei der Firma Nickel (VINCI Energies) zwischen Geschäftsleitung, Arbeitnehmervertretungen und Betriebsleitern zum Abschluss eines Pakts bezüglich Unfallverhütung und Sicherheit nach dem Grundsatz, dass Sicherheit etwas ist, wofür jeder auf seiner Ebene Verantwortung trägt. Sämtliche Mitarbeiter haben sich mit ihrer Unterschrift persönlich zur Einhaltung dieses Pakts (er wurde per Post allen Beschäftigten zugesandt) verpflichtet. Als Begleitmaßnahme dienten regionale Schulungen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins.

Die starke Mobilisierung aller bewirkte bereits einen Rückgang des Schweregrads der Unfälle um durchschnittlich 15%.

LEIHARBEIT: ENGAGEMENT ZU GUNSTEN DER SICHERHEIT

Mit einem systematischen Ansatz zielt VINCI darauf ab, die Sicherheit der auf den Baustellen eingesetzten Leiharbeiternehmer von Personalleasingfirmen, mit denen Rahmenverträge bestehen, zu optimieren. Die Befragung der 44 gelisteten Firmen ergab vier Bereiche, in denen mit Verbesserungsmaßnahmen angesetzt werden kann: Einweisung bei Antritt auf der Baustelle, Schulung, Schichtwechsel, Beschreibung der Gefahren. Nach Abschluss eines Seminars mit 80 Sicherheitsfachkräften von VINCI und den betroffenen Leiharbeitsfirmen wurde eine gemeinsam erarbeitete Charta ("Sicheres Arbeiten für Fremdpersonal") mit gegenseitigen Verpflichtungen zu 14 Punkten verabschiedet.

2. Vom Kunden mehrfach gelobt wurden die vorbildlich geplanten und strikt eingehaltenen Sicherheitsmaßnahmen, die beim Bau der Flüssiggastanks in Idku/Ägypten (VINCI Construction Grands Projets) zur Anwendung kamen.

Einbindung der Kunden und Lieferanten

VINCI verstärkte im Berichtsjahr die auf gegenseitiger Achtung beruhenden partnerschaftlichen Beziehungen zu Kunden und Lieferanten im Bemühen, mit ihnen gemeinsam für die Grundsätze der sozialen und ökologischen Verantwortung einzutreten.

Qualität

Qualität und Sicherheit sind bei VINCI ein ständiges Anliegen, ob bei den errichteten Bauten oder den für Kunden erbrachten Dienstleistungen. Alle Konzernunternehmen haben Qualitätssicherungsprogramme, um den Erwartungen der Kunden – Anwender, Nutzer, Staat, Gebietskörperschaften, Industrie – noch besser zu entsprechen. Ein wichtiger Schritt in diesem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2000. Cofiroute war diesbezüglich die erste französische Autobahngesellschaft, der 2004 für ihr gesamtes Streckennetz diese Zertifizierung zuerkannt wurde. Bei Eurovia sind 83% der Betriebe nach dieser Norm zertifiziert.

In der Bausparte erhielt VINCI Construction Grands Projets diesen Qualitätsnachweis für den gesamten Bereich Planung und Ausführung von Großprojekten (sowohl im Tief- und Ingenieurbau als auch für schlüsselfertige Hochbauprojekte); GTM Construction ist das erste Unternehmen des Bausektors mit der dreifachen Zertifizierung nach ISO 14001 (Umwelt), ISO 9001 (Qualität) und BS 8800 (Sicherheit); ferner haben im Berichtsjahr zahlreiche Sogea Construction-Unternehmen die Zertifizierung nach ISO 9001 erhalten oder erneuert. Desgleichen waren bei VINCI Energies viele Neuzertifizierungen zu verzeichnen, vor allem bei Unternehmen, die Leistungen für Industriekunden erbringen.

Im Übrigen besitzen und verbessern die Konzernunternehmen eigene webbasierte Qualitätsmanagementtools mit Datenbanken zu Themen wie Abweichungsmanagement, Erfahrungsrückläufe und Bewertung der Kundenzufriedenheit.

Einkaufspolitik

Angesichts des hohen Einkaufsvolumens (65% des Umsatzes 2004) im Wertschöpfungsprozess des Konzerns bemühte sich VINCI um die sukzessive Einbindung der Lieferanten in die Politik zur Förderung der Nachhaltigkeit. Die Ziele dieser von der Einkaufskoordination betriebenen Maßnahmen sind:

- zunehmende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Einkaufspraxis über Sensibilisierungsmaßnahmen in den regionalen Einkäuferclubs
- Aufbau von Beziehungen zu Lieferanten, die über reine Preisverhandlungen hinausgehen; z. B. durch Einladung zur Teilnahme an Reflektionsgruppen (wie die im Berichtsjahr erfolgte Einbindung von Leiharbeitsfirmen in das Programm zur Verbesserung der Sicherheit – siehe Kasten S. 104)
- Aufnahme von Nachhaltigkeitsklauseln in die Rahmenverträge gelisteter Unternehmen (seit 2004 enthalten alle Verträge eine Klausel in Bezug auf die Einhaltung der Grundsätze des Global Compact)
- verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Lieferanten, gefördert durch Schulungen für den Einkauf (507 Mitarbeiter nahmen 2004 an solchen Maßnahmen teil).

Darüber hinaus haben sich die VINCI-Mitgliedsunternehmen des Fachverbands der Generalunternehmen (EGF-BTP) der mit dem französischen Hochbauverband (FFB) unterzeichneten Partnerschaftvereinbarung für Subunternehmer angeschlossen; sie enthält Festlegungen über allgemeine Verhaltensregeln für die ordentliche Abwicklung von Baustellen zur Zufriedenheit des Kunden in einem Klima, das auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruht.



Weitere soziale Indikatoren

Belegschaft

Aufschlüsselung nach Regionen und Sparten

	2004		2003		2002				
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurärgergeschäft	% Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Frankreich	7 599	19 303	20 452	25 773	433	57%	73 560	71 648	70 557
Deutschland	44	3 643	4 274	1 782	15	8%	9 758	9 154	9 523
Großbritannien	1 419	476	2 964	2 840	0	6%	7 699	7 172	7 249
Belgien	73	224	213	3 495	0	3%	4 005	3 973	4 041
Spanien	193	1 023	926	154	0	2%	2 296	2 133	1 327
Mittel- und Osteuropa	20	854	4 621	2 233	0	6%	7 728	6 970	6 655
Übriges Europa	139	1 571	193	398	3	2%	2 304	2 610	2 912
Europa	9 487	27 094	33 643	36 675	451	84%	107 350	103 660	102 264
Nord- und Südamerika	8 024	7	3 162	510	1	9%	11 704	15 336	15 702
Afrika	0	111	0	6 453	0	5%	6 564	4 861	5 801
Asien	1 437	0	0	1 084	0	2%	2 521	3 334	3 415
Ozeanien	0	0	0	294	0	0%	294	322	198
Weltweit	18 948	27 212	36 805	45 016	452	100%	128 433	127 513	127 380

Aufschlüsselung nach Arbeitnehmergruppen und Sparten

	2004		2003		davon Frankreich 2004				
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurärgergeschäft	% Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Führungskräfte	1 043	4 509	3 684	6 728	278	13%	16 242	15 433	12 345
Mittlere Ebene	4 333	9 787	8 990	11 966	173	27%	35 249	35 911	21 361
Gewerbliche Mitarbeiter	13 572	12 916	24 131	26 322	1	60%	76 942	76 169	39 854
Gesamt	18 948	27 212	36 805	45 016	452	100%	128 433	127 513	73 560

Aufschlüsselung nach Arbeitsverhältnissen und Sparten

	2004		2003		davon Frankreich 2004				
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurärgergeschäft	% Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Unbefristet	17 903	25 505	34 409	38 974	439	91%	117 230	116 905	69 884
Befristet	1 025	1 026	1 636	5 490	12	7%	9 189	8 949	2 168
Lehrlinge	20	681	760	552	1	2%	2 014	1 659	1 508
Gesamt Mitarbeiter	18 948	27 212	36 805	45 016	452	100%	128 433	127 513	73 560
Leiharbeitskräfte	751	2 851	3 323	7 993	17	12%	14 935	13 383	11 247

Aufschlüsselung nach Geschlecht und Sparten

	2004		2003		davon Frankreich 2004				
	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurärgergeschäft	% Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Männer	13 546	23 734	33 404	40 676	244	87%	111 604	110 731	65 372
Frauen	5 402	3 478	3 401	4 340	208	13%	16 829	16 782	8 188
Gesamt	18 948	27 212	36 805	45 016	452	100%	128 433	127 513	73 560

Ein verantwortungsvoller Konzern / Soziale Indikatoren

Zugänge Frankreich

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurägergeschäft	% Gesamt	davon Frankreich		
							2004	2003	2004
Unbefristete Verträge	4 805	2 507	4 619	7 809	46	55%	19 786	21 239	7 576
Befristete Verträge	7 363	1 332	2 716	4 711	24	45%	16 146	14 127	9 186
Gesamt	12 168	3 839	7 335	12 520	70	100%	35 932	35 366	16 762

Abgänge Frankreich aufgeschlüsselt nach Begründung

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Holding und Baurägergeschäft	% Gesamt	davon Frankreich		
							2004	2003	2004
Kündigungen	3 186	1 378	2 277	2 841	7	26%	9 689	7 152	2 761
Ende befristeter Arbeitsverträge	6 696	757	1 532	1 928	31	30%	10 944	8 207	7 982
Ende der Baustelle	117	56	256	3 342	1	10%	3 772	6 434	1 031
Ruhestand	104	318	681	669	2	5%	1 774	810	1 339
Betriebsbedingte Entlassungen	1 616	522	212	428	1	8%	2 779	1 585	133
Sonstige Entlassungen	377	525	524	1 876	15	9%	3 317	3 413	2 011
Sonstige Gründe	2 174	427	1 196	879	5	13%	4 681	6 609	872
Gesamt	14 270	3 983	6 678	11 963	62	100%	36 956	34 210	16 129

Aus- und Fortbildung

Entwicklung und Aufschlüsselung der Schulungsstunden

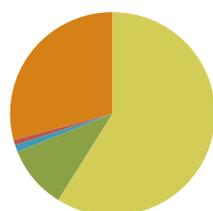
	2004						2003		Zunahme		davon Frankreich 2004	
	Führungs-kräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	%	Gesamt	%	Gesamt	%	Gesamt	%	Gesamt	
Technik	56 810	152 423	412 405	39%	621 638	43%	608 538	2%	40%	406 420		
Qualität, Sicherheit, Umwelt	46 796	122 213	278 635	28%	447 644	22%	315 349	42%	28%	290 140		
Management	47 130	25 521	13 434	5%	86 085	6%	84 353	2%	6%	58 754		
EDV	32 497	42 486	6 040	5%	81 023	6%	78 326	3%	6%	58 260		
Betriebswirtschaft/Rechnungswesen/Recht	41 302	59 568	7 024	7%	107 894	7%	97 877	10%	7%	73 541		
Sprachen	24 612	33 619	2 432	4%	60 663	5%	66 245	(8%)	2%	19 468		
Sonstiges	25 665	61 680	106 657	12%	194 002	12%	168 838	15%	11%	114 790		
Gesamt	274 812	497 510	826 627	100%	1 598 949	100%	1 419 526	13%	100%	1 021 373		

Arbeitsorganisation

Arbeitszeit

	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Geleistete Arbeitsstunden	26 398 147	55 228 776	126 750 070	208 376 993
davon Überstunden	215 704	1 010 312	9 496 446	10 722 462
Teilzeitarbeit	136	1 219	3 630	4 985

Aufschlüsselung der Fehlzeiten



Durchschnitt pro Mitarbeiter

- 10,5 Tage krankheitsbedingt
- 1,7 Tage arbeitsunfallbedingt
- 0,1 Tage wegeunfallbedingt
- 0,2 Tage berufskrankheitsbedingt
- 5,1 Tage aus sonstigen Gründen (nicht abgeleitete Kündigungsfrist, genehmigtes Fernbleiben vom Arbeitsplatz, unbezahlter Urlaub usw.)

Gesellschaftliches Engagement: die Pflicht zu teilen

Integration durch Arbeit

Die Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité"

Die seit 2002 bestehende Konzernstiftung "VINCI pour la Cité" unterstützt das soziale Engagement der Mitarbeiter und übt Solidarität an der Seite von Trägerorganisationen zur Förderung der Integration durch Arbeit. Seit ihrer Gründung unterstützte sie 180 Initiativen von 166 Einrichtungen dieser Art (Maßnahmen zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und Wiederherstellung des sozialen Gefüges in Problemvierteln). Jedes Projekt wird von einem Mitarbeiter unter Einbringung eigener Kompetenzen und Kontakte freiwillig und ehrenamtlich betreut.

2004 wurden in Frankreich 58 Projekte mit insgesamt 999 159 Euro, d. h. durchschnittlich 17 227 Euro pro Projekt, gefördert. Bei mehr als der Hälfte ging die Initiative von einem Konzernmitarbeiter aus und 10 wurden ein zweites Jahr in Folge bezuschusst. Die Mittel der Stiftung sind ausschließlich der Finanzierung von Investitionen und Starthilfen vorbehalten.

Bereits das zweite Jahr war die Konzernstiftung Partner beim vom Arbeitsministerium und Senat gemein-

sam veranstalteten Wettbewerb "Talents des Cités", der Initiativen junger Existenzgründer in Vorstadtvierteln unterstützt. Desgleichen leistete sie einen Beitrag zur Kapitalerhöhung der Société d'Investissement France Active, die – durch Stärkung des Eigenkapitals – verschiedenen Unternehmen, die Arbeitsplätze für aus Wirtschaft und Gesellschaft ausgegrenzte Personen schaffen, unter die Arme greift.

Nicht nur die Konzernstiftung, sondern auch die einzelnen Konzernunternehmen setzen sich für Integrationsmaßnahmen ein: VINCI Construction Grands Projets wiederholte die erfolgreiche Erfahrung des Vorjahres und integrierte vier junge Leute sechs Monate lang auf Baustellen in Libyen und Ägypten. GTM Bâtiment vergibt bereits seit zehn Jahren Leistungen an Integrationsbetriebe (im Berichtsjahr waren es 2% der Gesamtleistung); 10% der Personen, die in diesem Rahmen an Baustellen des Unternehmens mitwirkten, wurden in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Dank dieser Fördermaßnahmen fanden außerdem über hundert von solchen Integrationseinrichtungen betreute Personen einen Praktikums- oder Arbeitsplatz in den Unternehmen des Konzerns.



SOZIALMEDIATION IN DER REGION POITOU-CHARENTES

In La Rochelle unterstützt die Konzernstiftung "VINCI pour la Cité" die lokale Sozialmediationsstelle, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Konflikte zu lösen und in sozialen Notfällen helfend einzugreifen. Die Arbeit der "Rotkehlchen" (Spitzname der mit rot-schwarzen Jacken ausgestatteten Mitarbeiter) hat die Anrufe bei der Polizei innerhalb von fünf Jahren um 40% reduziert. Überdies konnten 23 Großsiedlungsbewohner ihren Status als "Sozialfall" gegen eine Beschäftigung als "Sozialvermittler" eintauschen. Mit Hilfe der Konzernstiftung (23 000 Euro) konnten 2004 zwei Autos für die Einsätze der Mediationsstelle angeschafft werden. Die beiden Projektbetreuer (Mitarbeiter von VINCI Energies und GTM Construction) vermitteln ihrerseits Baustellenbesichtigungen und Betriebspraktika.

Ein verantwortungsvoller Konzern / Gesellschaftliches Engagement

1. Cofiroute pflegt eine Partnerschaft mit dem Unfallkrankenhaus Garches, in das schwerverletzte Verkehrstopfer eingewiesen werden.
2. Mobilisierung der Mannschaften von VINCI Concessions in Kambodscha nach der Flutkatastrophe vom 26. Dezember 2004

Solidarität

VINCI vergibt jährlich Stipendien an ESTP-Studenten (Hochschule für Tiefbau), die über geringe Mittel verfügen (im Berichtsjahr insgesamt 115 000 Euro). Die Eurovia-Stiftung setzt sich ihrerseits mit einem jährlichen Budget von 107 000 Euro dafür ein, den Kindern von Mitarbeitern ein weiterführendes Studium zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts "Freude am Lesen" unterstützte VINCI Construction die Einrichtung einer Kinderbücherei im Waisenhaus Saint-Jean in Douala/Kamerun.

Die Partnerschaft zwischen Cofiroute und dem Raymond-Poincaré-Krankenhaus in Garches bei Paris ist auf Hilfe für Verkehrstopfer ausgerichtet: Schwerverletzte erhalten ihrer motorischen oder sensorischen Behinderung entsprechend angepasste Computer.

Soforthilfe im Notfall

In den Tagen nach der Flutkatastrophe vom 26. 12. 2004 mobilisierte VINCI die Mannschaften des von VINCI Concessions bewirtschafteten Flughafens Phnom Penh/Kambodscha, um den Lufttransport von Hilfsgütern des Uno-Welternährungsprogramms WFP in das Katastrophengebiet zu beschleunigen. Die Konzessionsgesellschaft SCA stellte dem WFP die nötigen Ressourcen für die rund um die Uhr erfolgenden Transporte zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Flughafens (700 Ortskräfte und 5 Expatriates) übernahmen sämtliche technischen und logistischen Leistungen (Ground Services, Be- und Entladung, Ladungsaufteilung, Zwischenlagerung) für den Betrieb eines solchen regionalen Stützpunkts. In der Zeit unmittelbar nach der Katastrophe wurden dort täglich 100 bis 150 Tonnen Material (Geländefahrzeuge, Zelte, energiehaltige Nahrung) umgeschlagen.

Im Rahmen der Solidaritätsaktion für die Opfer der Flutkatastrophe rief VINCI die Konzernmitarbeiter zur Unterstützung der Hilfsorganisationen Médecins du Monde und Unicef auf. Alle Mitarbeiterspenden an diese beiden Organisationen wurden von VINCI auf das Doppelte aufgestockt.

**2004 wurden 58 Projekte von
der Konzernstiftung unterstützt.**



2

1. Die 1000 m² Wandmalereien im Spiegelsaal werden in liebevoller Kleinarbeit restauriert.

2. Bei laufendem Besucherstrom wurden innerhalb von drei Monaten insgesamt 700 m² Eichenparkett neu verlegt.

3. Die Restaurierungsarbeiten im Spiegelsaal werden bis 2007 dauern.

Schutz des Kulturerbes

VINCI restauriert den Spiegelsaal im Schloss von Versailles

Seit 2003 wirkt der Konzern an der größten Kultursponsoringaktion mit, die je in Frankreich realisiert wurde: mit der Restaurierung des Spiegelsaals im Schloss von Versailles trägt VINCI zur Erhaltung eines der Meisterwerke des Weltkulturerbes bei. Außergewöhnlich ist diese Aktion nicht nur durch ihren Umfang – der finanzielle Beitrag von VINCI beläuft sich auf 12 Millionen Euro –, sondern auch durch die spezielle Form der Bereitstellung von Know-how.

Mit den Restaurierungsarbeiten wurde im März 2004 begonnen. Sieben VINCI-Unternehmen wirken daran mit: Dumez Ile-de-France (Einrichtung und Schutz der Baustelle), Lefort Francheteau (Baustellenbelüftung), Degaine (Maurer- und Gipsarbeiten), Socra (Restaurierung der Marmor- und Bronzeverzierungen), SDEL Artec (Stromleitungen und Beleuchtung), Axiens (Bild- und Tontechnik für die szenografische Gestaltung) und Dynaccord (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination). Nach Fertigstellung der technischen Vorarbeiten und Neuverlegung von 700 m² Parkett begann im Juli 2004 die Restaurierung der Wandmalereien und Dekorelemente. Etwa sechs

zig Restaurateure (Arge Les Restaurateurs Associés) arbeiten an den Malereien, Skulpturen und Goldverzierungen des Deckengewölbes. Der Spiegelsaal bleibt während der gesamten Dauer der Arbeiten, die voraussichtlich bis zum Frühjahr 2007 dauern werden, für den Besucherverkehr geöffnet (*siehe Kasten S. 111*). Auch die Mitarbeiter und ihre Familien können von dieser Sponsoraktion profitieren; VINCI hat ihnen eine während der gesamten Projektdauer gültige kostenlose Eintrittskarte für das Schloss von Versailles zur Verfügung gestellt.

Kulturförderung

Weitere von VINCI unterstützte Projekte sind das Frankreichjahr in China (Kulturaustauschprogramme zwischen den beiden Ländern von Oktober 2004 bis Juni 2005) und die Patenschaft für Lille als europäische Kulturhauptstadt 2004 (Kofinanzierung einer Ausstellung über den Architekten Christian de Portzamparc). Dieses Kulturförderungsprojekt folgte auf die 2003 geschlossene Partnerschaft mit dem Museum für Schöne Kunst in Lille, an dessen Renovierung mehrere regionale Konzernunternehmen mitgewirkt hatten.



1.



2.



3.



Ein verantwortungsvoller Konzern / Gesellschaftliches Engagement



Die Restaurierung des Spiegelsaals ist die größte Kultursponsoringaktion, die je in Frankreich realisiert wurde.



ARBEITEN BEI LAUFENDEM BESUCHERVERKEHR

Die Verkleidung des Gerüsts, auf dem die Restaurateure des Deckengewölbes drei Jahre lang in zehn Meter Höhe arbeiten, ist szenografisch so gestaltet (nebenstehendes Foto), dass der Besuch des Spiegelsaals zum Schauspiel wird. Die Wände des 40 m langen Gangs beschwören die Magie des Ortes herauf und lassen den Prunk des Hofes unter Ludwig XV. beim Ball in der Eibenallee wieder auferstehen. Im Hintergrund vermischen sich barocke Klänge mit dem leisen Klirren von Kristall. Wenn im November 2005 die Nordseite beendet ist, wird das Gerüst auf die gegenüberliegende Seite gerückt, und es beginnt die zweite Phase, die voraussichtlich bis zum Frühjahr 2007 dauern wird.

Umweltverantwortung: behutsamer Umgang mit der Umwelt

Das umweltorientierte Handeln des Konzerns beruht auf dem Grundsatz, bei allen vom Konzern erbrachten Leistungen – Planen, Errichten, Betreiben, Produktion, Dienstleistungen – die Auswirkungen auf die Umwelt zu berücksichtigen und möglichst zu vermeiden.

Der Bausektor lässt die Umwelt nicht unberührt: Ressourcenverbrauch (Rohstoffe und Energie) und Ausstoß von Treibhausgasen mit Auswirkungen auf das Klima sowie hohes Abfallaufkommen bei Bau und Abbruch. Im Bewusstsein dieser Herausforderungen finden diese Belange mit dem Ziel der Umweltverträglichkeit in den Gesamtüberlegungen des Konzerns über den Lebenszyklus von Bauten Berücksichtigung.

VINCI Energies erbringt überwiegend Leistungen für Unternehmen der Industrie und des Dienstleistungssektors, die in Frankreich mehr als ein Drittel der

Treibhausgasemissionen verursachen. Für die Unternehmen der Energiesparte bedeutet die Herausforderung des Klimawandels, zur Reduzierung des Energieverbrauchs ihrer Kunden beizutragen und dafür, überall wo es möglich ist, Beratung und Unterstützung zu bieten.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit beim Planen von Verkehrswegen, Herstellen von Straßenbaumaterial (Zuschlagstoffe, Bindemittel, Asphaltmischgut, Recyclingmaterial) und Gestalten des Lebensumfeldes trägt die Eurovia mit fortschrittlichen Forschungsprogrammen zur Bekämpfung des Klimawandels bei.

Im Bereich Konzessionen haben Cofiroute, VINCI Park und VINCI Airports, die im Rahmen langfristiger Projekte tätig sind, im Berichtsjahr weiter daran gearbeitet, ihre wichtigsten Umweltrisiken und diesbezüglichen Herausforderungen zu identifizieren.



HOHE UMWELTQUALITÄT

Umweltfreundlich bauen bedeutet, über die Optimierung des Baustoff- und Energieverbrauchs, des Komforts, der Instandhaltbarkeit und der Anpassung an das Stadt- oder Landschaftsbild von vornherein die Ökobilanz eines Bauwerks zu berücksichtigen. Sogea Construction führte im Berichtsjahr mehrere Projekte in hoher Umweltqualität (HQE®-Standard) aus: Verwaltungszentrale der Region in Lille, Schulgebäude in Alco, Umbau des Rathauses der Stadt Sceaux (nebenstehendes Foto). GTM Construction begann u.a. mit dem Bau des schwimmenden Hallenbads auf der Seine in Paris sowie der Sanierung von 417 Wohnungen der Cité Basse du Pont Blanc bei Paris und der La Joliette-Schule in Marseille. Für das Gymnasium Pic Saint-Loup installierte VINCI Energies eine natürliche Belüftung, ein Solar-Warmwassersystem und eine Klimatisierung mit gasbetriebener Kälteerzeugung.

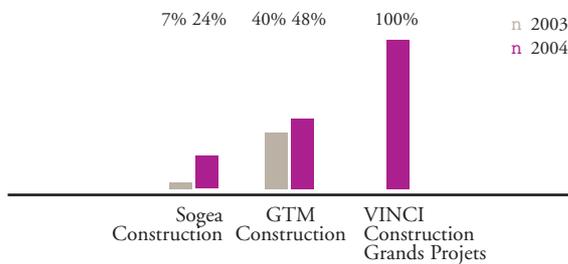
Ein verantwortungsvoller Konzern / Umweltverantwortung

Der ehemalige bretonische Quinipily-Steinbruch in Baud wurde komplett renaturiert: es wurden ein kleiner See angelegt und die Ufer wieder aufgeforstet.

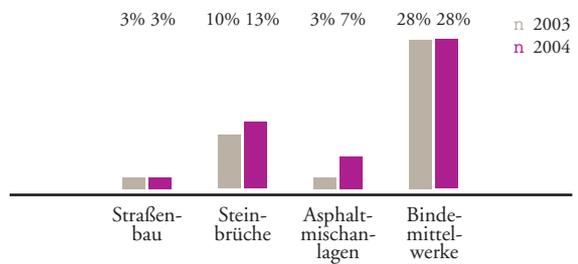


Entwicklung der Zertifizierungen bei VINCI Construction

Bei 56% der Baustellen der Sogea-Satom (VINCI Construction Filiales Internationales) wurden Umweltverträglichkeitsstudien durchgeführt.



Entwicklung der Zertifizierungen bei Eurovia



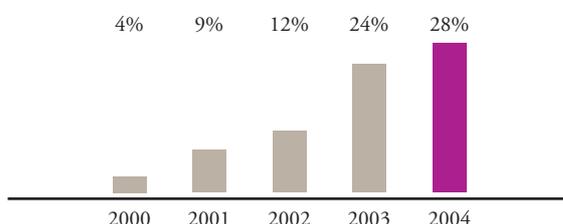
Umweltmanagement

Das Umweltmanagementsystem des Konzerns zielt darauf ab, auf die speziellen Erfordernisse von Kunden einzugehen, Kenntnis über neue Regeln und Vorschriften zu erhalten, bestehende Vorschriften und Grenzwerte einzuhalten, die Kompetenzen der Mitarbeiter weiter zu entwickeln und die Gesamtqualität der erbrachten Leistungen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu steigern. Immer mehr Unternehmen werden in das Umweltberichtswesen eingebunden; derzeit sind weltweit 34,4% der Konzernaktivitäten erfasst, davon 31% in der Bausparte, 45% im Bereich Konzessionen und 57% im Straßenbau. Die Umweltschulungen im Konzern erhöhten sich zwischen 2003 und 2004 von 8627 auf 12 698 Stunden. Auf Ebene der einzelnen Konzernunternehmen plant Sogeform, das Schulungszentrum der Firma Sogea Construction, bei den Lehrgängen für junge Bauleiter nun systematisch ein Umweltmodul ein; die Firma GTM Construction veranstaltete ihrerseits im September für 70 Teilnehmer eine Fachtagung zum Thema Nachhaltige Entwicklung und Ökologisches Bauen. Überall im Konzern stand das Jahr im Zeichen fortgesetzter Bemühungen zur Zertifizierung und zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen. Nach ISO 14001 neu zertifiziert wurden Göteborg Installation (schwedische VINCI Energies-Tochter) und VINCI Construction Grands Projets. 48,76% des Leistungsvolumens von GTM Construction und 24% bei Sogea Construction sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert. Vorarbeiten laufen zum einen bei Eurovia zur Zertifizierung der Produktionsbetriebe (Steinbrüche, Betriebsstätten zur Erzeugung von Straßenbaumaterial, Recyclinganlagen) und zum anderen bei VINCI Energies bei 10 Unternehmen des Omexom-Verbunds (Hochspan-

Erfassungsbereich des Umweltreportings

	Erfassung	% vom Umsatz
VINCI	Weltweit	34,4
• VINCI Construction	Weltweit	31
davon GTM Construction	Frankreich	100
davon VINCI Construction Grands Projets	Weltweit	100
• Eurovia	Weltweit	57
davon Eigenproduktion	Frankreich	100
• VINCI Concessions	Weltweit	45
davon Cofiroute	Frankreich	100

Umweltschulung für das Middle Management bei GTM Construction



nungsleitungen). 15 VINCI Energies-Unternehmen und 5 Sogea Construction-Niederlassungen erhielten die UIC-DT 78-Zulassung (Dachverband der Chemie).

Risikovermeidung

Industrie- und Umweltrisiken

Hinsichtlich Industrie- und Umweltrisiken ist VINCI nur in geringem Ausmaß exponiert. Bei gewissen Aktivitäten der Eurovia besteht eine begrenzte, klar umrissene Risikoexposition.

Bindemittelwerke und Asphaltmischanlagen. Die Risiken beziehen sich auf die Verwendung beziehungsweise Herstellung potenziell umweltgefährdender Produkte. Die betreffenden Betriebsstätten unterliegen einer ständigen Überwachung und internen Risikoanalyse durch die Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltbeauftragten der Eurovia. Bei den Asphaltmischanlagen stehen die vor mehr als sechs Jahren begonnenen Maßnahmen zur systematischen Hochrüstung und gesetzeskonformen Anpassung kurz vor dem Abschluss. Zur Überprüfung der Vorschriftsmäßigkeit dienen ferner regelmäßige, auch unangekündigte Fremdkontrollen, speziell zur Durchführung von Produktanalysen und Bewertungen der Lagermengen.

Steinbrüche und Kiesgruben. Die diesbezüglichen Risiken beziehen sich auf Lärm, Vibrationen und Staubemissionen. Die Betriebsstätten unterliegen jährlichen Fremdkontrollen durch zugelassene Prüfstellen. In Bezug auf die Staubemissionen wird ein jährlicher Prüfbericht an die zuständigen Regionalbehörden für Industrie, Forschung und Umwelt übermittelt.

Aufgrund des begrenzten Risikos erfolgt keine gesonderte Überwachung der mit Präventions- und Anpass-

Die gesetzeskonforme Anpassung der Asphaltmischanlagen der Eurovia steht kurz vor dem Abschluss.

Eurovia betreibt weltweit 210 Steinbrüche und Kiesgruben.



ungsmaßnahmen verbundenen Kosten und Investitionen. Hingegen werden alle Einzelrisiken identifiziert und analysiert und gegebenenfalls dafür Rückstellungen gebildet. Zum 31. 12. 2004 betrug die Rückstellungen der Eurovia, wo sich der größte Teil der Industrie- und Umweltrisiken befindet, 4 Millionen Euro.

Technologische Risiken

VINCI besitzt keine Risikoanlage gemäß Auflistung in Artikel L. 515-8 des französischen Umweltrechts; somit sind die Konzernunternehmen nicht direkt von technologischen Risiken betroffen. Es kann jedoch eine indirekte Exposition gegeben sein, wenn sie vorübergehend oder ständig in der Nähe von als Risikobetrieb eingestuft Anlagen tätig werden. Die betroffenen Unternehmen sind gehalten, die geltenden Vorschriften zu beachten und insbesondere keine Tätigkeiten vorzusehen, die zu einer Zunahme der in der Nähe solcher Anlagen Beschäftigten führen könnte. Im Übrigen erbringen Unternehmen von VINCI Energies Leistungen in Anlagen, die bestimm-

Omexom (VINCI Energies) und Sogea (VINCI Construction) waren an Bau und Ausstattung der Windkraftanlage in Clitourps beteiligt.



Auf **38%**

der Sogea Construction-Baustellen wurden die Mineralöle zum Entschalen durch pflanzliche Öle ersetzt.

ten Sicherheitsauflagen unterliegen, die es erforderlich machen, anlageninterne Notfallpläne, insbesondere Fluchtpläne, vorzusehen.

Geringerer Energie- und Rohstoffverbrauch

Treibhausgase

Ein gemeinsames Anliegen aller Konzernsparten ist die Reduzierung des Energieverbrauchs; konkret umgesetzt wird dieses Ziel durch die Entwicklung von Produkten mit geringerem Energiebedarf, die Förderung erneuerbarer Energien und die Messung des Kraftstoffverbrauchs.

So hat zum Beispiel die Eurovia durch Hinzufügung des Additivs Aspha-min® einen Niedrigtemperaturasphalt entwickelt, für dessen Herstellung eine um 30% geringere Mischtemperatur ausreicht. Abgesehen von einer erheblichen Energieeinsparung (1 l Heizöl pro Tonne Mischgut bzw. 20% Einsparung) wird dadurch eine 20%ige Verringerung der Abgasemissionen (Kohlen-, Schwefel- und Stickstoffdioxide und flüchtige organische Verbindungen) bewirkt. 2004 wurden Niedrigtemperaturaspalte auf mehreren Testbaustellen international erprobt, darunter auf der A81 in Frankreich (6000 t) und bei mehreren Projekten in Deutschland (30 000 t).

Bei ihren zum Teil mit einem ständigen Ortswechsel verbundenen Tätigkeiten haben die Konzernunternehmen verschiedene energiesparende Initiativen ergriffen (das gilt auch für die ortsfesten Anlagen wie Niederlassungen und Hauptverwaltungen). GTM Construction entwickelte in Partnerschaft mit Ademe (staatliche Stelle für Umweltschutz und effiziente Energienutzung) eine neue Art von Baustellenunterkünften (besser isoliert, mit zentraler Gebäudeleittechnik ausgestattet). Bei Eurovia sorgte ein neues Kommunikationstool mit Verbindung zum Unternehmensinformationssystem (siehe Kasten S. 63) dafür, dass die 2500 Poliere, die heute darüber verfügen, weniger oft zwischen Baustelle und Niederlassung hin- und herfahren müssen.

Auf **30%**

der Baustellen von VINCI Construction Grands Projets werden Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs getroffen.

Bei der Tätigkeit der Konzernunternehmen fallen nur begrenzt Treibhausgasemissionen an. Betroffen sind hier im Wesentlichen die 30 000 Betriebsfahrzeuge und 5000 Baumaschinen. Eine zusammen mit den Einkaufsabteilungen, Autoherstellern und Verleihfirmen eingeleitete Studie zielt darauf ab, nur die umweltverträglichsten Fahrzeuge in der Konzernflotte einzusetzen (mit Partikelfiltern, Geschwindigkeitsbegrenzern usw. ausgestattet). Bei den intern ergriffenen Maßnahmen sind Sensibilisierungsaktionen für Energiefragen im Einkauf, Schulungen im Hinblick auf eine möglichst "sanfte" Fahrweise und Wettbewerbe mit Auszeichnung der Fahrer mit dem geringsten Kraftstoffverbrauch zu nennen.

In Afrika setzte die Firma Sogea-Satom ihr Fünfjahresprogramm zur Erneuerung und Anpassung des Kraftstoffverbrauchs ihres Fahrzeug- und Maschinenparks an europäische Normen fort. In Frankreich erprobte GTM Construction zusammen mit dem französischen Raumfahrtforschungszentrum (CNES) den Einsatz der GPS-Technologie, um die Wegführung und Wendemanöver der Erdbaumaschinen auf den Baustellen zu optimieren. Eurovia entwickelte für die Anlieferung von Straßenbaumaterial Alternativen zum Lkw-Transport. Drei Viertel der Baustoffe für den landschaftsgestalteten Parkplatz beim Parc de la Deûle in Houplin-Ancoisne wurden mit Binnenschiffen befördert.

Das Serviceangebot von VINCI Energies (hauptsächlich Wartung für Industriekunden und den Dienstleistungssektor) enthält zunehmend Leistungen, die zur Senkung des Energieverbrauchs beitragen: Fernüberwachung, Messung und Steuerung der Raumwärme, Leistungsregler für die Straßenbeleuchtung, Entsorgung (Batterien, Lampen, Leuchtstoffröhren).

Erneuerbare Energien

VINCI Park setzte im Berichtsjahr das Erneuerungsprogramm der Parkscheinautomaten durch solarbetriebene Modelle fort. Mehrere Unternehmen der Sparten VINCI Energies und VINCI Construction waren an Bau und Ausstattung der Windkraftanlagen in Clitourps und Vix beteiligt. Für die Entwicklung und die Optimierung der Sicherheit von Offshore-Windkraftanlagen erhielt die auf Wetterstationen spezialisierte Firma Degréane Horizon (VINCI Energies) 2004 eine Beihilfe der französi-

In Afrika investierte die Firma Sogea-Satom 19 Millionen Euro zur Anschaffung von Baumaschinen mit geringerem Kraftstoffverbrauch.



schen Behörde für Umweltschutz und effiziente Energienutzung (Ademe), um ein neues System zur Messung der Windstärke in niedriger Höhe (Wind-Lidar) zu entwickeln. Darüber hinaus installierte VINCI Energies auf dem Gebäude der Regionalregierung auf der Insel Réunion 244 Solarpanels mit einer Gesamtleistung von 53 MW pro Jahr.

Materialrecycling

Mit der zunehmenden Produktion von Recyclingmaterial sichert VINCI die Materialversorgung der Baustellen und schont zugleich die natürlichen Ressourcen. Mit 11 spezifischen Recyclinganlagen ist die Eurovia der größte französische Aufbereiter von Müllverbrennungsrückständen (735 000 t), die im Straßenbau als Auffüllmaterial eingesetzt werden. Insgesamt trägt die Eurovia mit jährlich 7 Millionen Tonnen zur stofflichen Verwertung bei. Darunter auch mit dem eigenentwickelten Verfahren Recycan® (mit Aushubmaterial hergestelltes, selbstverdichtendes Material zum Hinterfüllen von Gräben in situ). Nach Anschaffung verfahrensgerechter Maschinen wurde es 2004 – als weiterer Beitrag zur Schonung von Ressourcen – auf ganz Frankreich ausdehnt.

Eurovia und VINCI Construction haben ferner in ihren Fachbetrieben für Abbruch und Rückbau Lösungen zur maximalen Wiederverwertung der dabei anfallenden Materialmassen entwickelt.

1. Beim Bau des Mitholtztunnels in der Schweiz sorgen Entstaubungsanlagen sowie eine kontinuierliche Berieselung direkt über den Brechwerkzeugen für die Reinhaltung der Luft.

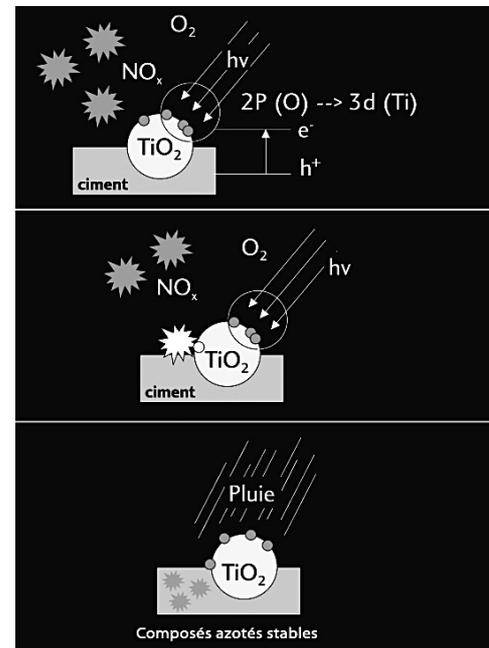
2. Die NOxer®-behandelten Lärmschutzwände der Eurovia tragen zur Eliminierung von Treibhausgasen bei.

55%

der Baustellen von VINCI Construction Grands Projets umfassen Maßnahmen zur Schalldämmung.



1.



2.

Vermeidung von Belastungen

Lärmbelastung

Mit präventiven Lärmbekämpfungsmaßnahmen setzt sich der Konzern für den Schutz des Baustellenpersonals sowie der anliegenden Bewohner ein. Die Vorkehrungen zur Begrenzung der Lärmexposition umfassen für die Mitarbeiter das systematische Tragen von Gehörschutz und für die Anlieger Verfahren zur Abstimmung mit der umliegenden Bevölkerung.

Bei der Eurovia führte die Politik zur Verringerung der Lärmbelastung zu folgenden Maßnahmen: Veränderung der Baustellenorganisation (reduzierter Maschinen- und Fahrzeugeinsatz und weniger Zeit, die in der Nähe von Lärmquellen verbracht wird, Einsatz von Microtunneling-Verfahren zum grabenlosen Verlegen von Leitungen) und Entwicklung von geräuscharmen Produkten zu Gunsten der Verkehrsteilnehmer und Anlieger. Straßenbeläge vom Typ Viaphone® senken den Schallpegel um 5 dB im Ver-

gleich zu herkömmlichen Straßendecken. Bei den Lärmschutzwänden kombiniert eine der jüngsten Eurovia-Innovationen – NOxer® – zwei Effekte, den Schutz gegen Lärm und die Eliminierung von Treibhausgasen. Das aufgetragene Titandioxid (TiO₂) bewirkt die Umwandlung von Stickoxiden (NO_x) in stabile, wasserlösliche Stickstoffverbindungen. Diese Innovation wurde bei der Umweltfachmesse Pollutec 2004 mit dem Ökokonzeptionspreis ausgezeichnet. Weitere Maßnahmen wurden auch im Rahmen des Cofiroute-Programms zur Begrenzung der durch den Autobahnverkehr bewirkten Schallemissionen gesetzt. In exponierten Wohnlagen, wo der Lärmpegel tagsüber 60 dB und nachts 55 dB zu überschreiten droht, stellen Messungen eines unabhängigen Labors sicher, dass die verschiedenen Lärmschutzbauten (Wälle, Erdaufschüttungen und Lärmschutzwände) ihrer Aufgabe voll gerecht werden.

Luftgüte

Im Rahmen der Konzernleistungen, die selbst keine Geruchsbelästigung mit sich bringen, werden diesbezügliche Lösungen für Kunden angeboten: Rauchgas-

100%

der Cofiroute-Autobahnmeistereien betreiben Abfalltrennung.

reinigung, Klärschlamm Entsorgung usw. Auf den Baustellen dienen entsprechende Vorkehrungen zur Optimierung der Luftgüte. So sorgen z. B. beim Bau des Mitholtzunnels in der Schweiz Entstaubungsanlagen und eine kontinuierliche Berieselung direkt über den Brechwerkzeugen für die Aufbereitung und Reinhaltung der Luft.

Zur Überwachung der Luftqualität installierte Iséo (VINCI Energies) in acht polnischen Regionen ein Messstellennetz mit modernster Datenübertragungstechnik. Mit entsprechenden Geräten überwacht wird auch die Luftgüte bei den von Cofiroute beauftragten Bauarbeiten für den Tunnel der A86 West bei Paris.

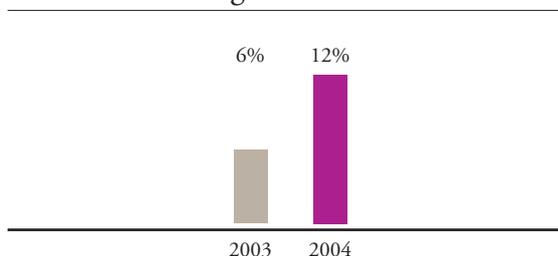
Wasser- und Bodenbelastung

Zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Boden und Wasser dient das fortgesetzte Programm zur allgemeinen Einführung von Klärbehältern und Filtersystemen auf Baustellen sowie die Bereitstellung von Notfallkits mit entsprechenden Bindemitteln. GTM Terrassement erhielt bei der Pollutec 2004 für den eigenentwickelten "Reinigungskit für Baumaschinen" den von der Umweltschutzbehörde (Ademe) vergebenen Preis für ressourcensparende, umweltfreundliche Technologien. In Afrika verfügt die Sogea-Satom auf den Baustellen über Instandhaltungsfahrzeuge, die mit Behältern zur Rückgewinnung von Altölen und Tropfwannen ausgestattet sind.

PREISE FÜR ABFALL-MANAGEMENT

2004 erhielt die Eurovia drei der vier beim Wettbewerb "Optimierung der Entsorgung von Bauabfällen" vergebenen Preise. Die gemeinsam vom Tiefbauverband, dem Umwelt- und dem Bauministerium verliehenen Auszeichnungen galten folgenden Baustellen: A75 (Recycling von Straßenausbaumaterial), RD113 (Verwertung von Gießereisand – nebenstehendes Foto) und Abbruch des ehemaligen Krankenhauses in Villers-le-Lac.

Entwicklung der Anzahl von Park- und Rastplätzen im Cofiroute-Netz mit Abfalltrennung



Optimierte Abfallentsorgung

Abfalltrennung

Zur besseren Wiederverwertbarkeit der Abfälle erfolgte im Berichtsjahr zusätzlich zur Abfallsortierung die allgemeine Einführung der Abfalltrennung am Ort des Anfalls. Für identifizierte Gefahrstoffe wurden in der Mehrzahl der Fälle eigene Entsorgungslösungen organisiert. Ein Beispiel dafür sind zwei Rahmenverträge zwischen VINCI Energies und einem Entsorgungsfachbetrieb für Lampen und Leuchtstoffröhren. Für gewöhnliche Industrieabfälle und Inertabfälle wurden zur besseren stofflichen Verwertung gesonderte Entsorgungskreisläufe eingerichtet.

Innovative Lösungen

Bei VINCI Energies entwickelte SDEL Alsace eine innovative Lösung für die Entsorgung von PVC-Kabeln.

Bei VINCI Park (VINCI Concessions) wurden im Berichtsjahr 35 000 Leuchtstoffröhren einem Recycling zugeführt.

Bei VINCI Construction übernahm GTM Construction die Firma Les Quais du Bâtiment als künftigen Recyclinghof zum Lagern und Sortieren von Baustellenabfällen.



Beim Bau des durch den Naturschutzpark des Vulkanmassivs der Auvergne führenden Autobahnabschnitts A89 richtet die Firma Deschiron (Sogea Construction) ihr ganz besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der Umwelt: Feuchtstandorte, Quellgebiete, geschützte Fauna und Flora (hier die Kleine Spinnenragwurz).

Erhaltung der biologischen Vielfalt

Die von den Konzernunternehmen realisierten Umweltverträglichkeitsstudien enthalten u. a. ein Kapitel über die Fauna und Flora, insbesondere bei Leistungen, die unter die für Naturschutzgebiete geltenden Bestimmungen fallen.

Ökosysteme im Gleichgewicht

Im Rahmen der Entsandung der Mont-Saint-Michel-Bucht richtete GTM Terrassement Tümpel zum Schutz des Habitats einer seltenen Froschart (*Pelodytes punctatus* oder Westlicher Schlammtaucher) ein. Im Cofiroute-Netz gibt es zahlreiche Passagen für wildlebende Tiere: Überführungen für Großwild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) und Unterführungen für kleinere Tiere – teilweise mit Videoüberwachung zur Beobachtung des Tierverhaltens in unmittelbarer Nähe der Autobahn. Besondere Aufmerksamkeit kommt auch der Pflanzenwelt zu.

Renaturierung von Steinbrüchen

Zusammen mit einem regionalen Ornithologenverein sorgte die Eurovia mit weiteren Maßnahmen auf dem Gelände des Montebourg-Steinbruchs für den Schutz von Uferschwalben: Sandaufschüttungen bieten diesen Höhlenbauern bequeme und sichere Nistplätze und fördern so die Erhaltung dieser Spezies. GTM Terrassement beendete die Arbeiten zur Renaturierung einer Kiesgrube nahe dem Naturschutzgebiet der Seine-Schleifen, die zur Versorgung der Großbaustelle für die Hafenanlage Port 2000 in Le Havre gedient hatte. Der neu bepflanzte, durch zeitweises Übertreten der Seine gespeiste Feuchtstandort leistet einen Beitrag zur Erhaltung und Bereicherung der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt.

Im Rahmen der Entsandung der Mont-Saint-Michel-Bucht richtete GTM Terrassement Tümpel zum Schutz einer seltenen Froschart ein.

88

Über- und Unterführungen im Cofiroute-Netz für Großwild und kleinere Tiere



Innovation: Bündelung von Talenten

Innovationspolitik und unternehmerisches Denken gehen bei VINCI nahtlos ineinander über. Dem VINCI-Managementkonzept entsprechend verknüpfen sich starke Impulse auf Konzernebene mit Initiativen unter Federführung der operativen Einheiten. Im Vordergrund stehen dabei technische Themen, aber auch so unterschiedliche Bereiche wie Produktionsmethoden, Sicherheit, Organisation, Logistik und Dienstleistungen. Die aktive Einbindung und Mitwirkung der Mitarbeiter zeigt sich hier alle zwei Jahre anlässlich des VINCI-Innovationspreises, der 2005 zum dritten Mal ausgetragen wird.

Der für die Innovationspolitik zuständige Ausschuss für Forschung, Entwicklung und Innovation, der sich aus 12 Vertretern verschiedener Konzernunternehmen zusammensetzt, richtete 2004 sein Hauptaugenmerk auf die formale Festlegung von Forschungsprogrammen im Konzern sowie die Verbreitung und konkrete Nutzung der bei den bisherigen Ausgaben des VINCI-Innovationspreises prämierten Ideen und Projekte (siehe S. 123).

Technische Innovation in den Konzernsparten

Zusammen mit Automobilherstellern und -ausrüstern und anderen Industrieunternehmen sowie verschiedenen Forschungseinrichtungen und der öffentlichen



Hand ist Cofiroute an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Verflüssigung des Verkehrs und zur Verbesserung der Sicherheit im Autobahnnetz durch den Einsatz moderner Informationstechnik beteiligt. Beispiele sind das radargestützte automatische Unfall- und Pannendetektionssystem Armada, das in 30 Fahrzeuge zur Erprobung eingebaute Warnsystem Aida, mit dem der Autobahnbe-

Beispiel einer neuartigen Idee im Bereich Arbeitsorganisation: die auf einem Tablet PC installierte Baustellenmanagement-Software Papyrus (2500 Poliere der Eurovia wurden damit ausgerüstet).

INNOVATIONSPREISTRÄGER 2004

Prämierte VINCI-Unternehmen bei dem alle zwei Jahre stattfindenden Puca-Wettbewerb (interministerielle Stelle für Forschung und Innovation im Bereich Städtebau, Bau und Architektur) in Zusammenarbeit mit Partnern des Bausektors (FFB, Le Moniteur, OPPBTP, Ademe, AQC, Anvar, Capeb):

Preisverleihungen durch das nationale Innovationskomitee:

- **GTM Bâtiment** in der Kategorie "Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz" für die Hupe auf der Kranflasche
- **Campenon Bernard (Sogea Construction)** in der Kategorie "Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz" für die Box zum Verstauen der Gehörstöpsel auf dem Helm

Preisverleihungen durch die regionalen Innovationskomitees:

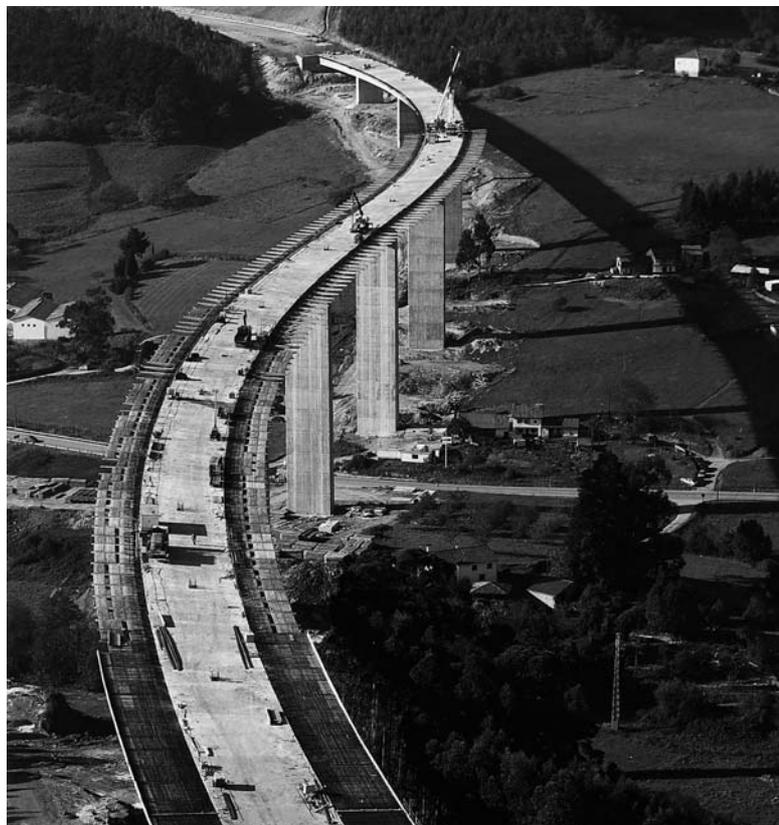
- **Sobeia (Sogea Construction)**, Preisträger in der Region Auvergne in der Kategorie "Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz" für die von der Firma präsentierte Bohrstange aus Aluminium
- **GTM Bâtiment**, Preisträger in der Region Ile-de-France in der Kategorie "Arbeitsorganisation, Service, Baustellenmanagement" für das Schulungsprogramm für Subunternehmer

1. Hydroplus realisierte Kippaufsätze für die Khorobrovskaya-Talsperre (Russland).

2. Erstmalsiger Einsatz von Freyssibar®, den neuen vorgespannten Trägern von Freyssinet, auf einer Hochbrücke der Autobahn durch das spanische Baskenland



1.



2.

treiber den Fahrzeuglenker direkt informieren kann, IVWF zur Kommunikation zwischen Fahrzeugen und zur Übertragung von Warnsignalen über Notrufsäulen sowie DAB (Digitalfunk) zur Kopplung von Hifi, Navigationskarten, Bildübertragung und Internetdiensten. Darüber hinaus nimmt Cofiroute auch am europäischen Programm ARTS teil: Bereitstellung "intelligenter" Verkehrssysteme im transeuropäischen Straßennetz.

In der Bausparte nimmt VINCI Construction Grands Projets an Forschungsarbeiten über Vorbeugung und

Schutz in Bezug auf Erdbeben- und Erdrutschrisiken (EU-Programm Lessloss) und neue Anwendungen von Hochleistungsfaserbeton teil.

Die auf "Fusegates" für Stauwerke spezialisierte Firma Hydroplus entwickelte in Zusammenarbeit mit dem russischen Institut NIIES ein neues Produkt, einen Kippaufsatz, der auf der Khorobrovskaya-Talsperre (Russland) an einem Nebenfluss der Wolga zur Anwendung kommt. Vorteil dabei ist, dass er sich nach Rückgang einer Hochwasserepisode wieder rasch installieren lässt.

Die VINCI-Innovationspolitik bezieht sich auch auf Produktionsmethoden, Sicherheit, Logistik und Dienstleistungen.

3. Das internationale Eurovia-Forschungszentrum in Bordeaux-Mérignac entwickelt und erprobt neue Produkte und Verfahren für den Straßenbau.



3.

Mit einem Budget für Forschung und Entwicklung im Umfang von 1,5% vom Umsatz arbeitete Freyssinet an der Weiterentwicklung mehrerer Projekte: Vorspannungsverfahren (neuer Träger Freyssibar®), Bauwerkverstärkung (Verfahren mit Einsatz von Kevlar und Carbonfasern) und Bodenverfestigung (Ramppfähle mit darüber liegenden Schottersäulen).

Seit 2003 verfügt der Eurovia-Verbund über ein internationales Forschungszentrum in Bordeaux-Mérignac. Als Kernstück eines Netzes aus mehr als 400 Ingenieuren und Technikern in etwa zwanzig Ländern erarbeitet und erprobt es neue Produkte und Verfahren, die in der Folge mit jeweiliger Anpassung an bestimmte klimatische Verhältnisse oder an landesspezifische Vorschriften auf den Eurovia-Baustellen zur Anwendung kommen. Mit umfassenden Kompetenzen (Chemie, Mechanik, Umwelt usw.) werden auch

für komplexe Problemfälle Lösungen geboten. 2004 verstärkte das Forschungslabor die Kooperation mit Universitäten, Lieferanten und Behörden, insbesondere auch im Rahmen der europäischen Forschungsprojekte Score (Kaltrecycling von Asphaltmischgut) und NRCC (neue Konzepte des Verkehrswegebau). Eurovia wendet ca. 6% des Nettoergebnisses für Forschung und Entwicklung auf.

Als Mitglied des französischen Verbandes für Technologieforschung (ANRT) war VINCI im Berichtsjahr weiterhin bemüht, die Beziehungen zur Hochschulwelt zu verstärken und junge Doktoranden im Rahmen von Cifre-Verträgen (Erstanstellungsverträge für Forschung in der Wirtschaft) aufzunehmen. Desgleichen sind zahlreiche Praktikanten aus technischen Universitäten und Ingenieurhochschulen Teil des Wissensreservoirs des Konzerns. Mechanikstudenten der Ecole Polytechnique haben zum Beispiel bei ihrem Praktikum das dynamische Verhalten von Bauwerken bei Wirbelstürmen und Erdbeben untersucht.

Wissenstransfer

Im Rahmen des VINCI-Innovationspreises 2001 und 2003 wurden zusammen über 1100 Projekte eingereicht. Der Ausschuss für Forschung, Entwicklung und Innovation hat nun damit begonnen, aus diesem außergewöhnlichen Reservoir Innovationen auszuwählen, die im Konzern breite Anwendung finden können. Dabei wurden technische Neuerungen für bestimmte Leistungs- und Einsatzbereiche (GPS-Steuerung von Baumaschinen, Materialrecycling usw.) von transversalen Themen (Schulung, Marketing, Qualität-Umwelt, Sicherheit-Prävention, Wissensmanagement) unterschieden, die mit Anpassungen konzernweit umgesetzt werden können (wie das von der Eurovia in die Wege geleitete Vigiroute®-Programm zur Verhütung von Verkehrsunfällen).

Im Oktober 2004 wurden die von sieben Arbeitsgruppen ausgewählten Innovationen, die alle im Intranet einsehbar sind, etwa hundert Konzernmitarbeitern bei einem Seminar vorgestellt. Darüber hinaus erfolgten Präsentationen im Rahmen der regionalen Synergieclubs, in denen jeweils Verantwortliche aus Unternehmen der verschiedenen Konzernsparten einer Region zusammenkommen.

Weitere Umweltindikatoren

Wasser-, Strom-, Kraftstoffverbrauch

Cofroute (VINCI Concessions)

	2004	2003
Wasserbezug in m³	227 365	220 400
Strombezug in kWh	18 769 378	18 553 163
Kraftstoff in Tonnen Erdöläquivalente	2 140	2 161

GTM Construction (VINCI Construction)

	2004	2003
Wasser	870 486	982 606
Strom und Gas	4 518 992	4 311 917
Kraftstoffe und Schmiermittel	12 085 524	8 606 277

Maßnahmen zur Emissionsbekämpfung

Lärmemissionen – Eurovia

Als effizient eingestufte Vorrichtungen und Verfahren	2004	2003
% der Produktion in Steinbrüchen*	78%	75%
% der Produktion in Asphaltmischanlagen**	68%	74%
% der Produktion in Bindemittelwerken***	88%	90%

Staubemissionen in die Luft – Eurovia

Als effizient eingestufte Vorrichtungen und Verfahren	2004	2003
% der Produktion in Steinbrüchen*	95%	82%
% der Produktion in Asphaltmischanlagen**	79%	81%

Wassereinleitungen – Wasseraufbereitung – Eurovia (Tankstellen/Parkflächen und Grubenwasser)

	2004	2003
% der Tankstellen mit abgedichteten Betankungs- und Umfüllzonen (Ab- und Regenwasser wird aufgefangen und einem Kohlenwasserstoffabscheider zugeführt)	84%	80%
% dieser Abscheider mit regelmäßiger Entleerung und Wartung durch Fachbetriebe	88%	87%
% der abgedichteten LKW- und Baumaschinenparkplätze	66%	64%
% der abgedichteten PKW- und Lieferfahrzeugparkplätze	84%	83%
% aller abgedichteten Flächen mit einem Abwasserauffangsystem und Anschluss an einen ordnungsgemäß gewarteten Kohlenwasserstoffabscheider	59%	53%
Abbauvolumen in Steinbrüchen mit Anfall von Grubenwasser (in Millionen Tonnen)	14,04 Mio. t	14,59 Mio. t
% der Steinbruchproduktion mit Anfall von Grubenwasser mit Durchführung regelmäßiger Messungen der Einleitungen, um sicherzustellen, dass die gültigen Grenzwerte eingehalten werden	88%	96%

Abfallmanagement

Materialrecycling – Eurovia

	2004	2003
% der Asphaltmischgutproduktion mit Recycling von Ausbaumaterial	18%	16%
Eurovia-Recyclingmaterialproduktion in Frankreich (Tonnen)	7 150 000	6 498 000
– davon Verbrennungsreststoffe	735 000	676 000
– davon Schlacken	2 316 000	2 763 000
– davon Haldenmaterial	890 000	635 000
– davon Recycling von Altmaterial (Asphaltaufbruch, Fräsgut, Abbruchmassen...)	3 209 000	2 424 000
Anzahl der Recyclinganlagen für Altmaterial (Asphaltaufbruch, Fräsgut, Abbruchmassen...)	87	63

* 2004 lagen 32 von 103 Steinbrüchen (Eigenbesitz) in Frankreich weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt (i.V. 33 von 104)

** 2004 lagen 11 von 39 Asphaltmischanlagen (Eigenbesitz) in Frankreich weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt (i.V. 11 von 38)

*** 2004 lagen 6 von 9 Bindemittelwerke (Eigenbesitz) in Frankreich weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt (i.V. 6 von 9)

Stellungnahme eines der Abschlussprüfer über die Durchführung der Umweltberichterstattung und über die Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2004 unter "Soziale Verantwortung" enthaltenen Informationen

Auf die an uns ergangene Aufforderung hin und in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer von VINCI haben wir in Bezug auf

- die Durchführung der Umweltberichterstattung
- und die Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2004 unter "Soziale Verantwortung" enthaltenen Informationen die unten beschriebenen Arbeiten durchgeführt.

Die Durchführung der Umweltberichterstattung und diese Verfahren wurden unter der Verantwortung des Exekutivkomitees von VINCI festgelegt. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Arbeiten, die weder ein Audit noch eine begrenzte Prüfung im Sinne der internationalen Prüfvorschriften darstellen, zu diesen Sachverhalten Stellung zu nehmen.

Art und Umfang der Arbeiten

Unsere Arbeiten umfassten folgende Aspekte:

- In Bezug auf die Durchführung der Umweltberichterstattung:
 - Prüfung der vom Konzern aufgebauten Organisation zur Ermittlung der Umweltinformationen in den vier Teilkonzernen⁽¹⁾,
 - Gespräche mit den für die Umweltberichterstattung zuständigen Leitern der einzelnen Konzerneinheiten.
- In Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren:
 - Analyse der Verfahren zur Erfassung, Validierung und Konsolidierung der im Geschäftsbericht unter "Soziale Verantwortung" angegebenen sozialen Indikatoren,
 - Gespräche auf Ebene der Konzernzentrale, bei zwei Teilkonzernen⁽²⁾ und zwei Konzerneinheiten⁽³⁾ mit den Hauptverantwortlichen für Umsetzung und Anwendungskontrolle der Sozialreporting-Verfahren.

Bemerkungen

Die von uns durchgeführten Arbeiten veranlassen uns zu folgenden Bemerkungen:

- In Bezug auf die Durchführung der Umweltberichterstattung:
 - Die vier Teilkonzerne, die Gegenstand der Untersuchung waren, haben eine interne Organisation zur Erfassung von Umweltdaten aufgebaut.
 - Für die Durchführung der Umweltberichterstattung müssen entsprechende Verfahren formalisiert werden.

- In Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren:

Anlässlich unserer Besuche haben wir keine signifikanten Anomalien in Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren des Konzerns festgestellt; für die kommenden Jahre sollten die einzelnen Konzernsparten verbesserte Überprüfungsmöglichkeiten schaffen.

Schlussfolgerung

Wie aus den obigen Bemerkungen hervorgeht, haben wir keine signifikanten Anomalien

- bei der Durchführung der Umweltberichterstattung
- und bei der Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2004 unter "Soziale Verantwortung" angegebenen Informationen festgestellt.

1. – Eurovia, GTM Construction, Cofiroute, VINCI Construction Grands Projets

2. – Freyssinet International und GTM Construction

3. – CSP Eurovia de Clichy und Cofiroute

Paris, den 23. März 2005

Salustro Reydel

Philippe Arnaud
Partner
Leiter der Abteilung
Nachhaltige Entwicklung

Benoît Lebrun
Partner

Bernard Cattenoz
Partner



Finanzbericht

Inhalt

Corporate Governance	130
Zusammensetzung des Verwaltungsrates	130
Tätigkeit des Verwaltungsrates	134
Konzernleitung	136
Bezüge der Organmitglieder	136
Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen	138
Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren	141
Bericht der Abschlussprüfer zum Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden	146
Lagebericht des Verwaltungsrates	147
Bericht über den Jahresabschluss	147
Umstellung auf IFRS	154
Risikomanagement	162
Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik	166
Erläuterungen zu den Beschlüssen, die der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung unterbreitet werden	167
Konzernabschluss	171
Konsolidierte Finanzausweise	171
Anhang zum Konzernabschluss	175
Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss	218
Einzelabschluss	219
Einzelabschluss – Kurzfassung	219
Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss	225
Sonderbericht der Abschlussprüfer über Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen	226
Allgemeine Informationen zur Gesellschaft	228
Identität der Gesellschaft	228
Verhältnis Mutter-/Tochtergesellschaften	230
Informationen zum Kapital	231
Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung	237
Konkordanztafel des Bezugsdokuments	239

Corporate Governance

Die Generaldirektion von VINCI legt großen Wert auf die Qualität der Entscheidungsorgane des Konzerns. Besonders wichtig sind ihr auch die Effizienz des Systems zur Kontrolle wichtiger Entscheidungen und ein reibungsloser Informati-

onsfluss innerhalb des Konzerns. Dieses ständige Anliegen ist eine Folge der Kapitalstruktur von VINCI (das Unternehmen hat keinen Referenzaktionär) und der stark dezentralen Konzerngliederung.

1. Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat umfasst 15 Mitglieder.

Laut Satzung der Gesellschaft muss jedes Verwaltungsratsmitglied mindestens 250 VINCI-Aktien halten (nach dem Jahresabschlusskurs 2004 entspricht das einem Mindestanlagebetrag in VINCI-Aktien von 24 700 Euro). Zum 31. 12. 2004 hielten die fünfzehn Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt 1 627 022 VINCI-Aktien.

Die Mandatsdauer beträgt sechs Jahre, und nach französischem Recht darf nicht mehr als ein Drittel der jeweils amtierenden Mitglieder über 70 Jahre alt sein. Der Jahreshauptversammlung der Aktionäre wird vorgeschlagen, die Mandatsdauer der ab dem 1. 1. 2005 ernannten oder in ihrer Funktion bestätigten Verwaltungsratsmitglieder auf vier Jahre zu verkürzen und das Höchstalter der Mitglieder zum Zeitpunkt ihrer Ernennung oder Bestätigung auf 75 Jahre festzulegen.

1.1 Mandate und Funktionen der Organmitglieder

Die unten stehende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die zum 31. 12. 2004 und während des Jahres 2004 von den Organmitgliedern von VINCI, d. h. den 15 Verwaltungsratsmitgliedern und den beiden nicht dem Verwaltungsrat angehörenden Vizepräsidenten, ausgeübten Mandate und Funktionen.

Unterhalb des Namens der Organmitglieder sind jeweils der Beginn des ersten und das Ende des derzeitigen Mandats sowie die Anzahl der per 31. 12. 2004 von ihnen gehaltenen Aktien (kursiv gedruckt) angegeben; die gleichen Angaben sind auch unter dem Namen der beiden nicht dem Verwaltungsrat angehörenden Vizepräsidenten aufgeführt.

Mitglieder des Verwaltungsrates

<p>Antoine Zacharias 65 Jahre • 1990-2008 843 836</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI <i>Konzernmandate:</i> Verwaltungsratsvorsitzender von VINCI Concessions, Aufsichtsratsvorsitzender der VINCI Deutschland GmbH; ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von Autoroutes du Sud de la France; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Energies, VINCI Park, VINCI plc und Cofiroute; ständiger Vertreter von VINCI als geschäftsführender Gesellschafter von Cagne und Signau; Präsident der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité". <i>Externe Mandate:</i> Mitglied des Verwaltungsrates der Martiniquaise des Eaux; Aufsichtsratsmitglied von Compagnie Générale des Eaux, Prodith, Nexity Holding und Nexity. <i>Antoine Zacharias fungierte als Vorsitzender des Aufsichtsrates von VINCI Concessions bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft (SA) mit Verwaltungsrat im April 2004; als Verwaltungsratsmitglied von Nexity Topco bis zur Aufnahme des Unternehmens in Nexity im April 2004; als Aufsichtsratsvorsitzender von Nexity bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft (SA) mit Verwaltungsrat im September 2004; als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine vereinfachte Aktiengesellschaft (SAS) im November 2004.</i></p>
<p>Bernard Huvelin 68 Jahre • 1983-1988 und 1999-2009⁽¹⁾ 734 416</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates von VINCI sowie Berater des Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektors <i>Konzernmandate:</i> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Firma Consortium Stade de France; Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident von VINCI USA Holdings Inc.; Geschäftsführer von Semana und der Société d'Aide au Logement Familial; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Concessions, VINCI Park und VINCI Energies; ständiger Vertreter von Sogepar im Verwaltungsrat von Cofiroute und von Semana im Verwaltungsrat der Eurovia; Aufsichtsratsmitglied von VINCI Deutschland GmbH und Eurovia GmbH; ständiger Vertreter von Snel in der Geschäftsleitung von Elige Participations; ständiger Vertreter von SGPF als geschäftsführender Gesellschafter von Gestion Construction Services; Verwaltungsratsvorsitzender des GIE VINCI Rueil 2000; Aufsichtsratsmitglied der Sammelanlagefonds der VINCI-Gruppe, Castor, Castor Relais und Castor Avantage;</p>

⁽¹⁾ Die Bestätigung für die vier Jahre 2005 - 2009 wird der Hauptversammlung der Aktionäre vorgeschlagen.

<p>Bernard Huvelin (Fortsetzung)</p>	<p>Mitglied des Verwaltungsrates der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité"; ständiger Vertreter von VINCI als Verwaltungsratsvorsitzender der Association de Médecine Générale du BTP in der VINCI-Gruppe. Externe Mandate: Verwaltungsratsmitglied von Société d'Economie Mixte Locale de Rueil 2000, Electro Banque Cofido und SAS Soficot. Darüber hinaus ist Bernard Huvelin Präsident des Branchenverbands Entreprises Générales de France-BTP (EGF-BTP). <i>Die Funktion von Bernard Huvelin als Vizepräsident von VINCI endete am 20. 1. 2005 mit Inkrafttreten seiner am 14. 12. 2004 vom Verwaltungsrat beschlossenen Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates; gleichzeitig wurde er vom Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor von VINCI, Antoine Zacharias, zu seinem Berater bestellt. Darüber hinaus fungierte Bernard Huvelin als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Concessions bis zur Umwandlung dieser Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft (SA) mit Verwaltungsrat im April 2004; als Verwaltungsratsmitglied von VINCI Construction Grands Projets bis Mai 2004, als ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von VINCI Construction bis Juli 2004, als Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Airports und VINCI Services Aéroportuaires bis September 2004 und als Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Innovation bis November 2004 (Umwandlung der betreffenden Gesellschaften in vereinfachte Aktiengesellschaften (SAS)).</i></p>
<p>Dominique Bazy 53 Jahre • 1996-2008 600 Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p>Vice-Chairman von UBS Investment Bank Dominique Bazy ist auch Mitglied des Verwaltungsrates von Atos Origin. <i>Bis 2004 fungierte Dominique Bazy als Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France SA, als Verwaltungsratsvorsitzender von UBS Securities France SA und als Mitglied des Verwaltungsrates von GrandVision.</i></p>
<p>François David 63 Jahre • 2003-2009 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Präsident der Coface-Gruppe François David ist auch Präsident von Coface Srl und Coface Ort sowie Verwaltungsratsmitglied von Rexel und EADS.</p>
<p>Quentin Davies 60 Jahre • 1999-2000 und 2003-2008 505 Vorsitzender des Vergütungsausschusses und des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p>Abgeordneter im Unterhaus des britischen Parlaments Quentin Davies ist auch Verwaltungsratsmitglied von VINCI plc und Lloyds of London.</p>
<p>Guy Dejouany 84 Jahre • 1988-2006 38 250</p>	<p>Ehrenpräsident von Vivendi Universal Guy Dejouany ist auch Aufsichtsratsmitglied von Dalkia und der Compagnie des Eaux et de l'Ozone.</p>
<p>Alain Dinin 53 Jahre • 1997-2008 335 Mitglied des Vergütungsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Nexity Alain Dinin ist auch Vorstandsvorsitzender von Nexity Initiale; Präsident der Compagnie Générale d'Immobilier George V und George V USA; Verwaltungsratsvorsitzender von Crédit Financier Lillois, einer Tochtergesellschaft der CGI George V; Aufsichtsratsvorsitzender von Saggel Management; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Saggel Holding; Geschäftsführer von Nexity Management, Critère, Clichy Europe 4 und der Société d'Aménagement et d'Investissements foncier; Mitglied des Verwaltungsrates von George V, Nexity Belgium, Nexity España, Sea Oaks GP; Mitglied des Aufsichtsrates von Pacroval; Vertreter von SIG 31 Participations in den Verwaltungsräten von NexiBel 1, NexiBel 2 und Nexity IG; Vertreter von SIG 30 Participations im Verwaltungsrat von City Garden Real Estate; gesetzlicher Vertreter oder ständiger Vertreter von mehreren Gesellschaften der Nexity-Gruppe in Verwaltungs-, Leitungs- oder Kontrollorganen mehrerer anderer Gesellschaften der Gruppe. Alain Dinin ist ferner Mitglied des Verwaltungsrates des Fachverbandes Fédération Nationale des Promoteurs Constructeurs und der Handelshochschule École Supérieure de Commerce de Lille. <i>Alain Dinin fungierte als Verwaltungsratsvorsitzender von Nexity España bis April 2004, als Vorstandsvorsitzender von Nexity Topco bis Mai 2004 und als Vorstandsvorsitzender der Nexity Holding bis September 2004.</i></p>
<p>Patrick Faure 59 Jahre • 1993-2009¹⁾ 1 000</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Renault Sport-Renault F1 Team und Verwaltungsratsvorsitzender von RenaultF1 Team Ltd Patrick Faure ist auch Verwaltungsratsvorsitzender von Erico und Mitglied des Verwaltungsrates von AB Volvo, Renault Agriculture, Grigny UK Ltd und Cofiroute. <i>Patrick Faure fungierte bis 1. 1. 2005 als stellvertretender Generaldirektor und Mitglied des Exekutivkomitees von Renault.</i></p>

¹⁾ Die Bestätigung für die vier Jahre 2005 - 2009 wird der Hauptversammlung der Aktionäre vorgeschlagen.

<p>Dominique Ferrero 58 Jahre • 2000-2006 250 Vorsitzender des Investitionsausschusses und Mitglied des Vergütungsausschusses</p>	<p>Vice-Chairman von Merrill Lynch Europe Dominique Ferrero ist auch Verwaltungsratsvorsitzender von Assurances Générales de France.</p>
<p>Serge Michel 78 Jahre • 1984-1988 und 1990-2008 436</p>	<p>Präsident der SAS Soficot Serge Michel ist auch Präsident der SAS CIAM und der SAS Carré des Champs-Élysées; Aufsichtsratsvorsitzender von Segex; Mitglied des Verwaltungsrates von Eiffage, Veolia Environnement, Infonet Services, LCC, SARP Industries; Aufsichtsratsmitglied der Compagnie des Eaux de Paris et de Trouville Deauville et Normandie; ständiger Vertreter von CEPH im Verwaltungsrat von Sedibex und ständiger Vertreter von Edrif im Aufsichtsrat der Compagnie Générale des Eaux. <i>Serge Michel fungierte bis 2004 als Verwaltungsratsmitglied von DB Logistique, Fomento de Construcciones y Contratas SA, FCC Construcción SA, Cementos Portland und als Verwaltungsratsmitglied von VINCI Construction bis zu deren Umwandlung in eine vereinfachte Aktiengesellschaft (SAS) im Juli 2004.</i></p>
<p>Alain Minc 56 Jahre • 1984-1986 und 2000-2006 250</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von AM Conseil, Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde Alain Minc ist auch Ehrenpräsident und Mitglied des Verwaltungsrates der Société des Lecteurs du Monde, Mitglied des Verwaltungsrates von Valeo und Fnac und Aufsichtsratsmitglied von Pinault Printemps Redoute. <i>Alain Minc fungierte bis 2004 als Berater im Verwaltungsrat von Ingenico.</i></p>
<p>Henri Saint Olive 61 Jahre • 2000-2006 6 374 Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Banque Saint Olive Henri Saint Olive ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von Saint Olive et Cie; Verwaltungsratsvorsitzender von Enyo; Geschäftsführer von CF Participations und Segipa; Aufsichtsratsmitglied von Eurazeo, Proidth und Monceau Générale Assurances; Mitglied des Verwaltungsrates der Mutuelle Centrale de Réassurance, der Compagnie Industrielle d'Assurance Mutuelle, des Klinikums Centre Hospitalier Saint-Joseph et Saint-Luc und der Association de l'Hôpital Saint-Joseph. <i>Henri Saint-Olive fungierte bis 2004 als Verwaltungsratsvorsitzender von CIARL und als Verwaltungsratsmitglied von Monceau Assurances Mutuelles Associées und Groupe Monceau-Mutuelles Associées.</i></p>
<p>Yves-Thibault de Silguy 56 Jahre • 2000-2006 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Generaldelegierter von Suez sowie Mitglied der zentralen Geschäftsführung und des Exekutivkomitees von Suez Yves-Thibault de Silguy ist auch Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Aguas Argentinas; Verwaltungsratsvorsitzender von Sino French Holdings; Verwaltungsratsmitglied von Degremont, Ondeo, Elyo, Fabricom und Suez-Tractebel; Vorsitzender bzw. Mitglied des Verwaltungsrates von Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften der Suez-Gruppe in Neukaledonien, Französisch-Polynesien und Vanuatu; Aufsichtsratsmitglied von Métropole Télévision-M6 und Sofisport. Darüber hinaus fungiert Yves-Thibault de Silguy als Vorsitzender des Frankreich-Algerien-Ausschusses und als stellvertretender Vorsitzender des Frankreich-China-Ausschusses des französischen Arbeitgeberverbands Medef.</p>
<p>Willy Stricker 62 Jahre • 2000-2006 250 Mitglied des Investitionsausschusses</p>	<p>Senior Banker der Caisse Nationale des Caisses d'Épargne Willy Stricker ist auch Verwaltungsratsvorsitzender von IFE Fund (Luxemburg) und Mitglied des Verwaltungsrates von Canal +. <i>Willy Stricker fungierte als Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CDC IXIS Private Equity und als Verwaltungsratsmitglied von Electropar France, Fondinvest Capital und IN Com bis Januar 2004; als Aufsichtsratsvorsitzender von CDC IXIS Equity Capital und CDC IXIS Services Industrie bis Februar 2004; als Aufsichtsratsvorsitzender von CDC IXIS Innovation und als Präsident von CDC Innovation 2000 bis Juni 2004, als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Club Méditerranée sowie als Mitglied des Aufsichtsrates von CDC IXIS Private Capital Management bis Oktober 2004.</i></p>
<p>Denis Vernoux 58 Jahre • 2002-2008</p>	<p>Vertreter der Belegschaftsaktionäre im Verwaltungsrat Denis Vernoux, Ingenieur und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft VINCI Construction Grands Projets, ist auch Vorsitzender des gemeinsamen Aufsichtsrates der Sammelanlagefonds der VINCI-Gruppe, Castor und Castor Relais, und Aufsichtsratsvorsitzender des Sammelanlagefonds Castor Avantage.</p>

Nicht dem Verwaltungsrat angehörende Vizepräsidenten

<p>Xavier Huillard 50 Jahre • 2002-2008 83 800</p>	<p>Verwaltungsratsvorsitzender von VINCI Energies</p> <p>Xavier Huillard ist auch Aufsichtsratsvorsitzender von VINCI Energies Netherlands und der TMS Produktionsysteme GmbH; Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Park, Soletanche, VINCI plc, VINCI Investments Ltd, VINCI Energies UK plc und VINCI Energies Sweden AB; Aufsichtsratsmitglied der VINCI Deutschland GmbH und der VINCI Energies Deutschland GmbH; Vertreter von SGPF als Mitglied der Geschäftsführung von Elige Participations und Verwaltungsratsmitglied der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité".</p> <p><i>Xavier Huillard fungierte als Verwaltungsratsmitglied von VINCI Construction Grands Projets bis 2004 und als Verwaltungsratsmitglied von VINCI Construction bis Juli 2004 (Umwandlung der betreffenden Gesellschaften in vereinfachte Aktiengesellschaften (SAS))</i></p>
<p>Roger Martin 61 Jahre • 2002-2008 30 365</p>	<p>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Eurovia</p> <p>Roger Martin ist auch Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaften Eurovia GmbH, Financière Eurinter und Eurinter; Verwaltungsratsmitglied von VINCI Energies, VINCI Park, der Eurovia-Unternehmensstiftung und Sade-CGTH; ständiger Vertreter von VINCI Construction im Verwaltungsrat von Cofiroute; Aufsichtsratsmitglied der VINCI Deutschland GmbH sowie Präsident, Geschäftsführer, Verwaltungsratsmitglied bzw. Aufsichtsratsmitglied mehrerer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Eurovia in den Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien, der Schweiz, Spanien und Chile; Verwaltungsratsmitglied der Konzernstiftung "Fondation d'Entreprise VINCI pour la Cité".</p> <p><i>Roger Martin fungierte als Mitglied des Aufsichtsrates von VINCI Innovation bis zur Umwandlung der Gesellschaft in eine vereinfachte Aktiengesellschaft (SAS) im November 2004.</i></p>

1.2 Beurteilung der Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder

Von den fünfzehn Mitgliedern des Verwaltungsrates sind drei an den VINCI-Konzern gebunden und können somit nicht als unabhängig bezeichnet werden:

- Antoine Zacharias, der den Vorsitz im Verwaltungsrat und die Generaldirektion der Gesellschaft innehat;
- Bernard Huvelin, der im Januar 2005 auf sein Mandat als Vizepräsident der Gesellschaft verzichtet hat. Bernard Huvelin bleibt jedoch Mitarbeiter der Firma Consortium Stade de France (66,6%ige Tochtergesellschaft von VINCI) und hat dort weiterhin die Geschäftsleitung inne. Er hat auch mehrere andere Mandate behalten und berät außerdem den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor des Konzerns.
- Denis Vernoux, der die Belegschaftsaktionäre (die über die Sammelanlagefonds des Unternehmens VINCI-Aktien besitzen) vertritt.

Die zwölf übrigen Mitglieder sind konzernfremde Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Finanzwelt. Bei strikter Anwendung der im Bouton-Bericht genannten Kriterien würde zwar einigen von ihnen der Status als "unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates" unter Umständen nicht in vollem Umfang zuerkannt werden. Der Verwaltungsrat ist jedoch der Auffassung, dass jedes seiner Mitglieder dem Konzern dienliche Fachkenntnisse und Erfahrungen mitbringt und in seinem Urteilsvermögen völlig frei und unabhängig ist (die jeweiligen konzernfremden Mandate sind unter 1.1 im Detail aufgeführt):

- Dominique Bazy ist Vice-Chairman eines Bankhauses, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften tätig wird.
- François David ist Präsident der Coface-Gruppe, die im Zusammenhang mit Aufträgen der VINCI-Tochtergesellschaften als Kreditversicherer tätig wird.
- Quentin Davies ist Mitglied des britischen Unterhauses und

kann als völlig unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates bezeichnet werden.

- Guy Dejouany war Präsident der Compagnie Générale des Eaux wie auch der SGE. Er ist heute im Ruhestand und kann somit als völlig unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates bezeichnet werden.
- Alain Dinin ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Nexity, einem Immobilienkonzern, bei dem die Möglichkeit besteht, dass er anlässlich von Immobiliengeschäften mit Tochtergesellschaften von VINCI Vereinbarungen abschließt.
- Patrick Faure hat leitende Funktionen oder Verwaltungsratsmandate in Automobilunternehmen inne, bei denen die Möglichkeit besteht, dass sie Bau- oder Dienstleistungsaufträge an Tochtergesellschaften von VINCI vergeben.
- Dominique Ferrero ist Vice-Chairman eines Bankhauses, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften tätig wird.
- Serge Michel ist Präsident einer Gesellschaft, die möglicherweise Geschäftsbeziehungen zu VINCI oder zu VINCI-Tochtergesellschaften unterhalten kann. Zwischen dieser Gesellschaft und VINCI besteht ein Beratungsvertrag.
- Alain Minc ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor einer Beratungsfirma, die einen Beratungsvertrag mit der Firma VINCI abgeschlossen hat. Er ist außerdem Aufsichtsratsvorsitzender eines Pressekonzerns und Verwaltungsratsmitglied von Gesellschaften, die möglicherweise Geschäftsbeziehungen zu VINCI oder zu VINCI-Tochtergesellschaften unterhalten können.
- Henri Saint-Olive ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor eines Bankhauses, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften tätig wird.

- Yves Thibault de Silguy hat leitende Funktionen im Suez-Konzern inne, der zwar nicht mehr Anteilseigner von VINCI ist, aber möglicherweise Geschäftsbeziehungen zu VINCI oder zu VINCI-Tochtergesellschaften unterhalten kann.
- Willy Stricker ist Senior Banker eines Bankhauses, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften tätig wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die im Jahr 2004 vom Verwaltungsrat der Gesellschaft getroffenen Entscheidungen für keines seiner Mitglieder Interessenkonflikte verursacht hat. Sie waren demzufolge in der Lage, ihre Aufgabe mit völlig unabhängigem Urteilsvermögen wahrzunehmen.

In der am 14. 5. 2003 vom Verwaltungsrat angenommenen Geschäftsordnung erfolgte die formale Festlegung gewisser Regeln in Bezug auf die Arbeitsweise des Verwaltungsrates, dessen Ausschüsse sowie die Erwartungen an das Verhalten der Mitgliedern. Sie enthält unter anderem folgende Vorgaben:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, ihr freies und unabhängiges Prüf-, Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsvermögen unter allen Umständen zu wahren, durch andere Verwaltungsratsmitglieder oder bestimmte Gruppen von Aktionären, Gläubigern, Lieferanten oder generell von Dritten ausgeübtem direktem oder indirektem Druck zu widerstehen und dem Verwaltungsrat alle tatsächlichen, möglichen oder absehbaren Interessenkonflikte offen zu legen.
- Der Verwaltungsrat ist verpflichtet, die Unabhängigkeit seiner Mitglieder zu prüfen; als unabhängig gelten Mitglieder, die abgesehen vom Besitz nicht signifikanter Gesellschaftsanteile keine geschäftlichen oder finanziellen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Konzernverbund bzw. zur Geschäftsleitung unterhalten, welche ihr freies Ermessen beeinträchtigen könnten.
- Jedes Mitglied der Leitungsorgane oder des Verwaltungsrates ist verpflichtet, der Gesellschaft alle selbst oder über Vermittler getätigten Geschäfte mit Aktien oder Derivaten der Gesellschaft zu melden.

2. Tätigkeit des Verwaltungsrates

Dieses Kapitel bildet den Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden von VINCI über die Tätigkeit des Verwaltungsrates gemäß Artikel 225-37 des Code de Commerce (französisches HGB), geändert durch Artikel 117 des Finanzsicherheitsgesetzes.

2.1 Der Verwaltungsrat

Laut Geschäftsordnung des Verwaltungsrates hat dieser alle bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft, insbesondere die strategischen Ausrichtungen der Gesellschaft, die Käufe und Verkäufe von Beteiligungen und Vermögenswerten in signifikanter Höhe, welche möglicherweise die Bilanzstruktur der Gesellschaft verändern können, und in jedem Fall alle Käufe und Verkäufe von Beteiligungen und Vermögenswerten ab 500 Millionen Euro sowie alle von der angekündigten Strategie der Gesellschaft abweichenden Geschäftsvorgänge zu prüfen und im Vorhinein zu billigen.

Im Jahr 2004 hat der Verwaltungsrat über alle wesentlichen konzernrelevanten Fragen beraten. Er ist - mit einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 92% - sechs Mal zusammengetreten.

Dabei wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2003 und des Halbjahresabschlusses per 30. 6. 2004, Prüfung der verschiedenen Budgetaktualisierungen
- Erörterung der wichtigen Akquisitionsvorhaben und der Strategie des Konzerns in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. Der Verwaltungsrat befasste sich insbesondere mit der Entwicklung in Bezug auf die Autobahngesellschaft ASF und die

- Position der Gruppe im Bereich Flughafendienste.
- Regelmäßige Prüfung der Finanzlage des Konzerns und der Verschuldungsentwicklung
- Billigung der Ziele des Aktienrückkaufprogramms und Beschlussfassung über den endgültigen Einzug von Aktien durch Kapitalherabsetzung, um damit dem bei Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen oder bei Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans entstehenden Verwässerungseffekt entgegenzuwirken;
- Festlegung von Orientierungen für die den Aktionären vorzuschlagende Ausschüttungspolitik; dabei wurde erstmals die Auszahlung einer Abschlagsdividende beschlossen.
- Prüfung der Situation des Konzerns in Bezug auf die interne Kontrolle, Kenntnisnahme der eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Finanzsicherheitsgesetz;
- Information über die unter Federführung der Finanzabteilung durchgeführten Vorarbeiten zur Umstellung auf die IFRS-Bilanzierungsnormen.
- Beschlussfassung über die den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhungen im Rahmen der Konzernsparpläne und Einrichtung eines neuen Optionsplans für die Zeichnung von VINCI-Aktien.

2.2 Die drei Ausschüsse des Verwaltungsrates

2.2.1 Rechnungsprüfungsausschuss

Dieser Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Rechnungslegung: Der Ausschuss prüft die Jahres- und Halbjahresabschlüsse (Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und konsolidierte Abschlüsse), ehe sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden; er vergewissert sich der Angemessenheit und Stetigkeit der Rechnungslegungsmethoden und -grundsätze und trifft Maßnahmen zur Unterbindung von Verstößen gegen diese Regeln; er überwacht die Qualität der den Aktionären übermittelten Informationen; er prüft die Budgets und die im Jahresverlauf erfolgenden Budgetaktualisierungen, ehe sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.
- Externe Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt die Vorschläge zur Bestellung der Abschlussprüfer der Gesellschaft und deren Honorare; er prüft mit den Abschlussprüfern deren Prüfpläne, Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.
- Interne Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt zusammen mit den Verantwortlichen der internen Kontrolle die internen Kontrollsysteme des Konzerns; er prüft mit ihnen die Prüf- und Aktionspläne für die Innenrevision, die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.
- Risiken: Der Ausschuss vergewissert sich der angemessenen Einschätzung der Risiken durch die Gesellschaft und prüft zu diesem Zweck insbesondere regelmäßig anhand entsprechender Unterlagen die Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen sowie die bilanzneutralen Verpflichtungen.

Der Ausschuss setzt sich aus Dominique Bazy (Vorsitzender), Henri Saint Olive und Quentin Davies zusammen; keines dieser Ausschussmitglieder gehört der Konzernleitung an. Der Ausschuss ist im Verlauf des Jahres 2004 fünf Mal zusammen getreten und hat sich abgesehen von der Prüfung der Abschlüsse mit folgenden Themen befasst:

- Entwicklung der Rückstellungen und der bilanzneutralen Verpflichtungen;
- von VINCI eingeführte organisatorische Voraussetzungen zur Vorbereitung der Umstellung auf IAS/IFRS und Stand der betreffenden Arbeiten;
- von VINCI eingeführte organisatorische Voraussetzungen

- und Verfahren im Bereich der internen Kontrolle;
- Versicherungspolitik des Konzerns.

2.2.2 Investitionsausschuss

Dieser Ausschuss prüft Akquisitions- und Veräußerungsprojekte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse und die Marktbewertung von VINCI, bevor sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden. Er setzt sich aus Dominique Ferrero (Vorsitzender), Willy Stricker, Yves-Thibault de Silguy und François David zusammen. Eine Sitzung bezüglich des eventuellen Erwerbs von BIAC (Flughafen Brüssel) war im November 2004 geplant, wurde jedoch abgesagt, nachdem die Kandidatur von VINCI nicht in die Endrunde der Verhandlungen gekommen war.

2.2.3 Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er unterbreitet dem Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden Empfehlungen bezüglich der Vergütungsbedingungen, der Renten- und betrieblichen Altersversorgungssysteme, der Sachzuwendungen und sonstiger geldlicher Ansprüche einschließlich der eventuellen Gewährung von Zeichnungs- und Kaufoptionen für Aktien der Gesellschaft zugunsten des Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektors, der Vizepräsidenten und der Mitglieder des obersten Führungskreises.
- Er schlägt dem Verwaltungsrat einen Gesamtbetrag für Sitzungsgelder und deren Verteilungsmodalitäten vor.

Ernennungen:

- Der Ausschuss prüft alle Bewerbungen um einen Posten im Verwaltungsrat und gibt dazu jeweils eine Stellungnahme und/oder Empfehlung an den Verwaltungsrat ab.
- Er bereitet für die Nachfolge des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden und geschäftsführenden Generaldirektors wie auch der Vizepräsidenten rechtzeitig entsprechende Empfehlungen vor.

Der Ausschuss bestand bis Mai 2004 aus Serge Michel (Vorsitzender), Alain Minc und Patrick Faure. Seither setzt er sich aus Quentin Davies (Vorsitzender), Alain Dinin und Dominique Ferrero zusammen. Er hat im Jahr 2004 drei Mal getagt.

2.3 Beurteilung der Funktionsweise des Verwaltungsrates

Auf Initiative des Präsidenten/Verwaltungsratsvorsitzenden wurde die Funktionsweise des Verwaltungsrates Anfang 2004 von einem externen Consulting-Unternehmen geprüft. Alle Mitglieder wurden anhand eines schriftlichen Fragebogens befragt, mit dreizehn Mitgliedern wurde zusätzlich ein Gespräch geführt. Dieses Audit zeigte nicht nur "ein ausgesprochen positives Urteil der Verwaltungsratsmitglieder über das Management des Konzerns und die Funktionsweise seines Verwaltungsrates", sondern auch "ihren Stolz, einem solchen Verwaltungsrat anzugehören, in dem jeder sich frei äußern kann und zu den wichtigen Themen echte Diskussionen stattfinden".

Die Vorbereitung der Verwaltungsratssitzungen wurde als sehr gut beurteilt, die Präsentationen der Finanzabteilung als besonders klar und umfassend. Darüber hinaus bietet die überaus professionelle Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses "die Gewähr dafür, dass der Konzern über eine adäquate Organisation für das Management bestehender und potenzieller Risiken verfügt".

Anhand dieses Audits konnten auch gewisse Detailverbesserungen formuliert werden, um eine noch bessere Kenntnis des Unternehmens und eine verstärkte Einbeziehung der Verwaltungsratsmitglieder in das Leben des Unternehmens zu gewährleisten.

3. Konzernleitung

Das für die Konzernleitung verantwortliche Exekutivkomitee besteht aus sieben Mitgliedern.

Im Jahr 2004 ist es elf Mal zusammengetreten, d. h. im Durchschnitt alle fünf Wochen.

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, dem neben

den Mitgliedern des Exekutivkomitees auch die wichtigsten Geschäftsführer des Konzerns angehören, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI. Eine Liste der 26 Mitglieder des Ausschusses ist auf Seite 4 dieses Geschäftsberichtes wiedergegeben.

4. Bezüge der Organmitglieder

4.1 Sitzungsgelder

Die Hauptversammlung der Aktionäre vom 4. 5. 2004 legte den jährlichen Gesamtbetrag der ab dem am 1. 1. 2004 begonnenen Geschäftsjahr an den Verwaltungsrat zu zahlenden Sitzungsgelder auf 800 000 Euro fest.

Auf Vorschlag des Vergütungsausschusses bestimmte der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 4. 5. 2004 folgende Aufteilung dieses Betrags:

- 80 000 Euro für den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor;
- 30 000 Euro für jedes Mitglied des Verwaltungsrates;
- zusätzlich 20 000 Euro für den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses und 15 000 Euro für die Vorsitzenden der anderen Ausschüsse;

– zusätzlich 15 000 Euro für die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses und 10 000 Euro für die Mitglieder der anderen Ausschüsse;

Von den jeweils 30 000 Euro, die jedem Verwaltungsratsmitglied zustehen, sind 20 000 Euro variabel entsprechend ihrer tatsächlichen Anwesenheit auf den Sitzungen des Verwaltungsrates.

Im Jahr 2004 wurden (für das zweite Halbjahr 2003 und das erste Halbjahr 2004) Sitzungsgelder in Höhe von 545 000 Euro ausgezahlt.

Darüber hinaus erhielten einige Organmitglieder im Jahr 2004 Sitzungsgelder von Gesellschaften, die von VINCI kontrolliert werden:

<i>(In Euro)</i>	2004 von VINCI gezahlte Sitzungsgelder	2004 von Gesellschaften, die unter Kontrolle von VINCI stehen, gezahlte Sitzungsgelder
Antoine Zacharias	80 000	31 768
Bernard Huvelin	25 000	27 837
Dominique Bazy	45 000	—
François David	30 000	—
Quentin Davies	50 000	—
Guy Dejouany	25 000	—
Alain Dinin	30 000	—
Patrick Faure	25 000	—
Dominique Ferrero	47 500	—
Serge Michel	35 000	3 050
Alain Minc	25 000	—
Henri Saint Olive	32 500	—
Yves-Thibault de Silguy	30 000 ^{o)}	—
Willy Stricker	30 000	—
Denis Vernoux	35 000	—
Xavier Huillard	—	28 127
Roger Martin	—	31 759
Gesamt	545 000	122 541

^{o)} Davon wurden 10 000 Euro direkt an die Firma Suez gezahlt.

4.2 Bezüge des obersten Führungskreises

Die Vergütungsbedingungen für den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor sowie die Vizepräsidenten des Konzerns werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt. In seiner Sitzung vom 7. 9. 2004 legte der Verwaltungsrat folgende Vergütungsbedingungen fest:

- Die Vergütung des Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektors Antoine Zacharias ist ab 1. 1. 2004 vollkommen variabel entsprechend der Entwicklung von sechs Indikatoren gleicher Gewichtung: Nettoergebnis je Aktie, Selbstfinanzierungskraft je Aktie, Gesamtkapitalrendite, Performance der VINCI-Aktie, relative Performance der VINCI-Aktie (in Verhältnis zum Börsenindex CAC 40 und einem Korb europäischer Unternehmen aus der gleichen Branche) und Dividende.
- Die Vergütung des Vizepräsidenten Bernard Huvelin für 2004 bestand aus einem Fixum und einem variablen Teil.

Der variable Teil wurde zum einen nach denselben Kriterien bestimmt, wie dies beim Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor der Fall ist, zum anderen entsprechend der Einschätzung seiner individuellen Leistung im Jahresverlauf.

- Die Vergütung der beiden anderen Vizepräsidenten besteht aus einem Fixum und einem variablen Teil. Der variable Teil wird zum einen entsprechend der Entwicklung diverser Indikatoren für die Leistung der betreffenden Konzernsparte (VINCI Energies im Falle von Xavier Huillard und Eurovia im Falle von Roger Martin) und für die Performance der VINCI-Aktie bestimmt, zum anderen entsprechend der Einschätzung ihrer individuellen Leistung im Jahresverlauf.

Die in den letzten Geschäftsjahren von VINCI und den Konzernöchtern an die Mitglieder des obersten Führungskreises von VINCI gezahlten Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

(in Euro)	Antoine Zacharias, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor	Bernard Huvelin, Vizepräsident und Mitglied des Verwaltungsrates	Xavier Huillard, Vizepräsident	Roger Martin, Vizepräsident
Gesamtbetrag 2004	3 429 064	915 473	676 481	811 719
Fixum brutto	—	405 286	318 354	354 960
Variabler Teil brutto	3 317 296	457 350	330 000	425 000
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	25 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	31 768	27 837	28 127	31 759
Gesamtbetrag 2003	3 033 275	909 743	687 191	738 568
Fixum brutto	1 263 284	416 292	308 243	336 918
Variabler Teil brutto	1 676 940	457 350	362 000	389 170
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	20 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	13 051	16 101	16 948	12 480
Gesamtbetrag 2002	3 043 928	904 422	642 670	752 340
Fixum brutto	1 282 488	416 332	325 677	358 905
Variabler Teil brutto	1 676 940	457 350	304 898	381 123
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	20 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	4 500	10 740	12 095	12 312

Geldwerte Vorteile

Die vier Mitglieder des obersten Führungskreises verfügen über einen Dienstwagen.

Zusatzaltersversorgung

Für Antoine Zacharias, Bernard Huvelin und Roger Martin besteht (wie für eine Reihe weiterer Führungskräfte des Unternehmens, die hierfür in Frage kommen) eine Zusatzaltersversorgung, die ihnen insgesamt eine Pension in Höhe von 40-50% der Bezüge des letzten Erwerbsjahres oder in Höhe des Durchschnitts der letzten drei Erwerbsjahre sichert, wobei die genaue Quote von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und dem Alter des Einzelnen abhängt.

Für Xavier Huillard besteht (wie für eine Reihe weiterer Führungskräfte des Unternehmens, die hierfür in Frage kommen) eine Zusatzaltersversorgung, die ihm insgesamt eine Zusatzpension in Höhe von 25-30% der Bezüge der letzten drei Erwerbsjahre bzw. maximal 80 000 Euro sichert.

Antritts- oder Abschiedsprämien

Die Mitglieder des obersten Führungskreises erhalten keine Antrittsprämie.

Antoine Zacharias und Bernard Huvelin hat der Verwaltungsrat eine Abschiedsprämie zugestanden, die dem Dreifachen ihrer letzten Jahresbezüge entspricht.

5. Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen

5.1 Detailinformationen über Optionspläne für Zeichnung oder Kauf von Aktien (Stand 31. 12. 2004)

	Datum		Ursprüngliche Anzahl		Verteilung		Ausübungsbeginn	Auslauftermin
					Organmitglieder	10 Mitarbeiter mit dem größten Anteil ⁽¹⁾		
	HV	VR	Begünstigte	Optionen				
VINCI 1994	18.06.93	04.11.94	119	305 000	10 000	48 000	01.01.96	04.11.04
GTM 1996	—	—	168	343 800	15 600	43 200	11.06.98	10.06.04
GTM 1997	—	—	194	357 000	18 000	43 800	27.06.99	26.03.05
VINCI 1998	18.06.93	04.03.98	66	240 500	0	45 000	01.01.99	04.03.08
GTM 1998	—	—	211	357 360	20 400	49 800	25.03.00 ⁽²⁾	24.03.06
VINCI 1999 Nr. 1	25.05.98	09.03.99	88	652 000	60 000	175 000	09.03.01 ⁽²⁾	08.03.09
VINCI 1999 Nr. 2	25.05.98	07.09.99	590	1 003 191	156 667	170 000	07.09.01 ⁽²⁾	06.09.09
GTM 1999	—	—	369	692 868	42 000	90 000	24.03.01 ⁽²⁾	23.03.07
Sogeparc 1999	—	—	46	74 903	26 250	27 600	07.12.99	06.12.04
VINCI 2000 Nr. 1	25.10.99	11.01.00	40	975 000	250 000	340 000	11.01.02 ⁽²⁾	10.01.10
VINCI 2000 Nr. 2	25.10.99	03.10.00	999	1 767 500	45 000	132 800	03.10.02 ⁽²⁾	02.10.10
GTM 2000	—	—	355	564 120	42 000	61 200	24.01.02 ⁽²⁾	23.05.08
VINCI 2001	25.10.99	08.03.01	3	232 500	232 500	0	08.03.03 ⁽²⁾	07.03.11
VINCI 2002 Nr. 1	25.10.99	17.12.02	287	2 450 500	655 000	303 000	25.01.04 ⁽²⁾	17.12.12
VINCI 2002 Nr. 2	25.10.99	17.12.02	409	2 500 000	690 000 ⁽³⁾	255 000	17.12.04 ⁽²⁾	17.12.12
VINCI 2003	14.05.03	11.09.03	126	1 402 000	350 000	324 000	11.09.05 ⁽²⁾	11.09.13
VINCI 2004	14.05.03	07.09.04	142	1 586 000	410 000	355 000	07.09.06 ⁽²⁾	07.09.14
Summe Zeichnungspläne			1 834	15 504 242	3 023 417	2 463 400		
VINCI 1998	18.06.93	04.03.98	8	800 000	300 000	500 000	04.03.00 ⁽²⁾	05.03.05
VINCI 1999 Nr. 1	25.05.98	10.05.99	3	101 490	81 190	20 300	10.05.01 ⁽²⁾	05.03.05
VINCI 1999 Nr. 2	25.05.98	07.09.99	590	2 006 309	313 333	340 000	07.09.01 ⁽²⁾	06.09.09
VINCI 2000	25.10.99	03.10.00	999	1 767 500	45 000	132 800	03.10.02 ⁽²⁾	02.10.10
VINCI 2001	25.10.99	08.03.01	3	232 500	232 500	0	08.03.03 ⁽²⁾	07.03.11
VINCI 2002	25.10.99	25.01.02	7	49 500	0	49 500	25.01.04 ⁽²⁾	24.01.12
Summe Kaufpläne			1 183	4 957 299	972 023	1 042 600		
Gesamt			1 863	20 461 541	3 995 440	3 506 000		

⁽¹⁾ Keine Organmitglieder

⁽²⁾ Die Begünstigten können zwei Jahre nach der Zuteilung zwei Drittel der ihnen gewährten Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben.

⁽³⁾ Bei ungefähr zwei Dritteln der Optionen ist die Ausübung an den Börsenkurs der VINCI-Aktie gebunden.

5.2 Bedingungen für die Optionsgewährung und Vorgehensweise bei Aktienzeichnungsoptionen

Die Bedingungen für die Gewährung von Optionen und die Liste der Begünstigten werden entsprechend den von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen durch den Verwaltungsrat beschlossen.

Keine durch VINCI kontrollierte Tochtergesellschaft gewährt Mitarbeitern oder Organmitgliedern des Konzerns Aktienzeichnungs- oder Kaufoptionen.

Jede Option gibt Anspruch auf Zeichnung oder Kauf einer VINCI-Aktie.

Um der bei Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen durch die Schaffung neuer Aktien entstehenden Kapitalverwässerung entgegenzuwirken, kauft der Konzern grundsätzlich eine der Anzahl der neu geschaffenen Aktien entsprechende Aktienmenge zwecks endgültigem Einzug vom Markt zurück. Die im Jahr 2004 erfolgte Umsetzung dieser Politik ist in Abschnitt 3.5, "Aktienrückkaufpolitik", im Kapitel "Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und zum Kapital", Seite 235, beschrieben.

	Im Jahr 2004		Ausgeübte/ aufgehobene Optionen zum 31.12.04	Noch nicht ausgeübte Optionen zum 31.12.04	Ausübungs- preis (in Euro)	Verbleibende Anzahl von Begünstigten
	ausgeübte Optionen	aufgehobene Optionen				
VINCI 1994	11 568	40 232	305 000	0	25,01	—
GTM 1996	32 850	8 400	343 800	0	19,31	—
GTM 1997	53 000		320 200	36 800	18,74	29
VINCI 1998	52 020		218 765	21 735	25,61	10
GTM 1998	95 090		280 780	76 580	25,41	54
VINCI 1999 Nr. 1	479 705		578 706	73 294	37,98	17
VINCI 1999 Nr. 2	643 645		723 400	279 791	42,30	260
GTM 1999	397 025		439 385	253 483	32,93	153
Sogeparc 1999	73 800	1 103	74 903	0	50,70	—
VINCI 2000 Nr. 1	297 500		387 500	587 500	50,00	35
VINCI 2000 Nr. 2	504 082		562 907	1 204 593	57,00	773
GTM 2000	142 090		165 970	398 150	35,63	254
VINCI 2001	145 000		145 000	87 500	57,00	2
VINCI 2002 Nr. 1	175 000		175 000	2 275 500	63,65	286
VINCI 2002 Nr. 2	165 846		165 846	2 334 154	52,90	408
VINCI 2003	100 000		100 000	1 302 000	61,40	124
VINCI 2004	0		0	1 586 000	82,40	142
Summe Zeichnungspläne	3 368 221	49 735	4 987 162	10 517 080	59,17	1 803
VINCI 1998	92 809		800 000	0	33,70	—
VINCI 1999 Nr. 1	101 490		101 490	0	33,80	—
VINCI 1999 Nr. 2	1 287 038		1 446 549	559 760	43,66	260
VINCI 2000	504 082		562 907	1 204 593	48,04	773
VINCI 2001	145 000		145 000	87 500	57,00	2
VINCI 2002	0		30 000	19 500	63,65	5
Summe Kaufpläne	2 130 419	—	3 085 946	1 871 353	47,31	752
Gesamt	5 498 640	49 735	8 073 108	12 388 433	57,38	1 849

5.3 Im Jahr 2004 gewährte und ausgeübte Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen

Den einzelnen Organmitgliedern gewährte und von ihnen ausgeübte Optionen

	Gewährte/ gezeichnete oder erworbene Aktien (Anzahl)	Gewichteter Durchschnitts- preis (Euro)
Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen zugunsten der einzelnen Organmitglieder		
Antoine Zacharias	290 000	82,40
Xavier Huillard	60 000	82,40
Roger Martin	60 000	82,40

Im Berichtsjahr von den einzelnen Organmitgliedern ausgeübte Optionen

Antoine Zacharias	798 841	46,97
Bernard Huvelin	767 538	54,15
Xavier Huillard	107 500	48,21
Roger Martin	91 063	35,69

Den über die höchste Anzahl von Optionen verfügenden 10 Mitarbeitern ohne Mandat als Organmitglied des Konzerns gewährte und von ihnen ausgeübte Optionen:

	Gewährte/ gezeichnete oder erworbene Aktien (Gesamtzahl)	Gewichteter Durchschnitts- preis (Euro)
Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen zugunsten der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	355 000	82,40
Im Berichtsjahr ausgeübte Optionen der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	596 141	44,24

5.4 Entwicklung der Aktienoptionspläne im Jahr 2005

Im Zeitraum 1. 1. 2005 – 16. 3. 2005 wurden 1,497 Millionen Optionen ausgeübt, darunter 1,046 Millionen Zeichnungsoptionen und 0,451 Millionen Kaufoptionen.

Ferner beschloss der Verwaltungsrat zum 16. 3. 2005 die Einrichtung eines Optionsplans für die Zeichnung von VINCI-Aktien im Umfang von 1,270 Millionen Optionen, darunter 567 000 Optionen zugunsten der Organmitglieder, mit einem Ausübungspreis von 98,80 Euro.

Demzufolge bestanden zum 16. 3. 2005 12,161 Millionen noch nicht ausgeübter Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 62,43 Euro (darunter 10,741 Millionen Zeichnungsoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 64,83 Euro und 1,42 Millionen Kaufoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 47,28 Euro).

Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren

Nach Artikel L.225-37 des französischen HGB (Code de Commerce), geändert durch Artikel 117 des Finanzsicherheitsgesetzes (Loi de sécurité financière), obliegt dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates von VINCI die Berichtspflicht über:

- die Bedingungen bezüglich Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates,
- die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren.

Der Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die Tätigkeit des Verwaltungsrates ist in Abschnitt 2 des Kapitels "Corporate Governance", Seite 134, wiedergegeben.

Untenstehend finden Sie den Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren.

1. Handlungs- und Verhaltensgrundsätze

Bei den von VINCI ausgeübten Tätigkeiten kommt der geografischen Kundennähe große Bedeutung zu, um den Kunden rasch bedarfsgerechte Lösungen bieten zu können. Zur Förderung dieser Reaktionsfähigkeit wird in den vier Fachsparten des Konzerns (Bau, Straßenbau, Energies, Konzessionen) durch eine dezentrale Organisation sichergestellt, dass die Verantwortlichen der einzelnen Profit Center ohne zeitlichen Verzug die erforderlichen operativen Entscheidungen treffen können.

Eine solche Organisationsform setzt voraus, dass die operativen Handlungsbefugten auf allen Organisationsebenen entsprechende Vollmachten und Befugnisse erhalten.

Die Ausübung der jeweiligen Verpflichtungen unterliegt einer Reihe von Handlungs- und Verhaltensgrundsätzen, für die VINCI sich mit großem Nachdruck engagiert:

- Strikte Einhaltung der gemeinsamen Konzernregeln, insbesondere in Bezug auf die Übertragung von Befugnissen (siehe Abschnitt 3.3), die Hereinnahme von Aufträgen (siehe Abschnitt 4.1) sowie die Finanz-, Rechnungslegungs- und Managementinformationen (siehe Abschnitt 4.2) Diese gemeinsamen Regeln, die sich wegen der breiten Tätigkeitspalette des Konzerns bewusst auf eine kleine Zahl von Grundsätzen beschränken, sind von den betroffenen Mitarbeitern strikt zu befolgen.
- Offenheit und Loyalität der Verantwortlichen gegenüber ihren Vorgesetzten auf operativer Ebene wie auch gegen-

über den zentralen Stabsabteilungen der betreffenden Sparte wie auch der Holding. Insbesondere hat jeder Verantwortliche seine Vorgesetzten über eventuelle Schwierigkeiten bei der Ausübung seiner Tätigkeit (Projektausführung, Beziehungen zu Kunden und Behörden, interne Beziehungen, Personalmanagement, Sicherheit...) in Kenntnis zu setzen. Es ist fester Bestandteil der Aufgabenstellung von Verantwortlichen der operativen Ebene, eigenständig die in ihre Zuständigkeit fallenden Entscheidungen zu treffen, eventuellen Schwierigkeiten jedoch, falls notwendig, mit Unterstützung ihrer Vorgesetzten oder der Stabsabteilungen der jeweiligen Sparte bzw. der Holding von VINCI zu begegnen.

- Beachtung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist
- Verantwortung der obersten operativen Führungskräfte für eine angemessene Vermittlung dieser Grundsätze an die Mitarbeiter und beispielhaftes eigenes Verhalten. Diese Verantwortung kann nicht auf Stabsabteilungen abgewälzt werden.
- Sicherheit
- Finanzielle Leistungsorientierung.

Die operativen und funktionellen Verantwortlichen bis auf höchster Ebene der Konzernorganisation führen regelmäßige Ortsbesichtigungen bzw. auch gezielte Einzelbesuche durch, um sich insbesondere der effektiven Anwendung dieser Grundsätze zu versichern.

2. Zielsetzungen der internen Kontrolle

2.1 Definition

Der VINCI-Konzern stützt sich auf die international allgemein anerkannte Definition des "Committee of Sponsoring Organisations" (COSO):

"Interne Kontrolle ist ein von der Unternehmensleitung, den

"Interne Kontrolle ist ein von der Unternehmensleitung, den

Führungskräften und dem Personal eines Unternehmens umgesetzt Prozess, um angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verwirklichung von Zielen in folgenden Bereichen zu bieten:

- Abwicklung und Optimierung der geschäftlichen Vorgänge
- Zuverlässigkeit der Finanzinformationen
- Einhaltung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften."

2.2 Grenzen der internen Kontrolle

Zu den Zielen der internen Kontrolle gehört es, aus der Unternehmenstätigkeit resultierende Risiken sowie Fehler- und Betrugsrisiken – insbesondere im Rechnungs- und Finanzwesen – zu verhüten und zu unterbinden.

Wie jedes Kontrollsystem kann jedoch auch eine noch so gut konzipierte und angewandte interne Kontrolle keine absolute Gewähr für die vollständige Beseitigung solcher Risiken geben.

3. Allgemeine Organisation und Rahmenbedingungen der internen Kontrolle

3.1 Verwaltungsrat und Rechnungsprüfungsausschuss

Der Verwaltungsrat von VINCI als kollektive Vertretung aller Aktionäre erlegt sich selbst die Pflicht auf, unter allen Umständen im Interesse des Unternehmens zu handeln. Er berät über alle konzernrelevanten Fragen und insbesondere über die gro-

ßen strategischen Ausrichtungen.

Bestimmte Einzelaufgaben im Zusammenhang mit der internen Kontrolle und dem Risikomanagement hat der Verwaltungsrat dem Rechnungsprüfungsausschuss übertragen.

3.2 Exekutivkomitee

Dem Exekutivkomitee gehören sieben Mitglieder an: der Präsident und geschäftsführende Generaldirektor des VINCI-Konzerns, der auch die Geschäftsführung der Sparte VINCI Concessions innehat; der jetzige stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates (seit Januar 2005), bisher Vizepräsident von VINCI und Mitglied des Verwaltungsrates; die beiden Vizepräsidenten (gleichzeitig Geschäftsführer der Konzernspar-

ten Energies und Straßenbau); der Geschäftsführer der Bauparte; der Finanzleiter des Konzerns und der Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien.

Das Exekutivkomitee trägt die Verantwortung für die Verwirklichung der Konzernstrategie sowie die Definition und Umsetzung der konzerneigenen Managementgrundsätze (Finanzen, Personalwesen, Sicherheit, Versicherungen usw.)

3.3 Richtlinien

Die Geschäftsführer der Spartengesellschaften VINCI Concessions, VINCI Energies, Eurovia und VINCI Construction nehmen die ihnen per Gesetz übertragenen Befugnisse wahr. Im Rahmen der internen Konzernorganisation haben sie sich ferner an die vom Präsidenten des VINCI-Konzerns für sie erlassenen Richtlinien zu halten.

Diese gelten für folgende Bereiche:

- Auftragsaufnahme, Submissionen, Angebote für Dienst- und Ausführungsleistungen, Planungstätigkeiten, sonstige Leistungen, Konzessionen und Projektgeschäfte
- Immobilieninvestitionen

- Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen
- Personalfragen und soziale Angelegenheiten
- Beziehungen zu Finanzinstitutionen und Banken, Steuern, Versicherungen
- Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien
- externe und interne Kommunikation
- Großrisiken.

Diese Richtlinien legen die Schwellen fest, ab denen eine Genehmigung eingeholt bzw. der Konzernchef und/oder bestimmte Stabsabteilungen von VINCI vorab informiert werden müssen.

3.4 Innenrevision

Die Abteilung Innenrevision der Holding beaufsichtigt die Verbesserung der Verfahren gemäß den Anforderungen des Finanzsicherheitsgesetzes und unter besonderer Berücksichtigung der Eignung dieser Verfahren hinsichtlich Lage und Organisation des Konzerns. Darüber hinaus registriert sie die Entscheidungen des Risikoausschusses von VINCI, der bei Überschreiten gewisser Schwellen (siehe Abschnitt 4.1) der Hereinnahme der betreffenden Aufträge zustimmen muss, und überwacht die Einhaltung dieser Entscheidungen.

Auf Veranlassung der Konzernleitung oder der Finanzabteilung des Konzerns bzw. der Geschäftsleitung der verschiedenen Sparten führt sie schließlich auch einzelne Prüfmaßnahmen durch.

Die Abteilung Innenrevision stützt sich auf die mit der Innenrevision betrauten Teams der Sparten, mit denen sie auch gemeinsame Prüfmaßnahmen durchführt, auf speziell hierfür abgestellte Mitarbeiter der betroffenen operativen Abteilung oder auch Mitarbeiter von Stabsabteilungen der Holding.

Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden

Dem Beispiel der Eurovia folgend, die bereits vor mehreren Jahren eine Innenrevisionsabteilung eingerichtet hat, wurden im Jahr 2004 auch von VINCI Concessions und VINCI Energies entsprechende Strukturen geschaffen. VINCI

Construction hat ebenfalls begonnen, über die Gestaltung der internen Kontrolle nachzudenken, wobei allerdings in erster Linie die in den sechs Teilbereichen der Sparte bestehenden Strukturen genutzt werden sollen.

3.5 Rolle der Holding gegenüber den Sparten

Die Holding verfügt entsprechend der dezentralen Konzernorganisation nur über einen begrenzten Mitarbeiterstab von etwa 150 Personen. Hauptaufgabe der verschiedenen Stabsabteilungen der Holding ist es, die Regeln und Verfahren des Konzerns festzulegen sowie die Einhaltung dieser Vorgaben und der von

der Konzernleitung getroffenen Entscheidungen sicherzustellen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Sparten auf ausdrückliches Verlangen hin auch zu Fachthemen beraten, ohne jedoch in die im Verantwortungsbereich der Sparten liegenden operativen Entscheidungsprozesse einzugreifen.

4. Wichtigste Verfahren der internen Kontrolle

Die unten beschriebenen Verfahren gelten einheitlich für den gesamten Konzern. In den einzelnen Sparten existieren jeweils auch besondere Verfahren, insbesondere zur Überwachung der Projekte und der Ergebnisprognosen (speziell bei mehrjährigen Verträgen).

4.1. Verfahren zur Genehmigung von Aufträgen: der Risikoausschuss

Vor der Hereinnahme von Aufträgen kommen strikte Kontrollverfahren zur Anwendung. Entsprechend den Richtlinien, die den operativen Verantwortlichen vom Konzernchef, der Geschäftsleitung der betreffenden Sparte oder dem Risikoausschuss von VINCI vorgegeben werden, müssen sämtliche Submissionen in Abhängigkeit vordefinierter Schwellen genehmigt werden.

Der Risikoausschuss von VINCI beurteilt:

- geplante Unternehmenszukäufe
- die Angebotsbedingungen und -modalitäten, insbesondere die damit verbundenen technischen, rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen
- alle Bauträgerprojekte, Konzessionsgeschäfte oder langfristigen Verpflichtungen sowie die damit verbundenen Finanzierungsvorgänge.

Dieses Verfahren gilt unabhängig von der Art der Auftragsvergabe (freihändige Vergabe, klassische Ausschreibung, Public Private Partnership, Projekt- oder Konzessionsvergabe) und vom Ausführungsort (Frankreich oder Ausland) für sämtliche öffentlichen und privaten Aufträge.

Es gilt für alle Aufträge, deren finanzieller Umfang über die in den Richtlinien der Spartenverantwortlichen festgelegte Schwelle hinausgeht; dabei wird unabhängig vom prozentualen Anteil, der den Konzernunternehmen zufällt, jeweils der Gesamtumfang des betreffenden Auftrags mit sämtlichen Losen zugrunde gelegt.

Bei Erreichen anderer Schwellen unterhalb der für die Begutachtung durch den Ausschuss maßgeblichen Grenzwerte muss die Konzernleitung im Vorfeld durch schriftliche Meldung informiert werden. Wiederum andere Schwellen im Zu-

sammenhang mit erteilten Vollmachten und Untervollmachten machen eine förmliche Zustimmung durch die Geschäftsleitung der Sparte (nach einem jeweils von der betreffenden Sparte selbst definierten spartenspezifischen Verfahren) erforderlich.

Zielsetzung des Ausschusses ist die Prüfung von Projekten, die insbesondere aufgrund der Kriterien Umfang, Finanzierungsweise, Standort oder spezifische Merkmale als mit einem besonderen Risiko behaftet gelten können; daneben können weitere Kriterien Berücksichtigung finden, wie z. B. das Vorhandensein eines hohen technischen Risikos bei einer Submission. Durch die Begutachtung im Risikoausschuss wird das vom Verantwortlichen der betreffenden Tochtergesellschaft übernommene Engagement hinsichtlich der Ertragserwartungen beim geprüften Projekt verbindlich.

In seiner gängigsten Zusammensetzung sind im Ausschuss folgende Mitglieder zugegen: für die Holding der Präsident und geschäftsführende Generaldirektor, einer der Vizepräsidenten, der Finanzleiter und der Leiter der Innenrevision; für die betroffene Sparte der Leiter der Sparte sowie die operativen Vertreter (Geschäftsführer, Projektverantwortlicher, Planungsbüro...) der Firma, die das Projekt präsentiert, und Vertreter der einzelnen Stabsfunktionen (Rechtsabteilung, Versicherungswesen, Finanzwesen...). Die Zusammensetzung des Risikoausschusses kann dem jeweiligen Gegenstand (Prüfung von Immobiliengeschäften, Akquisitionen, langfristigen Verträgen im Konzessionsbereich) angepasst werden. Ab Erreichen bestimmter Schwellen, die von der Sparte und der Art des Geschäfts abhängen, ist die Befassung des Risikoausschusses zwingend vorgeschrieben.

Im Jahr 2004 ist der Risikoausschuss der Holding in unterschiedlicher Formation durchschnittlich zweimal wöchentlich zusammengetreten.

4.2 Interne Kontrolle im Bereich Finanzinformationen und Rechnungslegung

Die der Finanzabteilung des Konzerns angeschlossene Abteilung für Budgeting und Konsolidierung ist verantwortlich für Produktion, Zuverlässigkeit und Analyse der innerhalb und außerhalb des Konzerns weitergegebenen finanziellen Informationen. Sie ist insbesondere mit folgenden Aufgaben betraut:

- Erstellen, Validieren und Analysieren der Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und des Konzerns wie auch des vorausschauenden Reportings (Budgetkonsolidierung, Budgetaktualisierungen, Vorausschau für drei Jahre) nach dem gleichen Verfahren wie bei der Abschlusskonsolidierung;
- Erstellen und Überwachen der Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren innerhalb des Konzerns, Umstellung auf IAS/IFRS ab 1. 1. 2005, Erstellung der Eröffnungsbilanz nach IFRS zum 1. 1. 2004 (der bei der Umstellung auf IFRS erreichte Sachstand ist unter "Umstellung auf IFRS" im Lagebericht, Seite 154, beschrieben);
- Federführung für "Vision", das Finanzinformationssystem des Konzerns (einschließlich Konsolidierung), das eine Vereinheitlichung der verschiedenen Reportings bei VINCI (Informationen aus den Bereichen Rechnungslegung, Finanzen, Personalwesen, Auftrags- und Leistungsdaten und Verschuldung...) bewirkt.

Das Budgeting-Verfahren ist für alle Sparten und deren Tochtergesellschaften einheitlich, mit jeweils fünf wichtigen Terminen für jedes Jahr: der Vorlage des Budgets für das Jahr n+1 im November des Jahres n, gefolgt von den vier Budgetaktualisierungen im März, Mai, September und November des Jahres n. Anlässlich dieser Termine finden Managementsitzungen statt, um in Anwesenheit des Konzernchefs die Entwicklung der einzelnen Sparten und deren Finanzdaten zu prüfen. An jedem Monatsende erstellt die Finanzabteilung für den vorausgegangenen Monat anhand der durch die Sparten mitgeteilten Detaildaten monatliche Reporting-Unterlagen über das konsolidierte Leistungsvolumen, den Auftragseingang und -bestand des Konzerns sowie die Nettoverschuldung und übermittelt diese der Generaldirektion.

Über wichtige Vorgänge des Monats werden von den Leitern der einzelnen Sparten gesonderte Berichte zusammengestellt.

Die Abteilung für Budgeting und Konsolidierung legt einen Zeitplan und entsprechende Weisungen für die Erstellung der

Halbjahres- und Jahresabschlüsse fest. Diese Weisungen werden den Finanzabteilungen der Sparten übermittelt und den Konsolidierungsverantwortlichen im Detail präsentiert.

Die im Rahmen des Informationssystems "Vision" von den Sparten auszufüllenden Rubriken werden von der Abteilung für Budgeting und Konsolidierung vorgegeben. Desgleichen sind auch die Rechnungslegungsregeln und -methoden des Konzerns in Form von Verfahren genau festgelegt. Die Einzelbereiche Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen, latente Steuern und bilanzneutrale Verpflichtungen sind Gegenstand einer gesonderten Überwachung.

Bei jedem Abschlussstermin erhält die Abteilung für Budgeting und Konsolidierung von den Sparten einen Bericht mit Angaben zur Analyse und Erläuterung der konsolidierten Daten.

Für komplexe Vorgänge unterbreitet die Finanzabteilung des Konzerns den Abschlussprüfern zwecks vorheriger Stellungnahme die von ihr ins Auge gefasste buchhalterische Vorgehensweise.

Vor der Vorlage der Jahres- und Halbjahresabschlüsse beim Verwaltungsrat präsentieren die Abschlussprüfer dem Rechnungsprüfungsausschuss ihre Bemerkungen. Diese sind Gegenstand einer detaillierten Vorabpräsentation bei den betroffenen Sparten und VINCI als Holding.

Die Abschlussprüfer erhalten vor Unterzeichnung ihrer Berichte schriftliche Zusicherungen von der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Sparten. In diesen Erklärungen bestätigen die Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der Sparten, dass die Auswirkungen der eventuell von den Abschlussprüfern festgestellten und nicht korrigierten Anomalien nach ihrem Dafürhalten weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit für den Abschluss insgesamt signifikant sind.

Die Sparten verfügen über bedarfsgerechte Controlling-Systeme entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeit. In den Sparten Bau, Straßenbau und Energies wie auch für die einzelnen Konzessionsvorhaben (Flughafenaktivitäten, Parkraumbewirtschaftung, Cofiroute) sind mit der Buchhaltung gekoppelte Budget-Controlling-Tools installiert, die eine regelmäßige Überwachung des Baustellen- bzw. Projektfortschritts ermöglichen.

5. Aktionsplan zur Stärkung der internen Kontrolle

5.1 Das 2003 initiierte Projekt

VINCI hat in Form eines 2003 gestarteten Aktionsplans aktive Bemühungen eingeleitet, um die Qualität der internen Kontrolle (mit entsprechender Anpassung an das konzerneigene Managementkonzept, das Unternehmergeist, operative Eigenständigkeit, Transparenz, Loyalität und vernetztes Arbeiten miteinander verbindet) zu stärken.

Das Projekt umfasste mehrere Phasen. Die Ende 2003 abge-

schlossene erste Phase bestand darin, für die wichtigsten Einheiten und die signifikanten Prozesse die wesentlichen Risiken und dafür relevanten Kontrollen zu ermitteln.

Bei der zweiten Phase handelte es sich um eine organisatorische Bestandsaufnahme zur Beschreibung der im Konzern bestehenden Systeme für die interne Kontrolle. Ende 2003 wurden den Verantwortlichen einer unter den bedeutendsten

Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden

und repräsentativsten Konzerneinheiten ausgewählten Stichprobe von 23 Unternehmen Fragebogen zur Selbstbewertung des internen Kontrollumfelds übermittelt, die vorher vom Exekutivkomitee geprüft und gebilligt worden waren. Die Antworten wurden ausgewertet und anhand dessen die wichtigsten bestehenden Verfahren erfasst.

Ein dritter Schritt war die Ermittlung des Sachstands in Bezug auf Risiken und die damit verbundenen Kontrollen. Hier ging es darum, ausgehend von den Erkenntnissen, die anhand der Selbstbewertungsfragebogen gewonnen worden waren, und Gesprächen mit der Geschäftsleitung von VINCI sowie den

Leitern der Hauptsparten und Stabsabteilungen des Konzerns eine Bestandsaufnahme der Risiken und der Kontrollen auf Ebene des Konzerns und der Sparten zu machen. Ergebnis dieser Arbeiten war die Abgrenzung der Prozesse, die künftig Gegenstand einer Beurteilung der internen Kontrolle durch die verschiedenen Konzerneinheiten sein sollten, wobei sich als vorrangiges Thema das Prozedere bei der Auftragsvereinbarung herauskristallisierte. Eine eingehendere Betrachtung der unmittelbar mit den Tätigkeiten des Konzerns verbundenen Hauptrisiken ist im Kapitel "Risikomanagement" des Lageberichts wiedergegeben.

5.2 Im Jahr 2004 durchgeführte Arbeiten

Im Jahr 2004 wurde die Umsetzung der 2003 getroffenen Entscheidungen zur Verbesserung des internen Kontrollumfelds in Angriff genommen:

- Weitervermittlung der Richtlinien des Präsidenten (siehe Abschnitt 3.3) an die operativen und funktionellen Verantwortlichen der Sparten in Frankreich wie auch im Ausland (insgesamt ca. 1000 Führungskräfte des Konzerns)
- Harmonisierung und Perfektionierung der formalen Festlegung gewisser Verfahren (durch speziell hierfür geschaffenen Arbeitsgruppen und sonstige Mittel), insbesondere für die Holding (Finanz- und Rechnungswesen) und die Straßenbausparte (Neugestaltung der operativen Verfahren). Darüber hinaus wurden die Verfahren der Holding im Intranet des Konzerns zur Verfügung gestellt; diese Arbeit erfolgte mit externer Unterstützung.
- Einführung der in Frankreich geltenden Managementmethoden und Verfahren bei gewissen ausländischen Tochtergesellschaften (z. B. bei Eurovia, in den Vereinigten Staaten und in der Tschechischen Republik)
- Schaffung entsprechender Strukturen für die Innenrevision in den Sparten, wo dies bisher fehlte (Konzessionen und Energies), und personelle Verstärkung des zentralen Controlling auf Spartenebene

5.3 Für 2005 und die Folgejahre anstehenden Arbeiten

Die einzelnen Sparten des VINCI-Konzerns sind nun entsprechend sensibilisiert und organisiert, um die interne Kontrolle ständig weiter zu verbessern. Für die kommenden Jahre wurden folgende Prioritäten definiert: Formalisierung der Verfahren, Verstärkung der Kontrolle bei den ausländischen Tochtergesellschaften (insbesondere durch Einführung der in Frankreich verwendeten Management-Tools), erste Evaluie-

- Inkrafttreten einer "Charta" mit den 10 wichtigsten internen Verhaltensregeln (Risikoübernahme, Projektfinanzierung, externe Mandate oder Funktionen, Erwerb oder Veräußerung von Wertpapieren – Reorganisation, bewegliches und unbewegliches Vermögen, Personalfragen, Budgetmanagement, Bankbeziehungen und finanzielle Verpflichtungen, administratives Management, Medien – Marken und Logos) innerhalb der bedeutendsten Einheit der Bausparte (Sogea Construction)
- Durchführung spezieller Controlling-Maßnahmen vor Ort im In- und Ausland in den Sparten Straßenbau, Konzessionen und Bau
- Auswahl von 67 weiteren Konzerneinheiten (zusätzlich zu den 2003 bereits befragten) für die jährliche Erhebung auf Grundlage der Fragebogen zur Selbstbewertung der internen Kontrolle. Diese Fragebogen enthalten drei Teile: Kontrollumfeld und Risikoevaluierung; Kontrolltätigkeiten in Bezug auf finanzielle Informationen; Kontrolltätigkeiten in Bezug auf das operative Geschäft (Projektcontrolling).

Damit konnten die 2003 realisierte Analyse weiter verfeinert und ergänzt und die im Jahresvergleich erfolgten Veränderungen festgestellt werden.

rung der internen Kontrolle (insbesondere durch spezielle Controlling-Maßnahmen).

Des Weiteren wird die jährlich anhand der Selbstbewertungsfragebogen durchgeführte Erhebung auf eine wachsende Zahl operativer oder funktioneller Konzerneinheiten im In- und Ausland ausgedehnt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden in jährlichen Aktionsplänen ihren Niederschlag finden.

5.4 Arbeitsschwerpunkte

VINCI will die interne Kontrolle im Konzern auch in Zukunft organisatorisch weiter verbessern – allerdings unter Beibehaltung schlanker Führungsstrukturen sowohl auf Holding- als auch auf Spartenebene – und wird dafür Sorge tragen, dass die Handlungsgrundsätze von VINCI, basierend auf Eigenständigkeit der operativen Einheiten, konzernweit bekannt gemacht und unbedingt respektiert werden; Zielsetzungen dabei sind:

- die Prüfung der Einhaltung konzernerneigener Regeln und Verfahren,
- die Anpassung an sich verändernde ordnungspolitische Vorschriften und Auflagen,
- ein effizientes Management der wesentlichen Risiken,
- die Gewährleistung qualitativ guter Finanzinformationen.

Bericht der Abschlussprüfer

entsprechend Artikel L.225-235, letzter Absatz, des Code de Commerce, über den Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden von VINCI zu den internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen

Am 31. 12. 2004 abgeschlossenes Geschäftsjahr

An die Aktionäre

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel L.225-235, letzter Absatz, des Code de Commerce (französisches HGB), legen wir Ihnen unseren Bericht über den vom Verwaltungsratsvorsitzenden Ihrer Gesellschaft erstellten Bericht gemäß Artikel L.225-37 des Code de Commerce für das am 31. 12. 2004 beendete Geschäftsjahr vor.

Die Geschäftsleitung hat unter der Verantwortung des Verwaltungsrates angemessene und wirksame Kontrollverfahren zu definieren und umzusetzen. Dem Verwaltungsratsvorsitzenden obliegt es, in seinem Bericht insbesondere die Bedingungen bzgl. Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates und die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren zu erläutern.

Unsere Aufgabe ist es, Ihnen unsere Bemerkungen mitzuteilen, zu denen die im Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen enthaltenen Angaben und Erklärungen Anlass geben.

Unsere Arbeiten erfolgten entsprechend der in Frankreich geltenden fachlichen Doktrin. Diese erfordert die Durchführung von Maßnahmen zur Beurteilung der Richtigkeit der im Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden gegebenen Informationen bezüglich der internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen.

Diese Maßnahmen beinhalten insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Einsichtnahme in die Ziele und allgemeine Organisation der internen Kontrolle sowie die im Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden dargelegten internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen
- Einsichtnahme in die Arbeiten, welche den im Bericht gegebenen Informationen zugrunde liegen.

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten haben wir zur Beschreibung der internen Kontrollverfahren der Gesellschaft im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen, wie sie in dem vom Verwaltungsratsvorsitzenden erstellten Bericht gemäß Artikel L.225-37, letzter Absatz, des Code de Commerce dargelegt sind, nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 30. März 2005

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés
Thierry Benoit

Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Lagebericht des Verwaltungsrates

A - Bericht über den Jahresabschluss

1. Konzernabschluss

Das Jahr 2004 brachte die Bestätigung der in der zweiten Vorjahreshälfte eingetretenen Verbesserung der Marktlage in der französischen Bauwirtschaft.

Dank dieses günstigen Umfelds kam es zu einer starken Zunahme des Auftragseingangs in allen Geschäftsfeldern der Baubranche und zugleich zur Erneuerung des Auftragsbestands unter zufrieden stellenden Bedingungen.

1.1 Umsatz

Der konsolidierte Umsatz von VINCI betrug 2004 19,5 Milliarden Euro, d.h. 7,8% mehr als im Vorjahr. Das externe Wachstum brachte ca. 320 Millionen Euro Umsatz, allerdings teilweise gemindert durch Veräußerungen und Wechselkursschwankungen (-180 Millionen Euro). Bei vergleichbarer Struktur ergibt sich ein Umsatzplus von 7,1%.

In Frankreich stieg der Umsatz um 10,2% auf 12,1 Milliarden Euro (bei vergleichbarer Struktur +8,7%). Der Geschäftsverlauf war in allen Sparten sehr erfreulich; besonders in der Bausparte, wo das Umsatzwachstum 11,9% erreichte.

Der Auslandsumsatz belief sich auf 7,4 Milliarden Euro bzw. 38% der Gesamtleistung – eine Steigerung um 4,1% (bei vergleichbarer Struktur +4,4%), die der geschäftlichen Dynamik der lokalen Niederlassungen im Hoch- und Tiefbau wie auch im Straßenbau zu verdanken ist.

Konzessionen

VINCI Concessions erwirtschaftete bei konstanter Struktur mit 1,94 Milliarden Euro 4,7% mehr Umsatz als im Vorjahr (+2,9% bei realer Struktur).

Der Jahresumsatz 2004 von Cofiroute betrug 872 Millionen Euro, mit einem Anstieg der Mauteinnahmen um 4,2% im Vergleich zum Vorjahr. Das Verkehrsaufkommen bei konstantem Netz nahm um 1,4% zu (Leichtverkehr: +1,3%; Schwerverkehr: +2,1%). Der Ausbau des Streckennetzes und die Tarifierhöhungen ließen die Einnahmen um respektive 0,6% und 2,2% ansteigen. Diese Daten bestätigen die 2004 festgestellte Wiederzunahme des Lkw-Verkehrs.

Die europäischen Tochtergesellschaften profitierten 2004 insgesamt von der im Vergleich zum Vorjahr besseren Konjunktur. Mit der Osterweiterung der Europäischen Union beschleunigten sich in diesen Ländern die Investitionen in Verkehrsinfrastrukturen.

Alles in Allem verzeichnete die Gruppe einen über Erwarten hohen Anstieg des Geschäftsvolumens und eine weitere Verbesserung der Margen.

Der Umsatz von VINCI Park blieb infolge der Veräußerung verschiedener Randaktivitäten mit 485 Millionen Euro auf Vorjahreshöhe. Bei konstanter Struktur ergibt sich sowohl in Frankreich – trotz des ungünstigen Effekts durch das Auslaufen einiger älterer Verträge – als auch im Auslandsgeschäft eine leichte Zunahme (insgesamt +0,5%).

Die übrigen Betreibergesellschaften von Infrastrukturkonzessionen erreichten mit 125 Millionen Euro – +30% gegenüber dem Vorjahr – eine gute Gesamtleistung. Als positive Faktoren sind dabei die hervorragende Umsatzentwicklung des Stade de France (+7,6%), der vielversprechende Betriebsstart der im August 2004 eröffneten Rion-Antirion-Brücke in Griechenland, erhöhte Mauteinnahmen auf der Autobahn Chillán-Collipulli in Chile und der starke Leistungsanstieg der Flughäfen in Kambodscha zu nennen.

Im Bereich Flughafendienste blieb das Geschäftsvolumen trotz des negativen Dollareffekts und nach wie vor schwieriger Marktverhältnisse für Ground Handling-Dienste in den USA mit 468 Millionen Euro insgesamt zufrieden stellend. Bei Zugrundelegung eines unveränderten Konsolidierungskreises und konstanter Wechselkurse beträgt das Umsatzplus 4,5% (Frankreich: +10,2%).

Energies

Der Umsatz von VINCI Energies erreichte 3,34 Millionen Euro (+4,7% bei konstanter Struktur, +7,2% bei realer Struktur).

Die zirka zwanzig Unternehmenszukäufe des Geschäftsjahres entsprechen ganzjährig einem Umsatz von rund 100 Millionen Euro.

In Frankreich nahm der Umsatz von VINCI Energies um 8,7% auf 2,4 Milliarden Euro zu. Bei konstantem Konsolidierungskreis beträgt das Wachstum 6,7%.

Nach einer gewissen Konjunkturverlangsamung im dritten Quartal kam es im vierten Quartal zu einem sprunghaften Leistungsanstieg (bei vergleichbarer Struktur +20% im Verhältnis zum vierten Quartal 2003). Besonders deutlich war dies im Bereich Telekom-Infrastrukturen zu spüren.

Der Auslandsumsatz legte mit insgesamt 928 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 3,5% zu.

Klammert man TMS aus, so ergibt sich bei realer Struktur trotz der umsatzmindernden Wirkung der 2003 eingeleiteten Umstrukturierungen in Deutschland und Schweden ein 8%iger Anstieg des Geschäftsvolumens, der insbesondere durch das starke Wachstum des spanischen Marktes, eine Belebung des Geschäfts in Großbritannien und den Niederlanden sowie die diversen Unternehmenszukäufe bedingt war. Hier sind insbesondere die deutsche Brandschutzfirma GFA und der niederländische Netzwerkspezialist Netlink zu nennen. Bei konstanter Struktur wuchs das Auslandsgeschäft von VINCI Energies – ebenfalls ohne TMS – um 3%.

Das Geschäftsvolumen von TMS ging im Zuge der Sanierungsbemühungen um 13% zurück.

Straßenbau

Der Umsatz der Eurovia wuchs gegenüber dem Vorjahr bei konstanter Struktur um 7% auf 5,76 Milliarden Euro (+7,9% bei realer Struktur).

In Frankreich verzeichnete die Eurovia einen Umsatzanstieg von 9,1% auf 3,3 Milliarden Euro (+7% bei konstanter Struktur).

Nach einem guten Jahresanfang, geprägt durch das günstige Wetter, blieb die Geschäftstätigkeit auch im zweiten Halbjahr ausgesprochen rege. Für besondere Dynamik sorgten dabei die baulichen Maßnahmen kommunaler Auftraggeber, insbesondere verschiedene Straßenbahnprojekte (Grenoble, Clermont-Ferrand und Lyon), sowie das expandierende Steinbruchgeschäft, das einen wichtigen Entwicklungsschwerpunkt für die Gruppe bildet.

Im Ausland wurden 2,5 Milliarden Euro Umsatz erzielt, d. h. 6,4% mehr als im Vorjahr (+7% bei konstanter Struktur).

Im vierten Quartal kam es aufgrund des positiven Trends in Großbritannien und der Tschechischen Republik zu einem besonders rapiden Umsatzwachstum (+17,2% bei konstanter Struktur). In den USA war die Umsatzentwicklung trotz der negativen Auswirkungen der Stürme, von denen Florida im September heimgesucht wurde, auf ganzjähriger Basis dennoch positiv.

Das Ende 2004 erworbene spanische Unternehmen Trabit wird ab 2005 in die Konsolidierung einbezogen.

Bau

VINCI Construction erzielte im Geschäftsjahr 2004 einen bei konstanter Struktur um 7,5% höheren Umsatz von 8,28 Milliarden Euro (+8,1% bei realer Struktur).

In Frankreich erfolgte eine Zunahme um 11,9% auf 4,7 Milliarden Euro (+10,6% bei konstantem Konsolidierungskreis); über zwei Jahre erhöhte sich das Geschäftsvolumen um nahezu 25%.

Dabei verzeichneten die französischen Tochterunternehmen vor allem im ersten Halbjahr einen starken Anstieg, aber auch im zweiten Halbjahr war das Wachstumstempo überaus erfreulich (+9,9% bei realer Struktur im vierten Quartal, +7,5% bei konstanter Struktur).

Sogea Construction und GTM Construction weisen ein Umsatzplus von respektive +10,3% und +16,2% aus – eine positive Konsequenz der regen Nachfrage im Bereich Wohn- und Zweckbauten (Gesundheits- und Bildungswesen, Sportanlagen). Im Ingenieurbau kamen dem Geschäft eine Reihe von Investitionsvorhaben im Auto- und Eisenbahnsektor zugute.

Der Auslandsumsatz erhöhte sich bei realer Struktur um 3,4% auf 3,6 Milliarden Euro (+3,7% bei konstanter Struktur).

Die besonders deutliche Zunahme von über 11% im vierten Quartal beruhte insbesondere auf den Erfolgen der mittel- und osteuropäischen Tochtergesellschaften, die von der Infrastrukturentwicklung in dieser Region profitieren.

Darüber hinaus schlug sich vor allem der rege Geschäftsgang im britischen Hochbau und bei den Wartungsaktivitäten in Deutschland positiv auf den Auslandsumsatz von VINCI Construction nieder; der zeitweilige Rückgang des Großprojektegeschäfts konnte auf diese Weise kompensiert werden.

Umsatz nach Sparten ⁽¹⁾

(in Millionen Euro)	2004	2003	Veränderung 2004/2003	
			bei realer Struktur	bei konstanter Struktur ⁽²⁾
Konzessionen und Dienstleistungen	1 943	1 889	2,9%	4,7%
Energies	3 339	3 115	7,2%	4,7%
Straßenbau	5 755	5 332	7,9%	7,0%
Bau	8 284	7 664	8,1%	7,5%
Immobilienprojektgeschäft	427	274	56,2%	56,2%
Eliminierungen	(228)	(163)	—	—
Gesamt	19 520	18 111	7,8%	7,1%

⁽¹⁾ Abgegrenzte Umsätze der jeweiligen Sparte vor Eliminierung der Umsätze mit den anderen Sparten

⁽²⁾ Bei konstantem Konsolidierungskreis und konstanten Wechselkursen

Umsatz nach Regionen

(in Millionen Euro)	2004	% vom Umsatz	2003	Veränderung 2004/2003
Frankreich	12 118	62%	10 999	10,2%
Deutschland	1 635	8%	1 457	12,2%
Großbritannien	1 513	8%	1 448	4,5%
Mittel- und Osteuropa	1 096	6%	968	13,2%
Belgien	625	3%	578	8,2%
Spanien	314	2%	336	(6,6%)
Übriges Europa	566	3%	574	(1,3%)
Europa ohne Frankreich	5 749	30%	5 361	7,2%
Nordamerika	831	4%	935	(11,1%)
Übrige Welt	822	4%	816	0,7%
Gesamt	19 520	100%	18 111	7,8%

1.2 Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)

Der betriebliche Rohertrag (EBITDA) fiel 2004 mit 2 021 Millionen Euro – d. h. 10,4% vom Umsatz, gegenüber 9,8% im Jahr 2003 – um 14% höher aus als im Vorjahr. Zu dieser Verbesserung trugen sämtliche Konzernsparten bei.

Betrieblicher Rohertrag (EBITDA) nach Sparten

(in Millionen Euro)	2004	% vom Umsatz	2003	% vom Umsatz	Veränderung 2004/2003
Konzessionen und Dienstleistungen	821	42,2%	782	41,4%	+ 5%
Energies	257	7,7%	196	6,3%	+ 31%
Straßenbau	376	6,5%	364	6,8%	+ 3%
Bau	532	6,4%	449	5,9%	+ 19%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	35	—	(13)	—	—
Gesamt	2 021	10,4%	1 778	9,8%	+ 14%

1.3 Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis erreichte 1 373 Millionen Euro (fast 18% mehr als 2003) bzw. 7% vom Umsatz, gegenüber 6,4% im Vorjahr. Zu dieser erneuten Steigerung der betrieblichen Rentabilität leisteten sämtliche Tätigkeitsbereiche ihren Beitrag.

Konzessionen

Der Konzessionsbereich brachte ein Betriebsergebnis von 616 Millionen Euro (i. V. 600 Millionen Euro) und steuerte damit 45% zum Konzernbetriebsergebnis bei. Bei Cofiroute erhöhte sich das Betriebsergebnis um 1,3% auf 481 Millionen Euro. VINCI Park verbuchte einen Anstieg des Betriebsergebnisses von knapp 5% auf 123 Millionen Euro bzw. 25,3% vom

Umsatz. Der Beitrag der übrigen Infrastrukturkonzessionen zum Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich von 21 Millionen Euro im Jahr 2003 auf 34 Millionen Euro im Jahr 2004. Die ersten Betriebsmonate der Rion-Antirion-Brücke sind darin mit 6,3 Millionen Euro enthalten.

Der Ergebnisbeitrag der Flughafendienste war trotz des schwierigen Umfelds in den Vereinigten Staaten auch 2004 dank des robusten Frachtgeschäfts wieder positiv.

Energies

Das Betriebsergebnis von VINCI Energies fiel mit 181 Millionen Euro (5,4% vom Umsatz) um 40% höher aus als im Vor-

jahr. Neben dem hohen Beitrag der französischen Tochtergesellschaften zu dieser Ergebnissteigerung ist auch die gute Leistung der europäischen Töchter zu unterstreichen – insbesondere in Deutschland, wo sich die Ertragslage spürbar gebessert hat. Bei TMS führten dagegen die Probleme im Automobilsektor und die deshalb ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen zu einer weiteren Erhöhung der betrieblichen Verluste.

Straßenbau

Das Betriebsergebnis der Eurovia verbesserte sich um über 10% auf 222 Millionen Euro. Die betriebliche Marge war mit 3,9% vom Umsatz etwas höher als im Vorjahr. Ausgesprochen gut behaupteten sich die französischen Tochtergesellschaften: sie erhöhten ihren Ergebnisbeitrag im Vorjahresvergleich um 20%, mit einer betrieblichen Marge von über 5%. Im Ausland war das Bild uneinheitlich: die guten Ergebnisse in Großbritannien und der Tschechischen Republik, wo die geschäftliche

Dynamik unvermindert anhält, kompensierten zum Teil die bewusste Drosselung des Geschäfts in Spanien und den Vereinigten Staaten.

Bau

VINCI Construction konnte das Betriebsergebnis um 57% auf insgesamt 349 Millionen Euro steigern. Die betriebliche Marge betrug 4,2% vom Umsatz, gegenüber 2,9% im Vorjahr. Diese hervorragenden Ergebnisse spiegeln die deutlich verbesserte Performance bei den französischen Tochtergesellschaften (Sogea Construction und GTM Construction) wie auch bei den übrigen Bestandteilen dieser Sparte (Auslandstöchter, Großprojekte und Spezialgeschäft von Freyssinet) wider.

Immobilienprojektgeschäft

Die auf Immobilienprojekte spezialisierten Tochterunternehmen Sorif und Elige trugen 25 Millionen Euro zum Betriebsergebnis bei (i. V. 13 Millionen Euro).

Betriebsergebnis nach Sparten

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	% vom Umsatz	2003	% vom Umsatz	Veränderung 2004/2003
Konzessionen und Dienstleistungen	616	31,7%	600	31,8%	+ 3%
Energies	181	5,4%	129	4,1%	+ 40%
Straßenbau	222	3,9%	201	3,8%	+ 11%
Bau	349	4,2%	222	2,9%	+ 57%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	5	—	14	—	—
Gesamt	1 373	7,0%	1 166	6,4%	+ 17,7%

1.4 Nettoergebnis

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, stieg um 35% von 541 Millionen auf 731 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie (8,76 Euro, gegenüber 6,49 Euro im Vorjahr) erhöhte sich um 35%, das verwässerte Ergebnis je Aktie (7,80 Euro, gegenüber 5,93 Euro im Vorjahr) um 32%. Den größten Beitrag zum Kon-

zernergebnis leistete erneut die Bausparte VINCI Construction, gefolgt von VINCI Concessions (Konzessionen); beide Geschäftsbereiche weisen deutlich gestiegene Ergebnisse aus. VINCI Energies (Energie) und Eurovia (Straßenbau) konnten ihren Ergebnisbeitrag ebenfalls verbessern.

Nettoergebnis nach Sparten

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	Veränderung 2004/2003
Konzessionen und Dienstleistungen	214	164	+ 31%
Energies	87	53	+ 63%
Straßenbau	131	126	+ 5%
Bau	242	177	+ 36%
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	57	21	—
Gesamt	731	541	+ 35%

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von -124 Millionen Euro im Vorjahr auf -24 Millionen Euro. Darin ist mit 95 Millionen Euro ein positiver Effekt aus der Abwicklung eines 2003 abgeschlossenen Equity Swap-Kontrakts über ca. 4% des Kapitals von ASF enthalten. Ebenfalls positiv wirkten sich die von 19 Millionen Euro auf 32 Millionen Euro erhöhten Dividendenzahlungen von ASF aus. Eine Wertberichtigung auf die von Cofiroute gehaltenen Toll Collect-Anteile schlug dagegen mit 35 Millionen Euro negativ zu Buche (im Gegenzug er-

folgte eine Auflösung im Vorjahr gebildeter Rückstellungen für Risiken, die im außerordentlichen Ergebnis berücksichtigt ist). Die Finanzierungskosten blieben mit -151 Millionen Euro (i. V. -153 Millionen Euro) insgesamt stabil.

Das **außerordentliche Ergebnis** weist einen negativen Saldo von 53 Millionen Euro auf (gegenüber einem positiven Saldo von 13 Millionen Euro im Vorjahr, in dem beträchtliche Veräußerungsgewinne enthalten waren). Darin berücksichtigt sind Netto-

Veräußerungsgewinne in Höhe von 17 Millionen Euro, 48 Millionen Euro für Umstrukturierungskosten sowie diverse einmalige Aufwendungen mit einem Nettobetrag von 23 Millionen Euro (betrifft insbesondere die Flughafendienste).

Der Steueraufwand belief sich auf 388 Millionen Euro (i. V. 234 Millionen Euro). Er entspricht einem effektiven Steuersatz von fast 30% (gegenüber 22,2% im Vorjahr, wo sich der günstige Effekt der rechtlichen Neuordnungen im Ausland niederschlug), der nur wenig vom Regelsteuersatz des Konzerns abweicht.

Die Goodwill-Abschreibungen verringerten sich auf 80 Millionen Euro (i. V. 184 Millionen Euro, darunter außerordentliche Wertminderungen im Umfang von 134 Millionen Euro). In

1.5 Kapitalflussrechnung

Die Selbstfinanzierungskraft erreichte im Geschäftsjahr 2004 fast 1,6 Milliarden Euro (+13%). Nach betrieblichen Investitionen (netto nach Abzug von Veräußerungen) in Höhe von 493 Millionen Euro und einer deutlichen Senkung des Betriebskapitalbedarfs (443 Millionen Euro) ergibt sich ein verfügbarer Cashflow für die Geschäftsentwicklung von 1 510 Millionen Euro, d. h. 450 Millionen mehr (+42%) als im Vorjahr.

Die im Konzessionsbereich getätigten Entwicklungsinvestitionen beliefen sich auf 645 Millionen Euro – ein Anstieg um 119 Millionen Euro (+23%) gegenüber dem Vorjahr, der auf den erhöhten Investitionsaufwand von Cofiroute (506 Millionen Euro, gegenüber 313 Millionen Euro im Vorjahr), die Maßnahmen bei VINCI Park (46 Millionen Euro, gegenüber 27 Millionen Euro im Vorjahr) sowie die Fertigstellung der Rion-Antirion-Brücke in Griechenland (77 Millionen Euro, gegenüber 144 Millionen Euro im Vorjahr) zurückzuführen war.

Die Investitionen in Finanzanlagen (ohne Rückkauf eigener Aktien) betragen 442 Millionen Euro (i. V. 222 Millionen Euro). Sie betrafen hauptsächlich den Erwerb weiterer ASF-Anteile für 254 Millionen Euro (Zunahme der Beteiligung von 20% auf 23%), die Zeichnung von Anteilen im Rahmen der Kapitalerhöhung von Toll Collect für 35 Millionen Euro, eine Investition in Höhe von 39 Millionen Euro bei BCIA (Pekinger Flughafen) im Anschluss an das Tauschgeschäft mit ADP und die Umwandlung nachrangiger Wandelschuldverschreibungen der SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel) in Aktien im Umfang von 19 Millionen Euro.

Dem standen Abgänge in Höhe von insgesamt 201 Millionen Euro gegenüber. Respektive 22 Millionen und 79 Millionen Euro davon entfielen auf die Veräußerung der Konzernbeteili-

diesem Betrag sind 23 Millionen Euro für außerordentliche Wertminderungen enthalten, darunter 10 Millionen Euro betreffend den Goodwill von WFS.

Der Konzernanteil an den *at equity* bewerteten Gesellschaften ist mit 14 Millionen Euro ausgewiesen; darin ist mit 4,6 Millionen Euro der geschätzte VINCI-Anteil an den Ergebnissen von ASF für den Zeitraum seit Berufung eines VINCI-Vertreters in den Verwaltungsrat von ASF (15. - 31. 12. 2004) enthalten.

Bei den Anteilen in Fremdbesitz (109 Millionen Euro) handelt es sich im Wesentlichen um die konzernfremden Anteile an den Ergebnissen von Cofiroute (34,7%) und der belgischen Baufirma CFE (54,6%).

gungen an ITA (südmexikanische Flughäfen) und TBI; die Abstoßung der ADPM-Anteile (Tausch gegen BCIA-Anteile) ist mit 43 Millionen Euro erfasst.

Die übrigen Finanztransaktionen des Geschäftsjahres (vor Kapitalveränderungen) entsprachen einem Mittelabfluss von 360 Millionen Euro; in diesem Saldo sind insgesamt 287 Millionen Euro für Dividendenzahlungen der Muttergesellschaft (2,36 Euro je Aktie Dividende für 2003 und 1,20 Euro je Aktie Abschlagsdividende für 2004) und Ausschüttungen an die Minderheitsaktionäre (hauptsächliche Cofiroute) berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete Nettoliquidität vor Kapitalveränderungen beläuft sich auf 234 Millionen Euro (i. V. 216 Millionen Euro).

Bei den Kapitalveränderungen handelt es sich insbesondere um die Auswirkungen des Aktienrückkaufprogramms zum Ausgleich des verwässernden Effekts der im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Ausübung von Zeichnungsoptionen bzw. Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans. Diese hatten auf der einen Seite einen Finanzierungsbedarf von 492 Millionen Euro zur Folge (Kauf von 5,9 Millionen Aktien zu einem Durchschnittskurs von 83,40 Euro pro Aktie), auf der anderen Seite Kapitalerhöhungen mit einem Gesamtbeitrag von 260 Millionen Euro (5,5 Millionen neue Aktien). Per Saldo bedeutete dies einen Liquiditätsabfluss von 232 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2004.

Nach Berücksichtigung der Kapitalveränderungen waren die Mittelzu- und -abflüsse im Berichtszeitraum insgesamt ausgewogen.

1.6 Bilanz

Die Nettofinanzverschuldung von VINCI nach Berücksichtigung der Eigenaktien wies zum Bilanzstichtag mit 2,3 Milliarden Euro keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf.

Die Verschuldung der Konzessionssparte (ohne Holdings) stieg von 3,1 auf 3,3 Milliarden Euro. Ursächlich für diese Zunahme war vor allem das erhöhte Investitionsvolumen bei Cofiroute, teilweise ausgeglichen durch die Veräußerung von Vermögenswerten im Flughafenektor und die durch VINCI vorgenommene Rekapitalisierung des Bereichs Flughafendienste. Die

übrigen Sparten wiesen einen Nettoliquiditätsüberschuss von 2,6 Milliarden Euro aus – eine Verbesserung um 605 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Holdings erhöhten ihre Verschuldung um ca. 300 Millionen Euro auf 1,6 Milliarden Euro. Darin sind insbesondere der Erwerb weiterer ASF-Anteile, die Rekapitalisierung des Bereichs Flughafendienste und die Auswirkungen der Aktienrückkäufe berücksichtigt, wobei diese Faktoren durch die Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften teilweise ausgeglichen wurden.

Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)

(in Millionen Euro)	2004	2003	Veränderung 2004/2003
Cofiroute	(1 989)	(1 691)	(298)
VINCI Park	(478)	(479)	1
Sonstige Konzessionen	(703)	(636)	(67)
Flughafendienste	(129)	(305)	176
Konzessionen und Dienstleistungen (ohne Holdings)	(3 299)	(3 111)	(188)
Energies, Straßenbau, Bau	2 589	1 972	617
Investitionen bei ASF	(1 483)	(1 229)	(254)
Immobilienprojektgeschäft und Holdings	(180)	(80)	(100)
Nettofinanzverschuldung vor Eigenaktien	(2 373)	(2 448)	75
Eigenaktien	88	182	(94)
Nettofinanzverschuldung	(2 285)	(2 266)	(19)

Die Finanzstruktur des Konzerns ist nach wie vor sehr solide, mit einer Zunahme des Eigenkapitals einschließlich Fremdanteilen von 3,5 auf 3,7 Milliarden Euro und einem Gearing (Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital) von 61% (i. V. 65%).

Die auf der Passivseite der Bilanz gebildeten Rückstellungen für Risiken blieben mit 1,7 Milliarden Euro per Ende 2004 auf etwa

gleicher Höhe wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Für Pensionsrückstellungen fiel ein Betrag von 586 Millionen Euro an.

Beim Betriebskapitalbedarf ist eine deutliche Zunahme des positiven Saldos von 1,1 Milliarden Euro per Ende 2003 auf 1,5 Milliarden Euro zum 31. 12. 2004 festzustellen.

1.7 Kapitalrendite

Eigenkapitalrendite (ROE)

Die auf Basis des konsolidierten Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz errechnete Eigenkapitalrendite (Return on Equity – ROE) hat sich gegenüber dem Vorjahr von rund 21% auf rund 25% verbessert – eine unmittelbare Konsequenz aus dem starken Ergebniswachstum des Konzerns.

(in Millionen Euro)	2004	2003
Eigenkapital zum 31.12.N-1	2 937	2 597
Nettoergebnis	731	541
ROE	24,9%	20,8%

Gesamtkapitalrendite (ROCE)

Im Jahr 2004 kam es trotz der Erhöhung des eingesetzten Kapitals durch die fortlaufenden Investitionen des Konzerns im Konzessionsbereich zu einer leichten Zunahme der Gesamtkapitalrendite (Return on Capital Employed – ROCE). Dem angegebenen Gesamtwert liegen allerdings je nach Sparte zwei ganz unterschiedliche Profile zugrunde:

- ein sehr hoher ROCE (91% im Geschäftsjahr 2004) in allen anderen Sparten als den Konzessionen, bedingt durch geringe Kapitalintensität in Verbindung mit hoher betrieblicher Rentabilität;
- ein eher begrenzter ROCE (6% im Geschäftsjahr 2004) in der Konzessionssparte, der auf die hohe Investitionsbelastung (insgesamt 1,6 Milliarden Euro) beim Bau und in der betrieblichen Anlaufphase der Konzessionen mit noch schwacher Rentabilität zurückzuführen ist.

Lagebericht / Jahresabschluss

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003
Eingesetztes Kapital zum 31.12.N-1	7 596	7 273
Eingesetztes Kapital zum 31.12.N	7 959	7 596
Durchschnitt des eingesetzten Kapitals	7 778	7 435
Betriebsergebnis	1 373	1 166
Theoretische Steuern ⁽¹⁾	(418)	(261)
Sonstige ⁽²⁾	76	55
NOPAT	1 031	960
ROCE	13,3%	12,9%

⁽¹⁾ Auf Grundlage des jeweiligen effektiven Steuersatzes (2004: 30%; 2003: 22,2%)

⁽²⁾ Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften und der Finanzerträge bzw. -aufwendungen (ohne Finanzierungskosten, Dividendeneinnahmen, Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen, Wechselkursergebnis und Ertrag aus dem 2004 abgewickelten Equity-Swap)

2. Einzelabschluss

Das Ergebnis der Muttergesellschaft belief sich auf 330 Millionen Euro; im Vorjahresbetrag von 2 066 Millionen Euro waren 1,7 Milliarden Euro positiver Effekt aus der rechtlichen Neuordnung der Konzessionssparte enthalten.

Die Aufwendungen im Sinne von Artikel 39.4 des Code Général des Impôts (französisches Steuergesetzbuch) betragen im Jahr 2004 54 568 Euro.

3. Dividenden

Der Hauptversammlung der Aktionäre wird eine Nettodividende von 3,50 Euro je Aktie vorgeschlagen (4,10 Euro je Aktie einschließlich Steuergutschrift auf die im Dezember 2004 geleistete Vorauszahlung von 1,20 Euro für abschlagsdividendenberechtigte Aktien), gegenüber 2,36 Euro je Aktie im Vorjahr (+48%). Im Verhältnis zum Kurs vom 28. 2. 2005 entspricht diese Dividende (einschließlich Steuergutschrift)

einer Rendite von 3,7%. Die Auszahlung der Restdividende erfolgt am 6. 5. 2005.

Der insgesamt für das Geschäftsjahr 2004 an die Aktionäre auszuschüttende Betrag lässt sich auf schätzungsweise 289 Millionen Euro beziffern, d. h. 53% mehr als die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2003 (189 Millionen Euro); dies entspricht 40% des konsolidierten Nettoergebnisses 2004 (i. V. 35%).

B - Umstellung auf IFRS

Entsprechend der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. 7. 2002 muss VINCI den Konzernabschluss für die Geschäftsjahre ab 1. 1. 2005 gemäß den IFRS-Standards (International Financial Reporting Standards) in der von der Europäischen Union gebilligten Form und als Bezugsgröße auch einen nach gleichen Regeln erstellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 vorlegen.

Es bestehen derzeit noch Unsicherheiten in Bezug auf die Definition und Interpretation einiger wichtiger Rechnungslegungsstandards, z. B. hinsichtlich der Behandlung der Konzessionen. Die von den Abschlussprüfern geprüften Zahlen, die im Folgenden aufgeführt sind, können deshalb möglicherweise noch Änderungen unterliegen.

1. Stand des Projekts

Im Geschäftsjahr 2004 wurde mit der aktiven Umsetzung des 2002 angelaufenen Projekts "Umstellung auf IFRS" begonnen. Das Vorhaben, für das über 100 Mitarbeiter des Konzerns mobilisiert sind, machte neben einer Formalisierung der Rechnungslegungsverfahren und einer Anpassung der Reporting-Systeme zur Weiterleitung der für die IFRS-konforme Erstellung der Jahresabschlüsse 2004 und 2005 notwendigen Daten auch eine entsprechende Schulung von über 500 Mitarbeitern erforderlich. Der Jahresabschluss 2004 nach IFRS

wird bis Ende April fertig gestellt sein und im zweiten Quartal 2005 von den Abschlussprüfern geprüft werden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wurde regelmäßig über den Fortgang des Projekts unterrichtet. Er hat drei Mal zu diesem Thema getagt, um die für die IFRS-konforme Erstellung des Jahresabschlusses von der Gruppe gewählten Optionen zu billigen und die nach IFRS aufbereitete Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004 zu prüfen.

2. Darstellung der von VINCI gewählten Optionen für die Umstellung auf IFRS

Im Folgenden werden Thema für Thema die Auswirkungen der IFRS-Anwendung auf die Finanzausweise von VINCI erläutert, wobei jeweils die im Rahmen der erstmaligen Anwendung (IFRS 1)

von VINCI gewählten Optionen genauer erläutert sind. In den nachstehend angegebenen bezifferten Auswirkungen ist der Steuereffekt nicht berücksichtigt.

2.1 Die wichtigsten Standards mit Auswirkungen auf die Rechnungslegung von VINCI

2.1.1 Finanzinstrumente (IAS 32/39)

Die Rechnungslegungsstandards IAS 32 und IAS 39 über die Erfassung, Bewertung und Darstellung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im November 2004 teilweise von der Europäischen Kommission übernommen, mit der Möglichkeit einer fakultativen Anwendung für 2004. VINCI hat sich in dem Bemühen um Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre für eine Anwendung ab 1. 1. 2004 entschieden.

Wichtigste Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004:

Eigenaktien

VINCI war zum 31. 12. 2003 in Besitz von Eigenaktien im Umfang von 182 Millionen Euro, die für die Kaufoptionspläne zugunsten des Managements bestimmt waren. Diese Eigenaktien, die bisher auf der Aktivseite der Bilanz unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen wurden, müssen nach IAS 32 beim Eigenkapital in Abzug gebracht werden.

Behandlung der Océane-Schuldverschreibungen (Schuldverschreibungen mit Option auf Wandlung und/oder Umtausch in neue und/oder bestehende Aktien)

Die 2001 und 2002 begebenen Océane-Schuldverschreibungen (Fälligkeit respektive 2007 und 2018) wurden nach den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen unter den finanziellen Verbindlichkeiten mit ihrem Nennwert erfasst. Nach IFRS dagegen sind sie als zusammengesetzte Finanzinstrumente zu behandeln. Gemäß IAS 32 sind sie deshalb in zwei Komponenten zu unterteilen: eine "Fremdkapitalkomponente" und eine "Eigenkapitalkomponente"; letztere entspricht dem Wert der Option auf Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien.

Die "Fremdkapitalkomponente" wird nach IAS 32 mit ihrem Marktwert zum Emissionszeitpunkt angesetzt, der durch Abzinsung der zukünftigen vertraglichen Cashflows mit dem zum Emissionszeitpunkt für klassische, nicht wandelbare Schuldverschreibungen gleicher Fälligkeit geltenden Marktzins bestimmt wird.

Die "Eigenkapitalkomponente", die dem Wert der Wandlungsoption entspricht, ergibt sich durch Abzug der auf diese Weise neu berechneten Verbindlichkeit vom Emissionserlös der Oceane-Schuldverschreibungen.

Die Anwendung dieser Bestimmungen schlägt sich beim Eigenkapital zum 1. 1. 2004 mit einem positiven Effekt in Höhe von 77 Millionen Euro nieder.

Darüber hinaus werden durch diese Anpassung die finanziellen Aufwendungen der künftigen Geschäftsjahre leicht erhöht.

Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen

Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen werden in der Konzernbilanz von VINCI linear über die jeweilige Laufzeit abgeschrieben. Für die Rückzahlungsagios der von VINCI emittierten Oceane-Wandelanleihen (Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien) werden stets zum Abschlussstichtag Rückstellungen gebildet, falls der Kurs der VINCI-Aktie unter dem Rückzahlungswert dieser Schuldverschreibungen liegt oder die Wahrscheinlichkeit der Wandlung als unzureichend erachtet wird. Nach IFRS erfolgt eine Abschreibung der Emissionskosten und Rückzahlungsagios nach einer versicherungsmathematischen Methode (amortised cost-Methode); dabei wird der Effektivzins der Schuld unter Berücksichtigung von Emissionskosten und Rückzahlungsagios berechnet.

Diese Anpassung, die hauptsächlich die Oceane-Schuldverschreibungen betrifft, hat zum 1. 1. 2004 einen eigenkapitalmindernden Effekt von 30 Millionen Euro.

Bilanzielle Erfassung derivativer Finanzinstrumente

VINCI verwendet derivative Finanzinstrumente in der Regel als Sicherungsinstrumente, die bei der Holding und bei Cofiroute zur Zinssicherung zum Einsatz kommen. Nach IFRS müssen diese künftig mit ihrem Fair Value in der Bilanz erfasst werden.

Sonstige Anpassungen in Anwendung von IAS 39

Die in Anwendung von IAS 39 durchgeführten sonstigen Anpassungen haben einen eigenkapitalmindernden Effekt von 13 Millionen Euro. Sie betreffen hauptsächlich die Fair Value-Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, die nicht den IFRS-Kriterien für eine Einstufung als Sicherungsinstrumente entsprechen.

2.1.2 Aktienbasierte Vergütungstransaktionen (IFRS 2)

Der am 11. 2. 2005 im Amtsblatt veröffentlichte IFRS 2 definiert insbesondere die Vorgehensweise zur Bewertung und Erfassung der Stock Options und der Konzernsparpläne.

Diesem neuen Standard zufolge sind die gewährten Vorteile zum Fair Value zu bewerten und mit dem so bestimmten Betrag beim operativen Ergebnis als Aufwand (Personalaufwand) zu erfassen; gleichzeitig ist eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital zu erfassen.

VINCI hat sich gemäß der von IFRS 1 angebotenen Wahlmöglichkeit dafür entschieden, die Anwendung von IFRS 2 auf

die nach dem 7. 11. 2002 zugeteilten Stock Options-Pläne und Konzernsparpläne mit zum 1. 1. 2005 noch nicht erworbenen Ansprüchen zu beschränken.

Stock Options

Es sind drei Optionspläne zur Zeichnung von Aktien betroffen: die Optionspläne vom Dezember 2002 (2,5 Millionen Optionen zum Preis von 52,90 Euro; zwei Drittel davon waren zum 1. 1. 2004 noch nicht ausgeübt), vom September 2003 (1,402 Millionen Optionen zum Preis von 61,40 Euro) und vom September 2004 (1,580 Millionen Optionen zum Preis von 82,40 Euro).

Die Bewertung der betreffenden Ansprüche ist noch nicht abgeschlossen. Sie erfolgt durch unabhängige Wirtschaftsprüfer auf Grundlage eines binomialen Modells, des so genannten "Monte-Carlo-Modells". Dieses wurde im Vergleich zum Black-Scholes-Modell als stichhaltiger betrachtet, da es die Einbeziehung einer größeren Zahl von Szenarien (unter anderem auch Annahmen über das Verhalten der Begünstigten) zulässt.

Diese Anpassung hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. 1. 2004; die Fair Value-Erfassung der gewährten Optionen während ihres Erwerbszeitraums wird sich jedoch ab dem Geschäftsjahr 2004 auf das operative Ergebnis auswirken.

Konzernsparplan (KSP)

VINCI nimmt im Rahmen des KSP dreimal im Jahr allein den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhungen mit einem Preisabschlag gegenüber dem Börsenkurs der Aktie vor. IFRS 2 setzt diesen Abschlag mit der Gewährung eines geldwerten Vorteils an die Mitarbeiter gleich, dessen Fair Value parallel zur entsprechenden Erhöhung des konsolidierten Eigenkapitals als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Die Überlegungen bezüglich der Vorgehensweise zur Bewertung der betreffenden geldwerten Vorteile sind noch nicht abgeschlossen.

Die Anwendung von IFRS 2 auf den KSP hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. 1. 2004. In der Folge wird sich der mit dem Erwerb der Ansprüche verbundene Aufwand jedoch beim Ergebnis niederschlagen.

2.1.3 Aktivierte Fremdkapitalkosten (IAS 23)

IAS 23 lässt die Erfassung von während der Bauzeit angefallenen Zwischenzinsen als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu. Dies gilt insbesondere für Infrastrukturkonzessionen.

VINCI hatte nach den französischen Rechnungslegungsvorschriften bereits seit 1. 1. 2003 diese Zwischenzinsen entsprechend den von IAS 23 empfohlenen Regeln und Methoden aktiviert. Dennoch musste rückblickend eine korrigierende Berechnung angestellt werden.

Dieser Vorgang, der hauptsächlich Cofiroute betraf, bewirkte zum 1. 1. 2004 eine Zunahme des Anlagevermögens im Konzessionsbereich um 60 Millionen Euro und parallel dazu eine entsprechende Anhebung des Eigenkapitals. In der Folge wird es beim Ergebnis zu einem leichten Anstieg des jährlichen Abschreibungsaufwands für die betreffenden Gegenstände des Anlagevermögens kommen.

2.1.4 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (IFRS 3 und IAS 38)

Unternehmenszusammenschlüsse – Goodwill

Nach IFRS 3, "Unternehmenszusammenschlüsse", wird Goodwill nicht abgeschrieben.

Stattdessen ist zumindest einmal jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) durchzuführen: Dabei wird der mittels Abzinsung der erwartbaren zukünftigen Cashflows berechnete Nutzungswert der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände mit dem jeweiligen Buchwert verglichen. Ist der Nutzungswert niedriger als der Nettobuchwert, ist in Höhe des Wertverlustes beim operativen Ergebnis ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Diese Methodenänderung, die auf das Eigenkapital zum 1. 1. 2004 keine Auswirkungen hat, bedeutet künftig für VINCI eine Verringerung des Abschreibungsaufwands auf Goodwill von ca. 60 Millionen Euro jährlich.

VINCI macht von der in IFRS 1 angebotenen Wahlmöglichkeit Gebrauch, die Unternehmenszuschlüsse aus der Zeit vor dem 1. 1. 2004 nicht rückwirkend neu zu bilanzieren. Die Erfassung der im Juli 2000 erfolgten Fusion zwischen VINCI und Groupe GTM nach der Interessenzusammenführungsmethode (Pooling of Interests) entsprechend den französischen Rechnungslegungsvorschriften ist somit auch im IFRS-Abschluss beibehalten worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

IAS 38 regelt Ansatz und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten. Gewisse immaterielle Vermögenswerte, die in der Bilanz von VINCI zum 31. 12. 2003 ausgewiesen sind, entsprechen nicht der in diesem Standard zugrunde gelegten Definition der immateriellen Vermögenswerte. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäfts- oder Firmenwert, der durch Anrechnung von 28 Millionen Euro beim Eigenkapital aufgehoben wurde, und Marktanteile des Cargo-Support-Bereichs von WFS, die im Umfang von 79 Millionen Euro als Goodwill neu erfasst wurden.

2.1.5 Soziale Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19)

Im Zuge der Vorarbeiten für die Umstellung auf IFRS hat VINCI zur Gewährleistung harmonisierter Bewertungsmethoden

den mit Unterstützung durch externe Versicherungsmathematiker eine umfassende Bestandsaufnahme der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns durchgeführt. Dabei wurden keine bisher unberücksichtigten Verpflichtungen festgestellt.

Entsprechend den vom CNC (Conseil National de la Comptabilité, französische Zentralbehörde für das Rechnungswesen) empfohlenen Vorzugsmethoden und den Empfehlungen der AMF (Autorité des Marchés, französische Finanzmarktaufsicht) vom 28. 10. 2003 wurden die Pensionsverpflichtungen (Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand sowie ergänzende Versorgungszusagen) und sonstigen Leistungen an die Arbeitnehmer (insbesondere Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen) auf der Passivseite der Bilanz erfasst. Diese Verpflichtungen werden nach der versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode (projected credit unit-Methode), die auch von IAS 19 vorgeschrieben wird, neu bewertet.

Darüber hinaus wird VINCI weiterhin die so genannte "Korridor-Methode" anwenden, nach der eventuell festgestellte versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne und Verluste) von mehr als +/-10% der Verbindlichkeiten oder des Werts der Sicherungsinstrumente über die Resterwerbsdauer der versorgungsberechtigten Mitarbeiter abgeschrieben werden.

Gemäß der von IFRS 1 angebotenen Wahlmöglichkeit hat VINCI beschlossen, parallel zu einer entsprechenden Eigenkapitalminderung (131 Millionen Euro) alle festgestellten versicherungsmathematischen Abweichungen in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004 zu aktivieren. Durch den Wegfall des Abschreibungsaufwands für die versicherungsmathematischen Abweichungen ergibt sich künftig ein positiver Effekt auf die Konzernergebnisse.

2.1.6 Rückstellungen für Risiken (IAS 37)

Die Bilanzierung von Rückstellungen für Risiken erfolgte bei VINCI schon bisher entsprechend den Bestimmungen der CRC-Verordnung über Passiva (CRC 2000.06), die sich von den in IAS 37 beschriebenen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nur geringfügig unterscheiden.

Die wichtigste Änderung betrifft die anhand einer Schätzung der Fälligkeitszeitpunkte berechnete Abzinsung der Rückstellungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr. Der daraus resultierende positive Effekt auf das Eigenkapital des Konzerns beläuft sich auf 30 Millionen Euro.

2.2 Sonstige Standards

2.2.1 Konsolidierungskreis und -methoden (IAS 27/28/31)

Die Erstellung der IFRS-Abschlüsse erfolgt unter Zugrundelegung des gleichen Konsolidierungskreises und der gleichen Konsolidierungsmethode, wie dies nach den französischen Rechnungslegungsvorschriften der Fall ist.

Über Beteiligungsgesellschaften – eine in der Bauwirtschaft weit verbreitete Form der Arbeitsgemeinschaft von Unternehmen – abgewickeltes Geschäft wird weiterhin quotall konsolidiert.

VINCI verfolgt aufmerksam die Entwicklung der diesbezüglichen Standards.

2.2.2 Umrechnungsmethoden (IAS 21)

Bezüglich der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Abschlussdaten von Tochtergesellschaften wurde keine Änderung ermittelt.

Allerdings hat VINCI von der in IFRS angebotenen Wahlmöglichkeit Gebrauch gemacht, die (negativen) Umrechnungsdifferenzen zum Übergangszeitpunkt auf die konsolidierten Rücklagen anzurechnen (86 Millionen Euro).

Diese Anpassung hat keine Auswirkungen auf den Gesamtbetrag des Eigenkapitals zum 1. 1. 2004; künftig ergibt sich möglicherweise eine positive Ergebniswirkung im Falle des Abgangs der betreffenden Fremdwährungsaktiva.

2.2.3 Fertigungsaufträge (IAS 11)

Der VINCI-Konzern erfasst Umsatz und Ergebnis seiner langfristigen Aufträge nach der Leistungsmethode entsprechend dem Baufortschritt gemäß CRC-Verordnung 99-08, die sich nur geringfügig von der in IAS 21 festgelegten Vorgehensweise für Fertigungsaufträge unterscheidet.

Die Anwendung dieses Standards hat somit keine Auswirkungen auf die Finanzausweise von VINCI.

2.2.4 Leasingverhältnisse (IAS 17)

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden von VINCI bereits entsprechend den Empfehlungen der AMF vom 15. 11. 2002 erfasst.

Im Jahr 2003 hat VINCI eine umfassende Prüfung der Leasing-Verhältnisse anhand der in IAS 17 festgelegten Kriterien vorgenommen. Dabei wurden keine zusätzlich in der Konzernbilanz zu erfassenden Leasing-Verträge signifikanten Umfangs festgestellt.

Die Anwendung dieses Standards hat folglich weder beim Eigenkapital noch bei der Finanzverschuldung des Konzerns nennenswerte Auswirkungen.

2.2.5 Sachanlagen (außer Anlagevermögen des Konzessionsbereichs) und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 16 und IAS 40)

Nach den französischen Rechnungslegungsvorschriften werden die Sachanlagen mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Bilanz erfasst und werden in der Regel linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. VINCI hat sich nach eingehender Prüfung der von den IFRS-Standards gebotenen Möglichkeiten dazu entschlossen, nicht vom Wahlrecht der Erfassung mit dem Fair Value Gebrauch zu machen und die Gegenstände des Anlagevermögens weiterhin mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Das Gleiche gilt für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die bei VINCI keine signifikanten Vermögenswerte darstellen (40 Millionen Euro).

2.2.6 Zuwendungen und Beihilfen der öffentlichen Hand (IAS 20)

Gewisse Infrastrukturen, die Gegenstand einer Konzession sind, (in erster Linie das Stade de France und die Rion-Antirion-Brücke) wurden teilweise mit öffentlichen Beihilfen finanziert. Diese waren nach bisheriger Methode in der Bilanz zum 31. 12. 2003 in Höhe von 512 Millionen Euro auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen. In den IFRS-Abschlüssen werden diese Beihilfen künftig gemäß dem von IAS 20 angebotenen Wahlrecht beim Anlagevermögen des Konzessionsbereichs in Abzug gebracht werden.

Diese veränderte Darstellungsweise hat weder Auswirkungen auf das Eigenkapital noch auf das Ergebnis des Konzerns.

2.2.7 Wertminderung von Vermögenswerten (IAS 36)

Der Nutzungswert der Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte ist immer dann zu prüfen, wenn es Anhaltspunkte für einen Wertverlust gibt. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt mittels Abzinsung der erwartbaren künftigen Cashflows nach der gleichen Methode, wie dies unter 2.1.4 bereits für den Goodwill beschrieben wurde. Im Falle einer Verringerung des Nutzungswerts wird der entsprechende Wertverlust im operativen Ergebnis erfasst. Auf Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen ist davon auszugehen, dass die Anwendung dieses Standards auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004 keine Auswirkungen hat.

2.2.8 Anteile in Fremdbesitz (IAS 1)

Nach IFRS sind die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesenen Anteile in Fremdbesitz integraler Bestandteil des konsolidierten Eigenkapitals.

Sie betreffen im Wesentlichen Cofiroute und CFE und belaufen sich zum 1. 1. 2004 auf 559 Millionen Euro.

In der Rechnungslegung nach IFRS wird das konsolidierte Eigenkapital um den entsprechenden Betrag erhöht und auf diese Weise mit der konsolidierten Verschuldung in Einklang gebracht, in der die Verbindlichkeiten von Cofiroute und CFE (beide voll konsolidiert) zu 100% einbezogen sind.

3. Behandlung der Konzessionsverträge

Die Erfassung von Konzessionsverträgen wird bisher von den IFRS-Standards nicht behandelt.

Der IASB (International Accounting Standards Board) hat das IFRIC (International Financial Reporting Interpretation Committee) beauftragt, sich darüber zu äußern, wie die aktuellen Standards auf diese Verträge anzuwenden sind, um eine Harmonisierung der bis dato von Land zu Land äußerst unterschiedlichen Rechnungslegungspraxis herbeizuführen. Im ersten Quartal 2005 soll das IFRIC drei Interpretationsentwürfe zur Erfassung von Konzessionsverträgen veröffentlichen:

- Der erste Entwurf legt den Geltungsbereich der Konzessionsverträge und die Kriterien zur Bestimmung des zu verwendenden Bilanzierungsmodells fest.

- Die zwei anderen Entwürfe behandeln die beiden vorgeschlagenen Modelle:

- *Intangible Asset Model*: Der in Konzession vergebene Vermögenswert – im Allgemeinen eine Infrastruktur – würde nach diesem Modell als immaterieller Vermögenswert (intangible asset) erfasst, sofern der Konzessionsnehmer direkt von den Nutzern bezahlt wird. Dieser Vermögenswert wird mit einem Anspruch auf Einnahme von Maut als Gegenleistung für Finanzierung und Bau der Infrastruktur gleichgesetzt. Diese Vorgehensweise würde für die meisten der heute von der Gruppe bewirtschafteten Infrastrukturkanzessionen, insbesondere die Cofiroute-Konzessionen, die Rion-Antirion-Brücke, die A 19 und die in Konzession von VINCI Park betriebenen Parkhäuser und Tiefgaragen, gelten.

- *Financial Asset Model*: Wird der Konzessionsnehmer direkt vom Konzessionsgeber bezahlt, würde der betreffende Vermögenswert als zinstragende amortisierbare Finanzforderung erfasst. Der in der Bilanz hierfür angesetzte Betrag würde dem abgezinsten Wert der vom Konzessionsgeber zu erhaltenden Vergütungen entsprechen. Dieses Modell wäre relevant für Partnerschaftsverträge des Typs PPP und PFI sowie bestimmte von VINCI bewirtschaftete Infrastrukturkonzessionen, sofern der Konzern vom Konzessionsgeber entweder in Form eines Verfügbarkeitsentgelts ("availability Scheme" wie im Falle der Umgehung von Newport, wo ein Teil des Betreiberentgelts von der Verfügbarkeit der Infrastruktur abhängig ist) oder einer "Schattenmaut" ("shadow toll" wie beim deutschen A-Modell, wo die vom Betreiber erhaltene Vergütung in Abhängig-

keit vom Verkehrsaufkommen berechnet wird) bezahlt wird. Das IFRIC soll bis 30. 6. 2005 seine Empfehlungen veröffentlichen. Die Erstanwendung der neuen Standards ist im Moment zum 1. 1. 2006 vorgesehen, es ist jedoch auch eine vorgezogene Anwendung möglich.

In Erwartung des Inkrafttretens dieser Interpretationen hat VINCI bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2004 nach IFRS die bisher nach französischem Recht auf Konzessionsverträge angewandten Rechnungslegungsgrundsätze beibehalten; dies gilt insbesondere für:

- die Abschreibungsmodalitäten für das Anlagevermögen des Konzessionsbereichs;
- Rückstellungen für Erneuerungen und Großreparaturen;
- Abschreibungen auf erneuerbare Güter, die dem Konzessionsgeber am Ende des Vertrags kostenlos zu überlassen sind.

4. Wichtigste Auswirkungen auf die Finanzausweise

4.1 Überleitung des Eigenkapitals zum 1. 1. 2004

Unter Zugrundelegung der bisher bekannten Standards stellt sich die Überleitung des Eigenkapitals zum 1. 1. 2004 von den französischen Rechnungslegungsvorschriften zu IFRS wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Eigenkapital, Konzernanteil	Fremdanteile	Summe Eigenkapital
Französische Rechnungslegungsvorschriften	2 937	551	3 488
IFRS-Anpassungen ⁽¹⁾	(241)	8	(233)
IFRS	2 696	559	3 255

⁽¹⁾ *Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen*

Das Eigenkapital würde sich von 2 937 Millionen nach den französischen Rechnungslegungsvorschriften um 318 Millionen Euro auf 3 255 Millionen Euro nach IFRS erhöhen. Diese Zunahme ist zum einen durch die Umklassifizierung der

Fremdanteile als Bestandteil des Eigenkapitals (559 Millionen Euro) bedingt, zum anderen durch die unten im Detail aufgeschlüsselten Anpassungen, die aus der Anwendung der neuen Standards resultieren:

Analyse der nach IFRS erfolgenden Anpassungen beim Eigenkapital zum 1. 1. 2004⁽¹⁾

<i>(in Millionen Euro)</i>	Anmerkungen	Summe Eigenkapital
Eigenaktien (IAS 32)	2.1.1	(182)
Versicherungsmathematische Abweichungen bei den Pensionsrückstellungen (IAS 19/IFRS 1)	2.1.5	(131)
Anpassung von immateriellen Vermögenswerten (IAS 38)	2.1.4	(28)
Abzinsung der Rückstellungen für Risiken (IAS 37)	2.1.6	+ 30
Finanzinstrumente (IAS 39)	2.1.1	+ 34
Aktivierete Fremdkapitalkosten (IAS 23)	2.1.3	+ 60
Sonstige Anpassungen		(1)
Teilsomme vor Steuereffekt		(218)
Steuereffekt der Anpassungen		(15)
Nettobetrag der Anpassungen		(233)

⁽¹⁾ *Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen*

4.2 Überleitung der Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 2004

Die Überleitung der Bilanz zum 1. 1. 2004 von den französischen Rechnungslegungsvorschriften zu IFRS setzt sich zusammen aus:

- Umklassifizierungen: die Umklassifizierungen gestatten eine Überleitung der Bilanz von den französischen Vorschriften

zu IFRS ohne Auswirkungen auf das Eigenkapital.

- Anpassungen: die Anpassungen resultieren direkt aus der Anwendung der IFRS-Standards auf die Bilanzposten (siehe 2.1 und 2.2). Sie bewirken eine Veränderung des Eigenkapitals.

Lagebericht / Umstellung auf IFRS

4.2.1 Darstellung der Umklassifizierungen

Umklassifizierungen – Aktiva (in Milliarden Euro)

Darstellung der Bilanz nach französischem Recht	Anmerkungen	31.12. 2003	Umklassifizierungen ⁽¹⁾	1.1. 2004	Darstellung der Bilanz nach IFRS
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1.4	0,2	(0,1)	0,1	Immaterielle Vermögensgegenstände
Goodwill	2.1.4	0,7	0,1	0,8	Goodwill
Sachanlagen des Konzessionsbereichs	2.2.6	5,0	(0,6)	4,4	Sachanlagen des Konzessionsbereichs
Sonstige Sachanlagen		1,9		1,9	Sonstige Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Finanzanlagen		1,7		1,7	Langfristige finanzielle Vermögensgegenstände
				—	Fair Value der aktivierten derivativen Finanzinstrumente
Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	2.1.1	0,1	(0,1)		
			0,1	0,1	Latente Steuern
Summe Anlagevermögen		9,6		9,0	Summe Langfristiges Vermögen
Vorräte und unfertige Leistungen		0,5		0,5	Vorräte und unfertige Leistungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige		7,1	(0,5)	6,6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen
Finanzforderungen		0,3		0,3	Fällige Steueransprüche
Wertpapiere des Umlaufvermögens und liquide Mittel		4,2		4,2	Kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände
Summe Umlaufvermögen		12,1		12,1	Summe Kurzfristiges Vermögen
Latente Steuern		0,1	(0,1)		
Summe Aktiva		21,8	(0,7)	21,1	Summe Aktiva

⁽¹⁾ Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen

Umklassifizierungen – Passiva (in Milliarden Euro)

Darstellung der Bilanz nach französischem Recht	Anmerkungen	31.12. 2003	Umklassifizierungen ⁽¹⁾	1.1. 2004	Darstellung der Bilanz nach IFRS
Eigenkapital, Konzernanteil		2,9			Eigenkapital, Konzernanteil
Anteile in Fremdbesitz	2.2.8	0,6			Anteile in Fremdbesitz
		3,5		3,5	Eigenkapital
Investitionsbeihilfen	2.2.6	0,5	(0,5)		
Pensionsverpflichtungen und Leistungen an Arbeitnehmer		0,5		0,5	Pensionsverpflichtungen und Leistungen an Arbeitnehmer
Rückstellungen für Risiken		1,6	(1,3)	0,3	Sonstige langfristige Rückstellungen
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr		0,1	(0,1)		Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		6,2	(0,6)	5,6	Langfristige Finanzverbindlichkeiten
				—	Fair Value der passivierten derivativen Finanzinstrumente
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0,6	(0,6)		
			0,1	0,1	Latente Steuern
				6,5	Summe Langfristige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige		8,7	(1,2)	7,5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
			1,3	1,3	Kurzfristige Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen
			1,3	1,3	Fällige Steuerverbindlichkeiten
Latente Steuern		0,1	(0,1)		
			1,0	1,0	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
				11,1	Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten
Summe Passiva		21,8	(0,7)	21,1	Summe Passiva

⁽¹⁾ Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen

4.2.2 Darstellung der Anpassungen

Anpassungen – Aktiva (in Milliarden Euro)

Darstellung der Bilanz nach IFRS	1.1.2004 (vor Anpassungen)	IFRS Anpassungen ⁽¹⁾	Nach IFRS	Anmerkungen
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1		0,1	
Goodwill	0,8		0,8	
Sachanlagen des Konzessionsbereichs	4,4	0,1	4,5	2.1.3
Sonstige Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,9		1,9	
Langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	1,7		1,7	
Fair Value der aktivierten derivativen Finanzinstrumente	—	0,3	0,3	2.1.1
Latente Steuern	0,1	0,1	0,2	
Summe Langfristiges Vermögen	9,0	0,5	9,5	
Vorräte und unfertige Leistungen	0,5		0,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen	6,6		6,6	
Fällige Steueransprüche	0,5		0,5	
Kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände	0,3	(0,1)	0,2	2.1.1
Kassenmittel und gleichwertige	4,2	(0,2)	4,0	2.1.1
Summe Kurzfristiges Vermögen	12,1	(0,3)	11,8	
Summe Aktiva	21,1	0,2	21,3	

⁽¹⁾ Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen

Anpassungen – Passiva (in Milliarden Euro)

Darstellung der Bilanz nach IFRS	1.1.2004 (vor Anpassungen)	IFRS Anpassungen ⁽¹⁾	Nach IFRS	Anmerkungen
Eigenkapital	3,5	(0,2)	3,3	4.1
Pensionsverpflichtungen und Leistungen an Arbeitnehmer	0,5	0,1	0,6	2.1.5
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,3	(0,1)	0,2	2.1.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,0		0,0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5,6	0,2	5,8	2.1.1
Fair Value der passivierten derivativen Finanzinstrumente	—	0,1	0,1	2.1.1
Latente Steuern	0,1	0,1	0,2	
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	6,5	0,4	6,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7,5		7,5	
Kurzfristige Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	1,3		1,3	
Fällige Steuerverbindlichkeiten	1,3		1,3	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,0		1,0	
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	11,1	0,0	11,1	
Summe Passiva	21,1	0,2	21,3	

⁽¹⁾ Ohne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen

4.3 4.3 Nettofinanzverschuldung

Die Anwendung der IFRS-Standards wird eine Veränderung der Darstellung und des Umfangs der Nettofinanzverschuldung von VINCI zur Folge haben.

Die Eigenaktien, die bisher als liquider Vermögenswert betrachtet und von der Bruttofinanzverschuldung abgezogen wurden, werden künftig aus der Berechnung der konsolidierten Liquidität ausgeschlossen, da sie direkt auf das Eigenkapital angerechnet werden.

Bei der Darstellung der Liquiditätsverhältnisse wird ferner zwischen verfügbarer Liquidität und kurzfristiger Liquidität unterschieden werden:

- In der verfügbaren Liquidität sind hochliquide Veranlagungen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten (cash & cash equivalent) und unbedeutendem Wertänderungsrisiko enthalten.
- Die übrigen liquiden Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten werden in der Rubrik "kurzfristige Liquidität" ausgewiesen.

Nach IFRS vermindern sich die Finanzverbindlichkeiten um den Effekt der gemäß IAS 32 erfolgenden Erfassung der Wandlungsoptionen von Oceane-Schuldverschreibungen im

Lagebericht / Umstellung auf IFRS

Eigenkapital sowie den Effekt der Anpassung der Anleiheemissionskosten. Erhöht werden sie dagegen um die bisher in Form von Rückstellungen berücksichtigten Rückzahlungsagios der Ozean-Anleihen.

Darüber hinaus wird die bilanzielle Erfassung der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 unter Umständen den Umfang der konsolidierten Liquidität und/oder der Bruttofinanzverschuldung beeinflussen, auf den Umfang der Nettoverschuldung insgesamt aber keine Auswirkungen haben.

Die Nettofinanzverschuldung zum 1. 1. 2004 nach IFRS stellt sich wie folgt dar⁽¹⁾:

(in Milliarden Euro)	1.1.2004
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1,0
Summe Bruttoverschuldung	6,8
Verfügbare und kurzfristige Liquidität	(4,0)
Fair Value der Finanzinstrumente (Nettowert)	(0,2)
Summe Nettofinanzverschuldung nach IFRS	2,6
z.E.: Nettofinanzverschuldung nach französischem Recht	2,3

⁽¹⁾ Obne Berücksichtigung bisher nicht bekannter Standards, insbesondere in Bezug auf die Behandlung der Konzessionen

4.4 Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

Die wichtigsten Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS im Vergleich zur Darstellung nach französischem Recht bestehen im Wegfall der Rubriken "Außerordentliches Ergebnis" und "Abschreibungen auf Goodwill".

Die bisher im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen werden künftig im operativen Ergebnis berücksichtigt; nur die Gewinne/Verluste aus der Veräußerung finanzieller Vermögenswerte werden in Abweichung davon im Finanzergebnis erfasst.

Die Rubrik "Sonstige operative Erträge und Aufwendungen" wird zur Erfassung von signifikanten Einmalposten wie z. B. Wertminderungen von Goodwill aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen dienen.

Der unter den betrieblichen Aufwendungen enthaltene versicherungsmathematische Aufwand im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen aus der Abzinsung der Rückstellungen wird künftig im Finanzergebnis ausgewiesen sein. Lediglich der dem Anstieg der Verpflichtungen entsprechende "nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand" wird weiterhin als betrieblicher Aufwand erfasst werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung von VINCI nach IFRS wird wahrscheinlich wie folgt gegliedert sein:

Umsatzerlöse

Sonstige Erträge von Nebentätigkeiten
Betriebliche Aufwendungen
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen
Operatives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
Sonstige operative Erträge und Aufwendungen
Operatives Ergebnis
Kosten der Nettofinanzverschuldung
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge
Finanzergebnis
Steuern
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften
Konsolidiertes Ergebnis
Fremdanteile
Nettoergebnis, Konzernanteil

C - Risikomanagement

1. Operative Risiken

1.1 Auftragsereinnahme

VINCI setzt seit mehreren Jahren auf ein konsequentes Risikomanagement in Verbindung mit strenger Projektauswahl. Vor der Hereinnahme von Aufträgen kommen strikte Kontrollen zur Anwendung. Die Budgeting-Verfahren und das Reporting- und Controlling-System auf Sparten- und Holdingebene gestatten eine regelmäßige, im Allgemeinen monatliche Kon-

trolle der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern sowie eine regelmäßige Überwachung der von den einzelnen Konzerneinheiten erwirtschafteten Ergebnisse.

All diese Verfahren sind im "Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren", Seite 141, beschrieben.

1.2 Großprojekte

Die globale Risikoanfälligkeit von VINCI bei Großprojekten ist im Verhältnis zur Konzerngröße gering, da sich das Leistungsspektrum aus einer Vielzahl kleiner Aufträge (ohne Konzessionen rund 250 000 pro Jahr) zusammensetzt, die über ca. 2500 Niederlassungen abgewickelt werden. Dadurch erfolgt eine Risikostreuung nach Sparten, Ländern und Kundensegmenten. Zur optimalen Risikobegrenzung konzentriert sich der nur für Großbauvorhaben zuständige Bereich VINCI Construction Grands Projets ferner auf Projekte mit hoher techni-

scher Wertschöpfung, wo das Know-how des Konzerns zur Geltung kommt, und auf Länder mit gut kontrollierten Rahmenbedingungen. Große Vorhaben werden zur Begrenzung des Risikos generell als Konsortialprojekte ausgeführt. Das Großprojektegeschäft von VINCI Construction beträgt heute etwa 550 Millionen Euro, d. h. 7% des Umsatzes von VINCI Construction und weniger als 3% des Gesamtumsatzes von VINCI.

1.3 Konzessionen

Investitionen in Infrastrukturkonzessionen werden dem Risikoausschuss von VINCI systematisch zur Genehmigung vorgelegt. Angesichts des erforderlichen Finanzierungsaufwands werden solche Vorhaben im Sinne einer größeren Risiko-

streuung meist in Partnerschaft mit lokalen Firmen – oder Unternehmen mit komplementärem Know-how – und an der jeweiligen Projektfinanzierung beteiligten Finanzinstitutionen durchgeführt.

1.4 Immobilienprojektgeschäft

Die Risikoanfälligkeit von VINCI aufgrund des Immobilienprojektgeschäfts ist begrenzt: die Leistungen der in diesem Bereich tätigen Tochtergesellschaften, Sorif und Elige, konzentrieren sich auf den Raum Paris und entsprachen 2004 nur etwa 2% des Gesamtumsatzes von VINCI. Darüber hinaus ist

der VINCI-Konzern im Zusammenhang mit seiner Bautätigkeit von Zeit zu Zeit – vor allem in Frankreich und Belgien – an einzelnen Bauträgergeschäften beteiligt. Diese unterliegen einer vorherigen Genehmigung und einem entsprechenden Projektcontrolling.

1.5 Akquisitionen

Bei Firmenübernahmen geht VINCI davon aus, dass die rasche Anwendung der konzerneigenen Managementgrundsätze im neu hinzugekommenen Unternehmen die Erfolgsaussichten wesentlich erhöht und das Risiko mindert. Daher strebt VINCI

stets Mehrheitsbeteiligungen und die Kontrolle der Geschäftsführung an. Alle Kauf- und Verkaufsvorhaben werden dem Risikoausschuss, die signifikantesten Projekte dem Investitionsausschuss des Verwaltungsrates vorgelegt

2. Marktrisiken (Liquiditäts-, Zins- und Währungs- und Aktienrisiken)

Siehe Anmerkung 27.3 und 28 im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 202.

3. Abhängigkeit von Rohstoffen

VINCI unterliegt dem potenziellen Risiko einer Verteuerung bestimmter Rohstoffe, die im Rahmen der bauausführenden Tätigkeiten von VINCI Construction, Eurovia und VINCI Energies Verwendung finden. Nach Auffassung von VINCI dürften derartige Preisanstiege keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Konzernergebnisse haben. Die Bauaufträge des Konzerns enthalten zum großen Teil Preisrevisionsformeln, so dass der Preis der Bauleistungen in Abhängigkeit von der Entwicklung der Rohstoffpreise angepasst werden kann. Darüber hinaus verteilt sich die bauausführende Tätigkeit des Konzerns auf eine große Zahl von Aufträgen zumeist kurzer Dauer; auch bei Fehlen einer Preisre-

sionsformel sind die Auswirkungen eines eventuellen Anstiegs der Rohstoffpreise daher begrenzt.

VINCI hat keine signifikanten Auswirkungen der starken Preisanstiege für Erdöl (betrifft hauptsächlich die Tätigkeit der Eurovia wegen des dort anfallenden Verbrauchs von Bitumen – wobei die Bitumenpreise nicht den Ölpreisen gefolgt sind –, Schweröl für die industriellen Anlagen und Treibstoff für den Maschinenpark) und Stahl (betrifft hauptsächlich die Sparte VINCI Construction, die in ihrer Bautätigkeit Stahl- und Spannbeton verwendet) auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2004 festgestellt.

4. Abhängigkeit von Kunden, Lieferanten und Nachunternehmern

Wegen der Art und Organisation der im Wesentlichen auf lokalen Märkten ausgeübten Aktivitäten besteht auf Ebene des Gesamtkonzerns keine Abhängigkeit von einigen wenigen Kunden, Lieferanten oder Nachunternehmern.

Die, wie oben bereits ausgeführt, im Rahmen einer breiten Leistungspalette und geografischen Präsenz erbrachte Geschäftstätigkeit wird über eine Vielzahl von Verträgen abgewickelt. So gab es im Berichtsjahr keinen Kunden mit mehr als 5% Anteil am Konzernumsatz.

Die ausgesprochen dezentrale Konzernstruktur geht im Übrigen generell mit einer großen Ermessensfreiheit der lokalen Geschäftsführer einher, die in ihrem Zuständigkeitsbereich, insbesondere beim Einkauf, eigenständig entscheiden und handeln können.

Schließlich besteht auch keine strukturelle ständige Zusammenarbeit mit Nachunternehmern; die Konzernfirmen greifen, je nach Auslastung, nur zeitweilig auf Nachunternehmerleistungen zurück.

5. Industrielle und umweltbezogene Risiken

Siehe Kapitel "Umweltverantwortung", Seite 115.

6. Technologische Risiken

Siehe Kapitel "Umweltverantwortung", Seite 115.

7. Saisonalität des Geschäfts

Bei seinen bauausführenden Tätigkeiten, speziell im Straßenbau und im Tiefbau, hängt VINCI vom Wetter ab. Darüber hinaus ist auch das Verkehrsaufkommen bestimmter Konzessionen – insbesondere der Leichtverkehr auf den Cofiroute-Autobahnen – im Sommer in der Regel höher als im Winter. So fällt das Leistungsvolumen in der zweiten Jahreshälfte generell höher aus als in der ersten: 2004 betrug die Differenz 15% (i. V. 13%).

Dieser Umstand hat zur Folge, dass die Fixkosten im ersten Halbjahr weniger gut amortisiert werden (und somit auch die betrieblichen Margen im Vergleich zu den Ganzjahreswerten niedriger sind) und – wegen des geringeren Zahlungseingangs von den Kunden – die betriebliche Liquiditätsbelastung steigt.

8. Rechtliche Risiken

Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten und der breiten geografischen Streuung seiner Niederlassungen unterliegt der Konzern je nach Ausführungsort und Tätigkeitsbereich unterschiedlichsten Vorschriften, unter anderem den im In- und Ausland geltenden Bestimmungen des Verwaltungsvertrags-

rechts, des öffentlichen und privaten Vergaberechts und der – insbesondere für das Baugewerbe geltenden – Haftpflicht.

Die wichtigsten anhängigen Streitfälle des Konzerns sind in Anmerkung 34 des Anhangs zum Konzernabschluss, Seite 211, detailliert erläutert.

9. Versicherungspolitik

9.1 Gesamtdarstellung

Wegen der dezentralen Struktur der VINCI-Gruppe erfolgt die Gestaltung ihrer Versicherungspolitik auf mehreren Verantwortungsebenen:

- Das Exekutivkomitee der Gruppe nimmt die allgemeinen Weichenstellungen vor und legt insbesondere die für alle Tochtergesellschaften relevanten Standards fest.
- Die Leiter der Sparten sowie der großen Tochtergesellschaften bestimmen innerhalb dieses Rahmens auf ihrer Ebene – nach Ermittlung und strenger Prüfung der Risiken im Zusammenhang mit ihren jeweiligen Aktivitäten – das optimale Gleichgewicht zwischen Deckungshöhe und -umfang im Verhältnis zur Beschaffenheit der versicherbaren Risiken einerseits und den hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der operativen Konzerneinheiten akzeptablen Kosten (Versicherungsprämien und selbst zu tragender Schadensaufwand) andererseits.

Im Sinne von Prävention und wirtschaftlicher Optimierung des Versicherungsschutzes wurden für jede Tochtergesellschaft gesondert Selbstbehalte definiert, die im Allgemeinen bis zu 75 000 Euro betragen. Desgleichen wurden – z. B. im Bereich Haftpflicht oder Kfz-Versicherung bei Eurovia, GTM Construction oder auch VINCI Energies – auch Budgets zur Selbstversicherung der Tochtergesellschaften eingeführt (mit einer Begrenzung auf maximal 2 Millionen Euro pro Gesellschaft und Risiko).

Zum spezifischen Versicherungsschutz der einzelnen Tochtergesellschaften kommen die für die gesamte Gruppe abgeschlossenen Versicherungen hinzu, die insbesondere folgende Bereiche betreffen:

- Berufshaftpflicht der Organmitglieder (D&O-Versicherung)
- Katastrophenrisiken im Haftpflichtbereich
- Berufshaftpflicht für Planungsbüros
- Umwelthaftpflicht.

Die Frage der eventuellen Gründung einer eigenen Rückversicherungsgesellschaft wurde in den letzten Jahren für die Gruppe insgesamt geprüft und mangels erwiesener finanzieller Vorteile schließlich verworfen. Nur ein Teil der Aktivitäten von VINCI in Großbritannien ist aus historischen Gründen über eine eigene Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Guernsey versichert; die Exposure dieser Gesellschaft ist durch eine entsprechende Rückversicherung auf maximal 3 Millionen Euro begrenzt.

Als wichtigste Versicherer der Gruppe sind SMABTP, AXA und AIG zu nennen. Darüber hinaus hat VINCI eine eigene Maklergesellschaft, VINCI Assurances, gegründet, die die Bündelung der Verträge und die Abstimmung des Versicherungsschutzes innerhalb der Gruppe übernimmt. VINCI Assurances agiert in der Regel als reiner Vermittler für die französischen Tochtergesellschaften und trägt selbst kein finanzielles Risiko, wie dies bei einem Versicherer der Fall ist.

9.2 Risikoprävention und Schadenpotenzial

An allen Baustellen und Betriebsstandorten wird systematisch Risikoprävention betrieben. Diese Politik, die der Mitarbeiterschulung einen hohen Stellenwert einräumt, stimmt in weiten Teilen überein mit den Bemühungen der VINCI-Unternehmen zur Qualitätssicherung und zur Verhütung von Arbeitsunfällen.

Beim Schadenverlauf der Gruppe lassen sich anhand der verfügbaren statistischen und sonstigen Daten – unabhängig von der Frage der effektiven Haftung – folgende Merkmale feststellen: eine kleine Zahl (rund 10 innerhalb von fünf Jahren) von

Schäden von je über 1 Million Euro; einige mittelgroße Schäden (rund 20 im Jahr 2004) von je 75 000 bis 1 Million Euro; und eine nur schwer reduzierbare Anzahl kleinerer Schäden im Wert von jeweils weniger als 75 000 Euro, die aufgrund der Selbstbehalte zum großen Teil von den Tochtergesellschaften selbst zu tragen sind. Der einzige 2004 gemeldete Schaden im Wert von über 1 Million Euro war der Einsturz eines Teils der Abfertigungshalle 2E am Pariser Flughafen Roissy Charles de Gaulle (siehe Anmerkung 34 im Anhang zum Konzernabschluss, Seite 211).

9.3 Versicherungslage der Sparten Bau, Straßenbau und Energies

Haftpflichtversicherung

Die Tochtergesellschaften von VINCI Construction, Eurovia und VINCI Energies haben gegebenenfalls für eventuelle Personenschäden, Sachschäden und immaterielle Schäden, die Dritten (einschließlich Kunden und Bauherren) durch Unfälle verursacht werden, zu haften.

Der diesbezügliche Haftpflichtschutz gliedert sich in eine erste Linie, auf der der Versicherungsschutz der Tochtergesellschaften für die gängigen Schäden zusammengefasst ist, und eine Reihe weiterer Linien, die ergänzend dazu für gemeinsame Rechnung abgeschlossen werden. Diese ergänzenden Linien wurden bisher niemals zur Schadenregulierung in den betreffenden Geschäftsbereichen in Anspruch genommen.

Neben diesem Basisversicherungsschutz bestehen aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen oder Managemententscheidungen zum Teil weitere Versicherungen in folgenden Bereichen:

- zehnjährige Bauhaftung in Frankreich ("responsabilité civile décennale")
- Kfz-Haftpflicht
- Transportversicherung

Schadensversicherung

Bürogebäude und ortsfeste Betriebsstätten sind in Höhe ihres vertraglich festgelegten Wiederaufbauwerts (Neuwert oder geschätzter entschädigungsfähiger Höchstschaden) versichert. Baustellengerät wird auf Einzelfallbasis nach Maßgabe der wirtschaftlichen Rechtfertigung eines Versicherungsschutzes entsprechend Wert, Art und Alter des Geräts versichert. Fahrzeuge sind zumeist nach Ländern versicherungstechnisch als Flotte zusammengefasst und nur in Ausnahmefällen auf "All-riskbasis" versichert.

Für Großbaustellen bestehen im Allgemeinen "Allriskversicherungen", die insbesondere bis in Höhe des jeweiligen Baustellenwertes für die materiellen Folgen von Unfällen oder Naturereignissen aufkommen.

9.4 Versicherungslage der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen

Schadensversicherung

Als Betreiber von Konzessionen ist der Konzern dem Risiko potenzieller (unfallbedingter oder nicht unfallbedingter) Schäden an den betriebenen Bauwerken ausgesetzt, die neben der Verpflichtung zur Wiederherstellung/zum Wiederaufbau des Bauwerks mit den entsprechenden Kosten gegebenenfalls die finanziellen Konsequenzen der Betriebsunterbrechung sowie etwaige Schuldendienstverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten umfassen können.

Die besonders "sensiblen" Ingenieurbauwerke (Brücken, Tunnel, Parkgaragen) sind für den Fall einer unfallbedingten Zerstörung in der Regel von vornherein in Höhe ihres Wiederaufbauwerts versichert. Dies gilt jedoch nicht für Linienobjekte wie z. B. Autobahnen, bei denen keine vollständige Zerstörung in Betracht gezogen wird.

Haftpflichtversicherung

Die von VINCI-Töchtern im In- und Ausland als Konzession betriebenen Bauwerke verfügen über eigene Haftpflichtversicherungsprogramme, abgestimmt mit den auf Konzernebene abgeschlossenen ergänzenden Versicherungen, die wie in den Sparten Bau, Straßenbau und Energies bisher niemals zur Schadenregulierung in Anspruch genommen wurden. Diese Programme entsprechen jeweils den besonderen Erfordernissen aufgrund lokaler Rechtsvorschriften und des maßgeblichen Lastenhefts. Die Konzessionen, an denen VINCI eine Minderheitsbeteiligung hält, genießen nicht automatisch den für gemeinsame Rechnung abgeschlossenen Haftpflichtschutz der Gruppe.

Für die Flughafenaktivitäten besteht eine gesonderte "Flughafenhaftpflichtversicherung", die für alle betreffenden Betriebszweige (Flughafendienste und Airportmanagement) gilt.

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Betriebsunterbrechungsversicherung dient dazu, Einnahmeausfälle aufgrund eines unvorhergesehenen Ereignisses, das den normalen Betrieb des Bauwerks beeinträchtigt, auszugleichen, damit der Betreiber für etwaige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Geldgebern und die fortlaufenden Betriebskosten während des Wiederaufbaus aufkommen kann.

Mit den Deckungszusagen ist jeweils ein variabler Selbstbehalt in Form eines absoluten Geldwerts oder einer bestimmten Zahl von Unterbrechungstagen verbunden. Betriebe (wie z. B. Autobahnen) mit geringer Risikoexposition dieser Art genießen keinen solchen Versicherungsschutz; hier wird eine längere und vollständige Betriebsunterbrechung gar nicht in Betracht gezogen. Der Umfang der vorgenannten Selbstbehalte wird auf Einzelfallbasis so festgelegt, dass die Ertragslage der betreffenden Konzession durch eine unvorhergesehene Nutzungsunterbrechung nicht in signifikanter Weise beeinträchtigt wird. Bis dato bestand keine Veranlassung zur Inanspruchnahme derartiger Deckungszusagen.

D - Investitions- und Forschungs- und Entwicklungspolitik

1. Investitionspolitik

Die betriebliche Investitionspolitik der Sparten Bau, Straßenbau und Energies gründet sich auf den Maschinen- und Gerätebedarf der voraussichtlich auszuführenden Baustellen, wobei die Bedarfsprognose im Jahresverlauf – insbesondere anlässlich der Budgetaktualisierungen – mehrfach angepasst wird. Die Investitionsentscheidungen berücksichtigen jeweils die optimale Lösung in der Abwägung zwischen Instandhaltung vorhandener Maschinen (mit den entsprechenden Kosten), Leasing und Kauf unter Nutzung bestehender Rahmenkaufverträge des Konzerns.

Gewisse Konzernbereiche (vor allem Eurovia) betreiben ortsfeste Industrieanlagen (Steinbrüche und Kiesgruben, Asphaltmischanlagen, Bindemittelwerke) mit laufendem Instandhaltungsbedarf.

Die betrieblichen Investitionsentscheidungen erfolgen unter Verantwortung der zuständigen Spartenleiter im Rahmen der ihnen

übertragenen Vollmachten und des von der Konzernleitung genehmigten Jahresbudgets.

Im Bereich Konzessionen unterliegen die Investitionen (Neubau- und Sanierungsarbeiten wie auch Großreparaturen) generell einem mit den Konzessionsgebern präzise abgesteckten Vertragsrahmen.

Investitionen zur Geschäftsentwicklung – sowohl neue Konzessionsvorhaben als auch Firmenübernahmen – werden dem Risikoausschuss der VINCI-Holding unterbreitet (siehe "Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren", Seite 141) und von der Konzernleitung entschieden. Besonders bei Investitionen für neue Konzessionsvorhaben kommen spezielle Vertrags- und Finanzierungskonzepte zur Begrenzung des Konzernrisikos und des gebundenen Kapitals zum Einsatz.

2. Forschung und Entwicklung

Um dauerhaft zu wachsen, muss der Konzern fortlaufend in neue Produkte und Dienstleistungen investieren. Bedingt durch die Tätigkeit und den stark dezentralen Aufbau des Konzerns laufen in allen Sparten unter dem Stichwort Innovation zahlreiche Projekte, die zum Teil relativ klein und nicht unbedingt Be-

standteil der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsprogramme sind. Im Jahr 2004 betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (im engeren Sinne) der französischen Konzernunternehmen mehr als 0,1% ihres Umsatzes. Siehe auch "Innovation", Seite 121.

E - Erläuterungen zu den Beschlüssen, die der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung unterbreitet werden

Billigung des Konzern- und des Einzelabschlusses 2004

Die ersten beiden Beschlüsse dienen der Billigung des Konzernabschlusses 2004 mit einem Nettoergebnis, Konzernanteil, von 731,3 Millionen Euro (**erster Beschluss**) und des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft für 2004 (**zweiter Beschluss**). Gegenstand des **dritten Beschlusses** ist die Verwendung des Jahresergebnisses in Höhe von 330,5 Millio-

nen Euro sowie die Auszahlung einer Abschlagsdividende von 1,20 je Aktie am 21. 12. 2004 und einer Restdividende von 2,30 je Aktie am 6. 5. 2005. Der **vierte Beschluss** dient der Billigung der im einschlägigen Sonderbericht der Abschlussprüfer genannten Vereinbarungen nach Artikel L.225-38 des Code de Commerce (französisches HGB).

Erneuerung des Mandats von zwei Verwaltungsratsmitgliedern

Im **fünften** und **sechsten Beschluss** wird die Erneuerung des Mandats von Herrn Patrick Faure und Herrn Bernard Huvelin als Verwaltungsratsmitglieder vorgeschlagen. Die Dauer

dieser Mandate beträgt vier Jahre, sofern der einundzwanzigste Beschluss gebilligt wird. Im Falle der Ablehnung des einundzwanzigsten Beschlusses beträgt sie sechs Jahre.

Fusion durch Aufnahme von Deloitte Touche Tohmatsu

Der **siebte Beschluss** dient dem Zweck, die Fusion durch Aufnahme von Deloitte Touche Tohmatsu in Deloitte Touche Tohmatsu - Audit zur Kenntnis zu nehmen und festzustellen, dass das Deloitte Touche Tohmatsu übertragene Mandat als

ordentlicher Abschlussprüfer der Gesellschaft von der nunmehr in "Deloitte & Associés" umbenannten Deloitte Touche Tohmatsu - Audit fortgeführt wird.

Programm zum Rückkauf eigener Aktien

Im **achten Beschluss** wird vorgeschlagen, den Verwaltungsrat zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% der Aktien des Grundkapitals zu ermächtigen. Diese Ermächtigung kann zu folgenden Zwecken in Anspruch genommen werden: endgültiger Einzug der rückgekauften Aktien im Rahmen der Finanzpolitik von VINCI; Einhaltung der von der Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen zur Abgabe von Aktien; Übergabe von Aktien für Zahlungs- oder Tauschzwecke (insbesondere im Rahmen von Transaktionen, die

dem externen Wachstum der Gruppe dienen); Sicherung der Marktliquidität der Aktie im Rahmen eines "Liquiditätsvertrags", der einem von der französischen Finanzmarktaufsicht AMF zugelassenen Ehrenkodex entspricht und einem eigenständig handelnden Anbieter von Investitionsdienstleistungen übertragen ist. Der maximale Kaufpreis pro Aktie wird auf 170 Euro, der maximal von der Hauptversammlung zugelassene Kaufbetrag auf 1,2 Milliarden Euro festgesetzt. Diese Ermächtigung gilt 18 Monate.

Herabsetzung des Grundkapitals durch endgültigen Einzug der von der Gesellschaft gehaltenen Eigenaktien

Im **neunten Beschluss** wird vorgeschlagen, die dem Verwaltungsrat gewährte Ermächtigung zu erneuern, nach eigenem Ermessen über einen Zeitraum von jeweils 24 Monaten im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals am Tag der Verwaltungsratsentscheidung über den Aktienein-

zug die im Rahmen der Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien von der Gesellschaft effektiv erworbenen Aktien endgültig einzuziehen und das Grundkapital um den entsprechenden Betrag herabzusetzen. Diese Ermächtigung gilt 18 Monate.

Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre Aktien und Wertpapiere mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital auszugeben

Der **zehnte Beschluss** ermächtigt den Verwaltungsrat, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Erstemission Stammaktien oder Forderungen an die Gesellschaft verbriefende Wertpapiere auszugeben, die dem Inhaber mittels Wandlung, Umtausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere Art und Weise Zugang zum Kapital der Gesellschaft bzw. einer direkt oder indirekt zu über 50% im Besitz der Gesellschaft befindlichen anderen Gesellschaft ver-

schafft. Der kumulierte Nennbetrag der aufgrund des zehnten, elften, zwölften und dreizehnten Beschlusses durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 400 Millionen Euro hinausgehen. Der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Forderungen an die Gesellschaft verbriefenden Wertpapieren mit Anspruch auf Kapitalanteile darf nicht über 2 Milliarden Euro hinausgehen. Diese Ermächtigung gilt 26 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung und/oder Umtausch in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane-Schuldverschreibungen) sowie Forderungen verbriefende Wertpapiere mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital auszugeben

Die zwei folgenden Beschlüsse ermächtigen den Verwaltungsrat, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei der Erstemission Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung und/oder Umtausch in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane-Schuldverschreibungen) (**elfter Beschluss**) sowie Forderungen verbriefende Wertpapiere auszugeben, die dem Inhaber mittels Wandlung, Umtausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere Art und Weise Zugang zum Kapital der Gesellschaft bzw. einer direkt oder indi-

rekt zu über 50% im Besitz der Gesellschaft befindlichen anderen Gesellschaft verschafft (**zwölfter Beschluss**). Der Nennbetrag der aufgrund dieser beiden Beschlüsse durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 200 Millionen Euro hinausgehen. Der Gesamtnennbetrag der Emissionen von Forderungen an die Gesellschaft verbriefenden Wertpapieren mit Anspruch auf Kapitalanteile darf nicht über 2 Milliarden Euro hinausgehen. Diese Ermächtigung gilt 26 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Anhebung des jeweiligen Emissionsbetrags im Falle höherer Nachfrage

Der **dreizehnte Beschluss** ermächtigt den Verwaltungsrat, falls er bei einer Erhöhung des Grundkapitals in Anwendung des zehnten, elften und zwölften Beschlusses eine höhere Nachfrage feststellt, die Zahl der emittierten Titel innerhalb

von 30 Tagen nach Beendigung der Zeichnungsfrist um bis zu 15% der anfänglichen Emission zu erhöhen; es gilt der gleiche Preis wie bei der anfänglichen Emission. Diese Ermächtigung wird für eine Dauer von 26 Monaten erteilt.

Bevollmächtigung des Verwaltungsrates, zur Abgeltung von Sacheinlagen zugunsten der Gesellschaft Aktien und Wertpapiere mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital auszugeben

Der **vierzehnte Beschluss** bevollmächtigt den Verwaltungsrat, sofern nicht Artikel L.225-148 des Code de Commerce (französisches HGB) gilt, zur Abgeltung von Sacheinlagen zugunsten der Gesellschaft in Form von Kapitalanteilen oder Wertpapieren mit Anspruch auf Kapitalanteile eine Kapitalerhö-

hung im Umfang von maximal 10% des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien der Gesellschaft und sonstiger Wertpapiere mit Anspruch auf Kapitalanteile vorzunehmen. Diese Ermächtigung gilt 26 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Erneuerung der Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Gewährung von Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen zugunsten von Mitarbeitern und/oder Organmitgliedern

Im **fünfzehnten Beschluss** wird vorgeschlagen, den Verwaltungsrat zu ermächtigen, zugunsten von Mitarbeitern und/oder Organmitgliedern der Gesellschaft sowie der mit ihr verbundenen französischen oder ausländischen Gesellschaften oder Unternehmenszusammenschlüsse Optionen zu gewähren, die zur Zeichnung neuer Aktien der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung oder zum Kauf existierender und vorher zu den gesetzlich vorgesehenen Bedingungen von der Gesellschaft rückgekaufter Aktien der Gesellschaft berechtigen. Bezüglich der Gesamtzahl der Optionen, die aufgrund dieser Ermächtigung gewährt werden können, gilt:
– Die gewährten Kaufoptionen bzw. die entsprechende Aktienzahl dürfen nicht mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen

und nicht dazu Anlass geben, dass die Gesellschaft zu irgendeinem Zeitpunkt eigene Aktien im Umfang von mehr als 10% des Grundkapitals hält.
– Die gewährten Aktienzeichnungsoptionen bzw. die entsprechende Aktienzahl dürfen nicht mehr als 5% des Grundkapitals ausmachen. Gleichzeitig darf die Summe aus der Gesamtzahl von Aktien, für die Optionen aufgrund der vorliegenden Ermächtigung gewährt werden, und den aufgrund des achtzehnten Beschlusses zugeteilten Gratisaktien nicht über 10% des Grundkapitals hinausgehen.
Die Gültigkeitsdauer der vorliegenden Ermächtigung beträgt 38 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Lagebericht / Erläuterungen zu den Beschlüssen

Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Durchführung von Kapitalerhöhungen, die den Mitarbeitern der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Sparplänen vorbehalten sind

Im **sechzehnten Beschluss** wird vorgeschlagen, den Verwaltungsrat zu ermächtigen, nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des am Tag seiner Entscheidung bestehenden Grundkapitals Kapitalerhöhungen vorzunehmen, die den Teilnehmern eines Unternehmenssparplans von VINCI oder eines Konzernsparplans von VINCI und den im Sinne von Artikel L.225-180 des Code de Commerce (französisches HGB) mit VINCI verbundenen Gesellschaften vorbehalten sind. Der kumulierte Betrag der aus der Durchführung des sech-

zehnten und siebzehnten Beschlusses der gegenwärtigen Hauptversammlung, des sechzehnten Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 und des zwölften Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. 5. 2004 resultierenden Kapitalerhöhungen darf nicht über 10% des zum Zeitpunkt der Verwaltungsratsentscheidung bestehenden Kapitals der Gesellschaft hinausgehen.

Die vorliegende Ermächtigung gilt 26 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Ermächtigung des Verwaltungsrates zur Durchführung von Kapitalerhöhungen, die den Mitarbeitern bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe vorbehalten sind

Der **siebzehnte Beschluss** ermächtigt den Verwaltungsrat, nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt im Umfang von maximal 10% des am Tag seiner Entscheidung bestehenden Grundkapitals Kapitalerhöhungen vorzunehmen, die den an einem Konzernsparplan teilnehmenden Mitarbeitern bestimmter ausländischer Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe vorbehalten sind. Der kumulierte Betrag der aus der Durchführung des sechzehnten und siebzehnten Beschlusses der gegenwärtigen

Hauptversammlung vom 28. 4. 2005, des sechzehnten Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. 6. 2002 und des zwölften Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. 5. 2004 resultierenden Kapitalerhöhungen darf nicht über 10% des zum Zeitpunkt der Verwaltungsratsentscheidung bestehenden Kapitals der Gesellschaft hinausgehen.

Die vorliegende Ermächtigung gilt 26 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Zuteilung von Gratisaktien zugunsten von Mitarbeitern und/oder Organmitgliedern

Der achtzehnte Beschluss ermächtigt den Verwaltungsrat, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt zugunsten von Mitarbeitern und/oder Organmitgliedern der Gesellschaft sowie der mit ihr verbundenen französischen oder ausländischen Gesellschaften oder Unternehmenszusammenschlüsse existierende oder neu auszugebende Gratisaktien zuzuteilen.

Bezüglich der Gesamtzahl der Gratisaktien, die aufgrund dieser Ermächtigung zugeteilt werden können, gilt:

– Sofern es sich um existierende Aktien handelt, darf die eventuelle Zuteilung von Gratisaktien nicht dazu Anlass geben, dass die Gesellschaft zu irgendeinem Zeitpunkt eigene Aktien im Umfang von mehr als 10% des Grundkapitals hält.

– Sofern es sich um neu auszugebende Aktien handelt, darf die Gesamtzahl der zu zeichnenden Aktien nicht mehr als 5% des Grundkapitals ausmachen. Gleichzeitig darf die Summe aus der Gesamtzahl der aufgrund der vorliegenden Ermächtigung zugeteilten Gratisaktien und der Gesamtzahl von Aktien, für die aufgrund des fünfzehnten Beschlusses Optionen gewährt werden, nicht über 10% des Grundkapitals hinausgehen.

Die vorliegende Ermächtigung gilt 38 Monate ab dem Tag der gegenwärtigen Hauptversammlung.

Herabsetzung des Nennwerts der Aktie durch Aktiensplit

Im **neunzehnten Beschluss** wird vorgeschlagen, zur Verbesserung der Liquidität des Titels den Nennwert der Aktie zu halbieren und demzufolge die aktuellen Aktien gegen jeweils zwei neue Aktien mit einem Nennwert von 5 Euro und

gleicher Dividendenberechtigung einzutauschen. Der Verwaltungsrat erhält sämtliche Vollmachten zur Festlegung der Durchführungsmodalitäten dieser Änderung.

Bevollmächtigung des Verwaltungsrates zur Ausgabe von Wertpapieren, die zum Bezug von Schuldtiteln berechtigen

Im **zwanzigsten Beschluss** wird vorgeschlagen, dem Verwaltungsrat für eine Dauer von 26 Monaten die Vollmacht zu erteilen, nach eigenem Ermessen, auf einmal oder auf mehrere Male verteilt, sowohl in Frankreich als auch im Ausland, in dem Umfang und zu den Zeitpunkten, die ihm angemessen erscheinen, Forderungen an die Gesellschaft verbrieftende Wertpapiere auszugeben, die mittels Wandlung,

Umtausch, Rückzahlung, Vorlage eines Optionsscheins oder auf andere gesetzlich zulässige Art und Weise zum Bezug von Schuldtiteln der Gesellschaft bzw. einer direkt oder indirekt zu über 50% im Besitz der Gesellschaft befindlichen anderen Gesellschaft berechtigen. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen der vorliegenden Vollmacht durchführbaren Emissionen wird auf 2 Milliarden Euro festgelegt.

Änderung von Artikel 11 der Satzung: "Verwaltungsrat"

Der **einundzwanzigste Beschluss** dient der Änderung von Artikel 11.3 der Satzung. Damit wird die Mandatsdauer der ab dem 1. 1. 2005 in dieser Funktion neu ernannten oder erneu-

erten Verwaltungsratsmitglieder von sechs auf vier Jahre verkürzt; nach Erreichen des Alters von 75 Jahren kann niemand mehr in dieser Funktion ernannt oder erneuert werden.

Vollmachten für Formalitäten

Der **zweiundzwanzigste und letzte Beschluss** betrifft die Vollmachten zur Erledigung der Formalitäten für den ordentlichen wie auch den außerordentlichen Teil der Hauptversammlung.

Die Abschnitte "Börse und Aktionäre" (Seite 12-13), "Ein verantwortungsvoller Konzern" (Seite 90-125), "Corporate Governance" (Seite 130-140), "Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden über die internen Kontrollverfahren" (Seite 141-145) und "Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und zur Kapitalentwicklung" (Seite 231-236) sind integraler Bestandteil des Lageberichts des Verwaltungsrates.

Konzernabschluss

Kennzahlen

(in Millionen Euro)	2004	2003	2002
Konzernumsatz	19 520,2	18 110,8	17 553,8
davon Auslandsumsatz	7 402,7	7 111,9	7 236,2
% vom Umsatz	37,9%	39,3%	41,2%
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	2 021,3	1 777,9	1 664,0
% vom Umsatz	10,4%	9,8%	9,5%
Betriebsergebnis	1 372,5	1 166,0	1 067,3
% vom Umsatz	7,0%	6,4%	6,1%
Nettoergebnis, Konzernanteil, vor Abschreibung von Goodwill	811,5	725,6	580,1
Nettoergebnis, Konzernanteil	731,3	541,4	477,8
Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	8,76	6,49	5,62
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	7,80	5,93	5,21
Dividende je Aktie ohne Steuergutschrift (in Euro)	3,50 ⁽¹⁾	2,36	1,80
Eigenkapital, Konzernanteil	3 147,7	2 936,9	2 597,4
Rückstellungen für Risiken	1 687,3	1 619,4	1 627,9
Nettofinanzverschuldung (ohne Eigenaktien)	(2 372,5)	(2 447,5)	(2 680,6)
Nettofinanzverschuldung (mit Eigenaktien)	(2 284,8)	(2 265,8)	(2 492,9)
Selbstfinanzierungskraft	1 560,9	1 376,7	1 219,2
Betriebliche Nettoinvestitionen	(493,4)	(429,4)	(454,6)
Verfügbarer betrieblicher Cashflow	1 510,1	1 060,3	1 117,9
Investitionen des Konzessionsbereichs	(644,7)	(525,8)	(406,8)
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen (ohne Eigenaktien)	(240,9)	(132,9)	(1 162,2)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	128 433	127 513	127 380

⁽¹⁾ Untertiegt der Billigung durch die Hauptversammlung der Aktionäre (einschließlich Abschlagsdividende in Höhe von 1,20 Euro, ausbezahlt am 21. 12. 2004)

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	1-2-3	19 520,2	18 110,8	17 553,8
Sonstige Erträge		665,5	765,2	890,1
Betriebliche Erträge		20 185,8	18 875,9	18 443,9
Betriebliche Aufwendungen	5	(18 164,5)	(17 098,0)	(16 779,9)
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	2-3	2 021,3	1 777,9	1 664,0
Abschreibungen		(616,7)	(602,6)	(608,6)
Rückstellungen		(32,0)	(9,3)	11,8
Betriebsergebnis	2-3-5	1 372,5	1 166,0	1 067,3
Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen		44,5	(72,9)	(152,9)
Abschreibungen und Rückstellungen		(68,9)	(51,1)	(39,2)
Finanzergebnis	6	(24,3)	(124,0)	(192,1)
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 348,2	1 042,0	875,1
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge		(133,6)	(15,8)	(87,4)
Abschreibungen und Rückstellungen		80,2	29,3	94,6
Außerordentliches Ergebnis	7	(53,5)	13,5	7,1
Ertragsteuern	8	(388,3)	(234,0)	(223,1)
Abschreibungen auf Goodwill	12	(80,2)	(184,3)	(102,3)
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften		826,3	637,3	556,8
Konzernanteil am Ergebnis der nach der				
Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	16	14,2	8,7	0,8
Anteile in Fremdbesitz	23	(109,2)	(104,5)	(79,8)
Nettoergebnis, Konzernanteil		731,3	541,4	477,8
Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	9	8,76	6,49	5,62
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	9	7,80	5,93	5,21

Konzernbilanz

Aktiva

<i>(in Millionen Euro)</i>	Anmerkungen	2004	2003	2002
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	172,7	176,9	192,3
Goodwill	12	1 386,6	719,7	921,6
Anlagen des Konzessionsbereichs	2-3-4-13	5 567,1	5 023,6	4 706,4
Sachanlagen	2-3-4-14	2 041,3	1 938,5	1 926,7
Finanzanlagen				
<i>Beteiligungen und sonstige Wertpapiere</i>	15	180,0	1 458,0	1 302,1
<i>Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen</i>	16	845,9	101,3	107,3
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	17	146,9	120,8	126,4
		1 172,8	1 680,2	1 535,8
Transitorische aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18	49,6	48,3	51,4
Summe Anlagevermögen		10 390,1	9 587,2	9 334,2
Vorräte und unfertige Leistungen	19	543,8	473,7	423,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	7 554,2	7 150,6	6 998,3
Finanzforderungen	20-28	318,6	283,5	262,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	21	3 711,4	3 569,0	2 205,7
Liquide Mittel	28	830,4	658,2	898,0
Summe Umlaufvermögen		12 958,3	12 135,0	10 788,0
Latente Steuern	8	168,5	121,2	159,5
Summe Aktiva		23 517,0	21 843,4	20 281,6

Passiva

<i>(in Millionen Euro)</i>	Anmerkungen	2004	2003	2002
Eigenkapital				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		838,1	838,0	828,7
<i>Konsolidierte Rücklagen</i>		1 673,3	1 644,0	1 322,2
<i>Umrechnungsbedingte Rücklagen</i>		(95,1)	(86,4)	(31,2)
<i>Jahresergebnis</i>		731,3	541,4	477,8
		3 147,7	2 936,9	2 597,4
Anteile in Fremdbesitz	23	595,8	551,3	511,9
Investitionsbeihilfen	24	580,5	512,2	472,5
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	25-26	585,7	543,2	491,8
Rückstellungen für Risiken	2-3-27	1 687,3	1 619,4	1 627,9
Finanzverbindlichkeiten				
<i>Genussscheine und Schuldverschreibungen</i>		4 703,9	4 781,7	4 126,6
<i>Sonstige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten</i>		1 764,2	1 390,6	1 134,2
<i>Anleihen und Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr</i>		677,1	604,2	598,0
	28	7 145,1	6 776,5	5 858,8
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		51,6	63,2	59,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	9 596,2	8 725,3	8 500,9
Latente Steuern	8	127,2	115,5	160,9
Summe Passiva		23 517,0	21 843,4	20 281,6

Kapitalflussrechnung des Konzerns

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2004	2003	2002
Betrieb				
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)		2 021,3	1 777,9	1 664,0
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen		(44,4)	(167,0)	(259,7)
Laufende Steuern		(416,1)	(234,2)	(185,1)
Selbstfinanzierungskraft	2-3-10	1 560,9	1 376,7	1 219,2
Betriebliche Nettoinvestitionen				
Betriebliche Investitionen ⁽¹⁾	2-3	(571,4)	(526,1)	(557,5)
Abgänge von Gegenständen des betrieblichen Anlagevermögens		78,0	96,7	102,9
		(493,4)	(429,4)	(454,6)
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	2-3-19	442,6	113,0	353,4
Verfügbarer betrieblicher Cashflow	(I) 2-3	1 510,1	1 060,3	1 117,9
Investitionen im Konzessionsbereich⁽¹⁾	(II)	(644,7)	(525,8)	(406,8)
<i>nach Abzug erhaltener Beihilfen</i>				
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen				
Investitionen in Finanzanlagen (ohne Eigenaktien)	2-3	(441,9)	(222,2)	(1 218,4)
Veräußerung von Wertpapieren und betriebsfremden Immobilien		201,0	89,3	56,2
Veränderung des sonstigen Finanzanlagevermögens		(30,3)	4,7	132,8
	(III)	(271,1)	(128,2)	(1 029,4)
Finanzierung				
Kapitalerhöhungen von VINCI		259,6	53,1	147,7
Kapitalherabsetzungen von VINCI und Aktienrückkäufe		(492,1)	(34,8)	(195,5)
Von Dritten gezeichnete Kapitalerhöhungen der Tochtergesellschaften		1,4	0,2	2,2
Von VINCI ausgeschüttete Dividenden		(287,3) ⁽²⁾	(142,0)	(131,3)
An die Aktionäre der Tochtergesellschaften ausgezahlte Dividenden		(55,5)	(57,6)	(50,8)
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften		2,6	4,0	4,9
Veränderung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		(21,5)	5,2	(1,1)
	(IV)	(592,7)	(171,9)	(223,8)
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres	(I + II + III + IV)	1,6	234,4	(542,1)
Nettofinanzverschuldung zum 1. 1.				
(ohne Eigenaktien)		(2 447,5)	(2 680,6)	(2 427,9)
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges		73,4	(1,3)	289,4
Nettofinanzverschuldung zum 31. 12.		(2 372,5)	(2 447,5)	(2 680,6)
<i>(ohne Eigenaktien)</i>				

⁽¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten und Forderungen aus Anlagevermögen

⁽²⁾ Darunter 98 Millionen Euro für die Abschlagsdividende 2004 (ausgezahlt am 21. 12. 2004)

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

<i>(in Millionen Euro)</i>	Anmerkungen	Gezeichnetes		Umrechnungsbedingte		Ergebnis	Gesamt
		Kapital	Rücklagen	Rücklagen			
Zum 31.12.2002		828,7	1 322,2	(31,2)		477,8	2 597,4
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien		(4,2)	(22,7)				(26,9)
Kapitalerhöhungen		13,4	39,7				53,1
Beim Eigenkapital in Abzug gebrachte Eigenaktien			(8,0)				(8,0)
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden			335,8			(477,8)	(142,0)
Methodenänderungen			(23,0)		(0,5)		(23,6)
Umrechnungsdifferenzen					(54,7)		(54,7)
Jahresergebnis, Konzernanteil						541,4	541,4
Zum 31.12.2003		838,0	1 644,0	(86,4)		541,4	2 936,9
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	22	(55,3)	(402,2)				(457,5)
Kapitalerhöhungen	22	55,5	204,1				259,6
Beim Eigenkapital in Abzug gebrachte Eigenaktien	22		(34,6)				(34,6)
Ergebnisverwendung und ausgeschüttete Dividenden			352,1			(541,4)	(189,3)
Abschlagsdividende			(98,0)				(98,0)
Sonstiges			7,9		1,3		9,2
Umrechnungsdifferenzen					(10,0)		(10,0)
Jahresergebnis, Konzernanteil						731,3	731,3
Zum 31.12.2004		838,1	1 673,3	(95,1)		731,3	3 147,7

Es wird darauf hingewiesen, dass der ermittelbare Konsolidierungsunterschied infolge der Übernahme von Groupe GTM nach dem Aktientauschangebot mit anschließender Fusion, welcher der Differenz zwischen den Kapitalerhöhungen von VINCI (2 172,8 Millionen Euro) und dem konsolidierten Eigenkapital von Groupe GTM zum 1. 7. 2000 (966,7 Millionen Euro) entspricht, nicht gemäß Artikel 215 der Verordnung 99-02 ausgewiesen wurde.

Die Konsolidierungsunterschiede, die 1997 anlässlich der Einbringung von GTIE und Santerne durch die Compagnie Générale des Eaux auf das Eigenkapital der Gruppe angerechnet wurden, stellen eine kalkulatorische Abschreibung von jährlich 5,2 Millionen Euro dar.

Anhang zum Konzernabschluss

A. Wichtige Vorkommnisse des Geschäftsjahres 2004

1. Autoroutes du Sud de la France

Die Aufnahme eines VINCI-Vertreters als Mitglied in den Verwaltungsrat von ASF veranlasste VINCI dazu, seine 23%ige Beteiligung an dieser Gesellschaft ab dem 15. 12. 2004 nach dem Equity-Verfahren in die Konsolidierung einzubeziehen.

Nach Berücksichtigung einer Abschreibung in Höhe von 1 Million Euro auf den vorläufig mit 691 Millionen Euro angesetzten Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wirkt sich dies netto mit 3,6 Millionen Euro auf das Jahresergebnis aus.

2. Unterzeichnung der Zusatzvereinbarung 11 zum Konzessionsvertrag sowie eines Planvertrags für den Zeitraum 2004-2008 zwischen dem Staat und Cofiroute

Das französische Ministerium für Infrastruktur und Verkehr und Cofiroute unterzeichneten am 4. 5. 2004 eine neue Zusatzvereinbarung zum Autobahnkonzessionsvertrag von Cofiroute. In dieser Zusatzvereinbarung werden neben Kosten und Zeitplan für den Bau der von Cofiroute zu realisierenden neuen Autobahnabschnitte auch die Betriebsbedingungen des von Cofiroute verwalteten Autobahnnetzes präzisiert und die für die

Einnahmen bis 2030 geltenden Tarifbestimmungen definiert. Der parallel dazu abgeschlossene Planvertrag 2004-2008 bestimmt die Realisierungsbedingungen für die zu bauenden Abschnitte sowie die Zusatzinvestitionen, die Cofiroute während des entsprechenden Zeitraums vorzunehmen hat. Darüber hinaus werden für die fünfjährige Vertragsdauer die Tarifierhöhungen in Abhängigkeit von der Inflation festgelegt.

3. Zusatzvereinbarung zum Betriebsvertrag des Toll Collect-Konsortiums

Das Toll Collect-Konsortium, an dem Cofiroute mit 10% beteiligt ist, ist mit der Einrichtung und dem Betrieb eines automatischen Lkw-Mautsystems auf den deutschen Autobahnen beauftragt.

Eine im April 2004 mit der deutschen Regierung unterzeichnete Zusatzvereinbarung legt den Termin für die Inbetriebnahme des Systems mit eingeschränkten Funktionen auf den 1. 1. 2005 und den Termin für die komplette Inbetriebnahme auf den 1. 1. 2006 fest.

Im April 2004 erfolgte eine Bankrefinanzierung in Höhe von 1,2 Milliarden Euro, verbunden mit einer Bürgschaft der Deutschen Telekom und der Firma Daimler Chrysler, den Partnern von Cofiroute bei diesem Projekt.

Gleichzeitig erfolgte eine Aufhebung der von Cofiroute gewährten Bürgschaften gegenüber Banken in Höhe von 69,4 Millionen Euro; im Gegenzug zeichnete Cofiroute eine Kapitalerhöhung im Umfang von 34,5 Millionen Euro.

Die 2003 gebildete Sonderrückstellung wurde deshalb 2004 wieder aufgelöst und durch eine Rückstellung auf Wertpapiere und Beteiligungen in gleicher Höhe ersetzt.

Im August wurde eine Zusatzvereinbarung zwischen der Firma Cofiroute und ihren Partnern abgeschlossen, in der die bei 70 Millionen Euro liegende Haftungsgrenze des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Projekt bestätigt wird. Es dürfte demzufolge künftig keine negativen Auswirkungen mehr auf die Finanzlage von VINCI haben.

4. Rückkauf von Aktien

Zum 1. 1. 2004 war VINCI in Besitz von 4 122 272 Eigenaktien. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 erwarb das Unternehmen 5 901 000 eigene Aktien zu einem Preis von durchschnittlich 83,40 Euro je Aktie. Nach der im Jahresverlauf getätigten Veräußerung von 2 130 419 Aktien wegen Ausübung von Aktienkaufoptionen und dem endgültigen Einzug

von 5 533 500 Aktien hielt VINCI zum 31. 12. 2004 2 359 353 eigene Aktien (2,8% des Kapitals); davon sollten 488 000 endgültig eingezogen und die übrigen 1 871 353 Aktien zur Bedienung der noch nicht ausgeübten Stock Options verwendet werden.

5. Sonstige finanzielle Transaktionen

Abwicklung eines Equity Swap-Kontrakts über 4,2% des Kapitals von ASF

VINCI wickelte im Jahr 2004 den 2003 abgeschlossenen Equity Swap-Kontrakt über einen Nominalbetrag im Umfang von 4,2% des Kapitals von ASF ab. Dies schlug sich im Jahres-

abschluss 2004 mit einem Finanzertrag von 95,5 Millionen Euro nieder. Die Ergebniswirkung nach Steuern beim Nettoergebnis beläuft sich auf 62 Millionen Euro.

Veräußerung der Beteiligung an TBI

VINCI veräußerte für 53,4 Millionen Pfund Sterling (78,4 Millionen Euro) die im August 2001 erworbene 14,9%ige Beteiligung am Kapital des britischen Flughafenbetreibers TBI. Die im März und im Juli 2004 realisierte Transaktion erfolgte zu einem Gesamtpreis, der in etwa dem bilanzierten Nettowert der TBI-Anteile entsprach, und hatte somit keine signifikanten Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Veräußerung der Beteiligung an der mexikanischen Airportmanagement-Gesellschaft ITA

Im April 2004 veräußerte VINCI die 24,5%ige Beteiligung bei der Firma ITA (Inversiones y Técnicas Aeroportuarias) an einen mexikanischen Investor. ITA hält eine Beteiligung von 15% an einer Konzessionsgesellschaft, die neun Flughäfen um Südosten Mexikos betreibt (darunter Cancún). Der Verkaufserlös in Höhe von 28,2 Millionen Dollar (22,4 Millionen Euro) führte im Konzernabschluss zu einem Veräußerungsgewinn vor Steuern von 2,4 Millionen Euro.

Lösung der Bindungen von VINCI und ADP innerhalb von ADPM

Am 30. 9. 2004 lösten VINCI und ADP die zwischen ihnen bestehenden Bindungen in der gemeinsamen Tochtergesellschaft ADPM.

Hierfür wurde die 34%ige Beteiligung von VINCI am Kapital von ADPM zusammen mit einer Ausgleichszahlung von ca. 1 Million Euro gegen eine 3,4%ige Beteiligung am Pekinger

Flughafen (BCIA) und den 60%-Anteil von ADP am Kapital der kambodschanischen Airportmanagement-Gesellschaft Cambodia Airport Management Services (CAMS) eingetauscht. Es ergaben sich keine signifikanten Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2004 von VINCI.

Die von VINCI erworbene Beteiligung an BCIA wurde im Februar 2005 wieder auf dem Markt veräußert.

Umwandlung nachrangiger wandelbarer Schuldtitel der SMTPC in Aktien

Nach der Börseneinführung der Société Marseillaise du Tunnel du Prado-Carénage (SMTPC) wandelte die Firma VINCI die von ihr gehaltenen nachrangigen wandelbaren Schuldtitel des Unternehmens größtenteils in Aktien um. Daraus resultierte ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 13 Millionen Euro. Die Beteiligung von VINCI am Kapital der SMTPC erhöhte sich von 31,34% auf 34,27%.

Veräußerung der nordamerikanischen Tochtergesellschaft SKE Support Services Inc.

Im September 2004 veräußerte VINCI für einen Betrag von 28 Millionen Dollar (22,8 Millionen Euro) die als technischer Dienstleister für die US-Armee tätige Tochtergesellschaft SKE Support Services Inc. Dabei ergab sich ein Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von 6 Millionen Euro.

B. Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe wurde gemäß den in der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable (CRC, Ausschuss für Buchführungsnormen) festgelegten Konsolidierungsregeln aufgestellt.

Anwendung der neu erlassenen Verordnungen des CRC

Die vom CRC verabschiedeten neuen Verordnungen 2002-10

und 2003-07 über Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände sowie die Verordnung 2004-06 über Definition, Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten gelten für die ab 1. 1. 2005 eröffneten Geschäftsjahre, wobei jedoch eine vorgezogene Anwendung auf die ab 1. 1. 2004 eröffneten Geschäftsjahre möglich ist. VINCI hat sich nicht für eine vorgezogene Anwendung dieser Verordnungen auf den Abschluss per 31. 12. 2004 entschieden.

2. Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Gesellschaften, an denen die Gruppe die Mehrheit der Kapitalanteile hält, werden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Dies gilt ebenso für Gesellschaften, die trotz einer Beteiligungsquote von weniger als 50% ausschließlich von VINCI kontrolliert werden.

Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen erheblichen Einfluss ausübt, wird die Equity-Methode angewandt. Der Begriff "erheblicher Einfluss" ist definiert als die Fähigkeit, die finanzielle und operative Politik einer Gesellschaft mitzubestimmen, ohne diese Gesellschaft jedoch zu kontrollieren.

Nachdem VINCI infolge der Unterzeichnung eines Aktionärspakts mit dem französischen Staat und ASF zum 15. 12. 2004 einen Sitz im Verwaltungsrat von ASF erhalten hat, wird das Unternehmen seit diesem Datum nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Bei Gesellschaften, über die die Gruppe eine gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit anderen Anteilseignern ausübt, erfolgt unabhängig vom Prozentsatz der Beteiligung eine Quotenkonsolidierung. Dies gilt insbesondere für das Consortium Stade de France, an dem VINCI mit 66,67% beteiligt ist. Der Konzernabschluss umfasst neben den Einzelabschlüssen

der Gesellschaften mit einem Umsatz von über 2 Millionen Euro auch die Einzelabschlüsse der Gesellschaften mit geringerem Umsatz, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Für die Ausführung von Bauvorhaben mit Partnern gebildete eigenständige Beteiligungsgesellschaften, deren Umsatz (100%) über 45 Millionen Euro beträgt, werden quotall konsolidiert.

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften kommt ein Mischverfahren zum Einsatz: in der Gewinn- und Verlustrechnung werden Umsatz und Aufwendungen entsprechend dem Konzernanteil quotall berücksichtigt; die Kontokorrentkonten der Gesellschafter bleiben in der Bilanz stehen.

Zum 31. 12. 2004 gehörten dem Konsolidierungskreis von VINCI 1676 (i. V. 1564) Gesellschaften an.

Aufteilung nach Art der Konsolidierung:

	31.12.2004			31.12.2003		
	Gesamt	Frankreich	Ausland	Gesamt	Frankreich	Ausland
Vollkonsolidierung	1 347	913	434	1 239	832	407
Quotenkonsolidierung	291	139	152	287	137	150
Equity-Methode	38	18	20	38	14	24
	1 676	1 070	606	1 564	983	581

Eurovia kaufte und verkaufte im Geschäftsjahr 2004 Beteiligungen an Asphaltherstellern, Bindemittelwerken und Steinbrüchen, die sich vorher im gemeinsamen Besitz mit Partnerunternehmen befanden. Diese Transaktionen, die dem Unternehmen eine bessere Kontrolle über seinen industriellen Produktionsapparat sichern sollen, hatten 63 Neuzugänge zum Konsolidierungskreis der Eurovia zur Folge. Aufgrund des Erwerbs der Aulafi-Gruppe durch VINCI Energies wurden 12 neue Unternehmen mittels Vollkonsolidierung einbezogen.

Währungsumrechnung der Finanzausweise ausländischer Gesellschaften und Niederlassungen

Die Umrechnung der Finanzausweise der in den Konzernab-

schluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen erfolgt bei den Bilanzdaten zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs, bei den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Mittelkurs des Jahres. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sind in den Konzernrücklagen enthalten.

Die Umrechnungsdifferenzen der in Ländern der Euro-Zone ansässigen Gesellschaften wurden den geltenden Vorschriften gemäß im konsolidierten Eigenkapital belassen. Bei Währungsabwertungen, die voraussichtlich irreversibel sind, werden die diesbezüglichen Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Bewertungsregeln und -methoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Goodwill und Software. Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet und nach bestmöglicher Schätzung der Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben. Software wird über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen werden in gewissen Fällen nicht abschreibungsfähige immaterielle Vermögensgegenstände (wie z. B. Marktanteile) erfasst; dies setzt allerdings eine gesonderte Bewertung voraus, die es ermöglicht, die Wertentwicklung dieser Vermögensgegenstände zu verfolgen. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Goodwill

Der Goodwill entspricht der am Tag des Zugangs eines Unternehmens zum Konsolidierungskreis festgestellten Differenz zwischen dem Kaufpreis der Unternehmensanteile und dem Fair Value der erworbenen Aktiva und Passiva zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Er wird in der entsprechenden Rubrik der Konzernbilanz aktiviert und – in Abhängigkeit von der voraussichtlichen Aufrechterhaltung und der Rentabilität der betreffenden Investition – über eine Dauer von höchstens zwanzig Jahren abgeschrieben, mit folgenden Ausnahmen:

- Bei Steinbrüche betreibenden Gesellschaften erfolgt die Abschreibung über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall 40 Jahre.
- Bei Konzessionsgesellschaften für Infrastrukturen (Autobahnen, Parkraumbewirtschaftung) erfolgt die Abschreibung über die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge.

Eine Prüfung des jeweiligen Nutzwerts erfolgt bei Vorliegen von Umständen oder Ereignissen, die einen Wertverlust bewirken können. Dazu gehören insbesondere signifikante und dauerhaft wirkende ungünstige Veränderungen, die das wirtschaftliche Umfeld oder die zum Kaufdatum zugrunde gelegten Annahmen beziehungsweise Zielsetzungen tangieren.

Ob eventuell ein Wertverlust in der Bilanz zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den Nutzwert beurteilt. Dieser wird ermittelt nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der

zukünftigen Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) anhand von vertretbaren, dokumentierten Annahmen, die die bestmögliche Einschätzung der Konzernleitung über die im Verlauf der Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts herrschenden wirtschaftlichen Bedingungen wiedergeben.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

Anlagen des Konzessionsbereichs

Die im Rahmen von Konzessionsverträgen oder Verträgen zur Übertragung öffentlicher Aufgaben betriebenen Bauten werden in einer gesonderten Zeile der Bilanz aktiviert. Sie werden ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme über die jeweilige Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Berechnungsmethoden sind jeweils abhängig von den spezifischen Merkmalen und dem Entwicklungsstand der einzelnen Konzessionen. Nach Erreichen der Sollauslastung erfolgen die Abschreibungen generell linear; während der anfänglichen Betriebsperiode mit allmählich steigender Auslastung können dagegen progressive Abschreibungsmethoden angewandt werden.

Wenn – wie dies generell der Fall ist – die Laufzeit der Konzession kürzer ist als die Nutzungsdauer des Bauwerks, werden Sonderabschreibungen gebildet und im Betriebsergebnis erfasst.

Zwischenzinsen

Bei den so genannten Zwischenzinsen handelt es sich um während der Bauzeit kapitalisierte Zinsen; diese werden von den finanziellen Aufwendungen abgezogen, bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme in die Baukosten integriert und demzufolge im Anlagevermögen aktiviert. Die unter den Kosten der Vermögenswerte angerechneten Fremdkapitalkosten werden wie folgt ermittelt:

- Wenn die Fremdmittel speziell für ein bestimmtes Bauprojekt aufgenommen werden, entsprechen die anrechenbaren Fremdkapitalkosten den im Berichtsjahr tatsächlich angefallenen Kosten für die betreffenden Fremdmittel abzüglich eventuell durch zeitweiliges Anlegen der ausgeliehenen Mittel erzielter Erträge.
- Werden die Fremdmittel ohne Projektbindung aufgenommen und für mehrere Bauprojekte verwendet, so werden die bei den Kosten des Bauwerks anrechenbaren Kosten mit einem Kapitalisierungssatz ausgehend von den Aufwendungen in der Bauphase berechnet. Dieser Kapitalisierungssatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der laufenden Fremdkapitalkosten für das betreffende Geschäftsjahr, unter Ausschluss der projektgebunden aufgenommenen Fremdmittel.
- Der Umfang der auf diese Weise im Laufe eines Geschäftsjahres kapitalisierten Zwischenzinsen darf nicht über den Gesamtbetrag der im selben Geschäftsjahr angefallenen Fremdkapitalkosten hinausgehen.

Sachanlagen

Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen werden im Allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Bei Grundstücken und Gebäuden des Immobilienvermögens wer-

den die Kapitalkosten während der Bauzeit dem Anlagevermögen zugeführt.

Die Abschreibungen erfolgen in der Regel linear; wenn es angesichts der Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anlagegegenstands angemessener erscheint, kann jedoch beschleunigt abgeschrieben werden:

Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Büromöbel und -geräte	3 bis 10 Jahre

Wertminderung des Anlagevermögens (außer Goodwill)

Bei Sachanlagen und immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens (außer Goodwill) kann gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen werden, wenn aufgrund des Eintretens ungünstiger Ereignisse oder Umstände im Geschäftsjahresverlauf davon auszugehen ist, dass ihr Nutzwert dauerhaft unter dem Nettobuchwert liegen wird.

Dieser Nutzwert wird nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (Abzinsung der von den betreffenden Vermögensgegenständen erwarteten Cashflows mit dem Kapitalisierungszinsfuß) ermittelt, und zwar

- entweder anhand von wirtschaftlichen Annahmen und den von der Konzernleitung selbst zugrunde gelegten Prognosen über die Betriebsbedingungen
- oder anhand der Wiederbeschaffungskosten abzüglich Abnutzung
- oder anhand des Marktpreises vergleichbarer Güter, sofern es in jüngster Zeit solche Transaktionen gegeben hat.

Erweist es sich als erforderlich, eine Wertminderung in der Bilanz zu berücksichtigen, wird die Differenz zwischen Nettobuchwert und Nutzwert ergebniswirksam erfasst.

Finanzierungsleasing und einfache Mietgeschäfte

Gemietete Sachanlagen werden bilanziell wie käuflich erworbene Anlagen behandelt, sofern die Vertragsbedingungen den Bedingungen von Finanzierungs-Leasingverträgen (*capital lease*) entsprechen. Finanzierungs-Leasingverträge sind Verträge, durch die der Vermieter dem Mieter gegen Entgelt das Recht abtritt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum zu nutzen, wobei er dem Mieter auch fast alle mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen Vorteile und Risiken überträgt.

Die betreffenden Sachanlagen werden in diesem Fall mit ihren historischen Kosten in der Bilanz aktiviert und über die gleichen Zeiträume abgeschrieben wie in vollem Eigentum oder in Nießbrauch befindliche Gegenstände vergleichbarer Art.

Mietverträge, die nicht die Merkmale eines Finanzierungsleasingvertrags aufweisen, werden wie operative Leasingverträge (*operating lease*) behandelt; es werden nur die Leasinggebühren ergebniswirksam erfasst. Anmerkung 31.2 enthält Informationen über schuldrechtliche und sonstige Verpflichtungen aus diesen Verträgen.

Betriebliche Investitionen

Unter den betrieblichen Investitionen sind alle Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen mit Ausnahme der Investitionen in Anlagen des Konzessionsbereichs erfasst.

Finanzanlagen

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden mit ihren Nettoanschaffungskosten abzüglich eventueller Wertberichtigungen in der Bilanz erfasst. Eine Wertberichtigung auf Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften wird immer dann vorgenommen, wenn ihr Nutzwert unter dem Buchwert liegt. Der Nutzwert wird anhand des jeweiligen Eigenkapitalanteils bestimmt und kann gegebenenfalls korrigiert werden, um dem Börsenwert des betreffenden Unternehmens, seiner Bedeutung für den Konzern beziehungsweise seinen Entwicklungs- und Ertragsaussichten Rechnung zu tragen.

Vorräte und unfertige Leistungen

Vorräte und unfertige Leistungen sind nach dem Niederstwertprinzip entweder mit den Anschaffungs-/Herstellkosten oder dem Netto-Realisationswert angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige sind mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen zur Berücksichtigung der tatsächlichen Eintreibbarkeit angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip auf Grundlage des Buch- oder des Marktwerts.

Aktienzeichnungs- bzw. Aktienkaufoptionen

Den Mitarbeitern des Konzerns gewährte Aktienzeichnungsoptionen werden nicht zum Gewährungszeitpunkt buchmäßig erfasst. Am Tag der Optionsausübung durch die Begünstigten erfolgt eine der gezeichneten Aktienzahl entsprechende Kapitalerhöhung.

Für die Zuteilung an Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen durch den Konzern erworbene Eigenaktien werden als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfasst und unterliegen in Bezug auf Bewertung und Wertberichtigung den hierfür geltenden Methoden.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsrückstellung

Verbindlichkeiten in Bezug auf Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder ergänzende Pensionszusagen werden entsprechend der von den französischen Rechnungslegungsvorschriften gebotenen Vorzugsoption nach der versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertmethode (*projected credit unit-Methode*) bewertet, und es werden sowohl für Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter als auch für laufende Pensionsleistungen auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne und Verluste) in Höhe von mehr als 10% der Verbindlichkeiten oder des Marktwerts der Geldanlagen werden über die geschätzte Resterwerbsdauer der versorgungsberechtigten Mitarbeiter – durchschnittlich rund 15 Jahre – abgeschrieben (so genannte "Korridor-Methode").

Bei leistungsorientierten Altersversorgungsplänen umfasst der als betrieblicher Aufwand erfasste versicherungsmathematische Aufwand die Kosten der im Berichtsjahr erbrachten Leistungen, die Aufzinsung, den erwarteten Vermögensertrag, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie die Abschreibung eventueller versicherungsmathematischer Abweichungen.

Für Verpflichtungen in Bezug auf Abfindungen, die den Hochbauarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zustehen, werden in Frankreich Beiträge an einen externen Versorgungsträger erichtet; diese Verpflichtungen werden je nach Fälligkeit der Beiträge ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Seit 1. 1. 2003 werden für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen bilanzielle Rückstellungen gebildet, deren Umfang auf Grundlage der zum Bilanzstichtag beschäftigten Mitarbeiterzahl im Konzern berechnet wird. Die Bewertung erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (*projected credit unit-Methode*) unter Berücksichtigung sämtlicher Gratifikationsstufen.

Rückstellungen für Risiken

Rückstellungen für Risiken betreffen Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit oder Umfang sich nicht genau bestimmen lassen. Sie werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung des zum Erlöschen der schuldrechtlichen Verpflichtung erforderlichen Mittelabflusses angesetzt.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Verpflichtungen der Konzernunternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Garantie für übergebene Leistungen (insbesondere die zehnjährige Haftung im Bausektor) gebildet. Sie werden entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder im Einzelfall aufgrund der festgestellten Mängel geschätzt.

Bei den Rückstellungen für Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen, die gebildet werden, wenn bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags anhand der wahrscheinlichsten Schätzung der voraussichtlichen Ergebnisse ein Verlust prognostiziert wird, sowie Rückstellungen für Arbeiten, die bei bereits übergebenen Bauleistungen im Rahmen der Vollendungsgarantie noch zu leisten sind.

Die Berechnung der Rückstellungen für Großreparaturen erfolgt an jedem Geschäftsjahresende ausgehend von einem mehrjährigen Arbeitsplan, der von den technischen Abteilungen der betreffenden Konzessionsgesellschaften erstellt und alljährlich revidiert wird.

Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, Nachunternehmern, Mitunternehmern und Lieferanten sowie Rückstellungen für arbeitsgerichtliche Verfahren.

Unter den Rückstellungen für sonstige betriebliche Risiken sind hauptsächlich Rückstellungen für Konventionalstrafen, Rückstellungen für Verpflichtungen bei Einzelentlassungen und sonstige betriebsbedingte Risiken erfasst.

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Umstrukturierungen tragen den Kosten von diesbezüglichen Plänen und Maßnahmen Rechnung, die vor dem Abschlussstichtag angekündigt wurden.

Die Rückstellungen für sonstige außerordentliche Risiken dienen der Deckung einmaliger Risiken.

Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen

Rückzahlungsagios und Emissionskosten von Anleihen werden linear über die jeweilige Laufzeit abgeschrieben.

Rückzahlungsagios von Oceane-Wandelanleihen

Für Rückzahlungsagios von Oceane-Wandelanleihen (Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien) werden stets zum Abschlussstichtag anteilig zur jeweiligen Restlaufzeit Rückstellungen gebildet, falls der Kurs der VINCI-Aktie am Abschlussstichtag unter dem Rückzahlungswert dieser Schuldverschreibungen liegt oder die Wahrscheinlichkeit der Wandlung als unzureichend erachtet wird.

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften

Die Umrechnung von Bestandteilen der Konzernbilanz in Fremdwährung erfolgt zum Jahresschlusskurs oder zum jeweiligen Deckungskurs. Die sich hierbei ergebenden latenten Kursverluste bzw. -gewinne werden im Finanzergebnis des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Devisen- und Zinsinstrumente

Zur Minderung des Währungsrisikos aus Handelsgeschäften und des Zinsrisikos im Zusammenhang mit der Verschuldung setzt der Konzern Finanzderivate ein, wie z. B. Devisentermingeschäfte (Kauf und Verkauf), Devisenswaps und Devisenoptionskäufe sowie Zinsswaps und Kauf von Caps und Floors.

Wenn Devisen- oder Zinsgeschäfte Sicherungszwecken dienen, werden Gewinne und Verluste aus den abgeschlossenen Kontrakten symmetrisch zu den Erträgen aus den dadurch abgesicherten Vorgängen erfasst.

Falls der Marktwert der verwendeten Derivate unter ihrem ursprünglichen Wert liegt, wird der latente Wertverlust hingegen in Form von Rückstellungen für Risiken und/oder Wertberichtigungen erfasst.

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse entsprechen dem kumulierten Betrag der von den konsolidierten Gesellschaften im Rahmen

ihrer Haupttätigkeit realisierten Arbeiten, Produkte und Dienstleistungen einschließlich der Arbeiten, die für die Konzessionsgeber an den in Konzession an die Gruppe vergebenen Infrastrukturen durchgeführt werden.

Nach Eliminierung konzerninterner Umsätze sind darin enthalten:

- die Umsätze der voll konsolidierten Gesellschaften
- der Konzernanteil an den Umsätzen der quotalkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen
- die Umsätze der Beteiligungsunternehmen anteilig zu den Ansprüchen des Konzerns.

Im Konzessionsbereich umfassen die Umsatzerlöse die Einnahmen aus Autobahngebühren, dem Betrieb sonstiger Infrastrukturkonzessionen, den Parkraum- und der Flughafenkonzessionen sowie die Erträge von Nebentätigkeiten (z. B. Gebühren für die Überlassung geschäftlicher Einrichtungen, Einnahmen aus der Vermietung von Glasfasernetzen und Werbeflächen).

Sonstige betriebliche Erträge

Folgende Posten sind als "Sonstige betriebliche Erträge" erfasst:

- für Beteiligungsgesellschaften erbrachte Leistungen
- gewisse Gebühreneinnahmen und für Rechnung Dritter erhaltene Erträge
- Mieterträge (Vermietung von Immobilien und Ausrüstungsgütern).

Langfristige Verträge

Die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen werden entsprechend der in der Verordnung 99-08 des Comité de la Réglementation Comptable definierten Leistungsmethode nach Baufortschritt bilanziert.

Für Bauaufträge mit einem anteiligen Umsatz von jeweils weniger als 10 Millionen Euro gilt – von Ausnahmefällen abgesehen – das ausgewiesene Ergebnis als repräsentativ für den Baufortschritt.

Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden nach bestmöglicher Ergebnisvorausschätzung Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei können gegebenenfalls in vertretbarem Rahmen Ansprüche auf zusätzliche Einnahmen oder Nachträge Berücksichtigung finden.

Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt das Ergebnis aus dem Betrieb der Unternehmen sowie die Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnbeteiligung, die fakultative Erfolgsbeteiligung der Beschäftigten und die Finanzierung der Konzernaktivitäten.

Nicht erfasst sind dagegen einmalige oder nicht direkt betrieblich bedingte Posten wie zum Beispiel Kosten und Rückstellungen im Zusammenhang mit Veräußerungen betriebsfremder Vermögenswerte, Kosten aus der Schließung von Unternehmen oder Produktionsstandorten, Aufwendungen für Umstrukturierungen sowie Verzicht auf Finanzforderungen.

Latente Steuern

Es werden für alle zeitweiligen Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerli-

chen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden latente Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen, die nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt werden. Die Auswirkungen einer Steuersatzänderung werden in dem Geschäftsjahr, in dem die Änderung beschlossen wurde, ergebniswirksam erfasst. Aus diesen zeitweiligen Unterschieden, Steuerbilanzdefiziten und vortragbaren Steuergutschriften resultierende aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihr künftiges Eintreten wahrscheinlich ist. Eine Beurteilung dieser Wahrscheinlichkeit erfolgt am Geschäftsjahresende anhand der Ergebnisprognosen der betreffenden steuerpflichtigen Einheiten. Den geltenden Vorschriften gemäß werden im Zusammenhang mit Erlösen aus der konzerninternen Veräußerung oder konzernintern gebildeten Rückstellungen für Gesellschaftsanteile der konsolidierten Tochtergesellschaften keine latenten Steuern bilanziert.

Ergebnis je Aktie

Das nicht verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Quotienten aus dem Nettoergebnis, Konzernanteil, und der gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl, die im Geschäftsjahr im Umlauf war, abzüglich der beim konsolidierten Eigenkapital in Abzug gebrachten Eigenaktien.

Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um die vom Unternehmen emittierten Finanzinstrumente, die eine zahlenmäßige Zunahme der im Umlauf befindlichen Aktien bewirken können (wie z. B. in Aktien wandelbare Schuldverschreibungen oder Optionen für den Bezug von Aktien), zu berücksichtigen.

C. Sektorale Informationen

Die unten stehenden Tabellen geben eine Darstellung der Finanzinformationen nach Sparten und Regionen.

- Konzessionen und Dienstleistungen: Betrieb von Autobahnen und großen Ingenieurbauten (Brücken, Tunnel, Stade de France), Parkraumbewirtschaftung und Flughafenmanagement im Rahmen von Konzessions-, Pacht- oder Dienstverträgen; Flughafendienstleistungen.
- Energies: Elektrotechnik (Ingenieurleistungen, Bau und Montage), Informations- und Kommunikationstechnologien, Klimatechnik, Isolierungen, Brandschutz.
- Straßenbau: Straßenneubau und -erhaltung, Herstellung von Straßenbaustoffen und sonstigen Produkten für den Stra-

ßenbau, umwelttechnische Leistungen, kommunale Bau- maßnahmen, Abbrucharbeiten, Materialrecycling.

- Bau: Projektierung und Bauausführung im Hoch-, Tief- und Wasserbau, Wartung und Facility Management.

Die spartenspezifischen Daten basieren auf den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen wie die Finanzausweise für den Gesamtkonzern.

Ab dem Geschäftsjahr 2004 sind die Umsatzdaten nach Zuordnung der jeweiligen Eliminierungen interner Umsätze in spartenweise abgegrenzter Form dargestellt. Die Daten für 2002 und 2003 wurden entsprechend aufbereitet, um die Vergleichbarkeit zwischen den Geschäftsjahren zu gewährleisten.

1. Umsatzerlöse

1.1 Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Sparten

(in Millionen Euro)			Veränderung 2004/2003			2002
	2004	2003	Bei		Bei	
			realer Struktur	vergleichbarer Struktur ⁽¹⁾	konstanten Wechselkursen	
Konzessionen und Dienstleistungen	1 943,1	1 888,6	2,9 %	4,7 %	4,3 %	1 850,7
Energies	3 338,5	3 115,0	7,2 %	4,7 %	7,2 %	3 043,9
Straßenbau	5 755,2	5 332,2	7,9 %	7,0 %	8,3 %	5 205,9
Bau	8 283,8	7 664,4	8,1 %	7,5 %	8,4 %	7 312,6
Immobilien und Eliminierungen	199,6	110,6				140,7
	19 520,2	18 110,8	7,8 %	7,1 %	8,2 %	17 553,8

⁽¹⁾ Konsolidierungskreis und Wechselkurse unverändert

1.2 Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Regionen

Umsatzerlöse nach Bestimmungsländern

(in Millionen Euro)	2004	%	2003	%	2002	%
Frankreich	12 117,6	62 %	10 998,9	61%	10 317,6	59%
Deutschland	1 635,1	8%	1 457,3	8%	1 506,7	9%
Großbritannien	1 513,2	8%	1 447,9	8%	1 404,3	8%
Mittel- und Osteuropa	1 095,8	6%	968,1	5%	873,9	5%
Belgien	624,9	3%	577,7	3%	536,1	3%
Spanien	313,8	2%	336,0	2%	327,4	2%
Übriges Europa	566,5	3%	574,1	3%	622,3	4%
Europa⁽¹⁾,	17 866,9	92%	16 360,0	90%	15 588,3	89%
<i>davon Europäische Union</i>	<i>17 706,7</i>	<i>91%</i>	<i>16 205,2</i>	<i>89%</i>	<i>15 410,7</i>	<i>88%</i>
Nordamerika	830,7	4%	934,7	5%	1 005,5	6%
Übrige Welt	822,6	4%	816,1	5%	960,0	5%
Gesamt	19 520,2	100%	18 110,8	100%	17 553,8	100%

⁽¹⁾ Davon Eurozone: 15 057 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004, 13 767 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 und 13 125 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002

Der Auslandsumsatz betrug im Geschäftsjahr 2004 7,4 Milliarden Euro (38% der Gesamtleistung). Dies entspricht einer Zunahme um 4,1% gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzerlöse nach Herkunftsländern

(in Millionen Euro)	2004	%	2003	%	2002	%
Frankreich	12 345,3	63%	11 192,2	62%	10 636,1	61%
Deutschland	1 617,4	8%	1 459,6	8%	1 505,2	9%
Großbritannien	1 513,9	8%	1 463,3	8%	1 368,5	8%
Mittel- und Osteuropa	1 022,4	5%	908,8	5%	782,1	4%
Belgien	982,6	5%	934,2	5%	931,3	5%
Spanien	301,5	2%	312,1	2%	270,1	2%
Übriges Europa	482,3	2%	502,3	3%	544,3	3%
Europa⁽¹⁾,	18 265,4	94%	16 772,5	93%	16 037,6	91%
<i>davon Europäische Union</i>	<i>18 128,2</i>	<i>93%</i>	<i>16 638,2</i>	<i>85%</i>	<i>15 873,8</i>	<i>81%</i>
Nordamerika	820,7	4%	907,1	5%	1 075,8	6%
Übrige Welt	434,1	2%	431,2	2%	440,4	3%
Gesamt	19 520,2	100%	18 110,8	100%	17 553,8	100%

⁽¹⁾ Davon Eurozone: 15 525 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004, 14 230 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2003 und 13 969 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002

2. Sonstige sektorale Informationen nach Sparten

(in Millionen Euro)	Konzessionen und		Immobilien, Holdings und			Gesamt
	Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Eliminierungen	
2004						
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1 943,1	3 338,5	5 755,2	8 283,8	199,6	19 520,2
EBITDA	820,9	257,1	376,5	532,3	34,4	2 021,3
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>42,2%</i>	<i>7,7%</i>	<i>6,5%</i>	<i>6,4%</i>	<i>ns</i>	<i>10,4%</i>
Betriebsergebnis	615,9	180,7	221,9	349,0	5,0	1 372,5
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>31,7%</i>	<i>5,4%</i>	<i>3,9%</i>	<i>4,2%</i>	<i>ns</i>	<i>7,0%</i>
Nettoergebnis	214,2	87,1	131,5	241,7	56,8	731,3
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>11,0%</i>	<i>2,6%</i>	<i>2,3%</i>	<i>2,9%</i>	<i>ns</i>	<i>3,7%</i>
Kapitalflussrechnung						
Selbstfinanzierungskraft	552,8	179,1	303,8	446,8	78,3	1 560,9
Investitionen						
<i>Betriebliche Investitionen</i>	<i>80,7</i>	<i>62,5</i>	<i>181,7</i>	<i>217,5</i>	<i>29,0</i>	<i>571,4</i>
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	<i>644,7</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>644,7</i>
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	<i>357,1</i>	<i>40,6</i>	<i>16,1</i>	<i>27,8</i>	<i>0,2</i>	<i>441,9</i>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	(21,9)	(21,9)	168,8	264,7	52,9	442,6
Verfügbare betrieblicher Cashflow	452,6	105,6	315,7	531,6	104,7	1 510,1
Bilanz						
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	5 561,2	—	0,3	5,6	—	5 567,1
Netto-Sachanlagen	323,7	233,9	651,2	738,4	94,1	2 041,3
Rückstellungen für Risiken	103,1	217,6	284,6	813,1	269,0	1 687,3
<i>Betriebliche Risiken</i>	<i>69,1</i>	<i>172,1</i>	<i>233,2</i>	<i>660,2</i>	<i>43,8</i>	<i>1 178,4</i>
<i>Finanzielle Risiken</i>	<i>0,1</i>	<i>—</i>	<i>0,2</i>	<i>10,0</i>	<i>100,0</i>	<i>110,3</i>
<i>Außerordentliche Risiken</i>	<i>33,9</i>	<i>45,4</i>	<i>51,1</i>	<i>143,0</i>	<i>125,2</i>	<i>398,6</i>
Betriebskapitalbedarf	(126,4)	(151,4)	(325,0)	(853,1)	(42,3)	(1 498,2)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener						
Investitionsbeihilfen	7 439,3	223,0	469,5	(398,5)	225,6	7 958,9
Eigenkapital, Konzernanteil	2 881,2	349,0	711,5	639,7	(1 433,7)	3 147,7
Nettofinanzverschuldung						
<i>(ohne Eigenaktien)</i>	<i>(3 696,7)</i>	<i>421,9</i>	<i>660,8</i>	<i>1 505,9</i>	<i>(1 264,5)</i>	<i>(2 372,5)</i>
Kapitalrendite						
Operatives Ergebnis nach Steuern (NOPAT)	417,0	114,0	160,0	266,0	75,0	1 031,0
Gesamtkapitalrendite (ROCE) ⁽¹⁾	5,9%	57,6%	30,8%	(92,7%)	—	13,3%
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁽²⁾	7,9%	32,3%	19,1%	46,1%	—	24,9%
Mitarbeiter zum 31.12.	18 948	27 212	36 805	45 016	452	128 433

⁽¹⁾ NOPAT/durchschnittlich eingesetztes Kapital (Durchschnitt der Beträge zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres)

⁽²⁾ Nettoergebnis/Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres

<i>(in Millionen Euro)</i>	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien, Holdings und Eliminierungen	Gesamt
2003						
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1 888,6	3 115,0	5 332,2	7 664,4	110,6	18 110,8
EBITDA	782,5	195,7	363,7	449,1	(13,0)	1 777,9
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>41,4%</i>	<i>6,3%</i>	<i>6,8%</i>	<i>5,9%</i>	<i>ns</i>	9,8%
Betriebsergebnis	599,8	129,2	200,8	221,9	14,2	1 166,0
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>31,8%</i>	<i>4,1%</i>	<i>3,8%</i>	<i>2,9%</i>	<i>ns</i>	6,4%
Nettoergebnis	163,9	53,3	125,5	177,5	21,2	541,4
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>8,7%</i>	<i>1,7%</i>	<i>2,4%</i>	<i>2,3%</i>	<i>ns</i>	3,0%
Kapitalflussrechnung						
Selbstfinanzierungskraft	536,1	137,4	268,7	333,4	101,1	1 376,7
Investitionen						
<i>Betriebliche Investitionen</i>	<i>77,5</i>	<i>71,5</i>	<i>144,9</i>	<i>210,6</i>	<i>21,5</i>	<i>526,1</i>
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	<i>522,0</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>3,8</i>	<i>—</i>	<i>525,8</i>
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	<i>204,5</i>	<i>2,5</i>	<i>4,7</i>	<i>9,8</i>	<i>0,8</i>	<i>222,2</i>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	69,2	(102,0)	183,9	10,7	(48,9)	113,0
Verfügbarer betrieblicher Cashflow	540,4	(15,9)	342,1	158,4	35,2	1 060,3
Bilanz						
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	5 017,3	—	0,4	5,9	—	5 023,6
Netto-Sachanlagen	299,7	236,4	599,7	730,9	71,8	1 938,5
Rückstellungen für Risiken	136,9	191,7	271,2	775,7	243,9	1 619,4
<i>Betriebliche Risiken</i>	<i>79,1</i>	<i>156,4</i>	<i>223,8</i>	<i>647,8</i>	<i>39,8</i>	<i>1 147,0</i>
<i>Finanzielle Risiken</i>	<i>10,0</i>	<i>0,1</i>	<i>0,7</i>	<i>6,8</i>	<i>78,2</i>	<i>95,7</i>
<i>Außerordentliche Risiken</i>	<i>47,8</i>	<i>35,3</i>	<i>46,7</i>	<i>121,1</i>	<i>125,9</i>	<i>376,7</i>
Betriebskapitalbedarf	(137,5)	(184,7)	(168,9)	(616,0)	6,1	(1 101,0)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener						
Investitionsbeihilfen	6 764,6	171,6	566,9	(174,6)	268,0	7 596,5
Eigenkapital, Konzernanteil	2 723,6	269,6	690,1	524,8	(1 271,2)	2 936,9
Nettofinanzverschuldung						
<i>(ohne Eigenaktien)</i>	<i>(3 233,4)</i>	<i>359,6</i>	<i>476,5</i>	<i>1 136,3</i>	<i>(1 186,4)</i>	<i>(2 447,5)</i>
Kapitalrendite						
Operatives Ergebnis nach Steuern (NOPAT)	437,0	107,0	143,0	173,0	100,0	960,0
Gesamtkapitalrendite (ROCE) ⁽¹⁾	6,7%	89,2%	21,5%	(129,2%)	—	12,9%
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁽²⁾	6,1%	23,8%	20,5%	40,2%	—	20,8%
Mitarbeiter zum 31.12.	21 873	25 933	35 072	44 207	428	127 513

⁽¹⁾ NOPAT/durchschnittlich eingesetztes Kapital (Durchschnitt der Beträge zu Beginn und am Ende des Geschäftsjabres)

⁽²⁾ Nettoergebnis/Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjabres

3. Sektorale Informationen über die Sparte Konzessionen und Dienstleistungen

<i>(in Millionen Euro)</i>	VINCI						Gesamt
	Cofiroute	ASF	VINCI Park	Sonstige Konzessionen	Flughafen- dienste	Concessions Holding	
2004							
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	872,2		485,2	124,8	467,7	(6,8)	1 943,1
EBITDA	583,5		176,4	60,0	20,6	(19,6)	820,9
<i>in % vom Umsatz</i>	66,9%		36,4%	48,1%	4,4%	ns	42,2%
Betriebsergebnis	481,2		122,9	33,6	0,9	(22,8)	615,9
<i>in % vom Umsatz</i>	55,2%		25,3%	27,0%	0,2%	ns	31,7%
Nettoergebnis	167,6	35,6 ⁽¹⁾	49,5	11,7	(41,1)	(9,0)	214,2
<i>in % vom Umsatz</i>	19,2%		10,2%	9,4%	(8,8%)	ns	11,0%
Kapitalflussrechnung							
Selbstfinanzierungskraft	392,4		123,4	26,6	9,6	0,8	552,8
Investitionen							
<i>Betriebliche Investitionen</i>	3,2		40,9	4,8	31,6	0,2	80,7
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	506,3		45,7	92,7	—	—	644,7
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	34,5		5,8	6,1	—	310,6	357,1
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	(18,9)		4,5	12,3	(8,4)	(11,4)	(21,9)
Verfügbarer betrieblicher Cashflow	370,6		89,0	34,1	(30,4)	(10,7)	452,6
Bilanz							
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	3 377,9		823,0	1 360,0	0,4	—	5 561,2
Netto-Sachanlagen	15,3		216,9	3,6	87,2	0,7	323,7
Rückstellungen für Risiken	46,4		21,1	11,9	18,9	4,8	103,1
Betriebskapitalbedarf	(19,3)		(114,1)	(23,8)	28,2	2,7	(126,4)
Eingesetztes Kapital abzüglich							
erhaltener Investitionsbeiträgen	3 297,4 ⁽²⁾	1 487,3	1 370,2	896,4 ⁽³⁾	328,0	60,0	7 439,3
Nettofinanzverschuldung	(1 989,2)		(477,5)	(702,7)	(129,3)	(398,0)	(3 696,7)
Mitarbeiter zum 31.12.	2 193		5 061	419	11 258	17	18 948

⁽¹⁾ Davon 32 Millionen Euro für 2004 erhaltenen Dividenden und 3,6 Millionen für den Ergebnisanteil ab 15. 12. 2004 abzüglich Goodwill-Abschreibung

⁽²⁾ Davon 1 130 Millionen Euro für im Bau befindliche Streckenabschnitte (im Wesentlichen die A-86-Tunnel und die Neubauabschnitte der Autobahnen A28 und A85)

⁽³⁾ Davon 426,9 Millionen Euro für die im August 2004 in Betrieb genommene Cbarilaos-Trikoups-Brücke (Rion-Antirion) und 44,2 Millionen Euro für die im Dezember 2004 in Betrieb genommene Umgebung von Newport

			VINCI		Flughafen-	VINCI	
(in Millionen Euro)	Cofiroute	ASF	Park	Sonstige Konzessionen	dienste	Concessions Holding	Gesamt
2003 Pro forma⁽¹⁾							
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	837,3		490,7	96,0	471,0	(6,5)	1 888,6
EBITDA	577,0		165,0	40,1	19,4	(19,0)	782,5
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>68,9%</i>		<i>33,6%</i>	<i>41,8%</i>	<i>4,1%</i>	<i>ns</i>	<i>41,4%</i>
Betriebsergebnis	475,2		117,3	21,0	5,6	(19,2)	599,8
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>56,7%</i>		<i>23,9%</i>	<i>21,8%</i>	<i>1,2%</i>	<i>ns</i>	<i>31,8%</i>
Nettoergebnis	150,9	19,1 ⁽²⁾	46,9	4,0	(48,9)	(8,0)	163,9
<i>in % vom Umsatz</i>	<i>18,0%</i>		<i>9,6%</i>	<i>4,1%</i>	<i>(10,4%)</i>	<i>ns</i>	<i>8,7%</i>
Kapitalflussrechnung							
Selbstfinanzierungskraft	395,7		113,5	16,8	9,2	0,8	536,1
Investitionen							
<i>Betriebliche Investitionen</i>	<i>4,6</i>		<i>25,5</i>	<i>1,0</i>	<i>46,2</i>	<i>0,1</i>	<i>77,5</i>
<i>Investitionen im Konzessionsbereich</i>	<i>313,0</i>		<i>26,7</i>	<i>182,3</i>	<i>—</i>	<i>—</i>	<i>522,0</i>
<i>Investitionen in Finanzanlagen</i>	<i>12,7</i>		<i>6,6</i>	<i>—</i>	<i>0,2</i>	<i>185,0</i>	<i>204,5</i>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs	3,4		13,0	26,3	(8,4)	35,0	69,2
Verfügbarer betrieblicher Cashflow	395,5		102,2	42,2	(35,2)	35,8	540,4
Bilanz							
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	2 995,9		789,4	1 231,6	0,3	—	5 017,3
Netto-Sachanlagen	16,6		208,9	2,3	71,3	0,7	299,7
Rückstellungen für Risiken	90,8		20,7	9,0	14,3	2,1	136,9
Betriebskapitalbedarf	(38,2)		(101,6)	(11,7)	22,7	(8,7)	(137,5)
Eingesetztes Kapital abzüglich erhaltener Investitionsbeihilfen	2 886,4	1 229,0	1 347,8	884,1	416,6	0,7	6 764,6
Nettofinanzverschuldung	(1 691,3)		(479,1)	(635,8)	(304,6)	(122,6)	(3 233,4)
Mitarbeiter zum 31.12.	2 048		6 162	358	13 276	29	21 873

⁽¹⁾ Die Datengliederung für 2003 entspricht der 2004 innerhalb der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen vorgenommenen Neuordnung.
⁽²⁾ 2003 erhaltenen Dividende

4. Sonstige sektorale Informationen nach Regionen

(in Millionen Euro)	Frank- reich	Deutsch- land	Großbri- tannien	Mittel- und Osteuropa	Belgien	Spanien	Übriges Europa	Europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Gesamt
2004											
Anlagevermögen im											
Konzessionsbereich	4 292,3	—	69,3	4,4	18,8	47,6	836,5	5 268,9	82,8	215,4	5 567,1
Brutto-Sachanlagen	2 941,2	346,3	181,8	268,3	654,9	91,2	92,3	4 575,8	237,0	136,1	4 948,9
Abschreibungen	(1 747,7)	(232,2)	(69,2)	(150,7)	(387,3)	(42,3)	(59,5)	(2 688,8)	(133,1)	(85,7)	(2 907,6)
Netto-Sachanlagen	1 193,5	114,1	112,6	117,6	267,6	48,9	32,7	1 887,0	103,9	50,4	2 041,3
Mitarbeiter zum 31.12.	73 560	9 758	7 699	7 728	4 005	2 296	2 304	107 350	10 418	10 665	128 433
2003											
Anlagevermögen im											
Konzessionsbereich	3 914,7	—	46,8	0,1	10,3	48,0	697,5	4 717,3	86,7	219,6	5 023,6
Brutto-Sachanlagen	2 616,0	308,7	146,2	242,6	644,7	83,1	147,2	4 188,5	246,8	168,3	4 603,7
Abschreibungen	(1 557,4)	(217,6)	(54,2)	(131,7)	(368,5)	(36,5)	(79,0)	(2 444,9)	(130,2)	(90,1)	(2 665,3)
Netto-Sachanlagen	1 058,7	91,1	92,0	110,8	276,2	46,6	68,2	1 743,7	116,6	78,3	1 938,5
Mitarbeiter zum 31.12.	71 648	9 154	7 172	6 970	3 973	2 133	2 610	103 660	14 139	9 429	127 513

D. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5. Betriebsergebnis

5.1 Aufschlüsselung der betrieblichen Aufwendungen nach deren Art

(in Millionen Euro)	2004	2003	2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(5 065,9)	(4 556,6)	(4 573,4)
Bezogene Leistungen	(7 713,5)	(7 422,7)	(7 196,1)
Personalaufwand (einschließlich Sozialabgaben und Erfolgsbeteiligung)	(5 033,9)	(4 786,0)	(4 684,3)
Sonstige Aufwendungen	(351,2)	(332,7)	(326,1)
	(18 164,5)	(17 098,0)	(16 779,9)

5.2 Zuführungen zu betrieblichen Abschreibungen und Rückstellungen

(in Millionen Euro)	2004	2003	2002
Abschreibungen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(25,0)	(21,4)	(20,8)
Anlagevermögen im Konzessionsbereich	(180,0)	(161,3)	(170,0)
Sachanlagen	(411,8)	(419,9)	(417,8)
	(616,7)	(602,6)	(608,6)
Zuführung zu (Auflösung von) Rückstellungen			
Wertberichtigungen auf Aktiva	22,8	15,4	(2,4)
Rückstellungen für betriebliche Risiken und Aufwendungen	(54,8)	(24,7)	14,2
	(32,0)	(9,3)	11,8
Gesamt Abschreibungen und Rückstellungen	(648,7)	(611,9)	(596,8)

6. Finanzergebnis

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Nettofinanzaufwand ohne Zwischenzinsen ⁽¹⁾	(228,8)	(222,9)	(220,2)
Zwischenzinsen	77,4	69,9	31,9
Nettofinanzaufwand	(151,4)	(153,0)	(188,3)
Erhaltene Dividenden	41,8	33,6	15,7
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	119,5	19,8	(13,6)
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen	(34,2)	(24,3)	(5,9)
Gesamt	(24,3)	(124,0)	(192,1)

⁽¹⁾ Davon Abschreibungen auf Rückzahlungsagios für die 2001 und 2002 emittierten Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane) in Höhe von 31,8 Millionen Euro für 2004, 31,7 Millionen Euro für 2003 und 27,5 Millionen Euro für 2002

Der Nettofinanzaufwand im Berichtszeitraum betrifft vorwiegend den Konzessionsbereich mit 95,8 Millionen Euro (2003: 100,1 Millionen Euro; 2002: 141,2 Millionen Euro); davon entfallen 43,6 Millionen Euro auf Cofiroute.

Der Posten "Erhaltene Dividenden" enthält Dividendenzahlungen von ASF in Höhe von 32 Millionen Euro im Jahr 2004 und 19 Millionen Euro im Jahr 2003.

Unter "Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen" ist für

das Jahr 2004 mit 95 Millionen Euro der Ertrag aus der Abwicklung eines Equity Swap-Kontrakts über 4,2% des Kapitals von ASF erfasst. Ebenfalls dort enthalten ist das im Geschäftsjahr erzielte Wechselkursergebnis.

Der Posten "Zuführungen zu/Auflösung von Rückstellungen" beinhaltet für 2004 eine Wertberichtigung auf die von Cofiroute gehaltenen Toll Collect-Anteile in Höhe von 35 Millionen Euro (siehe Anmerkung A.3, "Wichtige Vorkommnisse"), gegenüber 12,5 Millionen Euro im Vorjahr.

7. Außerordentliches Ergebnis

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Nettoergebnis aus Veräußerungen	17,5	64,5	24,4
Umstrukturierungskosten (abzüglich Rückstellungen)	(47,7)	(48,1)	(65,3)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge (abzüglich Rückstellungen)	(23,3)	(2,9)	48,0
	(53,5)	13,5	7,1

Geschäftsjahr 2004

Das Nettoergebnis aus Veräußerungen enthält einen anlässlich der Wandlung von nachrangigen wandelbaren Schuldtiteln der SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel) erzielten Gewinn im Umfang von 13 Millionen Euro sowie Gewinne aus der Veräußerung der Anteile an SKE SSI und ITA im Umfang von respektive 6 Millionen Euro und 2,4 Millionen Euro.

Die Umstrukturierungskosten betreffen hauptsächlich VINCI Energies, mit 15 Millionen Euro (TMS und Isolierungsbereich in Deutschland), und VINCI Construction, mit 19 Millionen Euro (einschließlich der Kosten für die Schließung von Brüggemann in Deutschland).

Unter "Sonstige Aufwendungen und Erträge" ist neben diversen einmaligen Aufwendungen insbesondere eine Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Aufhebung

der im Rahmen des Toll Collect-Projekts von Cofiroute gewährten Bürgschaften gegenüber Banken (36,3 Millionen Euro; siehe dazu Anmerkung A.3, "Wichtige Vorkommnisse") erfasst.

Geschäftsjahr 2003

Das Nettoergebnis aus Veräußerungen enthielt 2003 Gewinne aus der Veräußerung von Immobilienvermögen im Umfang von 39 Millionen Euro sowie Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen im Umfang von 26 Millionen Euro.

Unter "Sonstige Aufwendungen und Erträge" waren ein Verlust in Höhe von 56,3 Millionen Euro zur Deckung finanzieller Verpflichtungen von Cofiroute aus dem Toll Collect-Projekt sowie eine Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle erfasst.

8. Ertragsteuern

8.1 Analyse des Nettosteueraufwands

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Laufende Steuern	(436,0)	(236,9)	(205,0)
Latente Steuern	47,7	2,9	(18,1)
	(388,3)	(234,0)	(223,1)

Der Steueraufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasst:

- den von französischen Tochtergesellschaften bilanzierten Steueraufwand mit 346,8 Millionen Euro; davon entfallen 146,5 Millionen Euro auf die VINCI-Holding (i. V. 60 Millionen Euro) als Obergesellschaft eines steuerlichen Organkreises mit 557 Gesellschaften in Frankreich und 153 Millionen Euro auf Cofiroute (i. V. 111 Millionen Euro)

- den von den ausländischen Tochtergesellschaften bilanzierten Steueraufwand mit 41,6 Millionen Euro.

Die Abschlüsse der Muttergesellschaft wie auch der Tochtergesellschaften unterliegen regelmäßigen Kontrollen seitens der Steuerverwaltung.

8.2 Effektiver Steuersatz

In den letzten drei Geschäftsjahren wurden zwischen dem in Frankreich allgemein gültigen Steuersatz und dem effektiv angefallenen Steuersatz folgende Unterschiede festgestellt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Ergebnis vor Steuern und Goodwill-Abschreibungen	1 294,7	1 055,5	882,2
In Frankreich gültiger Steuersatz	35,43%	35,43%	35,43%
Erwartete theoretische Steuern	(458,7)	(373,9)	(312,6)
Auswirkungen des geringer besteuerten Ergebnisses auf den Steueraufwand	(14,9)	(6,6)	21,0
Auswirkungen von Verlustvorträgen oder anderen nicht anerkannten oder vorher begrenzten temporären Unterschieden	(66,5)	(1,9)	22,4
Steuerfälle (Ausland)	11,5	6,2	24,1
Ständige Unterschiede und Sonstiges	140,3	142,3	22,0
Tatsächlich angefallene Steuern	(388,3)	(234,0)	(223,1)
Effektiver Steuersatz	29,99%	22,17%	25,29%

Unter "Ständige Unterschiede und Sonstiges" sind insbesondere die Auswirkungen der in Frankreich erfolgten Änderung der steuerrechtlichen Bestimmungen bzgl. der Besteuerung langfristiger Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren erfasst.

8.3 Analyse der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zum 31. 12. 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo
Aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge	20,1	—	20,1
Aufgrund temporärer Differenzen	148,4	(127,2)	21,2
Nettobetrag der ausgewiesenen latenten Steuern	168,5	(127,2)	41,4

8.4 Nicht ausgewiesene latente Steuerforderungen

Die latenten Steuern, die nicht ausgewiesen sind, da ihr Einzug ungewiss ist, belaufen sich zum 31. 12. 2004 auf 356,2 Millionen Euro und betreffen in erster Linie die deutschen Tochtergesellschaften (davon 134,8 Millionen Euro für latente Steuern aufgrund steuerlich anrechenbarer Verlustvorträge

dieser Tochtergesellschaften). Angesichts der Aussicht auf eine Rückkehr in die Gewinnzone und der 2004 erfolgten Änderungen des deutschen Steuerrechts hat VINCI auf Grundlage der Steuerprognosen für 2005 latente Steuern in Höhe von 12 Millionen Euro aktiviert; dies entspricht dem voraussichtlichen Steueraufwand eines Jahres.

9. Ergebnis je Aktie

Das Nettoergebnis je Aktie wird in Abhängigkeit von der gewichteten Anzahl der im Bezugszeitraum im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Dabei sind auch die als Wertpapiere des Umlaufvermögens erfassten Eigenaktien mit eingeschlossen, die für den Erwerb durch Mitarbeiter im Rahmen von Aktienkaufplänen gedacht sind.

Im verwässerten Nettoergebnis je Aktie sind die Ansprüche auf potenzielle Aktien mit einer gewichteten verwässernden

Wirkung über den gesamten Bezugszeitraum berücksichtigt. Darüber hinaus wird das Nettoergebnis um die bei Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen in Aktien anfallende Zinskostensparnis abzüglich Steuern bereinigt.

Die aus der Ausübung der Zeichnungsoptionen resultierende Verwässerung wird entsprechend den geltenden Grundsätzen nach der international festgelegten *Treasury Stock Method* bestimmt.

In den unten stehenden Tabellen ist die Überleitung vom Nettoergebnis je Aktie zum verwässerten Nettoergebnis je Aktie dargestellt.

2004	Nettoergebnis ⁽¹⁾	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie ⁽²⁾
Nettoergebnis je Aktie	731,3	83 455 708	8,76
Zeichnungsoptionen	—	3 084 734	—
Wandelschuldverschreibungen	32,4	11 308 334	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	763,7	97 848 776	7,80
2003			
Nettoergebnis je Aktie	541,4	83 443 736	6,49
Zeichnungsoptionen	—	1 763 413	—
Wandelschuldverschreibungen	31,3	11 308 334	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	572,7	96 515 483	5,93
2002			
Nettoergebnis je Aktie	477,8	85 019 698	5,62
Zeichnungsoptionen	—	2 176 980	—
Wandelschuldverschreibungen	26,6	9 579 075	—
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie	504,4	96 775 753	5,21

⁽¹⁾ In Millionen Euro

⁽²⁾ In Euro

10. Selbstfinanzierungskraft

Berechnung der Selbstfinanzierungskraft ausgehend vom Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften:

(in Millionen Euro)	2004	2003	2002
Nettoergebnis der integrierten Gesellschaften	826,2	637,3	556,8
Latente Steuern	(47,7)	(2,9)	18,1
Nettozuführungen zu Abschreibungen	619,1	607,6	618,2
Zuführungen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Goodwill	80,2	184,3	102,3
Nettozuführungen zu Rückstellungen	80,1	36,7	(54,7)
Cashflow	1 558,0	1 462,8	1 240,7
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	2,9	(86,1)	(21,5)
Selbstfinanzierungskraft	1 560,9	1 376,6	1 219,2

Die für das Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf Goodwill belaufen sich auf 23 Millionen Euro (wovon 10 Millionen Euro den Goodwill von VINCI Airports in den Vereinigten Staaten betreffen), gegenüber 134 Millionen Euro für 2003 und 37 Millionen Euro für 2002.

E. Anmerkungen zur Bilanz

11. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2003 und 2004 stellen sich wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2002	363,7	(171,5)	192,3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	10,4	(0,4)	10,0
Zugänge des Geschäftsjahres	20,4	(23,2)	(2,8)
Abgänge des Geschäftsjahres	(13,8)	10,8	(3,0)
Umrechnungsdifferenzen	(23,0)	3,3	(19,7)
Wert zum 31.12.2003	357,8	(181,0)	176,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	10,9	(0,3)	10,6
Zugänge des Geschäftsjahres	28,9	(37,1)	(8,1)
Abgänge des Geschäftsjahres	(12,9)	11,0	(2,0)
Umrechnungsdifferenzen	(6,2)	1,5	(4,7)
Wert zum 31.12.2004	378,5	(205,8)	172,7

Im Posten "Immaterielle Vermögensgegenstände" zum 31. 12. 2004 ist ein Nettobetrag von 85 Millionen Dollar bzw. 62,6 Millionen Euro enthalten, der dem Schätzwert der Marktanteile des Cargo-Support-Bereichs von WFS entspricht. Die auf Grundlage der zukünftigen Cashflows durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen nach der unter Ziffer 12 beschriebenen

Methode veranlassten VINCI zur Bilanzierung einer Wertminderung dieser Marktanteile von 12 Millionen Euro für 2004. Bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vornehmlich um Goodwill (46,9 Millionen Euro) und Software (19,8 Millionen Euro).

12. Goodwill

Die Veränderungen der Geschäftsjahre 2003 und 2004 stellen sich wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2002	1 576,5	(654,9)	921,6
Zugänge des Geschäftsjahres	7,4	—	7,4
Zuführung zu Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	(184,3)	(184,3)
Umrechnungsdifferenzen	(42,3)	26,6	(15,7)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(52,5)	43,2	(9,3)
Wert zum 31.12.2003	1 489,0	(769,3)	719,7
Zugänge des Geschäftsjahres	748,9	—	748,9
Zuführung zu Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	(80,2)	(80,2)
Umrechnungsdifferenzen	(10,5)	10,6	0,1
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(15,1)	13,2	(1,9)
Wert zum 31.12.2004	2 212,3	(825,7)	1 386,6

Der aus der Konsolidierung der Firma ASF nach dem Equity-Verfahren ab dem 15. 12. 2004 resultierende Goodwill beläuft sich auf 691 Millionen Euro.

Er wurde errechnet auf Grundlage eines Anschaffungswertes der zu diesem Zeitpunkt von VINCI gehaltenen ASF-Aktien in Höhe von 1 483 Millionen Euro sowie dem VINCI zukommenden Anteil von 22,99% am Nettovermögen von ASF zum 15. 12. 2004, vorläufig angesetzt mit 792 Millionen Euro. Die

Berechnung dieses Wertes erfolgte anhand des konsolidierten Eigenkapitals von ASF zum 30. 6. 2004, korrigiert um ein geschätztes Ergebnis für den Zeitraum 1. 7. – 15. 12. 2004, welches auf den durchschnittlichen Ergebniserwartungen der Finanzanalysten für das Geschäftsjahr 2004 basiert.

Der so bestimmte Goodwill wird ab dem 15. 12. 2004 über die Restlaufzeit des ASF-Konzessionsvertrages (28 Jahre) abgeschrieben.

Aufstellung der wichtigsten Goodwill-Posten:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Restabschreibungs- dauer zum 31.12.2004	31.12.2004			31.12.2003
		Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	Nettowert
ASF	28 Jahre	690,7	(1,0)	689,6	—
VINCI Park (vormals Sogeparc und Finec)	25 Jahre	413,1	(84,4)	328,7	343,1
VINCI Airports US (WFS/ACAC)	17 Jahre	126,8	(126,8)	—	10,5
Norwest Holst	3 Jahre	102,4	(86,7)	15,7	20,8
Teerbau GmbH	7 Jahre	82,8	(49,7)	33,2	38,7
Entreprise Jean Lefebvre	9 Jahre	74,4	(38,6)	35,7	39,3
Emil Lundgren AB	15 Jahre	26,2	(6,6)	19,7	21,0
EFS (vormals SEN)	17 Jahre	21,6	(3,7)	17,9	19,0
Lusoponte	25 Jahre	14,2	(1,5)	12,7	13,2
SMTPC	21 Jahre	12,7	—	12,7	—
Netlink BV	20 Jahre	10,6	(0,3)	10,3	—
Sonstige Goodwill-Posten unter 10 Millionen Euro ⁽¹⁾		636,8	(426,4)	210,4	214,0
		2 212,3	(825,7)	1 386,6	719,6

⁽¹⁾ Nettowert der einzelnen Posten für jedes der beiden Geschäftsjahre

Durch eine entsprechende Analyse wurden die Goodwill-Posten mit dem signifikantesten potenziellen Wertverfall ermittelt. Die zum 31. 12. 2004 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen veranlassten den Konzern zur Bilanzierung außerplanmäßiger Wertminderungen im Umfang von 22,7 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2004.

Davon entfallen 10 Millionen Euro (i. V. 93 Millionen Euro) auf die im Bereich Flughafendienste tätige Tochtergesellschaft VINCI Airport US. Hinzu kommt eine Wertminderung ihrer Marktanteile im Cargo-Support von 12 Millionen (siehe Anmerkung 11).

Der zugrunde gelegte Nutzwert des Unternehmens wurde nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durch Abzinsung der zukünftigen betrieblichen Cashflows (betrieblicher Rohertrag – Regelsteuer – betriebliche Investitionen – Betriebskapitalbedarf) mit dem Kapitalisierungszinsfuß (siehe unten) bestimmt. Grundlage dieser Berechnungen waren für die ersten beiden Jahre die konzerninternen Budgeting-Prognosen, für die Folgejahre die unten angegebenen Wachstumsraten.

VINCI Airports US – WFS	Hypothesen 2004	Hypothesen 2003
Kapitalisierungszinsfuß nach Steuern	8,8%	8,2%
Wachstumsrate ⁽¹⁾ für die Jahre n+3 - n+5	2,0%	3,0%
Wachstumsrate ⁽²⁾ Endwert	2,0%	2,0%

⁽¹⁾ Umsatz

⁽²⁾ Betrieblicher Cashflow, wie oben definiert

13. Anlagevermögen des Konzessionsbereichs

Im Anlagevermögen des Konzessionsbereichs sind sowohl die Investitionen, die die Gruppe im Rahmen ihrer Verpflichtungen als Konzessionsnehmerin tätigt, als auch der Anlagewert der in Konzession vergebenen Bauten enthalten.

13.1 Veränderungen der Geschäftsjahre 2003 und 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2002	6 595,0	(1 888,6)	4 706,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	(75,8)	(1,8)	(77,6)
Zugänge	577,3	—	577,3
Abgänge und Minderungen	(64,9)	56,5	(8,4)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(165,0)	(165,0)
Umrechnungsdifferenzen	(11,2)	2,2	(9,0)
Wert zum 31.12.2003	7 020,4	(1 996,8)	5 023,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	51,6	(20,3)	31,3
Zugänge	727,3	—	727,3
Abgänge und Minderungen	(63,9)	40,8	(23,1)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(183,8)	(183,8)
Umrechnungsdifferenzen	(10,5)	2,3	(8,2)
Wert zum 31.12.2004	7 724,9	(2 157,7)	5 567,1

Die Investitionen des Berichtsjahres betreffen hauptsächlich Cofiroute mit 509,5 Millionen Euro, die Charilaos Trikoupi-Brücke (Rion-Antirion) mit 133,6 Millionen Euro und VINCI Park mit 55,5 Millionen Euro.

Diese Investitionen wurden in Höhe von 73,7 Millionen Euro durch Investitionsbeihilfen finanziert (Cofiroute: 2,9 Millionen Euro; Charilaos Trikoupi-Brücke: 56,4 Millionen Euro).

13.2 Aufschlüsselung nach Geschäftsbereichen

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004			31.12.2003	31.12.2002
	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	Nettowert	Nettowert
VINCI Park	1 287,9	(464,9)	823,0	789,4	804,9
Cofiroute	4 977,3	(1 599,4)	3 377,9	2 995,9	2 865,9
Sonstige Konzessionen	1 459,7	(93,5)	1 366,2	1 238,3	1 035,5
	7 724,9	(2 157,7)	5 567,1	5 023,6	4 706,4

14. Sachanlagen

14.1 Veränderungen der Geschäftsjahre 2003 und 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert
Wert zum 31.12.2002	4 530,9	(2 604,1)	1 926,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	15,1	22,9	38,0
Zugänge	568,9	—	568,9
Abgänge	(442,0)	304,8	(137,2)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(424,4)	(424,4)
Umrechnungsdifferenzen	(69,2)	35,8	(33,4)
Wert zum 31.12.2003	4 603,7	(2 665,0)	1 938,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Umbuchungen	130,0	(109,3)	20,7
Zugänge	542,5	—	542,5
Abgänge	(329,9)	287,7	(42,2)
Abschreibungen und Rückstellungen des Geschäftsjahres	—	(420,1)	(420,1)
Umrechnungsdifferenzen	2,7	(1,0)	1,8
Wert zum 31.12.2004	4 948,9	(2 907,6)	2 041,3

14.2 Aufschlüsselung nach Art der Sachanlagen

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004			31.12.2003	31.12.2002
	Bruttowert	Abschreibungen	Nettowert	Nettowert	Nettowert
Grundstücke	278,6	(55,4)	223,2	235,3	208,2
Gebäude	988,2	(380,7)	607,5	555,1	548,1
Technische Anlagen und Maschinen	2 662,8	(1 823,2)	839,6	791,0	818,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	926,0	(647,3)	278,7	300,7	313,5
Anlagen im Bau	93,3	(1,0)	92,3	56,6	38,4
	4 948,9	(2 907,6)	2 041,3	1 938,6	1 926,7

15. Wertpapiere des Anlagevermögens

Wertpapierbestand des Anlagevermögens zum 31. 12. 2004:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Beteiligungsquote	Nettobuchwert	Börsenwert	Börsenkurs
BCIA (Flughafen Peking)	3,4%	38,8	40,7	3,30 HKD
Sonstige Beteiligungspapiere (nicht börsennotiert)	—	141,2	—	—
Gesamt	—	180,0	—	—

Nach Lösung der Bindungen zwischen VINCI und ADP innerhalb von ADPM zog sich VINCI aus dem Kapital von ADPM zurück und hielt stattdessen zum 31. 12. 2004 eine direkte Beteiligung am Pekinger Flughafen (BCIA) in Höhe von 3,4% (siehe Anmerkung A.5, "Wichtige Vorkommnisse").

Bei den "sonstigen Beteiligungspapieren" handelt es sich hauptsächlich um Tochtergesellschaften, deren finanzielle Indikatoren

unterhalb der bei VINCI gewählten Konsolidierungsschwellen liegen (siehe Anmerkung B.2, "Konsolidierungskreis").

Zum 31. 12. 2003 waren in diesem Posten eine 20%ige Beteiligung an ASF, die nunmehr unter "Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen" erfasst ist (siehe Anmerkung 16), sowie die im Juli 2004 veräußerten TBI-Anteile (siehe Anmerkung A.5, "Wichtige Vorkommnisse") enthalten.

16. Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

16.1 Veränderungen der Geschäftsjahre 2003 und 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	101,3	107,3	135,4
ASF ⁽¹⁾	792,0	—	—
Änderung des Konsolidierungsverfahrens	—	(1,1)	(5,5)
Kapitalerhöhung der <i>at equity</i> bewerteten Unternehmen	6,3	0,2	—
Konzernanteil am Jahresergebnis	14,2	8,6	0,8
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	9,2	4,3	(2,5)
Ausgeschüttete Dividenden	(2,6)	(4,0)	(4,9)
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises und Umrechnungsdifferenzen	(65,4) ⁽²⁾	(9,7)	(18,5)
Wert am Ende des Geschäftsjahres	845,9	101,3	107,3
<i>davon Konzessionen und Dienstleistungen</i>	823,9	79,7	86,1

⁽¹⁾ Ab 15. 12. 2004 in die Konsolidierung einbezogen (siehe Anmerkung A.1, "Wichtige Vorkommnisse")

⁽²⁾ Berücksichtigt mit 45,6 Millionen Euro den Abgang der 34%igen Beteiligung am Kapital von ADPM nach Tausch dieser Anteile gegen (unter anderem) eine 3,4%ige Beteiligung am Pekinger Flughafen (siehe Anmerkung A.5, "Wichtige Vorkommnisse"); die Veräußerung der Anteile an IIA schlägt mit 17,3 Millionen Euro zu Buche.

16.2 Finanzielle Angaben zu den *at equity* bewerteten Gesellschaften

Die zum 31. 12. 2004 nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen betreffen hauptsächlich Konzessionsgesellschaften, auf die der Konzern erheblichen Einfluss hat:

ASF (Autoroutes du Sud de la France), SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel in Marseille), Lusoponte (Tajo-Brücken in Portugal), Severn River Crossing (Severn-Brücken in Großbritannien) sowie SETA (mexikanische Flughäfen der GACN-Gruppe).

Wichtigste finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2004 (100%):

<i>(in Millionen Euro)</i>	SMTPC	Lusoponte	Severn River Crossing	SETA (GACN)
<i>Beteiligungsquote</i>	34,27%	30,85%	35,00%	37,25%
Umsatz	26,8	74,7	97,8	2,4
<i>Konzernanteil</i>	8,4	23,1	34,2	0,9
EBITDA	20,6	64,5	—	1,8
Betriebsergebnis	14,3	34,9	—	0,1
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,6	(3,9)	—	(2,0)
Nettoergebnis	6,5	5,1	—	2,5
Konzernanteil am Nettoergebnis	2,0	1,6	—	0,9
Eigenkapital zum 31.12.2004	34,2	17,5	0,1	27,2
Konzernanteil am Eigenkapital	11,7	5,4	—	10,1
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2004 (VINCI-Anteil)	(28,8)	(110,2)	(215,2)	(8,7)
Darlehen von Gesellschaftern und verzinsliche Darlehen	—	12,4	5,0	12,2
Buchwert der Anteile im Einzelabschluss	5,7	20,2	—	19,5
Börsenwert der Anteile zum 31.12.2004	34,2	—	—	—

VINCI hält eine 22,99%ige Beteiligung an der Firma ASF, die seit 15. 12. 2004 nach dem Equity-Verfahren konsolidiert wird. Für den Zeitraum 15. 12. – 31. 12. 2004 wurde das Nettoergebnis von ASF mit schätzungsweise 20,2 Millionen Euro angesetzt (Berechnung auf Grundlage der durchschnittlichen Ergebniserwartungen der Finanzanalysten für das Geschäftsjahr 2004). Bei einem geschätzten Eigenkapital zum 31. 12. 2004 von 3 466 Millionen Euro ergibt sich für VINCI ein Anteil von 797 Millio-

nen Euro.

Die von VINCI zugrunde gelegten Daten weichen nur geringfügig von den effektiven Zahlen ab, die am 10. 3. 2005 von ASF veröffentlicht wurden.

Der in der Einzelbilanz von VINCI zum 31. 12. 2004 ausgewiesene Wert der ASF-Aktien beläuft sich auf 1 377,2 Millionen Euro, bei einem Börsenwert zum 31. 12. 2004 von 1 964 Millionen Euro

17. Sonstige Finanzanlagen

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Kautionen, Bürgschaften und langfristige Forderungen	134,3	98,9	104,7
Sonstige Nettofinanzanlagen	12,6	21,9	21,7
	146,9	120,8	126,4

Der Posten "Kautionen, Bürgschaften und langfristige Forderungen" enthält insbesondere die Kautionen im Zusammenhang mit Konzessionsverträgen und Darlehen an Mitarbeiter. Unter den "sonstigen Finanzanlagen" sind zum 31. 12. 2004

mit 2,0 Millionen Euro die noch im Besitz des Konzerns befindlichen wandelbaren nachrangigen Schuldtitel der SMTPC erfasst (i. V. 8,5 Millionen Euro).

18. Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den im Anlagevermögen aktivierten transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um Emissionskosten und Rückzahlungsagios von Anleihen.

19. Betriebskapitalbedarf

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002	Veränderungen 2004/2003	
				Betriebsbedingte	Sonstige
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	543,8	473,7	423,7	53,1	17,0
Betriebsbedingte Forderungen	7 992,7	7 579,6	7 431,8	123,3	289,8
Rückstellungen auf betriebsbedingte Forderungen	(438,5)	(429,0)	(433,5)	36,9	(46,4)
Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)	8 098,0	7 624,3	7 422,0	213,3	260,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)	9 596,2	8 725,3	8 500,9	655,9	215,0
Betriebskapitalbedarf (I-II)	(1 498,2)	(1 101,0)	(1 078,9)	(442,6)	45,4

Die unter "Betriebsbedingte Veränderungen" beim Betriebskapitalbedarf eingetretene Verbesserung betrifft hauptsächlich Eurovia und VINCI Construction.

Der Betriebskapitalbedarf setzt sich aus betriebsbedingten Verbindlichkeiten und Forderungen mit einer Fälligkeit von zumeist unter einem Jahr zusammen.

20. Finanzielle Forderungen

Im Posten "Finanzielle Forderungen" sind insbesondere finanzielle Forderungen und Darlehen an die nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Zinsansprüche aus Zinsswaps erfasst.

21. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Eigenaktien ⁽¹⁾	87,7	181,6	187,8
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 623,7	3 387,4	2 017,9
	3 711,4	3 569,0	2 205,7

⁽¹⁾ Siehe Anmerkung A.4, "Wichtige Vorkommnisse"

Bei den "sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens" handelt es sich im Wesentlichen um begebare Schuldtitel und Geldmarktpapiere (FCP oder Sicav). VINCI hat im Rahmen des Cash-Managements eine Reihe von OGAW und Sicav zu acht dedizierten Fonds zusammengefasst; der in der Konzernbilanz aktivierte Buchwert dieser Fonds zum 31. 12. 2004 beläuft sich auf 681,1 Millionen Euro und weicht nur minimal vom Marktwert zum 31. 12. 2004 (682,1 Millionen Euro) ab.

Nach Auffassung von VINCI entsprechen diese Fonds den von der französischen Zentralbehörde für das Rechnungswesen, CNC (Conseil National de la Comptabilité), festgelegten Kriterien für eine nicht gesonderte Konsolidierung.

Dies wird wie folgt begründet:

- Die betreffenden Fonds tätigen weder direkt noch indirekt Geschäfte mit den von VINCI emittierten Finanzinstrumenten.
- Die Fonds realisieren ausschließlich Finanzanlagen ohne strategische Bedeutung für VINCI.
- VINCI erzielt keinen zusätzlichen Vorteil und trägt kein zusätzliches Risiko abgesehen von den normalerweise immer mit Anlagen in Fonds verbundenen Vorteilen und Risiken.
- Diese Fonds haben keine zusätzlichen Verbindlichkeiten oder Passivverpflichtungen neben denjenigen, die aus ihren laufenden Geschäften resultieren.

22. Veränderung des Eigenkapitals

Zum 31. 12. 2004 bestand das Grundkapital von VINCI aus 83 813 803 Aktien mit einem Nennwert von je 10 Euro.

Die im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhungen (259,6 Millionen Euro) waren durch Aktienemissionen im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen (3 368 221 Aktien im Gegenwert von 150,9 Millionen Euro) und dem Konzernsparplan (2 184 050 Aktien im Gegenwert von 108,7 Millionen Euro) bedingt.

Um den daraus resultierenden verwässernden Effekt der Kon-

zernpolitik entsprechend auszugleichen, beschloss der Verwaltungsrat im Verlauf des Geschäftsjahres vier Kapitalherabsetzungen durch endgültigen Einzug von insgesamt 5 533 500 Eigenaktien. Dies bewirkte einen Rückgang des Eigenkapitals um 457,5 Millionen Euro, wovon 55,3 Millionen Euro auf das Grundkapital und 402,2 Millionen Euro auf die Kapitalrücklagen entfielen.

Darüber hinaus wurden 488 000 Eigenaktien ohne Zweckbestimmung (42,6 Millionen Euro) beim Eigenkapital von VINCI in Abzug gebracht.

23. Anteile in Fremdbesitz

In den letzten drei Geschäftsjahren veränderten sich die Anteile in Fremdbesitz wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	551,3	511,9	511,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises	(10,5)	(7,7)	(30,7)
Durch Dritte gezeichnete Kapitalerhöhungen	1,4	0,2	2,2
Fremdanteile am Jahresergebnis	109,2	104,5	79,8
Ausschüttung von Dividenden	(55,5)	(57,6)	(50,8)
Wert am Ende des Geschäftsjahres	595,8	551,3	511,9

Zum 31. 12. 2004 entsprachen die Anteile in Fremdbesitz bei Cofiroute (34,66% des Kapitals) und CFE (54,62% des Kapitals) einem Betrag von respektive 413,6 Millionen Euro (i. V. 368,1 Millionen Euro) und 90,4 Millionen Euro (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

24. Investitionsbeihilfen

In diesem Posten sind die im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen erhaltenen Investitionsbeihilfen erfasst (per 31. 12. 2004 unter anderem 384,2 Millionen Euro für die Charilaos Trikoupis-Brücke in Griechenland, 140,3 Millionen Euro für das Consortium Stade de France und 53,3 Millionen Euro für Cofiroute).

25. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beliefen sich zum 31. 12. 2004 auf 585,7 Millionen Euro (i. V. 543,2 Millionen Euro). Dieser Betrag setzt sich aus 539,1 Millionen Euro für Pensionsrückstellungen (Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand und betriebliche Altersversorgung) und Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 46,6 Millionen Euro zusammen.

25.1 Pensionsrückstellungen

Die Versorgungszusagen von VINCI aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen lassen sich in drei Kategorien untergliedern:

- Direkt über VINCI oder die Tochtergesellschaften abgewickelte Verpflichtungen, für die in der Konzernbilanz entsprechende Rückstellungen gebildet werden:
 - Bei den französischen Tochtergesellschaften handelt es sich im Allgemeinen um geschlossene Versorgungswerke wie Auxad (vormals Compagnie Générale d'Electricité), RTG (vormals Saint Gobain) oder sonstige betriebliche Versorgungswerke, deren Begünstigte sich heute überwiegend im Ruhestand befinden.
 - Bei den deutschen Tochtergesellschaften existieren drei betriebliche Versorgungswerke, darunter ein so genanntes

"Direktzusagesystem". Die anderen beiden Versorgungswerke – die "Fürsorge" zugunsten der früheren Mitarbeiter von G+H Montage und das Versorgungswerk der Tochtergesellschaften der Eurovia GmbH – sind respektive seit 2001 bzw. 1999 geschlossen.

- Verpflichtungen, für die bei Versicherungsgesellschaften ein entsprechendes Sondervermögen gebildet wird: diese betreffen im Wesentlichen den mit der Versicherungsgesellschaft Cardif abgeschlossenen Vertrag zugunsten gewisser Mitglieder der Konzernführung. Für Spitzenführungskräfte des Konzerns, die nicht unter den genannten Vertrag fallen, hat VINCI im Jahr 2004 eine neue Zusatzversorgung abgeschlossen.
- Über externe Pensionsfonds abgewickelte Verpflichtungen: diese betreffen im Wesentlichen die vier britischen Tochtergesellschaften VINCI plc (Norwest Holst), Freyssinet UK, Ringway und VINCI Energies UK sowie CFE in Belgien.

Die durch Rückstellungen abgedeckten Pensionsverpflichtungen entfallen somit hauptsächlich auf Frankreich und Deutschland. Bei der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2004	2003
Kapitalisierungszinsfuß	4,75%	4,75%
Inflationsrate	2,0%	2,0%
Lohn- und Gehaltsanpassung	2% – 3%	2% – 3%
Rentenanpassung	1,5% – 2,5%	1,5% – 2,5%
Wahrscheinliche durchschnittliche Resterwerbsdauer der Mitarbeiter	10 – 15 Jahre	10 – 15 Jahre

Bei den übrigen Ländern hängen die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen von den jeweils geltenden Bedingungen ab. Dabei erfolgte eine Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssätze und der

Sterblichkeitsstatistiken. Für Großbritannien wurden im Konzernabschluss zum 31. 12. 2004 ein Kapitalisierungszinsfuß von 5,25% und 2,80% Inflation angesetzt, die Rendite der angelegten Mittel beläuft sich auf 7%.

Aufschlüsselung der Pensionsverpflichtungen (vor Steuereffekt):

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
In Frankreich eingegangene Verpflichtungen			
Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand	215,7	153,6	124,8
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	107,9	91,6	80,4
<i>davon - für aktive Mitarbeiter</i>	70,3	57,3	45,3
<i>- für Mitarbeiter im Ruhestand</i>	37,6	34,3	35,0
Gesamt	323,6	245,2	205,2
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	198,1	167,1	161,3
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	57,8	55,2	33,3
Im Ausland eingegangene Verpflichtungen			
Pensionen und ergänzende Versorgungsleistungen	706,5	630,5	561,7
<i>davon - für aktive Mitarbeiter</i>	381,8	318,1	277,4
<i>- für Mitarbeiter im Ruhestand</i>	324,7	312,5	284,3
Gesamt	706,5	630,5	561,7
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	341,0	332,5	330,5
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	280,8	213,9	167,9
Gesamtsumme aller Verpflichtungen	1 030,1	875,7	766,9
<i>davon - durch Rückstellungen abgedeckt</i>	539,1	499,6	491,8
<i>- durch Versicherungen abgedeckt</i>	57,8	55,2	33,3
<i>- durch Pensionsfonds abgedeckt</i>	280,8	213,9	167,9

Die versicherungsmathematischen Abweichungen (Differenz zwischen dem Barwert der Versorgungsverpflichtungen bzw. der angelegten Mittel und den erfassten Beträgen) beliefen sich zum 31. 12. 2004 auf 119,4 Millionen Euro, davon 68,5 Millionen Euro für britische Pensionsfonds. Sie werden über die geschätzte Resterwerbsdauer der aktiven Mitarbeiter (durchschnittlich ca. 15 Jahre) abgeschrieben.

In Frankreich wurde nach Verabschiedung des Fillon-Gesetzes der Tarifvertrag für höhere Angestellte im Tiefbau zum 1. 6. 2004 geändert. Dadurch erhöhten sich die Verpflichtungen in Bezug auf Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand zum 31. 12. 2004 um 46 Millionen Euro. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit dieser Änderung der geltenden Bestimmungen wird ab dem 1. 6. 2004 über die durchschnittliche Resterwerbsdauer der Mitarbeiter abgeschrieben.

In den letzten drei Geschäftsjahren entwickelten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Wert am Anfang des Geschäftsjahres	499,6	491,8	472,5
Aufwand des Geschäftsjahres	75,4	63,2	45,4
Beiträge	(10,7)	(22,9)	(8,2)
Ausgezahlte Leistungen	(29,9)	(21,9)	(25,6)
Umrechnungsdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	4,7	(10,6)	7,8
Wert am Ende des Geschäftsjahres	539,1	499,6	491,8

Aufschlüsselung der in den letzten drei Geschäftsjahren als betrieblicher Aufwand angefallenen Kosten für Pensionen (vor Steuereffekt):

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Kosten der erbrachten Leistungen	(35,0)	(25,1)	(21,3)
Aufzinsung	(43,9)	(39,7)	(39,5)
Erträge der Pensionsfonds	19,8	13,9	17,4
Abschreibung versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne <i>(einschließlich Abschreibung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands)</i>	(12,1)	(8,2)	(2,1)
Sonstige	(4,3)	(4,1)	0,1
Nettokosten (vor Steuereffekt)	(75,4)	(63,2)	(45,4)

25.2 Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen werden seit 1. 1. 2003 bilanzielle Rückstellungen gebildet. Zum 31. 12. 2004 hatten diese Rückstellungen,

die hauptsächlich Frankreich und Deutschland betreffen, einen Umfang von 46,5 Millionen Euro. Bei ihrer Berechnung wurden die gleichen Annahmen zugrunde gelegt wie bei den Pensionsverpflichtungen (siehe oben).

26. Rückstellungen für Risiken

Im Berichtsjahr haben sich die Rückstellungen für Risiken wie folgt verändert:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2003	Zufüh- rungen	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	31.12.2004
Gewährleistungen	230,6	91,6	(53,5)	(16,6)	1,7	253,8
Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen	346,7	242,6	(227,5)	(27,9)	(13,5)	320,4
Großreparaturen	136,7	32,9	(50,8)	(2,2)	5,5	122,1
Rechtsstreitigkeiten	265,0	116,7	(75,3)	(20,6)	11,7	297,5
Sonstige betriebliche Risiken	167,9	77,3	(62,1)	(5,2)	6,7	184,6
Betriebliche Risiken	1 146,9	561,1	(469,2)	(72,5)	12,1	1 178,4
Finanzielle Risiken	95,7	38,6	(7,7)	(6,8)	(9,5)	110,3
Umstrukturierungen	61,0	39,6	(33,5)	(5,8)	3,8	65,1
Sonstige außerordentliche Risiken	315,7	177,8	(136,3)	(38,9)	15,2	333,5
Außerordentliche Risiken	376,7	217,4	(169,8)	(44,7)	19,0	398,6
	1 619,3	817,1	(646,7)	(124,0)	21,6	1 687,3

Die ausgewiesenen "Auflösungen" stehen hauptsächlich mit dem positiven Ausgang mehrerer Streitfälle in Zusammenhang.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in der Rubrik "Sonstige außerordentliche Risiken" beliefen sich zum 31. 12. 2004 auf rund 110 Millionen Euro. In diesem Betrag sind insbesondere die in Anmerkung 34 ("Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren") beschriebenen Streitfälle berücksichtigt.

27. Nettofinanzverschuldung

27.1 Aufschlüsselung nach Art der Verbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Nachrangige Darlehen mit unbestimmter Laufzeit	(10,8)	(10,1)	(15,6)
Schuldverschreibungen	(4 693,1)	(4 781,7)	(4 126,6)
davon Wandelschuldverschreibungen (Oceane)	(1 017,8)	(1 017,8)	(1 017,8)
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	(1 764,2)	(1 380,5)	(1 118,6)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(6 468,0)	(6 172,3)	(5 260,8)
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(677,1)	(604,2)	(598,0)
Bruttoverschuldung	(7 145,1)	(6 776,5)	(5 858,8)
Finanzforderungen	318,6	283,5	262,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne Eigenaktien	3 623,7	3 387,4	2 017,9
Flüssige Mittel	830,4	658,2	898,0
Nettofinanzverschuldung	(2 372,5)	(2 447,5)	(2 680,6)
Eigenaktien	87,7	181,6	187,8
Nettofinanzverschuldung nach Berücksichtigung eigener Aktien	(2 284,8)	(2 265,8)	(2 492,9)

27.2 Nähere Angaben zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten

A. Anleihen

(in Millionen Euro)	Währung	Noch geschuldeter Nennwert zum 31.12.			Fälligkeit	Jährlicher Festzins ⁽¹⁾	Zinsart nach Sicherung	
		2004	2003	2002			Anteil fest	Anteil variabel
VINCI SA – Oceane								
Oceane Juli 2001	EUR	517,5	517,5	517,5	Januar 2007	1%	—	100%
Oceane April 2002	EUR	500,3	500,3	500,3	Januar 2018	2%	15%	85%
VINCI SA - Sonstige Anleihen								
Anleihe Juli 2002	EUR	1 000,0	1 000,0	850,0	Juli 2009	5,875%	20%	80%
Anleihe (ex GTM) 1998	EUR	137,2	137,2	137,2	Juni 2005	5,20%	—	100%
Cofiroute								
Anleihe März 1993	EUR	76,2	152,4	152,4	September 2005	8,20%	100%	—
Anleihe Dezember 1995	EUR	243,9	243,9	243,9	Dezember 2006	7,50%	100%	—
Anleihe Juli 1996	EUR	304,9	304,9	304,9	Juli 2007	6,80%	100%	—
Anleihe November 1997	EUR	350,6	350,6	350,6	November 2008	5,90%	100%	—
Anleihe November 1999	EUR	300,0	300,0	300,0	November 2009	6,00%	—	100%
Anleihe Oktober 2001	EUR	300,0	300,0	300,0	Oktober 2016	5,875%	—	100%
Anleihe April 2003	EUR	600,0	600,0	—	April 2018	5,25%	—	100%
Sonstige	EUR	18,9	19,1	72,6				
Sonstige Konzessionen								
SCDI – 1998 ⁽¹⁾	CAD	98,4	100,0	98,4	September 2031	6,17%	100%	—
Autopista Del Bosque – 2001	UF	175,3	175,8	175,9	März 2021	7,405%	100%	—
Sonstige Anleihen und angefallene Zinsen		69,9	80,1	122,9				
Gesamt Anleihen		4 693,1	4 781,7	4 126,6				

⁽¹⁾ VINCI-Anteile (Quotenkonsolidierung mit 49,9%)

⁽²⁾ Vor Absicherung des Zinsrisikos

Anleihen mit Wandlungs- und/oder Tauschrecht in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane)

Merkmale der beiden von VINCI emittierten Oceane-Anleihen:

	Oceane Juli 2001	Oceane April 2002
Anleihebetrag	517 500 000 Euro	500 250 060 Euro
Anzahl der ausgegebenen Schuldverschreibungen	5 750 000	5 558 334
Nennwert je Schuldverschreibung	90 Euro	90 Euro
Fälligkeit	1.1.2007	1.1.2018
Jahreszins	1%	2%
Verfallsrendite	4,35%	3,875%
Umtauschzeitpunkt und -verhältnis	jederzeit, 1 : 1	jederzeit, 1 : 1
Rückzahlungspreis bei Fälligkeit	108,12 Euro; 20,13% Agio	125,46 Euro; 39,4% Agio
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative von VINCI	möglich ab 1.1.2005, falls der Aktienkurs an 20 von 40 aufeinander folgenden Börsentagen 130% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d. h. 4,35%)	möglich ab 1.1.2006, falls der Aktienkurs an 20 von 40 aufeinander folgenden Börsentagen 125% des Rückzahlungspreises übersteigt, der eine gleichwertige Verfallsrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (d. h. 3,875%)
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative der Inhaber	trifft nicht zu	am 2.6.2006, am 2.5.2010 und am 2.5.2014 zum vertraglich vorgesehenen Rückzahlungspreis
Umgewandelte Schuldverschreibungen zum 31.12.2004	—	—

B. Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Konsortialkredite und Darlehen diverser Finanzinstitutionen (insbesondere der EIB) im Zusammenhang mit Infrastrukturkonzessionen.

Einzelheiten über die Ausleihungen mit einem Nennbetrag von über 50 Millionen Euro sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

(in Millionen Euro)	Währung	Noch geschuldeter Nennbetrag zum 31.12.			Fälligkeit	Zinssatz/-art vor Sicherung	Zinsart nach Sicherung	
		2004	2003	2002			Anteil fest	Anteil variabel
VINCI SA								
Konsortialkredit April 2000: 107,0 Millionen Euro,								
davon:	EUR	22,0	22,0	22,0	April 2005	variabel	100%	—
	EUR	37,8	37,8	37,8	April 2005	6,20%	100%	—
	EUR	47,2	47,2	47,2	April 2005	variabel	—	100%
Cofiroute								
EIB März 2002	EUR	75,0	75,0	75,0	März 2027	variabel	—	100%
EIB Dezember 2002	EUR	50,0	50,0	50,0	Juni 2027	variabel	—	100%
EIB März 2003	EUR	75,0	75,0	—	März 2018	4,92%	—	100%
EIB Dezember 2004	EUR	200,0	—	—	Dezember 2019	variabel	—	100%
Vinci Infrastructures								
Gefyra - EIB 2001	EUR	370,0	320,0	220,0	Dezember 2025 bis Juni 2029	variabel	—	100%
Stade de France – 1998 ⁽¹⁾	EUR	56,0	60,8	65,3	Juli 2013	5,28%	100%	—
Sonstige⁽²⁾ und angefallene Zinsen		831,2	692,8	601,3				
Gesamt Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten		1 764,2	1 380,5	1 118,6				

⁽¹⁾ VINCI-Anteile (Quotenkonsolidierung mit 66,67%)

⁽²⁾ Einzelnenbeträge unter 50 Millionen Euro. Zum 31. 12. 2004 enthält dieser Posten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzleasingsgeschäften in Höhe von insgesamt 170 Millionen Euro sowie Bankdarlehen von VINCI Park in Höhe von insgesamt 313 Millionen Euro.

C. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

(in Millionen Euro)	31.12.2004		31.12.2003		31.12.2002	
Euro	5 990,3	92,6%	5 714,3	92,6%	4 758,6	90,5%
Chilenischer Peso	192,5	3,0%	194,0	3,1%	186,4	3,5%
Pfund Sterling	113,1	1,7%	100,9	1,6%	86,6	1,6%
Kanadischer Dollar	109,0	1,7%	115,0	1,9%	118,4	2,3%
US-Dollar	19,1	0,3%	25,3	0,4%	85,7	1,6%
Sonstige	44,0	0,7%	22,8	0,4%	25,1	0,5%
Gesamt	6 468,0	100,0%	6 172,3	100,0%	5 260,8	100,0%

Bei den Verbindlichkeiten in chilenischen Peso handelt es sich im Wesentlichen um eine Anleihe der Konzessionsgesellschaft Autopista Del Bosque (175 Millionen Euro zum 31. 12. 2004), die an die Inflationsentwicklung in Chile gekoppelt ist. Im Berichtsjahr schlug dies mit einem Aufwand von 3,9 Millionen Euro zu Buche.

27.3 Analyse der Liquiditätsverhältnisse

A. Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	31.12.2004			31.12.2003	31.12.2002
	Konzessionen und Dienstleistungen	Sonstige Sparten	Gesamt		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	34,6	642,5	677,1	604,2	598,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 796,7	2 671,3	6 468,0	6 172,3	5 260,8
Unter 1 Jahr	171,4	354,7	526,1	303,5	217,7
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	305,8	36,9	342,7	404,4	201,4
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre	1 142,0	1 663,3	2 805,3	1 611,0	1 622,6
Über 5 Jahre bis höchstens 10 Jahre	294,1	61,6	355,7	1 617,7	1 752,7
Über 10 Jahre	1 881,2	531,1 ⁽¹⁾	2 412,3 ⁽¹⁾	2 161,9 ⁽¹⁾	1 424,5 ⁽¹⁾
Unbestimmte Fälligkeit	2,2	23,7	25,9	73,9	41,8
Bruttoverschuldung	3 831,3	3 313,7	7 145,1	6 776,5	5 858,8

⁽¹⁾ Davon entfallen 500,3 Millionen Euro auf die im April 2002 emittierte Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2018, bei der die Zeichner in den Jahren 2006, 2010 und 2014 einen Anspruch auf Rückzahlung geltend machen können.

Die langfristigen Verbindlichkeiten des VINCI-Konzerns hatten zum 31. 12. 2004 eine durchschnittliche Restlaufzeit von 8,1 Jahren (i. V. 8,5 Jahre). Bei den Verbindlichkeiten der Sparte "Konzessionen und Dienstleistungen" betrug sie 9,7 Jahre. Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzleasing-

geschäften beliefen sich zum 31. 12. 2004 auf 170 Millionen Euro: 40 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr, 59 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr bis höchstens 5 Jahre und 71 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

B. Verbindlichkeiten ohne Regress

Im Rahmen der Gesamtverschuldung des Konzerns entsprechen die Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, die als Verbindlichkeiten ohne Regress (bzw. im Falle der Firma Autopista del Bosque mit begrenztem Regress) auf VINCI betrachtet werden können, einer langfristigen Schuld per Ende 2004 von insgesamt 3 539 Millionen Euro, d. h. 55% der ge-

samten langfristigen Verschuldung des Konzerns. Innerhalb der Sparte "Konzessionen und Dienstleistungen" macht der Anteil der Verbindlichkeiten ohne Regress oder mit begrenztem Regress (3 377 Millionen Euro) 89% der gesamten langfristigen Verschuldung aus.

<i>(in Millionen Euro)</i>	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	
	31.12.2004	31.12.2003
Cofiroute	2 629,2	2 518,2
Sonstige Konzessionen	747,7	697,8
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke – Griechenland)	370,4	320,9
SCDI (Confederation Bridge – Canada)	98,4	99,9
Consortium Stade de France	59,3	65,6
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport – Wales)	44,3	35,6
Autopista del Bosque (Autobahn Chillán Collipulli – Chile) (begrenzter Regress) ⁽¹⁾	175,3	175,8
Teilsomme Konzessionen	3 376,9	3 216,0
PFI-Gesellschaften in Großbritannien	36,8	29,6
CFE (belgische Hochbautochter, Beteiligungungsquote 45,4%)	125,6	147,7
<i>Davon DEME (auf Nassbaggerarbeiten spezialisierte CFE-Tochter; an der VINCI indirekt mit 22,7% beteiligt ist)</i>	<i>80,1</i>	<i>111,3</i>
Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten ohne Regress oder mit begrenztem Regress	3 539,3	3 393,3

⁽¹⁾ Die Möglichkeit eines Regresses gegen VINCI beschränkt sich auf folgende Fälle: bei vorzeitiger Kündigung der Konzession wegen Verschuldens des Konzessionsnehmers verpflichten sich die Aktionäre zur Tilgung der Schulden abzüglich der vom Konzessionsgeber zu zahlenden Kündigungsabfindung.

Alle in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Gesellschaften sind zu weniger als 100% im Besitz von VINCI, finanzieren sich eigenständig ohne Garantien von VINCI und sind nicht im nachfolgend (Abschnitt D) beschriebenen Cashpooling-System erfasst. Infrastrukturkonzessionen und PFI-Projekte (britische Form der öffentlich-privaten Partnerschaft) sind Gegenstand spezieller Projektfinanzierungen im Rahmen eigens dafür geschaffener Gesellschaften. Die vertraglich vorgesehene

Tilgung dieser Finanzierungen erfolgt ausschließlich mit den jeweils erwirtschafteten Cashflows.

Die Schulden von CFE sind vorwiegend bei ihrer Dredging-Tochter DEME angesiedelt (Beteiligungsquote 50%; der indirekte Anteil von VINCI beträgt somit 22,7%). Die Verschuldung von DEME ohne Regress auf CFE betrifft vorwiegend die Finanzierung von Schiffen.

C. Ratings

VINCI und Cofiroute verfügen über folgende Ratings:

	Ratingagentur	Rating		
		Langfristig	Outlook	Kurzfristig
VINCI	Standard & Poor's	BBB+	Stable	A2
	Moody's	Baa1	Stable	P2
Cofiroute	Standard & Poor's	A+	Stable	A1

D. Liquiditätsüberschüsse

Die Dachgesellschaften der Konzernsparten und die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften mit 100% Beteiligungsquote führen ihre Liquiditätsüberschüsse über ein Cash-Pooling-System an die Holding ab, die je nach Bedarf die Umverteilung an die Tochtergesellschaften vornimmt; der verbleibende Saldo wird angelegt bzw. an den Finanzmärkten aufgenommen. Diese zentrale Abwicklung ermöglicht neben einem kostenoptimierten Einsatz der Mittel auch eine genaue Kontrolle der Liquiditätslage bei den wichtigsten Konzerneinheiten.

Bei der Bewirtschaftung der Liquiditätsüberschüsse wird eine marktähnliche Rendite angestrebt, Kapitalrisiken werden weitestgehend ausgeschlossen und die Volatilität möglichst gering gehalten. Die Mittel werden überwiegend in OGAW, "dedizierten Fonds" (externen Fondsmanagern anvertraute Fonds) und Geldmarktpapieren angelegt.

Zum 31. 12. 2004 beliefen sich die in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegten Liquiditätsüberschüsse auf insgesamt 3 623,7 Millionen Euro. Davon wurden 2 718 Millionen Euro von der Holding verwaltet. Der Rest waren Geldanla-

gen der französischen und ausländischen Tochtergesellschaften, die keine Cash-Management-Vereinbarung mit der Holding haben (unter anderem Cofiroute mit 629 Millionen Euro).

E. Geldmarktpapiere und nicht in Anspruch genommene bestätigte Kreditlinien

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf deckt VINCI über ein Programm zur Emission von Geldmarktpapieren (Rating: A2 bei Standard & Poor's, P2 bei Moodys) im Umfang von 700 Millionen Euro. Per 31. 12. 2004 waren für 17 Millionen Euro derartige Geldmarktpapiere im Umlauf.

Nach Abschluss einer Kreditvereinbarung über 1,5 Milliarden Euro mit fünf Jahren Gültigkeit und einer Option auf weitere zwei Jahre wurden die vorgenannten Kreditlinien Anfang 2005 gekündigt. Die neue Kreditlinie wurde ohne Covenant gewährt.

Bei Cofiroute existiert ein ähnliches Programm im Umfang von 300 Millionen Euro (Rating: A-1); zum 31. 12. 2004 bestand keine Inanspruchnahme dieses Programms.

Die Firma Cofiroute hat zur Finanzierung ihres Investitionsprogramms im Oktober 2004 ebenfalls einen Revolvingkredit über 1 Milliarde Euro mit fünf Jahren Gültigkeit und einer Option auf weitere zwei Jahre abgeschlossen. Der Kreditvertrag enthält keinerlei Bedingungen in Bezug auf die finanziellen Kennziffern oder das Rating der Gesellschaft.

Für die nicht in Anspruch genommenen bestätigten Kreditlinien von VINCI (1 151 Millionen Euro zum 31. 12. 2004) gelten die bei solchen Finanzierungen üblichen Vertragsklauseln ("Covenants") in Bezug auf die Einhaltung bestimmter Kennziffern durch den Konzern (mindestens erforderliche Eigenkapitalausstattung, Nettoverschuldung/EBITDA, EBITDA/Finanzkosten). Zum 31. 12. 2004 wurden all diese Kennziffern vollständig eingehalten. An das Rating des Konzerns gebundene Klauseln bestehen nicht.

Für die genannten Kreditlinien fällt proportional zum nicht in Anspruch genommenen Anteil eine Provision an.

Restlaufzeiten der Kreditlinien von VINCI und Cofiroute zum 31. 12. 2004:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	Restlaufzeit		
		Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre	Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre
VINCI	1 151	713	58	380
Cofiroute	1 165	145	—	1 020

F. Risiko der Vorfälligstellung von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von "Covenants"

Die von den Konzernunternehmen abgeschlossenen Anleihe- und Darlehensverträge enthalten in der Regel keine Klauseln mit Bezugnahme auf finanzielle Kennziffern, deren Nichteinhaltung zur Vorfälligstellung führen oder sich auf die geltenden Margen auswirken könnte. Die von dieser generellen Regel abweichenden Bankdarlehen repräsentierten zum 31. 12. 2004 ein Gesamtvolumen von 142 Millionen Euro (i. V. 185 Millionen Euro). Es handelt sich dabei um Bankdarlehen zugunsten von VINCI SA (107 Millionen Euro, die im

Jahr 2005 fällig werden) und CFE (45%ige Tochter von VINCI Construction). Zum 31. 12. 2004 wurde allen hierbei relevanten Kennziffern vollständig entsprochen.

Ansonsten enthalten die Anleihe- und Darlehensverträge des Konzerns keine an das Rating von VINCI oder der betreffenden Tochtergesellschaft gebundenen Klauseln, deren Nichteinhaltung zur vorzeitigen Fälligkeit führen oder sich auf die geltenden Margen auswirken könnte.

28. Management von Marktrisiken

Das Management finanzieller Risiken im VINCI-Konzern erfolgt in Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Sparten und den Fachabteilungen der Holding, die die Einführung und Abwicklung entsprechender Maßnahmen übernehmen. Einen Sonderfall bildet die Firma Cofiroute, die sich zu 65% in der Hand von VINCI befindet und über eigene Ressourcen verfügt: hier wurde

eine Koordinierung zwischen den zuständigen Finanzabteilungen eingeführt.

Zur Absicherung gegen Marktrisiken verwendet VINCI überwiegend derivative Finanzinstrumente, zumeist in Form von Geschäften klassischer Art oder mit gut kontrolliertem Risiko.

28.1 Zinsrisiken

A. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Art der Verzinsung

Die Aufgliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Art der Verzinsung (fest oder variabel) stellt sich wie folgt dar (vor und nach Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte):

(in Millionen Euro)	31.12.2004			31.12.2003			31.12.2002		
	Volumen	Anteil	Zinssatz ⁽¹⁾	Volumen	Anteil	Zinssatz ⁽¹⁾	Volumen	Anteil	Zinssatz ⁽¹⁾
Fest verzinslich	5 141,7	79%	5,53%	5 121,6	83%	5,66%	4 402,8	84%	5,63%
Variabel verzinslich	1 326,3	21%	2,64%	1 050,7	17%	3,06%	858,0	16%	3,65%
Gesamt nach Sicherungsgeschäften	6 468,0	100%	4,94%	6 172,3	100%	5,22%	5 260,8	100%	5,30%
Fest verzinslich	2 276,6	35%	6,11%	3 267,7	53%	5,86%	3 385,3	64%	5,79%
Variabel verzinslich	4 191,4	65%	2,92%	2 904,6	47%	2,96%	1 875,5	36%	3,10%
Gesamt nach Sicherungsgeschäften	6 468,0	100%	4,04%	6 172,3	100%	4,50%	5 260,8	100%	4,83%

⁽¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Zinssätze zum 31. 12.

Da die langfristige Finanzierung der Konzessionen von VINCI hauptsächlich über Anleiheemissionen erfolgte, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten – vor Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften – zum überwiegenden Teil (79% zum 31. 12. 2004) fest verzinslicher Art.

Durch Anhebung des variabel verzinslichen Anteils – nach Sicherungsgeschäften – auf 65% (gegenüber 47% im Vorjahr) konnte VINCI von der Zinssenkung im Jahr 2004 profitieren. Der Jahreszins der Verbindlichkeiten zum 31. 12. 2004 konnte auf diese Weise von 4,94% vor Sicherungsgeschäften auf 4,04% nach Sicherungsgeschäften reduziert werden.

B. Nähere Angaben zu den Zinsderivaten

Aufschlüsselung der Zinssicherungsgeschäfte nach Fälligkeit, ohne Berücksichtigung eventueller symmetrischer Risikokompensationen:

(in Millionen Euro)	31.12.2004				31.12.2003 Gesamt
	Gesamt	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Nominalbetrag					
FRA (Future Rate Agreements) - Käufe	225,0	225,0	—	—	—
Zinsswaps variabel gegen fest/variabel	4 714,6	158,0	3 576,1	980,5	3 474,9
Zinsswaps fest gegen variabel/fest	1 039,7	139,7	842,9	57,1	2 640,3
Gesamt Nicht optionale Finanzinstrumente	5 979,3	522,7	4 418,9	1 037,6	6 115,2
Caps - Käufe	623,0	250,5	289,8	82,7	341,5
Floors - Käufe/Verkäufe	—	—	—	—	125,0
Collars - Käufe	—	—	—	—	28,7
Sonstige Optionen	1,6	1,6	—	—	—
Gesamt Optionale Finanzinstrumente	624,6	252,1	289,8	82,7	495,2

C. Zinsempfindlichkeit des Finanzaufwands

Die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Sicherungsgeschäften zum 31. 12. 2004 in Höhe von 4,87 Milliarden Euro verteilten sich wie folgt:

(in Millionen Euro)	31.12.2004
Variabel verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Sicherungsgeschäften	4 191,4
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	677,1
Gesamt Variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten nach Sicherungsgeschäften	4 868,5

Auf dieser Grundlage würde ein 1%iger Zinsanstieg einen zusätzlichen finanziellen Aufwand von 48,7 Millionen Euro bedeuten. Auf der anderen Seite würde sich durch einen sol-

chen Zinsanstieg allerdings auch die mit den Liquiditätsüberschüssen des Konzerns (4 772,6 Millionen Euro zum 31. 12. 2004) erzielte Rendite in vergleichbarem Umfang erhöhen.

28.2 Wechselkursrisiken

A. Art der Risiken

Das Auslandsgeschäft von VINCI wird zu ca. 80% über Tochtergesellschaften realisiert, die in der Euro-Zone tätig sind. Somit ist die Exposition der Gruppe in Bezug auf das Währungsrisiko aus ihrer Geschäftstätigkeit begrenzt.

Geschäfte außerhalb der Euro-Zone werden in der Regel in der jeweiligen Landeswährung abgewickelt, wenn es sich um

ständige Niederlassungen handelt, bzw. in einer starken Währung, wenn es sich um große Exportbaustellen handelt.

Darüber hinaus kann aufgrund von Finanzierungen der Muttergesellschaft zugunsten ausländischer Tochtergesellschaften eine gewisse Risikoexposition von VINCI bestehen.

B. Nähere Angaben zur Devisenposition

Die von VINCI verfolgte Politik zum Management des Devisenrisikos konzentriert sich auf das Management der Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften (Transaktionsrisiko). Diese Risiken werden anhand einer Devisenposition mit genauen Angaben über die Finanzströme und deren Fälligkeit ständig überwacht. Eine konsequente Absicherung des Devisenrisikos im Zusammenhang mit

Auslandsinvestitionen (Vermögensrisiko) wird dagegen nicht von VINCI angestrebt.

Die untenstehende Tabelle gibt Aufschluss über die bei VINCI und den wichtigsten Tochtergesellschaften (mit Ausnahme der belgischen Tochtergesellschaft DEME, die sich zu 50% im Besitz der 45%igen VINCI Construction-Tochter CFE befindet) gegebene transaktionsbedingte Devisenrisiko-Exposition:

(in Millionen Euro)	Sonstige an den			Sonstige	
	USD	USD gebundene Währungen	GBP	Währungen	Gesamt
Exposition vor Sicherungsgeschäften⁽¹⁾	92,9	45,3	68,4	(44,3)	162,3
Sicherungsgeschäfte	(111,6)	(4,1)	(25,7)	32,3	(109,1)
Nettodevisenposition	(18,7)	41,2	42,8	(12,0)	53,2

⁽¹⁾ Effektive Devisenpositionen + künftige Finanzströme aufgrund fester Verpflichtungen

C. Nähere Angaben zu den Devisenderivaten

Die vom Konzern realisierten Geschäfte mit Devisenderivaten zur Absicherung der Handels- und Finanzgeschäfte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	31.12.2004				31.12.2003			
	Gesamt	USD	GBP	Sonstige Währungen	Gesamt	USD	GBP	Sonstige Währungen
Nominalbeträge								
Terminkäufe	14,1	4,7	0,6	8,8	6,0	4,9	—	1,2
Terminverkäufe	58,6	40,5	1,3	16,8	143,5	20,3	88,3	34,8
Gesamt Terminkontrakte	72,8	45,2	2,0	25,7	149,5	25,2	88,3	36,0
Devisenswaps - Käufe	—	—	—	—	—	—	—	—
Devisenswaps - Verkäufe	63,1	40,3	8,3	14,5	46,5	39,3	—	7,2
Gesamt Devisenswaps	63,1	40,3	8,3	14,5	46,5	39,3	—	7,2
Devisenoptionen	236,3	108,9	2,2	125,2	74,3	8,4	14,6	51,3

28.3 Aktienrisiken

Die einzigen börsennotierten Beteiligungspapiere, die sich zum 31. 12. 2004 im Besitz des Konzerns befanden, waren die von ihm gehaltenen Aktien von BCIA (Flughafen Peking) mit einem Buchwert zum 31. 12. 2004 von 38,8 Millionen

Euro (Börsenwert zum 31. 12. 2004: 40,7 Millionen Euro).

Zur Absicherung gegen einen Kursanstieg der ASF-Aktie im Zusammenhang mit dem eventuellen Ausbau seiner Beteiligung hatte VINCI am 2. 9. 2003 einen Derivatkontrakt (Equity

Swap) auf die ASF-Aktie (Basiswert) mit einem vereinbarten Nominalbetrag von 260 Millionen Euro und Fälligkeit zum 2. 3. 2006 abgeschlossen. Dieser Kontrakt wurde am 10. 11. und 31. 12. 2004 abgewickelt und damit der Nominalbetrag des Equity Swap auf 0 rückgeführt. Aus der vorgezogenen Abwicklung resultierte ein Ertrag vor Steuern von 95 Millionen Euro.

Zum 31. 12. 2004 befanden sich 2 359 353 eigene Aktien im Besitz von VINCI. Davon waren 1 871 353 Aktien zur Deckung von Aktienkaufoptionen bestimmt, die übrigen 488 000 Eigenaktien waren als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Eine 10%ige Baisse der VINCI-Aktie im Verhältnis zum Jahresschlusskurs vom 31. 12. 2004 hätte angesichts des Bilanzwerts dieser Aktien, der weitaus niedriger ist als der zu diesem Zeitpunkt notierte Börsenkurs, keine Auswirkung auf das Konzernergebnis.

28.4 Kontrahentenrisiken

Die in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegten Liquiditätsüberschüsse der Gruppe beliefen sich zum 31. 12. 2004 auf 3 623,7 Millionen Euro. Davon wurden 2 718 Millionen Euro direkt von der Holding verwaltet. Die Gruppe legt ihre Überschüsse – nach Billigung durch die Finanzabteilungen der betreffenden Konzerneinheiten – grundsätzlich in Geldmarktpapieren erstklassiger Emittenten an. Die gleiche Politik gilt auch für bilanzneutrale Finanzderivate.

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, bemüht sich VINCI um eine gezielte Diversifizierung seiner Kontrahenten (Banken, Finanzinstitutionen). Die mit den verwendeten Finanzinstrumenten verbundenen Kreditrisiken werden durch Limitierung der Anlagebeträge in Abhängigkeit vom Rating der Kontrahenten kontrolliert.

29. Marktwert der Finanzinstrumente

29.1 Marktwert

In den unten stehenden Tabellen sind die Finanzinstrumente des VINCI-Konzerns mit ihrem geschätzten Marktwert aufgeführt.

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	
	Bilanzwert	Marktwert⁽¹⁾
Aktiva		
Börsennotierte Gesellschaftsanteile	38,8	40,7
Nicht börsennotierte Gesellschaftsanteile	141,2	141,2
Beteiligungen (I)	180,0	181,9
Wertpapier-Handelsbestand (Fondsanteile, begebare Schuldtitel)	3 623,7	3 626,7
Eigenaktien	87,7	87,7
Wertpapiere des Umlaufvermögens (II)	3 711,4	3 714,4
Gesamt Wertpapierbestand (I)+(II)	3 891,4	3 896,3
Finanzforderungen	318,6	318,6
Flüssige Mittel	830,4	830,4
Gesamt Aktiva	5 040,3	5 045,2
Passiva		
Nachrangige Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit	10,8	10,8
Anleihen	4 693,1	5 166,4
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	1 764,2	1 781,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6 468,0	6 958,1
Überziehungskredite und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	677,1	677,1
Gesamt Passiva	7 145,1	7 635,2
	Bilanzwert⁽²⁾	Marktwert^{(1) (2)}
Bilanzneutrale Posten		
Zinsswaps und FRA	99,3	253,9
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)	0,2	2,5
Devisenterminkontrakte	—	4,7
Devisenswaps	—	9,3
Devisenoptionen	—	16,0
Gesamt Bilanzneutrale Posten	99,5	286,5

⁽¹⁾ Einschließlich aufgelaufener nicht fälliger Zinsen

⁽²⁾ Aktiv: (+); Passiv: (-)

29.2 Verwendete Ansätze und Methoden

Die geschätzten Marktwerte wurden entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder anhand der an den Finanzmärkten verfügbaren Informationen mit geeigneten Methoden je nach Art des Finanzinstruments ermittelt. Die dabei zugrunde gelegten Ansätze und Methoden sind jedoch theoretischer Natur. Andere Bewertungsansätze und/oder -methoden hätten möglicherweise deutliche Auswirkungen auf die Schätzwerte.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte auf Grundlage der zum 31. 12. 2004 auf den Finanzmärkten festgestellten Kurse.

Beschreibung der wichtigsten Bewertungsansätze und -methoden:

Beteiligungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Der Marktwert der börsennotierten Beteiligungen und der Wertpapiere des Umlaufvermögens (außer Eigenaktien) wurde unter Bezugnahme auf den Schlusskurs vom 31. 12. 2004 ermittelt. Als Marktwert der Eigenaktien wird der Ausübungspreis der Aktienkaufoptionen angesetzt, denen sie zugeordnet sind. Bei nicht börsennotierten Beteiligungen wurde der Marktwert dem als Buchwert erfassten Nutzwert gleichgesetzt.

Finanzforderungen:

Der Marktwert entspricht dem jeweiligen Nennwert.

Flüssige Mittel:

Wegen der Kurzfristigkeit und Flüssigkeit dieser Bestandteile gilt hier der in der Bilanz ausgewiesene Wert als Marktwert.

Finanzverbindlichkeiten:

Bei börsennotierten Anleihen wurde der Marktwert ausgehend vom Kurs der Schuldverschreibungen am Bilanzstichtag ermittelt. Bei nicht börsennotierten Anleihen und fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten erfolgte die Berechnung unter Berücksichtigung des Kreditrisikos mittels Abzinsung der künftigen Mittelflüsse mit dem Zinssatz vom 31. 12. 2004. Bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entspricht der Marktwert dem jeweiligen Nennwert. Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit einer Restschuld von weniger als 1 Million Euro zum 31. 12. 2004 wurde der Marktwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Zins- und Währungsinstrumente:

Der Marktwert der Zins- und Währungsinstrumente wurde entweder ausgehend von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder ausgehend von den Marktdaten per 31. 12. 2004 anhand marktüblicher Finanzmodelle ermittelt.

30. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Bei den Transaktionen mit verbundenen Parteien handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte mit den *at equity* bewerteten Unternehmen (siehe Anmerkung 16).

31. Bilanzneutrale Verpflichtungen, Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen und sonstige Verpflichtungen

VINCI hat Verfahren zur Erfassung der bilanzneutralen Verpflichtungen und zur Ermittlung von Art und Gegenstand dieser Verpflichtungen definiert und eingeführt. Die konsolidierten Tochtergesellschaften haben dem Konzern aufgrund dieser Verfahren Angaben zu folgenden eingegangenen Verpflichtungen zu übermitteln:

- Eingegangene Verpflichtungen (ohne einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen)
 - persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien),
 - dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen),

- gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften,
- sonstige Verpflichtungen
- Einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen

Die in der vorliegenden Anmerkung gemachten Angaben umfassen alle vom Konzern identifizierten bilanzneutralen Verpflichtungen mit Ausnahme der Verpflichtungen aus den in Anmerkung 28 beschriebenen Finanzinstrumenten und der versicherungsmathematischen Abweichungen bei den Pensionsverpflichtungen (siehe Anmerkung 25).

31.1 Eingegangene Verpflichtungen (ohne einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen)

Diese gliedern sich wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Persönliche Sicherheiten	4 624,6	4 179,7	4 133,4
Dingliche Sicherheiten	907,9	783,6	606,2
Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften	129,8	262,5	95,2
Sonstige Verpflichtungen	44,5	120,1	146,8
	5 706,8	5 345,9	4 981,6

Aufschlüsselung nach Sparten zum 31. 12. 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter	Sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Konzessionen und Dienstleistungen	87,2	722,7	—	8,6	818,5
Energies	328,4	3,7	1,0	3,3	336,4
Straßenbau	1 098,3	13,3	115,8	9,4	1 236,8
Bau	2 469,0	158,4	13,0	18,5	2 658,9
Immobilien und Holdings	641,7	9,8	—	4,7	656,2
	4 624,6	907,9	129,8	44,5	5 706,8

Persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien)

Diese gliedern sich wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003
Erfüllungsgarantien	1 682,2	1 461,2
Performance Bonds	529,0	597,3
Garantieeinbehalte	1 411,7	1 251,2
Terminzahlungen an Nachunternehmer	603,4	483,8
Terminzahlungen an Lieferanten	35,5	8,8
Submissionen	57,5	51,9
Überziehungskredite	15,3	6,2
Sonstige	290,0	319,3
Gesamt Persönliche Sicherheiten	4 624,6	4 179,7

Bei den persönlichen Sicherheiten handelt es sich hauptsächlich um Gewährleistungsverpflichtungen aus laufenden Bauaufträgen. Erscheint aufgrund von Vorkommnissen wie z. B. Verzögerungen bei der Übergabe oder Streitigkeiten über die Auftragsausführung die Realisierung eines Risikos als wahrscheinlich, werden dafür entsprechende Rückstellungen gebildet.

In Anwendung der geltenden Vorschriften wird generell für alle Verlustrisiken im Zusammenhang mit der Erfüllung einer von VINCI oder den Tochtergesellschaften eingegangenen Verpflichtung eine Rückstellung im Konzernabschluss gebildet. Deshalb geht VINCI davon aus, dass diese Verpflichtungen die Vermögenslage des Konzerns nicht signifikant beeinträchtigen dürften.

Darüber hinaus ist zu unterstreichen, dass den eingegangenen Verpflichtungen des Konzerns feste Aufträge gegenüberstehen, die von den jeweiligen Kunden akzeptiert wurden und diese somit verpflichten, die ausgeführten Leistungen entsprechend den vertraglichen Bedingungen nach Leistungsfortschritt zu bezahlen.

Der Konzern gewährt ferner im Rahmen des laufenden Geschäfts Zwei-Jahres- und Zehn-Jahres-Garantien. Hierfür werden Rückstellungen gebildet, deren Umfang entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder – bei signifikanten Schäden – auch einzeln ermittelt wird. Die hierdurch bedingten Verpflichtungen sind demzufolge in der oben stehenden Tabelle nicht aufgeführt.

Dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen als Gegenleistung für Finanzierungen)

Als Garantie für erhaltene Finanzierungen wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 896,4 Millionen Euro gestellt; davon betreffen 711,1 Millionen die Infrastruktur-Konzessionsgesellschaften und 70,9 Millionen betreffen die Dredging-Aktivitäten von CFE (DEME).

Die dinglichen Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen) der Sparte Konzessionen lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Beginn	Ende	Betrag
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke - Griechenland)	April 2001	Dez. 2004	358,5
Autopista del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli - Chile)	März 2001	April 2021	180,2
SCDI (Confederation Bridge - Kanada)	Juni 1998	Sept. 2031	98,4
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport - Wales)	März 2002	März 2042	44,3
Sonstige			29,7
			711,1

Gesamtschuldnerische Sicherheiten der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften (OHG, Groupement d'Intérêt Economique usw.)

Ein Teil der Konzerntätigkeit in den Bereichen Bau und Straßenbau wird, wie in diesen Branchen üblich, über Beteiligungsgesellschaften abgewickelt. Die Gesellschafter einer Personengesellschaft haften unbegrenzt gesamtschuldnerisch für Schulden gegenüber Dritten. Zur Begrenzung des Gesellschafterrisikos prüft VINCI im Allgemeinen vor Konstituierung einer Beteiligungsgesellschaft die Solvenz der Partner; je nach Ergebnis werden gegebenenfalls wechselseitige Rückgarantien verlangt.

Hat der Konzern Kenntnis von einem spezifischen Risiko im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Beteiligungsgesellschaft, so werden dafür entweder bei der Beteiligungsgesellschaft

selbst (sofern es sich um eine konsolidierte Gesellschaft handelt) oder bei der Muttergesellschaft (falls es sich um eine nicht konsolidierte Gesellschaft handelt) Rückstellungen gebildet.

Der unter den bilanzneutralen Verpflichtungen ausgewiesene Betrag entspricht den gesamten Verbindlichkeiten (100%) der betreffenden Personengesellschaft nach Abzug der Eigenmittel und der im Namen der Gesellschafter bestehenden Finanzverbindlichkeiten (Darlehen oder Kontokorrentkonten).

Angesichts der Bonität der Partner, mit denen der Konzern zusammenarbeitet, wird das Risiko einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen jedoch als gering eingestuft.

Sonstige Verpflichtungen

Der Posten "Sonstige Verpflichtungen" umfasst alle oben noch nicht erwähnten Verpflichtungen, wie z. B. Besserungsklauseln oder Passivgarantien im Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktivitäten.

31.2 Einfache Mietverträge sowie Kauf- und Investitionsverpflichtungen

<i>(in Millionen Euro)</i>	Gesamt	Zahlungsverpflichtungen nach Fälligkeit		
		Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Kauf- und Investitionsverpflichtungen	3 077,5	826,2	2 184,7	66,6
Einfache Mietverträge	447,4	149,9	216,3	81,2
Gesamt	3 524,9	976,1	2 401,0	147,8

Einige Konzernunternehmen haben sich im Rahmen von Konzessionsverträgen zum Bau der von ihnen zu betreibenden Infrastrukturen verpflichtet. Es handelt sich hier hauptsächlich um Verpflichtungen von Cofiroute im Umfang von 2 887 Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre (davon 1 701 Millionen Euro für das überregionale Autobahnnetz und 1 186 Millionen Euro für die A86). In diesem Betrag sind die Verpflichtungen aufgrund der Zusatzvereinbarung, die am 4. 5. 2005 zwischen Cofiroute und dem Staat unterzeichnet wurde, bereits berücksichtigt.

Die übrigen Verpflichtungen betreffen die Immobiliertochter Sorif. Es handelt sich um Kaufversprechen gegenüber DBS (Bebauung der Renault-Grundstücke in Boulogne-Billancourt) und Docks Vauban (Bauvorhaben im Stadtzentrum von Le Havre).

Die Verpflichtungen aus einfachen Mietverträgen betragen zum 31. 12. 2004 447,4 Millionen Euro (i. V. 409,7 Millionen Euro); davon betreffen 229,9 Millionen Euro Immobilien-Mietverhältnisse (i. V. 293,8 Millionen Euro) und 147,5 Millionen Euro Mobilen-Mietverhältnisse (i. V. 115,9 Millionen Euro).

31.3 Erhaltene Zusagen

Die vom Konzern erhaltenen Zusagen gliedern sich wie folgt:

<i>(in Millionen Euro)</i>	31.12.2004	31.12.2003
Persönliche Sicherheiten	702,2	494,9
Dingliche Sicherheiten	6,0	8,4
Sonstige Zusagen	37,4	46,2
	745,6	549,5

Aufschlüsselung nach Sparten zum 31. 12. 2004

<i>(in Millionen Euro)</i>	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Sonstige Zusagen	Gesamt
Konzessionen und Dienstleistungen	17,3	—	15	32,3
Energies	41,9	—	0,1	42,0
Straßenbau	186,4	0,9	0,9	188,2
Bau	455,7	5,1	21,4	482,2
Immobilien und Holdings	0,9	—	—	0,9
	702,2	6,0	37,4	745,6

32. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der konsolidierten Unternehmen zum Bilanzstichtag setzte sich wie folgt zusammen:

	2004	2003	2002
Ingenieure und Führungskräfte	16 242	15 433	15 278
Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter	112 191	112 080	112 102
	128 433	127 513	127 380

Die Belegschaft von gemeinsam beherrschten Gesellschaften (hauptsächlich Argen) wird anteilig zum Kapitalanteil berücksichtigt.

33. Im Geschäftsjahr 2004 an die Mitglieder der Leitungs- und Verwaltungsorgane ausgezahlte Vergütungen

<i>(In Euro)</i>	Vergütung⁽¹⁾
Exekutivkomitee	6 931 491
Verwaltungsrat ⁽²⁾	443 050

⁽¹⁾ Bruttovergütung (Fixum und variabler Teil) und Sitzungsgelder

⁽²⁾ Mit Ausnahme von Antoine Zacharias, Bernard Huwelin, Xavier Huillard und Roger Martin, die Mitglieder des Exekutivkomitees sind

34. Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen keine außergewöhnlichen Sachverhalte oder Rechtsstreitigkeiten, die die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gruppe oder der Gesellschaft substantiell beeinträchtigen könnten. Für die nachstehend beschriebenen Streitfälle wurden gegebenenfalls in einem der Gesellschaft ausreichend erscheinenden Umfang Rückstellungen für Risiken gebildet.

- Am 23. 5. 2004 stürzte ein Teil des Betondachs im Einsteigebereich von Terminal 2E am Pariser Flughafen Roissy Charles-de-Gaulle ein. Das Bauwerk war im Auftrag der

Flughafengesellschaft Aéroports de Paris realisiert worden, die bei diesem Vorhaben selbst als Bauherr, Architekt und Generalunternehmen auftrat. Ausgeführt wurden die Bauarbeiten durch eine große Zahl von Firmen in vielen separaten Losen. Die Dachhülle des Einsteigebereichs wurde von einer Arge mehrerer VINCI-Unternehmen gebaut. Es laufen derzeit strafrechtliche Ermittlungen und ein gerichtliches Gutachterverfahren zur Ergründung der Einsturzursachen. Die finanziellen Folgen des Unglücks, die zum einen von den Wiederaufbaukosten und zum anderen vom erlittenen Schaden abhängen, sowie die Modalitäten, nach denen die

verschiedenen Beteiligten hierfür aufzukommen haben, sind bisher noch unbestimmt. VINCI geht jedoch davon aus, dass der Schadensfall keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben wird.

- Cofiroute hält eine 10%ige Beteiligung an dem Konsortium "Toll Collect", dem außerdem die Deutsche Telekom und DaimlerChrysler Services angehören. Dieses Konsortium ist mit der Einrichtung und dem Betrieb eines automatischen Lkw-Mautsystems auf den deutschen Autobahnen beauftragt. Der Aufbau des Systems erwies sich als unerwartet schwierig und langwierig, so dass die Entwicklungskosten sich erhöhten und die Erzielung von Mauteinnahmen durch den Bund um mehrere Monate verzögert wurde. Deshalb hat die Bundesregierung Ausgleichsforderungen – insbesondere in Form von Verzugsstrafen und Entschädigung für den Einkommensausfall – in Höhe von 4,5 Milliarden Euro an das Konsortium gestellt, deren Begründetheit jedoch vom Konsortium angefochten wird. Aufgrund der innerhalb des Konsortiums geltenden vertraglichen Bestimmungen, die das finanzielle Risiko für Cofiroute auf 70 Millionen Euro begrenzen, dürfte das Projekt nach Auffassung von VINCI keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben, da bei Cofiroute ausreichende Rückstellungen für etwaige negative Folgen gebildet wurden.
- Am 28. 12. 1998 hatte das Verwaltungsgericht Grenoble VINCI zusammen mit dem italienischen Unternehmen Italmipresa Industrie (in Liquidation) dazu verurteilt, der Firma NERSA als Entschädigung für die Folgen des Dacheinsturzes eines ihr gehörenden Gebäudes eine Summe von 96 Millionen Francs (14,6 Millionen Euro) zu zahlen. Der französische Stromkonzern EDF, gegen den die VINCI-Gruppe ihrerseits geklagt hatte, wurde zu einer Gewährleistung gegenüber VINCI in Höhe von 40% der Schadensfolgen verurteilt. Damit verringerte sich der Betrag zu Lasten von VINCI auf 13,6 Millionen Euro (Hauptschuld und Zinsen), die fast gänzlich von den Versicherungen von VINCI übernommen wurden. In einem von VINCI angestregten Berufungsverfahren verfügte das Verwaltungsberufungsgericht Lyon am 16. 12. 2004 die Aufhebung des Urteils vom 28. 12. 1998 und ordnete ein neues Gutachten an. VINCI geht davon aus, dass der Schadensfall keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben wird.
- Die SNCF (französische Staatsbahn) reichte 1997 beim Verwaltungsgericht Paris mehrere Klagen gegen eine ganze Reihe von Bauunternehmen – darunter mehrere Unternehmen des VINCI-Konzerns – ein, um eine Entschädigung für die nach Auffassung der SNCF zwischen 1987 und 1990 von ihr erlittenen Nachteile bei der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecken TGV Nord und Rhône-Alpes sowie der Verbindungsstrecken zu erwirken. Diese Forderung ergab sich als Konsequenz aus der Verurteilung der betreffenden Unternehmen durch den Conseil de la Concurrence (französische Wettbewerbsaufsicht) im Jahr 1995, die vom Pariser Berufungsgericht (in einem neuen Beschluss nach Aufhebung seines 1997 ergangenen ersten Urteils durch den Kassationsgerichtshof) insgesamt bestätigt wurde. Das Verwaltungsgericht Paris vertrat am 15. 12. 1998 die Auffassung, die SNCF habe angesichts der von der Wettbewerbsaufsicht festgestellten wettbewerbswidrigen Handlungen begründeten Anlass zu der Behauptung, dass bei der Vergabe der von zwei ihrer Klagen betroffenen Aufträge ein Willensmangel ihrerseits vorgelegen habe, und ordnete ein Gutachterverfahren zur Ermittlung der daraus resultierenden Konsequenzen an. Dieser Beschluss wurde in einem Urteil des Berufungsgerichts Paris vom 22. 4. 2004 bestätigt. Daraufhin beschloss das Verwaltungsgericht Paris, die Untersuchung der anderen Klagen, über die es sich noch nicht geäußert hatte, wieder aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der Forderungen gegen die Arbeitsgemeinschaften, an denen VINCI-Unternehmen beteiligt sind, beläuft sich auf 193 Millionen Euro, wovon die Hälfte Finanzierungskosten sind. Nach Auffassung des VINCI-Konzerns hat die SNCF beim Abschluss dieser Verträge mit den betreffenden Tochtergesellschaften keinerlei finanziellen Schaden erlitten, da jeder dieser Aufträge Gegenstand detaillierter Verhandlungen mit der SNCF war und die SNCF ein äußerst erfahrener und kompetenter Auftraggeber ist. VINCI geht davon aus, dass diese Streitfälle keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben werden.
- Beim Handelsgericht Paris war eine gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VINCI und der amerikanischen Firma Global Industries über die Konsequenzen der gescheiterten Veräußerung der Firma ETPM durch die GTM-Gruppe an Global Industries anhängig. Beide Parteien forderten jeweils von der anderen eine Ersatzleistung für den durch den Abbruch ihrer Beziehungen entstandenen Schaden. Am 19. 11. 2003 verurteilte das Gericht Global Industries zu einer Schadenersatzzahlung an VINCI in Höhe von 25 Millionen Dollar zuzüglich der ab 25. 11. 1999 angefallenen Zinsen und gegebenenfalls eines Ausgleichs für die im Zusammenhang mit der Euro/Dollar-Parität eingetretenen Wechselkursverluste. Die Firma Global hat dagegen Berufung eingelegt und hat das Urteil, obwohl es sich um ein vorläufig vollstreckbares Urteil handelt, nicht erfüllt. VINCI geht davon aus, dass dieser Streitfall keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben dürfte.
- VINCI und die Firma Bouygues Bâtiment stehen sich im Rahmen ihrer Beziehungen als Aktionäre von Consortium Stade de France (CSDF) in einem Streitfall als Gegner gegenüber. Bouygues Bâtiment erhebt Anspruch auf das Recht, die Hälfte der CSDF-Aktien, die sich vorher im Besitz von Groupe GTM befanden (Groupe GTM hatte ein Drittel des Kapitals inne, das nach der Fusion zwischen VINCI und GTM am 19. 12. 2000 von VINCI erworben wurde) zu ihrem Nennwert (4,95 Millionen Euro) zu erwerben, um dann 50% des Kapitals dieser Gesellschaft zu besitzen. Das Handelsgericht Paris erklärte die Forderung von Bouygues Bâtiment in seinem Urteil vom 14. 9. 2002 für berechtigt;

das Gericht verfügte die Eigentumsübertragung an den betreffenden Aktien von VINCI auf Bouygues Bâtiment, ordnete jedoch gleichzeitig ein Gutachten zwecks Ermittlung von Anhaltspunkten zur Festlegung des Kaufpreises an. In dem Ende 2003 vorgelegten Gutachten des Sachverständigen wird der Wert der Gesellschaft auf 80 bis 100 Millionen Euro beziffert, mit einem Medianwert von 92 Millionen Euro. VINCI legte gegen das Urteil des Handelsgerichts Paris Berufung ein. Das zuständige Berufungsgericht Paris hat in seinem Urteil vom 21. 1. 2005 die Klage von Bouygues Bâtiment abgewiesen und VINCI das Recht zuerkannt, die zwei Drittel des Kapitals von CSDF zu behalten. Andererseits hat das Gericht jedoch die Auffassung vertreten, dass VINCI Bouygues Bâtiment anlässlich der Fusion zwischen VINCI und Groupe GTM formalitätshalber den Kauf der strittigen Anteile hätte anbieten müssen, und hat VINCI diesbezüglich zur Schadensersatzleistung an Bouygues Bâtiment verurteilt. Der erlittene Schaden wurde vom Gericht auf 4,2 Millionen Euro beziffert. Gegen diese Entscheidung können – insbesondere beim Kassationsgerichtshof – Rechtsmittel eingelegt werden. Für die finanziellen Konsequenzen dieses Urteils wurden im Abschluss von VINCI zum 31. 12. 2004 entsprechende Rückstellungen gebildet.

- Die Firma Sogea Nord-Ouest (Tochtergesellschaft von Sogea Construction) wurde am 10. 10. 2000 vom Handelsgericht Lyon dazu verurteilt, als Verzugsstrafe für die verspätete Übergabe eines Hotelbaus, die durch einen von einem Nachunternehmer verursachten Brand bedingt war, 9 Millionen Euro an den Bauherren HIL zu zahlen. Sogea Nord-Ouest legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Das zuständige Berufungsgericht Lyon reduzierte in einem inzwischen endgültig rechtskräftigen Beschluss vom 15. 1. 2004 die Strafsumme auf 3 Millionen Euro. Sogea Nord-Ouest wird ihrerseits gegen die für den Brand verantwortlichen Nachunternehmer und die Versicherer Rechtsmittel einlegen.
- Gegen die CBC sind mehrere Verfahren in Mexiko anhängig, die von einem Gesellschafter der Firma Prodipe Inc. und von einem mexikanischen Staatsunternehmen angestrengt wurden. Diese bezichtigen die CBC der Nichtbeachtung von Bedingungen eines Vereinbarungsprotokolls über die Entwicklung eines Touristikkomplexes in Baja California; hierfür lag in Höhe von 7,2 Millionen US-Dollar eine Finanzierungsgarantie der Coface vor, welche ihrerseits über die Gegengarantie des mexikanischen Staatsunternehmens verfügte. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.
- Die CBC hat im Auftrag der Firma Intertour, an deren Kapital sie beteiligt war, ein Hotel in Bratislava (Slowakei) gebaut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte in Form von Eigenwechsellern, die von Intertour ausgegeben und ohne Rückgriff durch CBC bei einer französischen Bank diskontiert wurden; die französische Bank verfügte wiederum über eine Gegengarantie diverser ausländischer Finanzinstitute. Nach Zahlungsausfall seitens der Firma Intertour strengten die betreffenden Finanzinstitute mehrere Verfahren an, unter anderem vor dem Handelsgericht Paris, wo die CBC zu einer Garantieleistung in Höhe von 41 Millionen Euro (Hauptschuld) aufgefordert wurde. Dieses Verfahren wurde im Jahr 2004 nach einem Vergleich zwischen den Klägern und der französischen Bank eingestellt. Darüber hinaus wurde die CBC im Dezember 2003 auch von der französischen Bank beim Handelsgericht Paris verklagt. Die Bank verlangt von der CBC wegen ihrer angeblichen Schuld an der Nichtigkeit der von den ausländischen Finanzinstituten zugunsten der französischen Bank gegebenen Garantien eine Summe von 24 Millionen Euro. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.
- Gegen mehrere Unternehmen der VINCI-Gruppe laufen derzeit wettbewerbsrechtlichen Ermittlungen oder Verfahren, und gegen einige Mitarbeiter der VINCI-Gruppe als Einzelpersonen laufen gerichtliche Ermittlungsverfahren zur Untersuchung der Frage, ob sie sich an wettbewerbsbeschränkenden Praktiken beteiligt oder durch unangemessene Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft möglicherweise direkt oder indirekt politischen Persönlichkeiten oder Parteien Vorteile verschafft haben. VINCI rechnet auch bei ungünstigem Ausgang dieser Verfahren nicht mit einer signifikanten Verschlechterung der Finanzlage der Gruppe.

Wichtigste Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2004

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
1. Konzessionen und Dienstleistungen		
Cofiroute	VK	65,34
Cofiroute Participations	VK	65,34
Cofiroute Corporation (USA)	VK	65,34
Cofiroute UK (Großbritannien)	VK	65,34
Toll Management Company (Großbritannien)	VK	74,00
Autoroutes du Sud de la France	EM	22,99
VINCI Park	VK	100,00
Sogeparc France	VK	99,99
Sogeparc CGST	VK	100,00
Sepadef (Société d'exploitation des parcs de La Défense)	VK	100,00
VINCI Park Services Ltd (Großbritannien)	VK	100,00
VINCI Park España (Spanien)	VK	100,00
VINCI Park Belgium (Belgien)	VK	100,00
Gestipark (Kanada)	VK	84,25
Zeson Management Ltd (Hongkong)	VK	100,00
Sonstige Konzessionen		
Stade de France	QK	66,67
SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel)	EM	34,27
Lusoponte (Tajo-Brücken – Portugal)	EM	30,85
Severn River Crossing (Severn-Brücken – Großbritannien)	EM	35,00
Strait Crossing Development Inc. (Confederation Bridge – Kanada)	QK	49,90
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke – Griechenland)	VK	53,00
Autopista Del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli – Chile)	VK	82,95
Operadora Autopista Del Bosque (Chile)	VK	86,14
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport – Wales)	QK	50,00
Société Concessionnaire de l'Aéroport de Pochentong – SCA (Kambodscha)	QK	70,00
Servicios de Tecnología Aeroportuaria – SETA (Mexiko)	EM	37,25
Flughafendienste		
VINCI Airports US (WFS)	VK	100,00
SPA TRANS	VK	100,00
EFS (vormals SEN)	VK	100,00
VINCI Airports Services	VK	100,00
VINCI Services Aéroportuaires	VK	100,00
VINCI Concessions Holdings		
VINCI Concessions SA	VK	100,00
VINCI Infrastructures	VK	100,00
VINCI Airports	VK	100,00

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
2. Energies		
VINCI Energies	VK	100,00
SDEL Tertiaire	VK	100,00
Garczynski Traploir	VK	100,00
Santerne Exploitation	VK	100,00
VINCI Energies Île-de-France	VK	100,00
Tunzini	VK	100,00
Tunzini Protection Incendie	VK	100,00
Fourmié-Grospaud	VK	100,00
Graniou Île-de-France	VK	100,00
Lefort Francheteau	VK	100,00
Saga Entreprises	VK	100,00
Phibor Entreprises	VK	100,00
TMS (Österreich)	VK	100,00
VINCI Energies Deutschland und Tochtergesellschaften (Controlmatic, G+H Isolierung, Calanbau)	VK	100,00
Spark Iberica (Spanien)	VK	80,00
Emil Lundgren (Schweden)	VK	100,00
VINCI Energies UK (Großbritannien)	VK	100,00

3. Straßenbau

Eurovia	VK	100,00
Eurovia Champagne-Ardenne	VK	100,00
Eurovia Lorraine	VK	100,00
Eurovia Méditerranée	VK	100,00
Eurovia Île-de-France	VK	100,00
Eurovia Bretagne	VK	100,00
EJL Île-de-France	VK	100,00
Eurovia Alpes	VK	100,00
Eurovia Haute-Normandie	VK	100,00
Eurovia Basse-Normandie	VK	100,00
Eurovia Centre Loire	VK	100,00
Eurovia Atlantique	VK	100,00
Ringway Ltd (Großbritannien)	VK	95,99
Highway Services (Großbritannien)	VK	59,80
Hubbard (USA)	VK	100,00
Blythe (USA)	VK	100,00
SSZ (Tschechische Republik)	VK	92,06
Probisa Tecnología y Construcción (Spanien)	VK	91,25
Construction DJL (Kanada)	VK	95,80
Bitumix (Chile)	VK	50,10
Boucher (Belgien)	VK	100,00
Cestne Stavby Kosice (Slowakei)	VK	96,65
Eurovia Polska Spolka Akcyjna (Polen)	VK	99,90
Eurovia GmbH und Tochtergesellschaften (Teerbau, VBU) (Deutschland)	VK	100,00
Eurovia Beton (Deutschland)	VK	100,00

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
4. Bau		
Sogea Construction	VK	100,00
SICRA	VK	100,00
Campenon Bernard Construction	VK	100,00
Bateg	VK	100,00
Sogea Nord-Ouest	VK	100,00
Campenon Bernard Méditerranée	VK	100,00
Sogea Nord	VK	100,00
EMCC	VK	100,00
Deschiron	VK	100,00
Energilec	VK	100,00
VINCI Environnement	VK	100,00
GTM Construction	VK	100,00
GTM Génie Civil et Services	VK	100,00
GTM Bâtiment	VK	100,00
Dumez Île-de-France	VK	100,00
Chantiers Modernes	VK	100,00
Les Travaux du Midi	VK	100,00
Lainé Delau	VK	100,00
GTM Terrassement	VK	100,00
Dumez Méditerranée	VK	100,00
Petit	VK	100,00
Dumez EPS	VK	100,00
Scao	QK	33,33
VINCI Construction Filiales Internationales		
Sogea-Satom	VK	100,00
Warbud (Polen)	VK	73,25 ⁰¹
SBTPC (Réunion)	VK	100,00
Hídépítő (Ungarn)	VK	97,69
SMP Construction (Tschechische Republik)	VK	95,95
First Czech Construction Company (Tschechische Republik)	VK	100,00
Dumez-GTM Calédonie	VK	100,00
Sobea Gabon (Gabun)	VK	90,00
Sogea Martinique	VK	100,00
Brüggemann (Deutschland)	VK	100,00
SKE (Deutschland)	VK	100,00
VINCI Bautech (Deutschland)	VK	100,00
VINCI Construction UK		
VINCI plc	VK	100,00
Rosser and Russel	VK	100,00
Crispin and Borst	VK	100,00
VINCI Investment	VK	100,00

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

⁰¹ Wurde im ersten Quartal 2005 auf 99,62% erhöht

Konzernabschluss

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
Compagnie d'Entreprises CFE (Belgien)	VK	45,38
CFE (Niederlassungen: Bageci, MBG, CFE Brabant, CFE Immobilier)	VK	45,38
Dredging Environmental and Marine Engineering – DEME	QK	22,68
VINCI Construction Grands Projets	VK	100,00
Socaso	VK	100,00
Socatop	QK	66,67
Janin Atlas (Kanada)	VK	100,00
Freyssinet	VK	100,00
Freyssinet France	VK	100,00
Terre Armée Internationale	VK	100,00
The Reinforced Earth Company – RECO (USA)	VK	100,00
Ménard Soltraitement	VK	100,00
Freyssinet International et C ^o	VK	100,00
Immer Property (Australien)	VK	70,00
Freyssinet Korea (Korea)	VK	90,00
Freyssinet Hong Kong (Hongkong)	VK	100,00

5. Immobilien

Sorif	VK	100,00
Elige	VK	100,00

VK: Vollkonsolidierung - QK: Quotenkonsolidierung - EM: Equity-Methode

Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss

Am 31. 12. 2004 abgeschlossenes Geschäftsjahr

An die Aktionäre

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses der Firma VINCI für das am 31. 12. 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr in der hier vorgelegten Fassung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

1. Stellungnahme zum Konzernabschluss

Die Prüfung erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Konzernabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten Darstellung des Abschlusses.

Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Konzernabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

2. Rechtfertigung unserer Beurteilungen

Gemäß Artikel L.225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die Rechtfertigung unserer Beurteilungen bringen wir Ihnen folgendes Element zur Kenntnis:

Wie in Anmerkung B.3 des Anhangs angegeben, bilanziert der Konzern die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen entsprechend der Leistungsmethode nach Baufortschritt; dies erfolgt auf Basis der jeweils besten verfügbaren Ergebnisvoraussetzungen. Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags

ein Verlust prognostiziert wird, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Wir haben die Vertretbarkeit der zugrunde gelegten Hypothesen und der daraus resultierenden Einschätzungen geprüft.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Konzernabschlusses insgesamt und lagen somit auch der im ersten Teil dieses Berichts wiedergegebenen Stellungnahme zugrunde.

3. 3 Besondere Prüfung

Ferner wurden von uns auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluss haben wir nichts anzumerken.

Wir weisen sie auf die Abschnitte 2 und 3 des im Konzernlagebericht enthaltenen Kapitels über die Umstellung auf IFRS hin.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 30. März 2005

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés
Thierry Benoit

Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Einzelabschluss

A - Einzelabschluss - Kurzfassung

Eine detaillierte Fassung ist bei der Abteilung "Investor Relations" erhältlich.

Der Einzelabschluss von VINCI wurde gemäß den Bestimmungen des in Frankreich geltenden Allgemeinen Kontenrahmens (Verordnung 99-03 des Ausschusses für Buchführungsnormen, CRC) erstellt.

Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2003, das durch die rechtliche Neuordnung des Konzessionsbereichs und den Wertgewinn im Zusammenhang mit der Einbringung der Cofiroute-Anteile in Höhe von 1 821,1 Millionen Euro geprägt war, wurden im Geschäftsjahr keine bedeutenden Vorgänge dieser Art verzeichnet.

Besondere Nennung verdient hingegen die Durchführung eines neuen Aktienrückkaufprogramms (Beschluss der Haupt-

versammlung vom 4. 5. 2004) zum Ausgleich der Verwässerung durch die Neuschaffung von Aktien aufgrund von Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans und der Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen.

Im zweiten Halbjahr 2004 kam es zur Abwicklung eines 2003 abgeschlossenen Equity Swap-Kontrakts über 4,2% des Kapitals von ASF; dies schlug sich im Jahresabschluss mit einem Finanzertrag von 95,5 Millionen Euro (vor Steuern) nieder.

Nach Maßgabe der oben erwähnten Vorgänge weist der Einzelabschluss der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 einen Gewinn von 330,5 Millionen Euro aus (i. V. 2 065,6 Millionen Euro).

1. Gewinn- und Verlustrechnung - Kurzfassung

(in Millionen Euro)	2004	2003	2002
Umsatz	24,3	23,1	25,2
Sonstige betriebliche Erträge	80,8	61,7	59,0
Betriebliche Aufwendungen	(102,3)	(94,8)	(103,2)
Betriebsergebnis	2,8	(10,0)	(19,0)
Eingenommene Nettoerträge aus Beteiligungen	337,7	179,5	367,3
Nettofinanzkosten	(78,5)	(71,5)	(66,9)
Wechselkursergebnis und Sonstiges	95,7	0,7	(4,0)
Sonstige finanzielle Rückstellungen	(46,1)	(34,0)	(96,8)
Finanzergebnis	308,8	74,7	199,6
Außerordentliches Ergebnis	4,7	1 888,0	30,3
Erträge im Rahmen der steuerlichen Organschaft abzüglich steuerlichem Aufwand	14,2	112,9	127,2
Jahresergebnis	330,5	2 065,6	338,1

Wenn man die Ergebnisse im Jahresvergleich unter Berücksichtigung des Effekts der oben erwähnten rechtlichen Neuordnungen näher analysiert, lässt sich Folgendes feststellen:

- Eine deutliche Verbesserung (+234,1 Millionen Euro) des Finanzergebnisses von netto 74,7 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2003 auf 308,8 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2004. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen:
 - eine Erhöhung des Gesamtertrags aus Beteiligungen um 158,2 Millionen Euro;

- die Erfassung eines Ertrags in Höhe von 95,5 Millionen Euro aus der Abwicklung eines 2003 abgeschlossenen Equity Swap-Kontrakts über 4,2% des Kapitals von ASF;
- eine leichte Zunahme der Nettofinanzkosten, bedingt durch den negativen Effekt des Zinsrückgangs auf die Anlagerenditen.
- Eine starke Verminderung des außerordentlichen Ergebnisses um 1 883,3 Millionen Euro, von netto 1 888,0 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2003 auf 4,7 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2004. Gründe für diese Veränderung sind im Wesentlichen:

- eine Verringerung der Veräußerungsgewinne, während 2003 anlässlich der Einbringung der Cofiroute-Anteile in VINCI Concessions ein Gewinn von 1 821,1 Millionen Euro verbucht wurde;
 - eine im Jahr 2003 erfolgte einmalige Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 56,6 Millionen Euro, die im Wesentlichen durch den positiven Ausgang diverser älterer Streitfälle begründet war.
- Eine Abnahme des Nettoertrags aus der steuerlichen Organisation von 112,9 Millionen Euro im Jahr 2003 auf 14,2 Millionen Euro im Jahr 2004; hier schlägt sich insbesondere der steuerliche Effekt des oben erwähnten einmaligen Finanzertrags auf Ebene der Holding nieder.

2. Bilanz - Kurzfassung

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	58,5	36,1	31,4
Finanzanlagen	6 588,9	6 845,6	5 033,0
Sonstige Forderungen und Umrechnungsdifferenzen	163,3	128,2	121,7
Liquide Mittel	3 700,6	3 051,0	2 370,1
Summe Aktiva	10 511,3	10 060,9	7 556,2
Passiva			
Eigenkapital	4 994,1	5 149,9	3 200,0
Rückstellungen für Risiken	239,6	193,6	210,2
Finanzverbindlichkeiten	5 003,3	4 449,1	3 961,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	274,3	268,3	184,3
Summe Passiva	10 511,3	10 060,9	7 556,2

2.1 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen von VINCI zum 31. 12. 2004 setzten sich wie folgt zusammen:

<i>(in Millionen Euro)</i>	Wert zum 31.12.04	Wert zum 31.12.03
Beteiligungen	6 885,0	6 947,5
Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen	116,5	290,3
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	15,5	22,0
Sonstige Finanzanlagen	61,2	29,9
Summe Finanzanlagen (Bruttowert)	7 078,2	7 289,7
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	489,3	444,1
Summe Finanzanlagen (Nettowert)	6 588,9	6 845,6

Die Verringerung des Werts der Beteiligungen (6 885,0 Millionen Euro zum 31. 12. 2004 gegenüber 6 947,5 Millionen Euro zum 31. 12. 2003) ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Beteiligung von VINCI am Kapital von ITA (süd-mexikanische Flughäfen) an einen konzernfremden Käufer (26,2 Millionen Euro) sowie die Abtretung der Gefyra- und Severn-Anteile an VINCI Concessions (37,0 Millionen Euro) zurückzuführen.

Sonstige Veränderungen des Geschäftsjahres:

- Verringerung der Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen aufgrund der Rückzahlung eines konzerninternen Darlehens durch die Tochtergesellschaft VINCI Park (183,0 Millionen Euro), die eine entsprechende Bankfinanzierung abschließen konnte.
- Erfassung der für den endgültigen Einzug bestimmten Eigenaktien mit 42,6 Millionen Euro (488 000 Aktien) als "sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens"; zum 31. 12. 2003 waren es 8,0 Millionen Euro (120 500 Aktien).

2.2 Eigenkapital

	Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
<i>(in Millionen Euro)</i>					
Eigenkapital zum 31.12.2003	837,9	1 532,9	713,5	2 065,6	5 149,9
Verwendung des Jahresergebnisses 2003	—	—	1 876,2	(2 065,6)	(189,4)
Dividendenvorauszahlungen	—	—	—	(97,8)	(97,8)
Kapitalerhöhungen	55,5	204,1	—	—	259,6
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(55,3)	(402,2)	—	—	(457,5)
2,5%ige Abgabe auf Rücklagen langfristiger Wertgewinne	—	—	(1,2)	—	(1,2)
Jahresergebnis 2004	—	—	—	330,5	330,5
Eigenkapital zum 31.12.2004	838,1	1 334,8	2 588,5	232,7	4 994,1

Die Veränderungen des Eigenkapitals lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

	Aktienzahl	Kapital	Kapitalrücklagen und sonstige Rücklagen	Gesamt
<i>(in Millionen Euro)</i>				
Aktienzeichnung durch Mitarbeiter im Rahmen des KSP	2 184 050	21,8	86,9	108,7
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	3 368 221	33,7	117,2	150,9
Einzug von Eigenaktien	(5 533 500)	(55,3)	(402,2)	(457,5)
Gesamt	18 771	0,2	(198,1)	(197,9)

3. Kapitalflussrechnung

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Betrieb			
Selbstfinanzierungskraft	409,3	250,0	372,4
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	(29,3)	72,4	25,2
Gesamt (I)	380,0	322,4	397,6
Investitionen			
Betriebliche Investitionen	(24,9)	(20,5)	(2,3)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,6	17,0	2,0
Betriebliche Nettoinvestitionen	(24,3)	(3,5)	(0,3)
Investitionen in Beteiligungen	(1,1)	(64,2)	(2 076,8)
Veräußerung von VINCI-Aktien im Rahmen der Optionspläne	93,9	6,8	20,1
Veräußerung von Beteiligungen	86,1	4,8	1 179,0
Nettofinanzinvestitionen	178,9	(52,6)	(877,7)
Veränderung der sonstigen Finanzanlagen	(51,2)	(8,0)	(7,2)
Gesamt (II)	103,4	(64,1)	(885,2)
Finanzierung			
Kapitalerhöhungen	259,6	53,1	147,7
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(457,5)	(26,9)	(195,5)
Ausgeschüttete Dividenden	(189,4)	(142,0)	(131,3)
Dividendenvorauszahlungen	(97,9)	—	—
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	—	—	3,0
Gesamt (III)	(485,2)	(115,8)	(176,1)
Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres (I + II + III)	(1,8)	142,5	(663,7)
Nettofinanzverschuldung zum 1. 1. (vor Eigenaktien)	(1 299,8)	(1 449,1)	(912,3)
Umstrukturierungen und Umbuchungen	(1,2)	6,8	126,9
Nettofinanzverschuldung zum 31. 12. (vor Eigenaktien)	(1 302,8)	(1 299,8)	(1 449,1)

Die Selbstfinanzierungskraft war 2004 mit 409,3 Millionen Euro 63,7% höher als im Vorjahr.

Bei der angegebenen "Veräußerung von Beteiligungen" (86,1 Millionen Euro) handelt es sich um die Anteile an ITA (22,4 Millionen Euro), Gefyra (52,1 Millionen Euro) und Severn (11,6 Millionen Euro).

Die Zunahme der "sonstigen Finanzanlagen" (51,2 Millionen Euro) beruht überwiegend auf dem Saldo nicht endgültig ein-

gezogener Eigenaktien in Höhe von 34,6 Millionen Euro.

Insgesamt führten die oben beschriebenen Vorgänge zu einem annähernden Gleichgewicht der Mittelzu- und -abflüsse.

Die Nettofinanzverschuldung der Holding vor Eigenaktien betrug zum 31. 12. 2004 1 302,8 Millionen Euro, gegenüber 1 299,8 Millionen Euro im Vorjahr.

4. Nettofinanzverschuldung

<i>(in Millionen Euro)</i>	2004	2003	2002
Wandelanleihen (Oceane)	1 017,8	1 017,8	1 017,8
Sonstige Anleihen	1 137,2	1 137,2	987,2
Ausleihungen von Kreditinstituten	107,1	107,0	110,8
Aufgelaufene Zinsen auf Anleihen	45,3	45,3	38,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 307,4	2 307,3	2 154,5
Ausleihungen von Kreditinstituten und Überziehungskredite	93,9	37,8	25,7
Wechselverbindlichkeiten	17,1	18,9	20,4
Cash-Management-Konten der Tochtergesellschaften	2 584,9	2 085,1	1 761,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 695,9	2 141,8	1 807,2
Gesamt Finanzverbindlichkeiten	5 003,3	4 449,1	3 961,7
Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen und Darlehen	(87,6)	(280,0)	(330,3)
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(2 718,4)	(2 249,4)	(1 676,8)
Cash-Management-Konten der Tochtergesellschaften	(717,7)	(556,1)	(475,4)
Flüssige Mittel	(176,8)	(63,8)	(30,1)
Kurzfristige Liquidität	(3 612,8)	(2 869,3)	(2 182,3)
Nettofinanzverschuldung	1 302,8	1 299,8	1 449,1
Eigenaktien	(87,7)	(181,6)	(187,8)
Nettofinanzverschuldung nach Abzug von Eigenaktien	1 215,1	1 118,2	1 261,3

Die Nettofinanzverschuldung der Holding nach Abzug von Eigenaktien erhöhte sich von 1 118,2 Millionen Euro zum 31. 12. 2003 auf 1 215,1 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag – eine Zunahme um 96,9 Millionen Euro.

Der für "Wandelanleihen" ausgewiesene Betrag von insgesamt 1 017,8 Millionen Euro betrifft die beiden 2001 und 2002 emittierten Oceane-Anleihen (517,5 Millionen Euro mit Fälligkeit im Jahr 2007 und 500,3 Millionen Euro mit Fälligkeit im Jahr 2018).

Im Posten "sonstige Anleihen" ist die in drei Tranchen im Juli 2002 (600 Millionen Euro), im November 2002 (250 Millionen Euro) und Mai 2003 (150 Millionen Euro) begebene Anleihe

im Umfang von insgesamt 1 000 Millionen Euro enthalten. Der Ausgabepreis der drei Tranchen wurde auf respektive 99,58%, 102,554% und 106,156% festgelegt. Die aus diesen drei Tranchen bestehende Anleihe ist mit einem Jahreszins von 5,875% ausgestattet und wird am 22. 7. 2009 fällig.

Die Wechselverbindlichkeiten von VINCI zum 31.12.2004 belaufen sich auf 17,1 Millionen Euro (i. V. 18,9 Millionen Euro).

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich vorwiegend um Sicav-Anteile (Investmentgesellschaften mit offenem Kapital), Einlagenzertifikate und Fondsanteile. Ihr Inventarwert zum Bilanzstichtag entsprach in etwa dem Kaufpreis.

5. Kennzahlen - Fünfjahresübersicht

	2000	2001	2002	2003	2004
I - Kapital zum Bilanzstichtag					
a - Grundkapital (in Tausend Euro)	791 546,0	828 799,1	828 733,7	837 950,3	838 138,0
b - Anzahl der Stammaktien im Umlauf ⁽¹⁾	79 154 601	82 879 911	82 873 367	83 795 032	83 813 803
c - Maximale Anzahl künftiger Aktien durch Wandlung von Schuldverschreibungen	—	5 750 000	11 308 334	11 308 334	11 308 334
II - Umsatz und Jahresergebnis (in Tausend Euro)					
a - Nettoumsatz (ohne MwSt.)	58 164,0	42 960,6	25 201,1	23 070,7	24 260,8
b - Ergebnis vor Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	173 289,2	265 770,4	339 922,0	1 867 030,3	416 056,1
c - Ertragsteuern ⁽²⁾	(125 615,2)	(110 104,4)	(127 259,4)	(112 905,7)	(14 212,4)
d - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, Abschreibungen und Rückstellungen	181 372,6	507 760,1	338 138,3	2 065 623,3	330 516,0
e - Für das Geschäftsjahr ausgeschütteter Gewinn	121 108,4	130 946,2	141 679,2	189 074,0	289 385,3 ⁽³⁾⁽⁴⁾
III - Ergebnis je Aktie (in Euro)					
a - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, aber vor Abschreibungen und Rückstellungen	3,8	4,5	5,6	23,6	5,1
b - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	2,3	6,1	4,1	24,7	3,9
c - Nettodividende je Aktie	1,65	1,7	1,8	2,36	3,5 ⁽⁴⁾
IV - Mitarbeiter					
a - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	150	177	140	141	162
b - Lohn- und Gehaltssumme (in Tausend Euro)	18 870,9	39 003,2	27 732,7	32 444,8	22 409,5
c - Sozialleistungen (in Tausend Euro)	6 503,4	11 481,3	6 941,4	5 838,2	6 947,8

⁽¹⁾ Im Bezugszeitraum waren keine Aktien mit Vorzugsdividende im Umlauf.

⁽²⁾ Im Rahmen der steuerlichen Organschaft von den Tochtergesellschaften erhaltene Steuererträge abzüglich des Steueraufwands des Organkreises

⁽³⁾ Einschließlich 99,3361 Millionen Euro Abschlagsdividende

⁽⁴⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre am 19. 4. 2005 (1. Einberufung) bzw. am 28. 4. 2005 (2. Einberufung)

6. Angaben zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen (Stand 31. 12. 2004)

Die hier aufgeführten Angaben betreffen ausschließlich die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

	Grund- kapital	Rücklagen und Ergebnis- vortrag vor Ergebnis- verwendung	Direkte Beteili- gung (in %)	Buchwert der Beteili- gung (brutto)	Buchwert der Beteili- gung (netto)	Darlehen und Vor- leistungen von VINCI	Kautio- nen und Avale von VINCI	Letzt- jähriger Netto- Umsatz (ohne MwSt.)	Letzt- jähriger Gewinn/ Verlust	Dividen- denzah- lungen an VINCI
<i>(in Tausend Euro)</i>										
1 - Tochtergesellschaften (Beteiligungsquote von VINCI mindestens 50%)										
Französische Tochtergesellschaften										
Consortium Stade de France	29 728	1 088	66,67	19 818	19 818	—	—	84 020	7 734	4 602
Elige Participations	22 000	2 184	100,00	92 469	34 073	—	22 099	5 547	5 537	6 694
Eurovia	366 400	16 579	100,00	1 034 160	1 034 160	—	—	—	80 494	153 430
Ornem	322	2 474	99,98	14 221	2 099	—	—	—	(710)	—
Snel	2 622	244	99,98	2 742	2 742	—	—	—	(12)	—
Socofreg	43 240	3 807	100,00	113 872	45 002	—	—	—	15 514	—
VINCI Airports Services	35 000	—	100,00	35 000	35 000	—	—	—	654	—
VINCI Assurances	38	—	99,44	38	38	—	—	6 650	1 147	—
VINCI Concessions	3 275 481	327 586	100,00	4 520 932	4 520 932	488 859	—	—	122 642	64 340
VINCI Construction	148 806	57 324	86,64	363 265	363 265	14 295	—	3 181	115 168	101 530
VINCI Energies	99 511	10 312	99,17	305 172	305 172	—	—	159 931	(3 617)	—
VINCI Services										
Aéroportuaires	30 000	4 820	100,00	35 000	0	151 468	—	—	(46 389)	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)				44 606	4 662		172 410			
Ausländische Tochtergesellschaften										
Autopista del Bosque	34 978	11 535	82,95	46 990	9 915	—	—	18 415	3 603	—
SCA Pochentong	16 152	5 692	70,00	12 901	12 901	9 561	7 709	25 953	3 194	4 157
VINCI Deutschland	16 110	20 132	100,00	212 941	34 000	—	—	—	792	—
Sonstige Tochtergesellschaften (insgesamt)				2 019	—					
2 - Beteiligungen (Beteiligungsquote von VINCI 10 - 50%)										
Französische Gesellschaften										
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)			10 176	828						
Ausländische Gesellschaften										
Sonstige Gesellschaften (insgesamt)			18 714	6 129		2 234				

Anmerkung: Bei den ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen erfolgte die Umrechnung von Umsatz und Ergebnis mit dem Jahresabschlusskurs.

B - Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss

Am 31. 12. 2004 abgeschlossenes Geschäftsjahr

An die Aktionäre

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags legen wir unseren Bericht über das am 31. 12. 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr vor; dieser Bericht betrifft:

- die Prüfung des Jahresabschlusses der Firma VINCI in der hier vorgelegten Fassung;
- die Rechtfertigung unserer Beurteilungen;

1. 1. Stellungnahme zum Jahresabschluss

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamt-

- die gesetzlich vorgeschriebenen Sonderprüfungen und Informationen.

Der Jahresabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

ten Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Jahresabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vom Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres sowie der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Geschäftsjahresende vermittelt.

2. 2. Rechtfertigung unserer Beurteilungen

Gemäß Artikel L.225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die Rechtfertigung unserer Beurteilungen bringen wir Ihnen folgendes Element zur Kenntnis:

Wie in Abschnitt B.3 des Anhangs über die Bilanzierungsregeln und -methoden für Beteiligungen angegeben, bildet die Gesellschaft eine Wertberichtigung auf Beteiligungen an nicht

konsolidierten Gesellschaften, wenn ihr Buchwert über ihrem Nutzwert liegt. Wir haben die von der Gesellschaft zugrunde gelegten Schätzungen geprüft.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Jahresabschlusses insgesamt und lagen somit auch der im ersten Teil dieses Berichts wiedergegebenen Stellungnahme zugrunde.

3. 3. Sonderprüfungen und Informationen

Wir haben ebenfalls gemäß den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien die gesetzlich vorgeschriebenen besonderen Prüfungen durchgeführt.

Zur Richtigkeit und Übereinstimmung der Angaben im Lagebericht des Verwaltungsrates sowie in den an die Aktionäre gerichteten Unterlagen über die Finanzlage und den Jahresabschluss mit dem Jahresabschluss selbst haben wir nichts anzumerken.

Wie gesetzlich vorgeschrieben, haben wir uns vergewissert, dass Ihnen die verschiedenen Informationen über Beteiligun-

gen, Übernahmen und Identität der Kapitaleigner im Lagebericht mitgeteilt wurden.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 30. März 2005

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés
Thierry Benoit

Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

C - Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen

Am 31. 12. 2004 abgeschlossenes Geschäftsjahr

An die Aktionäre

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir Ihnen unseren Bericht über besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen vor.

1. Im Berichtsjahr genehmigte und/oder abgeschlossene Vereinbarungen

Gemäß Artikel L.225-40 des Code de Commerce (französisches HGB) sind wir über die Vereinbarungen unterrichtet worden, die Gegenstand einer vorherigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren.

Unsere Aufgabe ist es nicht, nach eventuellen weiteren Vereinbarungen zu forschen, sondern Ihnen auf Grundlage der uns übergebenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten der uns zur Kenntnis gebrachten Vereinbarungen mitzuteilen, ohne uns über deren Zweckmäßigkeit und Richtigkeit zu äußern. Es obliegt Ihnen laut Artikel 92 der Verordnung vom 23. 3. 1967, die für die Billigung maßgebliche, dem Abschluss der Vereinbarungen zugrunde liegende Bedeutung zu beurteilen.

Unsere Arbeiten erfolgten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, um die Übereinstimmung der uns gegebenen Informationen mit den zugrunde liegenden Basisdokumenten zu prüfen.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Concessions

*Betroffene Mitglieder der Konzernleitung:
Antoine Zacharias und Bernard Huvelin*

Die Firma VINCI trat am 9. 7. 2004 für insgesamt 13,5 Millionen Euro (ohne Indexierung 11,6 Millionen Euro) sämtliche von ihr gehaltenen Aktien und Schuldverschreibungen der Konzessionsgesellschaft britischen Rechts Severn Crossing plc an VINCI Concessions ab; die Aktien entsprechen einem Kapitalanteil von 35%.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Concessions

*Betroffene Mitglieder der Konzernleitung:
Antoine Zacharias und Bernard Huvelin*

Die Firma VINCI trat am 17. 8. 2004 für 52,08 Millionen Euro die von ihr gehaltenen Aktien der Konzessionsgesellschaft griechischen Rechts Gefyra (53% des Kapitals) an VINCI Concessions ab.

2. In den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen

Gemäß der Verordnung vom 23. 3. 1967 sind wir ferner über folgende in den Vorjahren genehmigte und im Berichtsjahr weiter durchgeführte Vereinbarungen unterrichtet worden.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH

Am 22. 12. 2003 schloss die Firma VINCI mit ihrer Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH eine Vereinbarung ab, der zufolge VINCI sich ab dem 1. 1. 2004 für eine Dauer von zwei Jahren, verlängerbar um jeweils zwei Jahre vorbehaltlich einer einjährigen Kündigungsfrist, dazu verpflichtet, für die Zahlungsfähigkeit und eine ausgeglichene Finanzlage dieser Tochtergesellschaft zu sorgen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Zahlungen von VINCI an die VINCI Deutschland GmbH aufgrund dieser Vereinbarung vorgenommen.

Vereinbarungen mit den Tochtergesellschaften VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies GmbH, Eurovia GmbH

Am 28. 6. 2002 schloss VINCI mit den direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies GmbH und Eurovia GmbH Verträge ab, denen zufolge die genannten Tochtergesellschaften ab 1. 7. 2002 die Mittel für ergänzende Pensionszusagen zugunsten ihrer Mitarbeiter direkt bei VINCI anlegen.

Aufgrund dieser Vereinbarungen verbuchte VINCI Zinsaufwendungen in Höhe von 5,8 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2002 und 10,2 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2003.

Diese Vereinbarungen, bei denen eine vorherige Genehmigung versäumt worden war, wurden am 14. 5. 2003 durch den Verwaltungsrat von VINCI gebilligt.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI im Geschäftsjahr 2004 Zinsaufwendungen in Höhe von 5,95 Millionen Euro.

Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Construction

Die Firma VINCI übertrug am 15. 2. 2002 alle von ihr gehaltenen Gesellschaftsanteile der Sogea Holdings UK Ltd. an VINCI Construction.

Im Rahmen dieser Übertragung gewährte VINCI Construction zugunsten von VINCI eine Garantie zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber General Utilities Holdings und Vivendi UK, die VINCI anlässlich der im Dezember 2000 erfolgten direkten Übernahme der Konzernbeteiligung an der Sogea Holdings UK Ltd eingegangen waren.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde diese Garantie nicht in Anspruch genommen.

Vereinbarung mit Vivendi Universal

Die Compagnie Générale des Eaux (CGE, seither in Vivendi Universal umbenannt) und die Firma SGE (seither in VINCI umbenannt) schlossen am 30. 6. 1997 eine Vereinbarung zur Festlegung gewisser Sonderbedingungen – insbesondere finanzieller Art – anlässlich des Erwerbs von weiteren 50% des Kapitals der Compagnie Générale de Bâtiment et de Construction (CBC) durch die SGE, deren Gesamtbeteiligung sich damit auf 90% erhöhte.

In dieser Vereinbarung verpflichtete sich die CGE, für die eventuellen konsolidierten Verluste der CBC zum 31. 12. 1997 wie auch gewisse Restrukturisierungskosten aufzukommen, die SGE für bestimmte Risiken im Zusammenhang mit Geschäften der Firma CBC in Deutschland zu entschädigen, bestimmte Kosten im Zusammenhang mit zu veräußernden Vermögenswerten zu übernehmen und die SGE für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Streitfällen und Kauttionen, mit steuerlichen und sozialen Risiken und bestimmten Verlusten aus laufenden Baustellen zu entschädigen.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte keine Fakturierung von VINCI aufgrund dieser Vereinbarung.

Vereinbarung mit der Compagnie Générale des Eaux

VINCI veräußerte am 29. 11. 2000 alle über die Konzerngesellschaft Sogea gehaltenen Aktien der Sogea Environnement an die Compagnie Générale des Eaux.

Im Gegenzug schloss VINCI am 21. 12. 2000 mit der Compagnie Générale des Eaux eine Vereinbarung ab, in der VINCI sich verpflichtet, fünf Jahre lang auf dem gesamten französischen Staatsgebiet weder direkt noch indirekt im Bereich der Konzessionsverwaltung von Wasserver- und -entsorgungsnetzen tätig zu werden.

Im Falle der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung hat VINCI der Compagnie Générale des Eaux eine Entschädigung zu zahlen; diese beträgt 15% des aufgrund des Vertrages/der Verträge, die von der/den zuwider handelnde(n) juristische(n) Person(en) abgeschlossen werden, erzielten Nettoumsatzes ohne MwSt.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Zahlungen von VINCI an die Compagnie Générale des Eaux aufgrund dieser Verpflichtung vorgenommen.

Vereinbarung mit der Firma Soficot

Am 28. 9. 2001 schloss VINCI mit Soficot eine Vereinbarung über die Prüfung und Analyse von an VINCI Innovation herangetragenen Investitionsvorhaben sowie Veräußerungsvorhaben in Bezug auf Tochtergesellschaften oder Tätigkeitszweige des VINCI-Konzerns ab.

Die Vereinbarung gilt für eine Dauer von drei Jahren mit stillschweigender Verlängerung. Sie sieht die Zahlung eines monatlichen Honorars von 21 200 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten vor.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2004 einen Betrag von 257 271 Euro (netto).

Vereinbarung mit Soficot und AM Conseil

Am 12. 2. 2002 schloss VINCI mit AM Conseil und Soficot eine Vereinbarung ab, in der den beiden genannten Firmen für die Dauer von einem Jahr mit stillschweigender Verlängerung ein allgemeiner Beratungsauftrag in Bezug auf Strategie und Entwicklung der VINCI-Gruppe sowie der Auftrag zur Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten erteilt wird.

Für den allgemeinen Beratungsauftrag erhält jede der beiden Firmen laut Vereinbarung ein quartalsweise im Voraus zu zahlendes, jährliches Pauschalhonorar von 160 000 Euro (netto) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten.

Die Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten wird fallweise vergütet. Der jeweilige Betrag wird im Einvernehmen mit VINCI im Voraus festgelegt und je nach Fortschritt in der betreffenden Angelegenheit anteilig ausgezahlt. Die Zahlungen hängen unter anderem auch davon ab, unter welchen Ausgangsbedingungen die beiden Firmen tätig werden, genauer gesagt, ob die Initiative dazu von VINCI oder von diesen beiden Firmen ausgeht.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI unter den Aufwendungen des Geschäftsjahres 2004 einen Betrag von 320 000 Euro (netto) als Vergütung für die Leistungen der Firmen AM Conseil und Soficot.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 30. März 2005

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés
Thierry Benoit

Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und zum Kapital

1. Identität der Gesellschaft

Name: VINCI

Sitz: 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, F-92851 Rueil-Malmaison Cedex

Rechtsform: Aktiengesellschaft französischen Rechts mit einem Verwaltungsrat

Geltendes Recht: französisches Recht

Gründungsdatum: 1. Juli 1908

Dauer: ursprünglich 99 Jahre, am 21. Dezember 1979 um nochmals 99 Jahre verlängert; Auslauftermin ist somit der 21. Dezember 2078, sofern keine erneute Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt.

Geschäftsjahr: 1. Januar - 31. Dezember

Handelsregister: 552 037 806 RCS Nanterre - Siret 552 037 806 00585 – Code NAF: 74.1J.

Einsichtnahme in die Rechtsdokumente: am Sitz von VINCI und in der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre

Gegenstand der Gesellschaft (Artikel 2 der Satzung)

"Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für öffentliche und private Auftraggeber in jeglicher Form; insbesondere der Betrieb des ursprünglich von der Firma Sainrapt et Brice eingebrachten Geschäfts und die Fortführung der Tätigkeiten des auf Kanal-, Fundament- und Wasserbau sowie Stahlbeton spezialisierten Unternehmens;
- sowie generell alle Industrie-, Handels-, Finanz-, Wertpapier- und Immobiliengeschäfte, die direkt oder indirekt mit den oben genannten Gegenständen verbunden sind.

Die Gesellschaft kann die oben genannten Geschäfte sowohl in Frankreich und den überseeischen Gebieten und Departements als auch im Ausland, entweder alleine, auf Beteili-

gungs- oder Verhandlungsbasis, in jedweder Form, im Wege von Zession, Pacht oder als Regie, auf Courtage- oder Provisionsbasis durchführen.

Sie kann außerdem entweder selbst oder auf ausnahmslos jede andere Art und Weise Geschäfte jeder Art betreiben, sowohl bürgerrechtliche als auch handelsrechtliche Gesellschaften gründen, Einlagen in bestehende Gesellschaften vornehmen, sich mit bestehenden Gesellschaften zusammenschließen oder verbünden, Titel und Gesellschaftsrechte zeichnen, kaufen und verkaufen, Kommanditanteile übernehmen sowie Darlehen, Kredite und Ausleihungen gewähren."

Satzungsmäßige Gewinnverteilung (Auszug aus Artikel 19 der Satzung)

"Vom Jahresüberschuss, gegebenenfalls abzüglich früherer Verluste, werden mindestens 5% zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen einbehalten. Diese Entnahme ist nicht mehr zwingend, wenn die Rücklagen eine Summe erreicht haben, die einem Zehntel des Grundkapitals entspricht. Wenn die Rücklagen wieder unter ein Zehntel des Grundkapitals absinken, muss erneut eine Entnahme erfolgen.

Der ausschüttungsfähige Gewinn besteht aus dem Jahresüberschuss abzüglich früherer Verluste sowie der Summen, die gemäß gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften in die Rücklage eingestellt werden müssen, und zuzüglich des Gewinnvortrags.

Von diesem ausschüttungsfähigen Gewinn entnimmt die Hauptversammlung nacheinander:

- die vom Verwaltungsrat als sinnvoll erachteten Beträge zur Bildung ordentlicher oder außerordentlicher Rücklagen oder zur Vortragung auf das folgende Geschäftsjahr;

- die Summe, die erforderlich ist, um den Aktionären als satzungsmäßige Dividende 5% der auf ihre Aktien eingezahlten und nicht wieder ausgezahlten Summen zu bezahlen; falls der Gewinn eines bestimmten Jahres diese Zahlung nicht ermöglicht, haben die Aktionäre jedoch keinen Anspruch auf Zahlung der jeweiligen Summe aus dem Gewinn der Folgejahre;

- der nach diesen Entnahmen verfügbare Restbetrag wird proportional zum jeweiligen Kapitalanteil auf sämtliche Aktien verteilt.

Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung von Summen beschließen, die den ihrer Verfügungsgewalt unterliegenden Rücklagen entnommen sind; in diesem Fall sind in der Entscheidung ausdrücklich die Posten anzugeben, wo die Entnahmen stattfinden sollen.

Allgemeine Informationen

Außer im Falle der Kapitalherabsetzung kann keine Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen, wenn das Eigenkapital unter dem Betrag des Grundkapitals zuzüglich der laut Gesetz oder Satzung nicht ausschüttungsfähigen Rücklagen liegt oder nach der Ausschüttung unter diesen Betrag absinken würde.

Die Auszahlungsmodalitäten der von ihr beschlossenen Dividenden werden von der Hauptversammlung selbst oder andernfalls vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Auszahlung der

Dividenden muss – außer im Falle einer Fristverlängerung per Gerichtsbeschluss – innerhalb von höchstens neun Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Hauptversammlung hat das Recht, jedem Aktionär für einen Teil oder die gesamte ausgezahlte Dividende – oder Abschlagsdividende – ein Wahlrecht einzuräumen zwischen der Barzahlung und der Zahlung in Aktien."

Hauptversammlungen (Auszüge aus Artikel 8 und 17 der Satzung)

"Die Einberufung und die Beratungen der Aktionärsversammlungen erfolgen zu den Bedingungen, die in den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehen sind. Die Sitzungen finden entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Einberufung angegebenen Ort statt. Jeder Aktionär kann gegen Nachweis seiner Identität oder seines Aktienbesitzes unabhängig von seiner jeweiligen Aktienzahl entweder persönlich oder über einen bevollmächtigten Vertreter an den Versammlungen teilnehmen. Als Nachweis gilt hierbei:

- entweder eine auf seinen Namen lautende namentliche Eintragung
- oder eine Sperrbescheinigung des bevollmächtigten Vermittlers gemäß Verordnung Nr. 83-359 vom 2. 5. 1983, in der die Nichtverfügbarkeit der in Wertpapierkonten geführten Aktien bis zum Datum der Versammlung bestätigt wird.

Diese Formalitäten müssen mindestens zwei Tage vor der Sitzung erfüllt sein. Der Verwaltungsrat kann allerdings eine Verkürzung oder Streichung der Frist vornehmen, sofern diese dann für alle Aktionäre gilt.

Falls vom Verwaltungsrat zum Zeitpunkt der Einberufung einer Hauptversammlung vorgesehen, kann jeder Aktionär zu den Bedingungen und mit den Vorbehalten, die durch die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind, mittels Videokonferenz oder Telekommunikationsmedien an der Hauptversammlung teilnehmen. Der betreffende Aktio-

när gilt in diesem Fall für die Berechnung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit als anwesend.

Die Briefwahl erfolgt zu den Bedingungen und Modalitäten, die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind. Die Aktionäre können ihre Vollmacht und ihr Briefwahlformular für eine Hauptversammlung zu den in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegten Bedingungen in Papierform oder – auf einen in der Sitzungsanzeige und in der Einberufung publik gemachten Beschluss des Verwaltungsrates hin – per Datenfernübermittlung einreichen.

Die Hauptversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder, in dessen Abwesenheit, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, sofern ein solcher benannt worden ist, andernfalls von einem speziell zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat abgeordneten Mitglied aus seinen Reihen geleitet. Ist dies alles nicht möglich, wählt die Hauptversammlung selbst ihren Vorsitzenden. Die Erstellung der Protokolle sowie die Beglaubigung und die Ausfertigung ihrer Kopien erfolgen entsprechend den geltenden Verwaltungsvorschriften."

"Jede Aktie gibt neben dem mit ihr gesetzlich verbundenen Stimmrecht Anspruch auf einen zur Anzahl und zum Nennwert der bestehenden Aktien proportionalen Anteil am Gesellschaftsvermögen, den Gewinnen oder dem Liquidationsüberschuss."

Schwellenüberschreitungen (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

"Zusätzlich zu den in Absatz 1 von Artikel L.233-7 des französischen Handelsgesetzbuches vorgesehenen Verpflichtungen muss jede alleine oder im Einvernehmen mit anderen handelnde natürliche oder juristische Person, die in den Besitz eines 2% oder mehr betragenden Anteils am Kapital, den Stimmrechten oder Wertpapieren mit später eintretendem verbrieftem Anspruch auf Kapitalanteile oder eines Mehrfachen dieses Anteils - auch oberhalb der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Meldeschwellen - gelangt oder diesen wieder verliert, die Gesellschaft binnen fünfzehn Tagen ab dem Überschreiten einer dieser Schwellen über die Gesamtzahl der Aktien, Stimmrechte oder Wertpapiere mit später eintretendem verbrieften Anspruch auf Kapitalanteile

informieren, die sie direkt oder indirekt alleine oder im Einvernehmen mit anderen besitzt.

Die Nichtbeachtung dieser Pflicht kann mit der Aberkennung der Stimmrechte für die über den nicht gemeldeten Anteil hinausgehenden Aktien oder damit verbundenen Ansprüche sanktioniert werden; diese Aberkennung gilt für alle Aktionärsversammlungen bis zum Ablauf einer zweijährigen Frist ab dem Datum der nachgeholtten Meldung.

Diese Sanktion wird verhängt, wenn ein im Protokoll der Hauptversammlung vermerkter diesbezüglicher Antrag eines oder mehrerer Aktionäre vorliegt, die mindestens 5% des Kapitals der Gesellschaft halten."

Identifikation der Aktionäre (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)

"Die Gesellschaft ist berechtigt, die mit der Verrechnung der Wertpapiere beauftragte Stelle zu den in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Bedingungen darum zu ersuchen, ihr Name, Nationalität und Anschrift der natürlichen oder juristischen Personen, die Wertpapiere halten, welche sofort oder

nach einer gewissen Frist einen Stimmrechtsanspruch in den Aktionärsversammlungen der Gesellschaft begründen, sowie die Stückzahl der jeweils von ihnen gehaltenen Wertpapiere und gegebenenfalls die für diese Wertpapiere geltenden Einschränkungen mitzuteilen."

2. Verhältnis Mutter-/Tochtergesellschaften

Ein vereinfachtes operatives Organigramm des Konzerns ist auf Seite 9 abgebildet.

2.1 Rolle der VINCI-Holding gegenüber den Tochtergesellschaften

Die VINCI-Holding übt keine eigene operative Tätigkeit aus. Die operativen Aktivitäten des Konzerns verteilen sich auf eine Vielzahl von Tochtergesellschaften (1676 konsolidierte Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2004), die in vier Spartenholdings (VINCI Concessions, VINCI Energies, Eurovia, VINCI Construction) zusammengefasst sind. Hinzu kommt ferner das über die beiden direkten VINCI-Töchter Sorif und Elige abgewickelte Immobilienprojektgeschäft.

Im Rahmen der Führung und Kontrolle der Konzerneinheiten bietet die VINCI-Holding ihren Tochtergesellschaften eine Reihe von Leistungen und Vorteilen in folgenden Bereichen:

- Mitwirkung bei Erstellung und Umsetzung der Strategie der Tochtergesellschaften, bei Kauf- und Verkaufsentscheidungen, dem Management der Beziehungen der Tochtergesellschaften zu externen Partnern, der Erschließung fachlicher und geschäftlicher Synergien zwischen Konzerngesellschaften;
- Unterstützung durch die zentralen Fachbereiche Verwaltung, Recht, Personalwesen, Finanzen und Kommunikation;
- Vorteile aufgrund der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Konzern von Weltruf (Zugang zu Weltklassepartnern im Einkauf, günstige Kreditkonditionen, erleichterte Beziehungen zu den Behörden usw.)

2.2 Finanzströme zwischen der VINCI-Holding und den Tochtergesellschaften

Abgesehen von den Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften an die Holding fallen im Wesentlichen folgende Finanzströme zwischen der VINCI-Holding und den Tochtergesellschaften an:

- Vergütung für Unterstützungsleistungen: Als Gegenleistung für die allgemeine Betreuung durch die Konzernleitung und die zentralen Stabsabteilungen zahlen die Tochtergesellschaften eine Vergütung an VINCI, die entweder unter Zugrundelegung des konsolidierten Jahresumsatzes oder für eventuelle Sonderleistungen der Holding berechnet wird. Für das Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die von den Tochtergesellschaften an VINCI abgeführten Vergütungen für Unterstützungsleistungen insgesamt 62 Millionen Euro.

- Cash-Pooling: Die Dachgesellschaften der Konzernsparten und die wichtigsten Tochtergesellschaften mit 100% Beteiligungsquote führen ihre Liquiditätsüberschüsse über ein Cash-Pooling-System an die Holding ab, die dann je nach Bedarf die Umverteilung an die Tochtergesellschaften vornimmt; der verbleibende Saldo wird angelegt bzw. an den Finanzmärkten aufgenommen.
- Darlehen an Tochtergesellschaften: Die von VINCI gewährten Darlehen an Tochtergesellschaften entsprachen zum 31. 12. 2004 einem Gesamtbetrag von 55 Millionen Euro zugunsten von VINCI Park.
- Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen: Siehe "Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen", Seite 226.

3. Informationen zum Kapital von VINCI

Änderungen des Kapitals oder der mit den Kapitalanteilen verbundenen Rechte unterliegen den gesetzlichen Vorschriften; die Satzung sieht diesbezüglich (außer bei Schwellenüberschreitungen - siehe Ziffer 1) keine besonderen Bestimmungen vor.

Zum 31. 12. 2004 betrug das Grundkapital von VINCI 838 138 030 Euro, aufgeteilt in 83 813 803 voll eingezahlte Aktien mit einem Nennwert von 10 Euro. Es handelt sich um frei übertragbare Namens- oder Inhaberaktien (je nach Wunsch des Aktionärs).

3.1 Kapitalentwicklung über 5 Jahre

	Feststellung durch den VR bzw. Entscheidung der HV	Kapitaler- höhung (Kapital- herabsetzung) (in Euro)	Agio (in Euro)	Anzahl der geschaf- fenen Aktien	Gesamt- zahl der Aktien des Grund- kapitals	Grund- kapital der Gesellschaft (in Euro)
Stand zum 31.12.99					40 261 023	523 393 299
Ausübung von Optionen	08.03.00	457 158	497 697	35 166	40 296 189	523 850 457
KSP und Ausübung von Optionen	03.10.00	9 413 651	16 181 243	724 127	41 020 316	533 264 108
Öffentliches Tauschangebot für GTM	03.10.00	476 391 084	1 639 884 693	36 645 468	77 665 784	1 009 655 192
Ausübung von Optionen	08.03.01	616 213	804 681	47 401	77 713 185	1 010 271 405
Fusion mit GTM	19.12.00	12 728 352	75 273	979 104	78 692 289	1 022 999 757
Nennwertreduzierung auf 10 Euro	19.12.00	- 236 076 867	236 076 867	—	78 692 289	786 922 890
KSP und Ausübung von Optionen	08.03.01	4 623 120	14 465 459	462 312	79 154 601	791 546 010
Stand zum 31.12.00					79 154 601	791 546 010
Ausübung von Optionen	08.03.01	654 270	1 064 407	65 427	79 220 028	792 200 280
KSP und Ausübung von Optionen	07.06.01	12 563 940	42 074 916	1 256 394	80 476 422	804 764 220
KSP und Ausübung von Optionen	18.12.01	4 488 970	13 440 444	448 897	80 925 319	809 253 190
Fusion mit Sogeparc	12.12.01	2 447 880	11 582 754	244 788	81 170 107	811 701 070
Fusion mit Sogepag	12.12.01	123 400	464 170	12 340	81 182 447	811 824 470
KSP und Ausübung von Optionen	25.01.02	16 974 640	67 760 347	1 697 464	82 879 911	828 799 110
Stand zum 31.12.01					82 879 911	828 799 110
KSP und Ausübung von Optionen	12.03.02	16 179 780	63 873 321	1 617 978	84 497 889	844 978 890
KSP und Ausübung von Optionen	06.06.02	9 278 860	36 453 399	927 886	85 425 775	854 257 750
KSP und Ausübung von Optionen	18.09.02	3 542 010	11 303 008	354 201	85 779 976	857 799 760
KSP und Ausübung von Optionen	17.12.02	1 111 800	5 580 049	111 180	85 891 156	858 911 560
Kapitalherabsetzung	17.12.02	- 30 835 930	- 164 629 763	- 3 083 593	82 807 563	828 075 630
Ausübung von Optionen	05.03.03	658 040	100 158	65 804	82 873 367	828 733 670
Stand zum 31.12.02					82 873 367	828 733 670
Ausübung von Optionen	05.03.03	370 010	551 582	37 001	82 910 368	829 103 680
Ausübung von Optionen	14.05.03	819 700	1 238 500	81 970	82 992 338	829 923 380
KSP und Ausübung von Optionen	11.09.03	5 865 350	18 564 155	586 535	83 578 873	835 788 730
KSP und Ausübung von Optionen	16.12.03	6 072 790	18 868 845	607 279	84 186 152	841 861 520
Kapitalherabsetzung	16.12.03	- 4 200 000	- 22 671 065	- 420 000	83 766 152	837 661 520
Ausübung von Optionen	02.03.04	288 800	485 211	28 880	83 795 032	837 950 320
Stand zum 31.12.03					83 795 032	837 950 320
KSP und Ausübung von Optionen	02.03.04	6 520 570	21 016 158	652 057	84 447 089	844 470 890
Kapitalherabsetzung	02.03.04	- 2 850 000	- 16 215 794	- 285 000	84 162 089	841 620 890
KSP und Ausübung von Optionen	04.05.04	6 395 780	16 904 649	639 578	84 801 667	848 016 670
Kapitalherabsetzung	04.05.04	- 4 765 000	- 29 372 444	- 476 500	84 325 167	843 251 670
KSP und Ausübung von Optionen	07.09.04	17 718 720	62 152 608	1 771 872	86 097 039	860 970 390
Kapitalherabsetzung	07.09.04	- 23 000 000	- 165 636 783	- 2 300 000	83 797 039	837 970 390
KSP und Ausübung von Optionen	14.12.04	21 826 750	92 447 255	2 182 675	85 979 714	859 797 140
Kapitalherabsetzung	14.12.04	- 24 720 000	- 194 404 808	- 2 472 000	83 507 714	835 077 140
KSP und Ausübung von Optionen	01.03.05	3 060 890	11 599 353	306 089	83 813 803	838 138 030
Stand zum 31.12.04					83 813 803	838 138 030

3.2 Dem Verwaltungsrat erteilte Ermächtigungen zu Kapitalerhöhungen und sonstige finanzielle Ermächtigungen

Es gelten derzeit folgende Ermächtigungen:

	Datum der HV	Fälligkeit	Genehmigter Höchstbetrag (Nennwert)
Ausgabe von Schuldverschreibungen oder sonstigen Schuldtiteln	14.05.03 (8. Beschluss)	13.05.08	1 500 Mio. €
Kapitalerhöhungen durch Integration von Rücklagen	06.06.02 (15. Beschluss)	05.06.07	^{ω)}
Ausgabe von Wertpapieren mit oder ohne Bezugsrecht für Wertpapiere, die einen Kapitalanteil verbriefen, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre	04.05.04 (10. Beschluss)	03.07.06	600 Mio. € (Aktien) 1 500 Mio. € (Schuldtitel)
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI und VINCI-Tochtergesellschaften vorbehalten sind	12.12.01 (14. und 15. Beschluss)	11.12.06	10% des Kapitals ^{ω)}
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI-Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten vorbehalten sind	06.06.02 (16. Beschluss)	05.06.07	1% des Kapitals ^{ω)}
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen für die Mitarbeiter bestimmter ausländischer VINCI-Tochtergesellschaften Finanzinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehalten sind	04.05.04 (12. Beschluss)	03.05.06	10% des Kapitals ^{ω)}
Optionspläne für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien	14.05.03 (10. Beschluss)	13.07.06	5% des Kapitals (Zeichnungsoptionen) ^{ω)} 10% des Kapitals (Kaufoptionen) ^{ω)}
Aktienrückkäufe	04.05.04 (8. Beschluss)	03.11.05	700 Mio. € ^{ω)} 10% des Kapitals
Kapitalherabsetzungen	04.05.04 (9. Beschluss)	03.11.05	10% des Kapitals innerhalb von 24 Monaten

^{ω)} Gesamtbetrag der Rücklagen, die dem Kapital zugeschlagen werden können

^{ω)} Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Der maximale Gesamtbetrag für alle betroffenen Beschlüsse beläuft sich auf 10%.

^{ω)} Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Zeichnungsoptionen darf niemals zur Zeichnung von mehr als 5% der das Grundkapital bildenden Aktien zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates berechtigen.

^{ω)} Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Kaufoptionen darf VINCI niemals zum Besitz von Aktien für mehr als 10% des Grundkapitals am Tag der Zuteilung der Optionen durch den Verwaltungsrat veranlassen.

^{ω)} Realer Wert

^{ω)} Würde an die Stelle der derzeit geltenden Ermächtigung treten

^{ω)} Zweite Einberufung

^{ω)} Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 2 000 Mio. € entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für alle betroffenen Beschlüsse.

^{ω)} Der kumulierte Nennbetrag der aufgrund des zehnten, elften, zwölften und dreizehnten Beschlusses durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 400 Mio. € hinausgehen.

Allgemeine Informationen

Der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung vorgeschlagene Ermächtigungen:

	Datum der HV	Fälligkeit	Genehmigter Höchstbetrag (Nennwert)
Ausgabe von Aktien und Wertpapieren mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre ⁽⁶⁾	28.04.05 ⁽⁷⁾ (10. Beschluss)	27.06.07	400 Mio. € ⁽⁹⁾ (Aktien) 2 000 Mio. € ⁽⁸⁾ (Schuldtitel)
Ausgabe von Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung und/oder Umtausch in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane-Schuldverschreibungen)	28.04.05 ⁽⁷⁾ (11. Beschluss)	27.06.07	200 Mio. € ⁽⁹⁾⁽¹⁰⁾ (Aktien) 2 000 Mio. € ⁽⁸⁾ (Schuldtitel)
Ausgabe von Forderungen verbriefenden Wertpapieren mit Anspruch auf Kapitalanteile der Gesellschaft und/oder ihrer Tochtergesellschaften, bei denen es sich nicht um Oceane-Schuldverschreibungen handelt	28.04.05 ⁽⁷⁾ (12. Beschluss)	27.06.07	200 Mio. € ⁽⁹⁾⁽¹⁰⁾ (Aktien) 2 000 Mio. € ⁽⁸⁾ (Schuldtitel)
Anhebung des jeweiligen Emissionsbetrags im Falle höherer Nachfrage	28.04.05 ⁽⁷⁾ (13. Beschluss)	27.06.07	15% der anfänglichen Emission ⁽⁹⁾
Ausgabe von Aktien und Wertpapieren mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital zur Abgeltung von Sacheinlagen zugunsten der Gesellschaft	28.04.05 ⁽⁷⁾ (14. Beschluss)	27.06.07	10% des Kapitals
Ausgabe von Wertpapieren, die zum Bezug von Schuldtiteln berechtigen	28.04.05 ⁽⁷⁾ (20. Beschluss)	27.06.07	2 000 Mio. €
Kapitalerhöhungen, die den Mitarbeitern von VINCI und Tochtergesellschaften der VINCI-Gruppe im Rahmen von Sparplänen vorbehalten sind ⁽⁶⁾	28.04.05 ⁽⁷⁾ (16. und 17. Beschluss)	27.06.07	10% des Kapitals ⁽²⁾
Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen ⁽⁶⁾	28.04.05 ⁽⁷⁾ (15. Beschluss)	27.06.08	5% des Kapitals (Zeichnungsoptionen) ⁽¹¹⁾⁽¹²⁾ 10% des Kapitals (Kaufoptionen) ⁽¹²⁾⁽¹³⁾
Zuteilung von Gratisaktien	28.04.05 ⁽⁷⁾ (18. Beschluss)	27.06.08	5% des Kapitals (neu auszugebende Aktien) ⁽¹¹⁾⁽¹²⁾ 10% des Kapitals (existierende Aktien) ⁽¹²⁾⁽¹³⁾
Aktienrückkäufe ⁽⁶⁾	28.04.05 ⁽⁷⁾ (8. Beschluss)	27.10.06	1 200 Mio. € ⁽⁹⁾ 10% des Kapitals
Kapitalherabsetzungen ⁽⁶⁾	28.04.05 ⁽⁷⁾ (9. Beschluss)	27.10.06	10% des Kapitals innerhalb von 24 Monaten

⁽⁶⁾ Der kumulierte Nennbetrag der aufgrund des elften und zwölften Beschlusses durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 200 Mio. € hinausgehen.

⁽¹¹⁾ Die Gesamtzahl neu zu zeichnender Aktien, bestehend aus der Zahl der gewährten Aktienzeichnungsoptionen und der Zahl der aufgrund dieser Ermächtigungen neu auszugebenden Gratisaktien, darf nicht über 5% der Aktien des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Verwaltungsratsentscheidung hinausgehen.

⁽¹²⁾ Die Summe aus der Gesamtzahl von Aktien, für die Optionen bestehen, und den zugeteilten Gratisaktien darf nicht über 10% des Grundkapitals hinausgehen, wobei diese Obergrenze nach Maßgabe des am Tag der Entscheidung des Verwaltungsrates bestehenden Grundkapitals bestimmt wird.

⁽¹³⁾ Die Summe aus der Zahl der gewährten Aktienoptionen und der Zahl der aufgrund dieser Ermächtigungen zugeteilten existierenden Gratisaktien darf nicht über 10% des Grundkapitals hinausgehen und nicht dazu Anlass geben, dass VINCI zu irgendeinem Zeitpunkt eigene Aktien im Umfang von mehr als 10% des Grundkapitals hält.

3.3 Potenzielles Kapital

Die einzigen bestehenden Finanzinstrumente, die zur Schaffung von VINCI-Aktien Anlass geben können, sind Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung und/oder Umtausch in neue und/oder bestehende Aktien (Oceane-Schuldverschreibungen) und Aktienzeichnungsoptionen, die zugunsten von Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gruppe gewährt wurden.

Bei Umwandlung sämtlicher Oceane-Schuldverschreibungen in neue Aktien würde es zur Neuschaffung von 11 308 334 VINCI-Aktien kommen; dies würde eine potenzielle Erhöhung

der Aktienzahl des Grundkapitals von 13,5% im Vergleich zum 31. 12. 2004 bedeuten.

Die Ausübung aller Aktienzeichnungsoptionen, die sich zum 31. 12. 2004 in Umlauf befanden, hätte die Neuschaffung von 10 517 080 VINCI-Aktien, d. h. eine potenzielle Erhöhung der Aktienzahl des Grundkapitals von 12,5% im Vergleich zum 31. 12. 2004 zur Folge. Der Konzern ist bestrebt, den verwässernden Effekt der Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen auszugleichen; zu diesem Zweck werden Aktien zurückgekauft und im entsprechenden Umfang endgültig eingezogen.

Zum 31.12.2004	Aktienzahl	in % des Kapitals
Grundkapital	83 813 803	—
Oceane Juli 2001	5 750 000	6,9%
Oceane April 2002	5 558 334	6,6%
Gesamt Oceane-Schuldverschreibungen	11 308 334	13,5%
Zeichnungsoptionen	10 517 080	12,5%

Die Merkmale der beiden Oceane-Anleihen sind aus der Anmerkung 27.2 im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 201 zu entnehmen. Die Merkmale der Aktienzeichnungsoptionen, die zum 31. 12. 2004 in Umlauf waren, sind in Abschnitt 5 des Kapitels "Corporate Governance" im Detail beschrieben.

3.4 Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte

Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte zum 31. 12. 2004

	Aktienzahl	In % des Kapitals	Anzahl Stimmrechte	In % der Stimmrechte	Anzahl Aktionäre
Mitarbeiter (Anteilseigner der Konzern-Sammelanlagefonds)	7 565 958	9,0%	7 565 958	9,3%	43 652
Eigenbesitz ⁽¹⁾	2 359 353	2,8%	—	—	—
Gesamt Aktien in festen Händen	9 925 311	11,8%	7 565 958	9,3%	43 652
Organmitglieder ⁽²⁾	1 741 167	2,1%	1 741 167	2,1%	17
Sonstige Einzelaktionäre (Frankreich)	8 067 597	9,6%	8 067 597	9,9%	75 379
Sonstige Einzelaktionäre (Ausland)	161 550	0,2%	161 550	0,2%	865
Gesamt Einzelaktionäre⁽³⁾	9 970 314	11,9%	9 970 314	12,2%	76 261
Institutionelle Anleger (Frankreich)	23 440 766	28,0%	23 440 766	28,8%	103
Institutionelle Anleger (Ausland)	40 477 412	48,3%	40 477 412	49,7%	243
Gesamt Institutionelle Anleger⁽³⁾	63 918 178	76,3%	63 918 178	78,5%	346
Gesamt	83 813 803	100,0%	81 454 450	100,0%	120 259

⁽¹⁾ Von der VINCI SA gehaltene Eigenaktien. Es befinden sich keine Eigenaktien des VINCI-Konzerns im Besitz einer Gesellschaft, an der VINCI direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist.

⁽²⁾ Einzelheiten siehe Abschnitt 1.1, "Funktionen und Mandate der Organmitglieder", im Kapitel "Corporate Governance", Seite 130

⁽³⁾ Schätzungen per 31. 12. 2004 auf Grundlage der vorhandenen Informationen über die Eigentümer von Namensaktien und Inhaberaktien sowie einer Erhebung unter den institutionellen Anlegern

Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter

Die Merkmale des Konzernsparplans sind im Kapitel "Soziale Verantwortung", Seite 101, beschrieben.

Stimmrechte

Es gibt weder Aktien mit doppeltem Stimmrecht noch eine Stimmrechtsbegrenzung. Die Differenz zwischen Kapitalverteilung und Stimmrechtsverteilung ist dadurch bedingt, dass die im Eigenbesitz befindlichen Aktien kein Stimmrecht besitzen.

Schwellenüberschreitungen

Nach Maßgabe der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen bei Überschreiten der gesetzlichen Schwelle von 5% bzw. der satzungsmäßigen Schwelle von 2% des Kapitals oder der Stimmrechte halten neben den in der oben stehenden Tabelle angegebenen Aktionären folgende weiteren Aktionäre mehr als 2% des Kapitals oder der Stimmrechte:

- Ecureuil Gestion FCP: 1,8 Millionen Aktien (Meldung vom 31. 3. 2004);
- Highfields Capital: 2,1 Millionen VINCI-Aktien (Meldung vom 25. 2. 2003).

Aktionärspakte

Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft gibt es keine Aktionärspakte oder partnerschaftlichen Aktionärsgruppen und auch kein abgestimmtes Vorgehen zwischen Aktionären.

Namensaktionäre

Zum 31. 12. 2004 waren 856 Aktionäre im Besitz von bei der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien, 516 Aktionäre waren im Besitz von Namensaktien, die bei einer Bank geführt wurden. Keine der von der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien waren zu diesem Zeitpunkt Gegenstand einer Verpfändung.

Entwicklung der Kapital- und Stimmrechtsverteilung in den letzten drei Geschäftsjahren

	Stand 31.12.2004			Stand 31.12.2003			Stand 31.12.2002		
	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte
Mitarbeiter (Anteilseigner der Konzern-Sammelanlagefonds)	7 565 958	9,0%	9,3%	7 687 654	9,2%	9,6%	7 568 378	9,1%	9,6%
Eigenbesitz	2 359 353	2,8%	—	4 122 272	4,9%	—	4 199 699	5,1%	—
Dalkia (Veolia Environnement)	—	—	—	801 294	1,0%	1,0%	1 551 294	1,9%	2,0%
Sonstige	73 888 492	88,2%	90,7%	71 183 812	84,9%	89,4%	69 553 996	83,9%	88,4%
Gesamt	83 813 803	100,0%	100,0%	83 795 032	100,0%	100,0%	82 873 367	100,0%	100,0%

3.5 Aktienrückkaufpolitik

Die Aktienrückkaufpolitik des Konzerns zielt darauf ab, den verwässernden Effekt der Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen und der Zeichnungen im Rahmen des in VINCI-Aktien angelegten Konzernsparplans auszugleichen durch Rückkauf einer der Anzahl der neu geschaffenen Aktien entsprechenden Menge von Aktien, die zum endgültigen Einzug bestimmt sind.

Darüber hinaus hat VINCI in den Vorjahren eine der Anzahl der zugunsten von Organmitgliedern und Mitarbeitern des Konzerns gewährten Aktienkaufoptionen entsprechende Menge von Aktien zurückgekauft.

Im Jahr 2004 wurden 3 368 221 neue Aktien aufgrund der Ausübung von Zeichnungsoptionen und 2 184 050 neue Aktien aufgrund von Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans geschaffen.

3.6 Aktionärspakte oder sonstige Vereinbarungen

Im November 2004 hat VINCI mit dem französischen Staat und der Firma Autoroutes du Sud de la France (ASF) eine Vereinbarung über Kapital und Führung dieses Unternehmens geschlossen.

Wichtigste Bestimmungen dieser Vereinbarung:

- Der Staat verpflichtet sich, die Hinzuwahl eines von VINCI

VINCI kaufte im Verlauf des Geschäftsjahres 5 901 000 eigene Aktien zurück (durchschnittlicher Preis: 83,40 Euro); 5 533 500 Aktien wurden endgültig eingezogen. Ferner wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienkaufoptionen 2 130 419 eigene Aktien wieder veräußert. Zum 31. 12. 2004 befanden sich per Saldo 2 359 353 eigene Aktien (2,8% des Kapitals) im Besitz von VINCI; davon sind 488 000 zum endgültigen Einzug bestimmt, die übrigen 1 871 353 Aktien sollen zur Bedienung noch nicht ausgeübter Kaufoptionen verwendet werden.

An die Hauptversammlung, die den Jahresabschluss 2004 billigen wird, ergeht der Vorschlag, die Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien (siehe Erläuterung zum 8. Beschluss, Seite 167) für 18 Monate zu erneuern. Dieses neue Rückkaufprogramm war Gegenstand einer Informationsschrift mit dem Sichtvermerk der AMF (französische Finanzmarktaufsicht).

vorgeschlagenen Mitglieds in den Verwaltungsrat von ASF zuzulassen (VINCI wurde demgemäß am 15. 12. 2004 als Verwaltungsratsmitglied kooptiert).

- Der VINCI-Konzern verpflichtet sich, seine Beteiligung am ASF-Kapital während der gesamten Dauer des Pakts nicht auf mehr als 23% des ASF-Kapitals zu erhöhen und alle von ihm gehaltenen Aktien als Namensaktien führen zu lassen.

- VINCI verpflichtet sich, solange die Begrenzung seiner Beteiligung gilt, auf die Bestellung weiterer Mitglieder in den Verwaltungsrat zu verzichten.
- VINCI verpflichtet sich, in der Hauptversammlung allen zwischen ASF und dem Staat abgeschlossenen Konzessionsverträgen bzw. allen Änderungen dieser Verträge zuzustimmen, sofern diese Verträge oder Vertragsänderungen vom ASF-Verwaltungsrat gebilligt wurden.
- VINCI verpflichtet sich, die Unabhängigkeit des ASF-Managements zu wahren und zu fördern.
- Der VINCI-Vertreter im Verwaltungsrat von ASF wird an keiner Beschlussfassung teilnehmen, die einen Interessenkonflikt zwischen den beiden Gesellschaften darstellen könnte.
- Für den Fall, dass der Konzern beschließen würde, einen über 5% betragenden Anteil des ASF-Kapitals zu veräußern, gesteht VINCI dem Staat ein Vorkaufsrecht zu; dies gilt auch dann, wenn VINCI beabsichtigen würde, über einen sechsmonatigen Zeitraum hinweg in mehreren Schritten insgesamt mehr als 5% des Kapitals zu veräußern.
- bei Absinken der Beteiligung des Staates auf unter 50%;
- bei Erwerb eines über 10%igen Kapitalanteils durch einen Dritten;
- bei Unterbreitung eines öffentlichen Angebots zum Kauf von ASF-Aktien durch einen Dritten.

Abgesehen von dem oben erläuterten Pakt hat die Firma VINCI keine Vereinbarungen oder Pakte abgeschlossen, deren Inhalt signifikante Auswirkungen auf den Kurs der VINCI-Aktie haben könnte. VINCI ist nur bei wenigen Gesellschaften, deren Gründung zum Abschluss von Vereinbarungen Anlass gab, Gesellschafter zusammen mit Dritten. Es handelt sich um die Firmen Cofiroute, Consortium Stade de France, Doris Engineering sowie andere Gesellschaften, die speziell für Erfordernisse im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Infrastruktur-Konzessionsverträgen gegründet wurden.

Zweck dieser Vereinbarungen ist in erster Linie die Ausgestaltung der jeweiligen Rechte der Gesellschafter bei Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und gegebenenfalls auch die Festlegung gewisser Regeln für die Funktionsweise der geschäftsführenden Organe.

Der Pakt endet am 31. 12. 2007 oder in einem der folgenden Fälle:

3.7 Die VINCI-Aktie an der Börse

Die VINCI-Aktie wird auf dem amtlichen Markt an der Pariser Börse notiert. Sie wird in den Indizes CAC 40, NextCAC 70 (existiert seit Januar 2005), Euronext 100, DJ Stoxx, Next Prime und Aspi Eurozone geführt.

Die Börsenkurse und -umsätze der VINCI-Aktie haben sich in den letzten 18 Monaten wie folgt entwickelt (Quelle: Euronext Paris):

		Mittelkurs⁽¹⁾	Höchstkurs⁽²⁾	Tiefstkurs⁽²⁾	Umgesetzte	Umgesetztes Kapital
		(in Euro)	(in Euro)	(in Euro)	Aktienzahl	(in Millionen Euro)
2003	September	63,20	66,00	59,20	14 108 912	891,4
	Oktober	62,42	64,35	60,60	9 425 747	588,4
	November	64,89	67,20	62,15	13 158 897	856,5
	Dezember	66,38	68,40	64,15	10 409 204	689,2
2004	Januar	66,55	68,20	64,10	9 629 630	639,9
	Februar	70,74	73,80	67,45	10 510 959	744,3
	März	78,68	84,05	73,65	29 969 516	2 360,9
	April	81,31	82,95	77,65	14 045 545	1 139,6
	Mai	80,90	85,50	76,60	21 414 198	1 744,1
	Juni	80,46	82,80	77,50	13 098 959	1 053,4
	Juli	84,14	85,85	82,25	11 096 274	933,4
	August	86,49	89,30	83,10	9 239 111	797,5
	September	90,48	93,60	86,90	11 919 196	1 078,7
	Oktober	93,75	95,55	91,25	9 511 005	891,9
	November	91,99	96,00	89,75	11 974 154	1 103,0
	Dezember	96,98	100,30	93,25	10 419 265	1 004,4
2005	Januar	104,66	110,10	98,60	10 680 604	1 113,6
	Februar	112,44	116,80	106,80	12 673 362	1 418,8

⁽¹⁾ *Aritmetisches Mittel der Schlusskurse*

⁽²⁾ *Im Tagesverlauf*

Siehe auch "Börse und Aktionäre", Seite 12.

Verantwortliche für das Bezugsdokument

1. Name und Bescheinigung des Verantwortlichen für das Bezugsdokument

"Die im vorliegenden Bezugsdokument angegebenen Daten entsprechen meines Wissens den tatsächlichen Gegebenheiten; sie enthalten alle für die Meinungsbildung der Anleger über die Vermögens-, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die weiteren

Aussichten von VINCI erforderlichen Informationen und weisen keine Lücken auf, die ihre Aussagekraft beeinträchtigen würden."
Antoine ZACHARIAS,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

2. Name und Bescheinigung der Abschlussprüfer

Ordentliche Abschlussprüfer

Salustro Reydel

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

(Bernard Cattenoz und Benoît Lebrun)

Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

Deloitte & Associés

185, avenue Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine

(Thierry Benoit)

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

Stellvertretende Abschlussprüfer

François Pavard

8, avenue Delcassé – 75008 Paris

Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

BEAS SARL

7-9, villa Houssay – 92200 Neuilly-sur-Seine

Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001

Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

Stellungnahme der Abschlussprüfer zum Bezugsdokument

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI haben wir entsprechend Artikel 211-5-2 der Allgemeinen Verordnung der AMF (französische Finanzmarktaufsicht) die im vorliegenden Bezugsdokument über das am 31. 12. 2004 beendete Geschäftsjahr enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zu den historischen Rechnungslegungsdaten nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien geprüft.

Die Erstellung dieses Bezugsdokuments erfolgte unter der Verantwortung des Verwaltungsrates von VINCI. Unsere Aufgabe ist es, eine Stellungnahme über die Richtigkeit der enthaltenen Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung abzugeben.

Unsere Prüfungshandlungen bestanden entsprechend den in Frankreich geltenden fachlichen Regeln darin, die Richtigkeit der Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung zu be-

urteilen und deren Übereinstimmung mit dem in einem Bericht von uns erörterten Abschluss zu prüfen. Darüber hinaus wurden auch die sonstigen Angaben im Bezugsdokument einer Durchsicht unterzogen, um etwaige signifikante Ungeheimheiten gegenüber den Angaben zur Finanzlage und zur Rechnungslegung aufzudecken und auf offenkundig unrichtige Informationen, die wir aufgrund der bei unserer Tätigkeit erworbenen allgemeinen Kenntnis der Gesellschaft eventuell feststellen, hinzuweisen. Dieses Bezugsdokument enthält keine aus einem strukturierten Erarbeitungsprozess resultierenden Prognosedaten.

Die gemäß den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen vom Verwaltungsrat von VINCI festgestellten Einzel- und Konzernjahresabschlüsse von VINCI für die am 31. 12. 2002, am 31. 12. 2003 und am 31. 12. 2004 beendeten Geschäftsjahre wurden nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtli-

nien von uns geprüft und mit folgenden Anmerkungen uneingeschränkt von uns testiert.

- In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. 12. 2002 verweist unser Bericht auf Abschnitt B des Anhangs, in dem zwei Methodenänderungen erläutert werden. Diese betreffen zum einen die bei den Autobahnkonzessionsgesellschaften anfallenden Sonderabschreibungen auf Konzessionen und zum anderen die transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten für die Einrichtung von Baustellen.
- In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. 12. 2003 verweist unser Bericht auf Abschnitt B.2. des Anhangs, in dem eine Methodenänderung für die Erfassung von Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen bei Mitarbeiterjubiläen erläutert wird.

Unser Bericht zum Konzernabschluss per 31. 12. 2004 verweist in dem Teil bezüglich der Sonderprüfungen auf die Ab-

schnitte 2 und 3 des Kapitels über die Umstellung auf IFRS im Lagebericht.

Auf Grundlage dieser Prüfungshandlungen haben wir keine weiteren Bemerkungen zur Richtigkeit der Angaben über die Finanzlage und zu den im vorliegenden Bezugsdokument präsentierten Abschlüssen für das am 31. 12. 2004 beendete Geschäftsjahr.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 30. März 2005
Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés
Thierry Benoit

Salustro Reydel
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

Das Bezugsdokument beinhaltet ferner:

- den Allgemeinen Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss und den Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss per 31. 12. 2004 (im Finanzbericht des vorliegenden Bezugsdokuments), die eine gemäß Artikel L.225-235 des Code de Commerce (französisches HGB) erstellt Rechtfertigung der Beurteilungen enthalten;
- den Bericht der Abschlussprüfer entsprechend Artikel L.225-235, letzter Absatz, des Code de Commerce, über den Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden von VINCI zu den internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen für das am 31. 12. 2004 beendete Geschäftsjahr.

3. Honorare der Abschlussprüfer

<i>(in Tausend Euro)</i>	Deloitte				Salustro Reydel			
	2004	%	2003	%	2004	%	2003	%
Prüfleistungen								
Abschlussprüfung	5,9	75%	5,2	71%	5,7	85%	5,4	84%
Nebenleistungen	1,7	22%	1,9	26%	0,9	12%	0,6	9%
Teilsomme Prüfleistungen	7,6	97%	7,1	97%	6,6	97%	6,0	93%
Sonstige Leistungen								
Rechtliche, steuerliche, soziale Aspekte	0,3	3%	0,2	3%	0,2	3%	0,5	7%
Sonstige	0,0	—	—	—	—	—	—	—
Teilsomme Sonstige Leistungen	0,3	3%	0,2	3%	0,2	3%	0,5	7%
Gesamtsumme	7,9	100%	7,3	100%	6,8	100%	6,5	100%

4. Verantwortliche für die Finanzdaten

Christian Labeyrie, Finanzleiter, Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des Verwaltungsrates (+33 1 47 16 48 65)
Pierre Coppey, Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien und Mitglied des Exekutivkomitees (+33 1 47 16 35 41)

Konkordanztabelle des Bezugsdokuments

Zur einfacheren Durchsicht des als Bezugsdokument hinterlegten Geschäftsberichts sind aus der unten stehenden, nach Themen gegliederten Tabelle die in den Verordnungen und Durchführungsanweisungen der Autorité des Marchés Financiers (AMF, französische Finanzmarktaufsicht) verlangten wichtigsten Informationen ersichtlich.

Bescheinigungen der Verantwortlichen	237-238
Bescheinigung der Verantwortlichen für das Bezugsdokument	237
Bescheinigung der gesetzlichen Abschlussprüfer	237
Informationspolitik	238
Allgemeine Informationen	13, 153, 223, 228-236
Emittent	
Geltende Vorschriften (ausländische Gesellschaften)	—
Kapital	
Besonderheiten (Einschränkung der Stimmrechtsausübung usw.)	—
Noch nicht emittiertes genehmigtes Kapital	—
Potenzielles Kapital	234
Kapitalentwicklung über 5 Jahre (Tabelle)	231
Börsenmarkt	
Entwicklung der Börsenkurse und -umsätze in den letzten 18 Monaten (Tabelle)	236
Dividenden	13, 153, 223
Kapital und Stimmrechte	13, 234-236
Derzeitige Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte	13, 234
Entwicklung der Kapitalstruktur	235
Aktionärspakte	235-236
Tätigkeit des Konzerns	1, 7-11, 18-87, 147-153, 166, 171, 181-187, 224, 230
Organisation des Konzerns (Verhältnis Mutter-/Tochtergesellschaften, Angaben zu den Tochtergesellschaften)	1, 8-9, 18-87, 147-152, 181-186, 224, 230
Kennzahlen des Konzerns	7, 171
Sektorale Zahlenangaben (nach Tätigkeitsbereichen, Regionen und/oder Ländern)	8, 147-152, 181-187
Märkte und Wettbewerbsposition des Emittenten	22, 32, 44, 60, 74
Investitionspolitik	166
Leistungsindikatoren (Wertsteigerung für das Unternehmen usw.)	152-153, 183, 184

Analyse der Risikosituation des Konzerns	162-165, 202-207
Risikofaktoren	162-164, 202-207
Marktrisiken (Liquiditäts-, Zins-, Währungs- und Aktienrisiken)	202-207
Besondere Risiken im Zusammenhang mit der Konzerntätigkeit (u. a. Abhängigkeit von Kunden, Lieferanten, Nachunternehmern, einzelnen Verträgen, Produktionsverfahren usw.)	162-163
Rechtliche Risiken (besondere Vorschriften, Konzessionen, Patente, Lizenzen, signifikante Streitfälle, außerordentliche Vorkommnisse usw.)	164
Versicherungen und Risikodeckung	164-165
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	147-153, 171-224
Konzernabschluss und Anhang	171-217
Bilanzneutrale Verpflichtungen	198, 205-211
Honorare der Abschlussprüfer und ihrer Mitarbeiter	238
Pro-forma-Finanzdaten (sofern zutreffend)	—
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen (Banken, Versicherungen, Makler)	—
Einzelabschluss und Anhang	219-224
Konzernhalbjahresabschluss (sofern zutreffend)	—
Corporate Governance	4-5, 130-140, 226-227
Zusammensetzung und Funktionsweise der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	4-5, 130-136
Zusammensetzung und Funktionsweise der Ausschüsse	135
Organmitglieder (Bezüge und geldwerte Vorteile, gewährte und ausgeübte Optionen, Stock Options)	137-140
Spitzengruppe der 10 höchst vergüteten Mitarbeiter ohne Mandat als Organmitglied des Konzerns (gewährte und ausgeübte Optionen)	140
Besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegende Vereinbarungen	226-227
Jüngste Entwicklung und Ausblick	10-11
Jüngste Entwicklung	10-11
Ausblick	10-11

AUTORITÉ
DES MARCHÉS FINANCIERS

AMF

Das vorliegende Bezugsdokument wurde gemäß Artikel 211-1 bis 211-42 ihrer Allgemeinen Verordnung am 31. März 2005 bei der Autorité des Marchés Financiers (französische Finanzmarktaufsicht) hinterlegt. In Verbindung mit einer Informationsvorlage, die den Sichtvermerk der AMF trägt, kann es als Bezugsbasis für Finanztransaktionen verwendet werden.

Fotos: 2003 Render – Atelier Christian de Portzamparc – Régis Bouchu – Xavier Boymond – Claude Cieutat – Augusto Da Silva / Graphix Images – Nikos Daniilidis – Gilles Delacuvellerie – Christophe Doucet – Cyrille Dupont – Guy Durand – Thierry Duvivier / Agence Trilogi'c – Les Films du Soleil – Michel Garnier – Jean Gaumy / Magnum Photos – Philippe Guignard – Axel Heise – Bruno de Hogues / Sygma Production – Christophe Huret – Stanislas Kalimerov – Richard Kalvar / Magnum Photos – Ludovic Marin / Réa – Eduardo Martins – Véronique Paul / Graphix Images – François Poche / Atelier Culturel – Hippolyte Pouchelle – Christophe Soresto – David Thompson – Dominique Thoquet – Marc Trotsky – Francis Vigouroux – Benoît Voisin – Jean Zindel – Laurent Zylberman / Graphix Images – Fototheken VINCI und Tochterunternehmen – DR.

Gestaltung und Ausführung: Stratéus. **Fotogravur:** Open Graphic. **Druck:** Serag

A black and white photograph of a beach scene. In the foreground, a dark, vertical tree trunk stands on the left side. The ground is covered in small pebbles. In the background, the sea is turbulent with white-capped waves. The horizon is visible in the distance under a bright sky. Some tree branches with leaves are visible at the top of the frame.

VINCI - 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, 92851 Reuil-Malmaison Cedex - Frankreich
Tel: +33 1 47 16 35 00 - Fax: +33 1 47 51 91 02

<http://www.vinci.com>